Nr. 231. Samstag, den 2. Oktober 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 27. Septbr. bis 10. Oktober 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 9 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Beddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clauß; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Langenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Eine Kundgebung der westdeutschen Wirtschaft.

314 Millionen Mark Ueberschuß im ordentlichen Reichshaushalt. — Mahnung Dr. Stresemanns zur Nationaldisziplin.

Der Stand der Reichsfinanzen.

Berlin, 1. Oktober.

Nach der Uebersicht der Reichshauptkasse betragen die Einnahmen des Reiches im ordentlichen Haushalt für August dieses Jahres 682 Millionen Reichsmark für die Zeit vom 1. April bis 31. August 2955 Millionen Reichsmark, die Ausgaben 546 Millionen bezw. 2794 Millionen Reichsmark. Unter Hinzurechnung der Monatszwölftel und der in den Haushalt eingestellten Ueberschüsse aus den Jahren 1924 und 1925 ergibt sich ein etatsmäßiger Ueberschuß von 167 Millionen bezw. 314 Millionen Reichsmark. Im außerordentlichen Haushalt wurden im August keine Einnahmen erzielt, für die Zeit vom 1. April bis 31. August betragen sie eine Million Reichsmark; die Ausgaben betragen 75 Millionen bezw. 266 Millionen Reichsmark, sodaß auf dem Anleihewege 75 bezw. 265 Millionen Reichsmark zu decken sind. Die nachträglichen Einnahmen betragen für April bis August 46 Millionen Reichsmark bezw. 265 Millionen Reichsmark.

...ie zu der Gesamtübersicht bemerkt wird, beruht der Ueberschuß des ordentlichen Haushalts in der Hauptsache auf dem besonders hohen Ertrag aus der Einkommen- und Körperschaftssteuer, von dem an die Länder und Gemeinden noch rund 110 Millionen Reichsmark im September ausgezahlt wurden. Die Ausgaben des außerordentlichen Haushalts sind bisher aus den Kassenmitteln des Reichs gedeckt worden. Zur teilweisen Entlastung der Kasse von diesen Ausgaben hat das Reich aus den Postscheckgeldern den Betrag von 100 Millionen Reichsmark übernommen, der bisher anderweit angelegt war.

Konferenz der leitenden Verwaltungsbeamten in Preußen.

Berlin, 1. Oktober.

Der amtliche preußische Pressedienst teilt mit: Im preußischen Ministerium des Innern wurde eine Besprechung abgehalten, an der fast alle Ober- und Regierungspräsidenten Preußens teilnahmen. In der Eröffnungsansprache wies Minister Severing darauf hin, daß nach wie vor das Problem der Arbeitslosigkeit und die Frage der Arbeitsbeschaffung äußerst dringend seien. Immerhin sei in den letzten Wochen und Monaten eine gewisse Belebung des Arbeitsmarktes, besonders auf dem Gebiete der Urproduktion zu beobachten. Die politische Lage sei durch den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund gebessert. Diese Besserung werde sich nach einiger Zeit auch im Wirtschaftsleben auswirken. Alles komme darauf an, die Befriedungs- und Verständigungspolitik des Reiches zu fördern und durch keine innerpolitischen Vorgänge stören zu lassen. Dann legte Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff die Finanzlage des preußischen Staates dar. Ergänzt wurden die Ausführungen des Finanzministers durch einen Vortrag des Ministerialdirigenten Dr. Hog über den Stand des Finanzausgleichs.

Beschlüsse des Reichswirtschaftsrats zur Arbeitslosenversicherung.

Berlin, 1. Oktober.

Ein Jahr hat der Reichswirtschaftsrat gebraucht, um den Gesetzentwurf über eine Arbeitslosenversicherung gründlich durchzuberaten. Das Ergebnis der am Donnerstag gefaßten Beschlüsse des sozialpolitischen Ausschusses ist im wesentlichen folgendes: Land- und Forstwirtschaft sollen nicht von dem Lastenausgleich der allgemeinen Versicherung befreit werden, sie sollen aber eigene Träger der Versicherung und besondere Bestimmungen für die Befreiung von der Versicherung erhalten. Der Kreis der Arbeitslosenpflichtversicherten ist über die Grenze der Krankenversicherungspflichtigen auf alle Angestelltenversicherungspflichtigen ausgedehnt worden; ferner sollen auch die Binnen- und Küstenfischerei, die seemännischen Arbeiter und Angestellten in die allgemeine Versicherung einbezogen werden. Einmütig war man der Anschauung, daß zum Lohnklassensystem mit Einheitslöhnen für jede Klasse übergegangen werden müsse. Die Beratung über die Klasseneinteilung führte zu keinem Ergebnis. Die in dem Gesetzentwurf vorgesehene Bedürftigkeitsprüfung wurde abgelehnt. Grundsätzlich beschlossen wurde dagegen eine Kurzarbeiterunterstützung und andererseits die Entziehung des Unterstützungsanspruches, falls ein Arbeitsloser zum zweiten Mal ohne berechtigten Grund Arbeit ausschlägt oder sich weigert, sich einer Berufsumschulung oder Fortbildung zu unterziehen. Schließlich wurden für die Verhandlungen der Reichsregierung mit der Reichsbahngesellschaft über die Sonntagsruhe Grundsätze aufgestellt, wonach für die Verkaufsstände auf bahneigenem Gelände die gesetzlichen Bestimmungen über Sonntagsruhe nur mit ganz geringen Ausnahmen anzuwenden sind.

Um Dr. Silverbergs Dresdner Rede.

Düsseldorf, 1. Oktober.

Der Verein zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen versammelte heute vormittag seine Mitglieder zur ordentlichen diesjährigen 54. Mitgliederversammlung in der Tonhalle. Geheimrat Dr. Reusch (Oberhausen) begrüßte die Versammelten, besonders den Generaldirektor Dr. Duisberg, und verlas darauf ein Glückwunschtelegramm an den Reichspräsidenten. Er schilderte dann seine Eindrücke, die er auf seiner Reise in Amerika erhalten hat.

Geheimrat Dr. Reusch über die Dresdner Rede Dr. Silverbergs.

Nach einem Eingehen auf die technischen Leistungen Amerikas nahm der Redner zu der Rede des Generaldirektors Dr. Silverberg auf der Dresdner Tagung Stellung. Er erklärte u. a., in Dresden habe sich Dr. Silverberg auf das politische Gebiet begeben, was in Kreisen der Industrie Bedenken und Widerspruch auslösen müsse. Er stimme allerdings Dr. Silverberg darin zu, daß nicht gegen und ohne die Arbeiterschaft regiert werden solle, allerdings dürfe auch nicht gegen die Wirtschaft regiert werden. Im Interesse eines geschlossenen Auftretens der Industrie müsse aber die Parteipolitik von ihr fern gehalten werden. Geheimrat Dr. Reusch wandte sich besonders dagegen, daß eine einzelne Partei als Arbeiterpartei bezeichnet werde und betonte ausdrücklich, daß die Silverbergsche Rede vorher dem Präsidium und dem Vorstande des Reichsverbandes der Industrie nicht vorgelegen habe.

Dann ging der Redner auf die hiesigen wirtschaftlichen Verhältnisse ein und streifte die sogenannte Organisationswut, die nach der Revolution allzu viele wirtschaftliche Vereinigungen geschaffen habe, die als überflüssig betrachtet werden müßten. Er begrüßte die Maßnahmen des Reichsfinanzministers Dr. Reinhold zur Vereinfachung des Verwaltungsapparates. Auch das Zustandekommen der internationalen Eisenpaktverhandlungen wurde von dem Redner gestreift. In der augenblicklichen deutschen Wirtschaftslage glaubt der Redner nicht eine Ueberwindung der Wirtschaftskrise sehen zu können, sondern lediglich die Möglichkeit zu einem neuen Aufstieg. Die deutsche Industrie sei im Gegensatz zu anderen Organisationen nicht in der Lage, mit irgendeiner Partei zufrieden zu sein. Auch gegen die Wirtschaft könne nicht regiert werden. Dr. Reusch forderte weiter die Zurückziehung der Besatzung und stellte fest, daß der Abzug der Besatzung keineswegs erkauft werden dürfe. Am Schluß seiner Rede ging der Redner auf die bekannten Strophen des Deutschlandliedes ein und erklärte, für die Einigkeit müßten die Deutschen selbst sorgen. Recht und Freiheit erhofften sie von der Entwicklung, die in Genf eingeleitet worden sei.

Die Entgegnung Dr. Silverbergs.

In seiner Antwort auf die Ausführungen Reuschs erklärte Dr. Silverberg u. a., daß er seine Dresdener Rede allerdings nicht vorher dem Präsidium vorgelegt habe, wohl aber habe er einem nichtoffiziellen Ausschuß des Präsidiums, der aus etwa sieben Herren bestand, vorher gesagt, was er ausführen wolle, und diese sieben Herren seien mit seinen Ansichten einverstanden gewesen. Er halte auch heute an dem fest, was er in Dresden gesagt habe. Das Unternehmertum dürfe der Arbeiterschaft nicht fremd werden. Es sei leider Tatsache, daß es in Deutschland gar nicht mehr möglich sei, eine Trennung aller derjenigen Fragen, die für das wirtschaftliche und kulturelle Leben entscheidend seien, von politischen Dingen vorzunehmen. Infolgedessen müsse man sich darüber klar sein, daß alle das deutsche Unternehmertum und die deutsche Wirtschaft angehenden Fragen an Stellen entschieden würden, die aus rein politischen Gesichtspunkten zusammengesetzt seien. Darin liege für das deutsche Unternehmertum und die deutsche Wirtschaft eine ungeheure Gefahr, die um so größer werde, wenn sich das Unternehmertum nicht mit diesen Dingen befasse, sondern immer ängstlich bemüht sei, um die Dinge herumzugehen. Er habe in Dresden ausgesprochen und wiederhole es heute, daß nicht gegen die Arbeiterschaft regiert werden könne. Dem habe auch Dr. Reusch zugestimmt. Teile man aber diese Ansicht, dann dürfe man auch nicht prinzipiell eine große Partei, die aus großen Arbeitermassen bestehe, als regierungsunfähig ansehen. Er habe in Dresden ausdrücklich seine Voraussetzungen für die Zusammenarbeit mit der Sozialdemokratie dargelegt und halte auch heute noch daran fest. Es sei besonders notwendig, daß die Erkenntnisse doktrinären Nachdenkens beiseite gestellt würden. Er bleibe bei seiner Ansicht, daß das Hauptaktivum, das man heute in Deutschland habe, die Arbeiterschaft sei, und er hoffe, daß sich das Unternehmertum und die Arbeiterschaft da wieder zusammenfinden würden, wo die Entscheidungen fielen, die für das ganze wirtschaftliche und kulturelle Leben entscheidend seien.

Fritz Thyssen gegen Dr. Silverberg.

Fritz Thyssen wandte sich gegen den Standpunkt Dr. Silverbergs und meinte, die logische Folgerung aus dessen Dresdener Rede sei eigentlich, daß nur mit der Sozialdemokratie regiert werden könne. Diese Konsequenz könne er nicht ziehen. Das Unternehmertum müsse parteipolitisch neutral sein und es ablehnen, bei Verhandlungen mit der Arbeiterschaft bestimmten Parteirichtungen Vorschub zu leisten. Auch der Zentrumsabgeordnete Engberding habe sich gegen Dr. Silverberg gewandt und darauf hingewiesen, daß sich die Sozialdemokratie, die ja in Preußen in der Regierung sitze, im Reiche selbst ausgeschaltet habe. Ueber den internationalen Eisenpakt erklärte Fritz Thyssen, der bekanntlich führend an den Verhandlungen beteiligt war, diese Verständigung haben einen gewissen materiellen Wert. Das sei aber nicht die Hauptsache, sondern sie liege darin, daß wenigstens in wirtschaftlichen Fragen eine Befriedigung Europas in die Wege geleitet werden solle und damit allmählich wieder erträgliche Verhältnisse entstehen sollten. Das Zustandekommen des Eisenpaktes bedeute aber keineswegs, daß sich die deutschen Industriellen der Auffassung näherten, den Geist des Vertrages von Versailles allmählich irgendwie anzuerkennen. Ganz im Gegenteil. Eine wirtschaftliche Verständigung sei nur möglich, wenn der Geist des Vertrages von Versailles verschwinde.

Darauf nahm Geheimrat Dr. Duisberg das Wort und betonte, er fühle sich verpflichtet, ebenfalls festzustellen, daß keinerlei Einigung über den Wortlaut der Rede Dr. Silverbergs und auch keine Feststellung des Wortlauts vor der Rede getroffen worden sei. Der Redner gab zu, daß die Rede Dr. Silverbergs, die er selbst vorher gelesen habe, einem Gremium des Reichsverbandes vorgelegen habe, das gewöhnlich die Ausführungen dem geschäftsführenden Vorstand Geheimrat Kastl vorher vorlegt. Dieses Gremium habe den Ausführungen Dr. Silverbergs mit einer Ausnahme vollzugestimmt. Auch er sei mit den Ausführungen in seiner inoffiziellen Stellung absolut einverstanden gewesen.

Die Forderungen der westdeutschen Industrie.

Nach Dr. Duisberg ging Dr. Schlenker auf die Vorgänge ein, die sich jüngst im Rahmen des Hauptausschusses des Deutschen Städtetages in Stettin abgewickelt haben. Der Dresdener Oberbürgermeister Dr. Blüher habe dort von einer feindseligen Haltung der Wirtschaft den Kommunen gegenüber gesprochen. Reichsinnenminister Dr. Külz habe diese vermeintliche feindselige Haltung der Wirtschaft den Gemeinden gegenüber in erster Linie auf die „Polemik industrieller Syndizi" zurückgeführt. Der Verein wisse sich von dieser Einstellung frei. Es sei leider richtig, daß es den deutschen Wirtschaftsführern beim besten Willen nicht mehr möglich sei, sich durch den Wirrwarr der Steuergesetzgebung hindurchzufinden. Zu fordern sei zunächst ein beständiges und übersichtliches Steuersystem, dann erst Neuregelung des Finanzausgleichs. Hand in Hand müsse eine Neuregelung der dringend reformbedürftigen Realsteuern Preußens, nämlich der Grund- und Gewerbesteuern, gehen. Den Gemeinden könne nur dann ein Zuschlagsrecht gewährt werden, wenn auch die breiteren Schichten der Lohnempfänger an dem Aufkommen der kommunalen Zuschläge zu den Ertragssteuern beteiligt seien. Die Hauszinssteuer bedürfe dringend der Umgestaltung. Der Vorschlag Dr. Mulerts, sie in eine abzulösende Rentenschuld umzuwandeln, verdiene Prüfung. Zu der schon lange angekündigten, aber immer noch nicht begonnenen Verwaltungsreform gehöre auch eine Revision der gesamten Kosten und Gebühren, die der Staat und die nachgeordneten Stellen für ihre Tätigkeit verlangten. Auch die Wirtschaft werde schließlich nicht an der Prüfung der Frage vorbeikommen, ob sich die notwendigen Verwaltungsvereinfachungen nicht lediglich auf dem Wege einer Reform der Reichsverfassung herbeiführen ließen. Ein Gegenstand besonderer Sorge und Aufmerksamkeit in Rheinland und Westfalen sei der Siegerländer Erzbergbau. Der Verein habe alles getan, um hier zu helfen.

Als letzter Redner sprach Rechtsanwalt Dr. Lammers über „Weltwirtschaftskonferenz und Enquete-Ausschuß". Während die Staaten als solche bisher immer Schwierigkeiten gemacht hätten, sei man in Wirtschaftskreisen zu der Auffassung gekommen, von sich aus die Verständigung zu versuchen. Aus diesem Grunde wolle man durch die Wirtschaftskonferenz ein gewisses Forum schaffen, vor dem ohne Absicht einer direkten Vermittlung gewisse Grundsätze für eine Verständigung der Völker auf wirtschaftlichem Gebiete festgestellt werden könnten. Man habe sich auf drei große Punkte geeinigt, an denen alle Völker dasselbe Interesse hätten. Das seien: geordneter Handelsverkehr, stabilisierte Währung und eine feste, gesicherte Rechtslage für den Handel in den einzelnen Staaten.

Darauf wurde die Versammlung geschlossen.

Hemmungen.

St. Germain — Bar le Duc — Germersheim.

Die schönen Tage von Genf sind vorüber, der friedfertigen Worte sind anscheinend genug gewechselt, nun tritt wieder die nüchterne Wirklichkeit in ihre Rechte. Wenn man erwartet hatte, daß den schönen Worten recht bald die Taten folgen würden, so konnte sich diese Hoffnung lediglich darauf beziehen, daß der französische Außenminister den Geist des Friedens die Herrschaft antreten lassen und auf die Zurückziehung der französischen Truppen aus Deutschland bedacht sein würde. Leider sind diese berechtigten Erwartungen bisher noch nicht in Erfüllung gegangen. Briands Einfluß reicht anscheinend doch nicht ganz bis ins französische Kriegsministerium, und was wir in den letzten Tagen gehört haben, ist ungefähr das gerade Gegenteil von dem, was wir zu erhoffen hatten. An Briands Stelle hat Poincaré das Wort ergriffen. Eine Zeitlang erblickte bekanntlich Poincaré seine Lebensaufgabe darin, jeden Sonntag bei irgend einer Denkmalsenthüllung eine blutrünstige Rede zu halten, die dazu bestimmt war, das französische Volk und, wenn möglich, noch ein paar andere Nationen gegen Deutschland aufzuhetzen. Nach dem Motto „Haltet den Dieb!" war er vor allem immer bestrebt, Deutschland der Alleinschuld am Kriege zu zeihen. Allmählich hat sich, auch ohne daß die Archive der uns früher feindlichen Länder geöffnet worden wären, eine ganze Literatur über die Kriegsschuldfrage entwickelt. In allen möglichen Sprachen der Welt, auch in französischer, ist man bemüht gewesen, die Urheber zu ermitteln, ohne daß es natürlich gelungen wäre, einer bestimmten Person die Verantwortung aufzubürden, wohl aber haben die meisten Untersuchungen ergeben, daß einer der ärgsten Kriegshetzer Poincaré gewesen ist. Im Verein mit dem russischen Botschafter in Paris, Iswolski, hat er schon Jahre vor Kriegsausbruch alles getan, um das Bündnis zwischen dem zaristischen Rußland und der französischen Republik so zu gestalten, daß beide Länder zu brauchbaren Gliedern der englischen Einkreisungspolitik wurden. In den verantwortungsschweren Tagen des Juli 1914 war seine größte Sorge, den Ausbruch der Krisis zu beschleunigen. Wie wohl vorbereitet Frankreich in den Krieg gegangen ist, haben nicht nur seine kriegerischen Rüstungen, sondern auch seine diplomatischen Schritte erwiesen. Während Deutschland ohne ein bestimmtes Kriegsziel außer dem der Selbsterhaltung in den Kampf zog, hatten unsere Gegner ihre Eroberungspläne bis ins Kleinste aufgebaut. Schon wenige Monate nach Ausbruch des Krieges rückten sie mit ihren Wünschen heraus, und es zeigte sich, daß der Krieg gegen die Mittelmächte als ein Eroberungskrieg größten Stiles gedacht war. Keine Beschönigung konnte diese Vorbereitungen, konnte diese Ziele verwischen. Das Diktat von Versailles hat unleugbar erwiesen, wie blutig ernst es den französischen und britischen Staatsmännern um die Verwirklichung ihrer imperialistischen Ziele gewesen ist.

Auch nach dem Kriege hat sich Poincaré niemals verleugnet. Sein Haß gegen Deutschland konnte niemals und nirgends in Zweifel gezogen werden. Als es ihm nicht gelungen war, Deutschland durch den „Frieden" von Versailles den Todesstoß zu versetzen, fuhr er in seiner Politik unbeirrt und unbeirrbar fort. Die Sanktionen für angebliche Verfehlungen Deutschlands dienten ihm als Mittel dieser Rache. Der schärfste Pfeil indes, den er gegen das wehrlose Deutschland zu versenden gedachte und den er tatsächlich auch versandt hat, hat sich gegen den Schützen selbst gekehrt. Der militärische Einfall in das Ruhrgebiet, der die deutsche Wirtschaft zum Erliegen bringen sollte, hat zwar die deutsche Inflation — von anderen furchtbaren Folgen abgesehen — auf die Höhe getrieben, hat aber dadurch zugleich auch den wirtschaftlichen Rückschlag herbeigeführt, aus dem heraus die französische Inflation geboren ist. So kann man wohl behaupten, daß Poincaré, wie er der Vater des Krieges ist, so auch zum Vater der französischen Inflation geworden ist. Die bösen Geister dieser Wirtschaftskrise zu bannen, hat man ihn berufen, als kein anderer Ausweg übrig blieb, obwohl man sich in Frankreich selbst sagte, daß es Poincarés falsche Maßnahmen gewesen waren, die erst die Inflation heraufgeführt hatten. Nun soll er zeigen, ob er imstande ist, das Gespenst der Inflation zu verjagen, aber bisher hat es den Anschein, als ob auch die kleinen Mittelchen, mit denen er es bisher versucht hat, nicht verfangen wollten. Deshalb hat er jetzt die Parlamentspause benutzt, um am Sonntag in St. Germain auf dem Schlußbankett der Kriegsbeschädigten und am darauffolgenden Tage in Bar le Duc vor dem Generalrat seines Heimatdepartements zwei aufsehenerregende Reden zu halten. Beide sind ungefähr über denselben Kamm geschoren: Im ersten Teile sucht Poincaré seine innere Politik zu rechtfertigen, während er im zweiten Teile auf die Außenpolitik eingeht. Seine Ausführungen über die Innenpolitik sind von der französischen Presse nicht gerade mit besonderem Wohlwollen aufgenommen worden, weil auch Poincaré noch nicht den Stein der Weisen, d. h. das Mittel zur Behebung der französischen Inflation, gefunden hat. Tatsächlich enthalten diese Darlegungen auch keine Ratschläge, die allgemeiner Beachtung wert wären, wohl aber sind wir leider gezwungen, dem zweiten Teile seiner Ausführungen, die sich mit der Außenpolitik befassen, umso größere Beachtung zu

schenken; denn Poincaré hat diese Gelegenheit benutzt, um von neuem die von ihm bereits unendlich oft gegen Deutschland vorgebrachten Anklagen aufzuwärmen. Daß Deutschland durch die angebliche Nichtzahlung der Reparationen an dem Verfall der französischen Wirtschaft schuld sei, ist eine Behauptung, deren Widerlegung sich kaum lohnen dürfte. Dagegen sieht man sich leider gezwungen, seine anderen Anschuldigungen doch einmal wieder unter die kritische Lupe zu nehmen. Seine Vorwürfe gehen dahin, daß die Mittelmächte den Krieg entfesselt und auf Befehl des kaiserlichen Generalstabes mit unerbittlicher Grausamkeit geführt hätten.

Diese Anschuldigungen entbehren ganz gewiß des Reizes, irgendwie neu oder originell zu sein, und man könnte sie vielleicht mit einem bedauerlichen Achselzucken zur Seite legen, wenn nicht doch ein paar Umstände dafür sprächen, daß man die Worte ernster nehmen muß, als den Mann, der sie gesprochen hat; denn es unterliegt keinem Zweifel, daß die Zeit über Poincaré hinweggeschritten ist. Wenn er jetzt trotzdem in Frankreich am Ruder ist und durch seine Reden beweist, daß er aus der letzten Vergangenheit nichts gelernt hat, so darf man doch nicht übersehen, daß die französische Außenpolitik gerade in der jüngsten Vergangenheit Wege gewandelt ist, die sie niemals hätte wandeln können, wenn Poincaré noch den alten Einfluß besessen hätte. Man hält ihn in Frankreich eben notgedrungen für den Zaubermeister, der die Fluten der Inflation hemmen soll, weil keiner seiner Lehrlinge dazu imstande ist. Aber man hat ihm auch lediglich diese Aufgabe gestellt! Die Außenpolitik ist ausdrücklich seinem Bereiche entzogen worden. Wie wenig er auf diesem Gebiete bewandert ist, geht gerade aus seinen neuesten Reden hervor; denn wie man daraus ersieht, sind für ihn Locarno und Genf böhmische Dörfer. Es ist auch kaum zu erwarten, daß Briand in der Führung der Außenpolitik Poincaré wieder eine ausschlaggebende Stellung einräumen wird, und man könnte über die Worte, die Poincaré als Angeklagter in der Kriegsschuldfrage spricht, leicht hinweggehen, wenn nicht einige Anzeichen dafür sprächen, daß der Geist Poincarés doch noch in Frankreich herumspukt. Seinen Hauptsitz hat er anscheinend im französischen Kriegsministerium, das noch immer imperialistisch eingestellt ist. Würden dort dem französischen Außenminister nicht immer wieder Schwierigkeiten bereitet, so könnten in der Entwaffnungsfrage schon längst viel größere Fortschritte erzielt worden sein.

Dieser Geist des Poincarismus ist es auch, der zu den Zwischenfällen von Germersheim geführt hat. Der französische Unterleutnant Roucier, der ohne jegliche Bedenken zwei Deutsche über den Haufen schoß, ist Geist von Poincarés Geist, ist auch Geist vom Geiste des „Tigers" Clemenceau, nach dessen wahnwitzigem Ausspruche 20 Millionen Deutsche zu viel auf der Welt sein sollen. Solange dieser Geist nicht von Frankreich weicht, ist es nicht nur um Deutschland, sondern auch um Frankreich schlecht bestellt. Wir brauchen uns ja nur einmal die politische Auswirkung der Poincaré-Reden anzusehen, um zu erkennen, wie sehr Poincaré durch seine Tiraden auch seinem eigenen Lande geschadet hat. In Deutschland sind die beiden Reden natürlich vor allem parteipolitisch ausgeschlachtet worden und zwar in erster Linie von den Gegnern der deutsch-französischen Annäherung. Aber darüber hinaus hat Poincaré doch vor allem dazu beigetragen, den Kredit seines eigenen Landes zu erschüttern; denn es liegt auf der Hand, daß eine Stabilisierung des Franken und eine Gesundung der französischen Wirtschaft nur möglich ist, wenn die Atmosphäre der europäischen Verständigung ungetrübt erhalten bleibt. Wenn jetzt Poincaré erneut Anlaß gibt, an Frankreichs gutem Willen zu zweifeln, bringt er dadurch sich und seine Landsleute an allen Stellen in Mißkredit, die in der Lage sein könnten, dem kranken Franken zu helfen. Ob diese Gefahr sehr groß ist, kann dahingestellt bleiben; denn die politische Entwickelung tritt ja doch in immer größere Abhängigkeit von den Faktoren der Wirtschaft. Wie wenig ausschlaggebend heutzutage noch die reine Politik ist, hat eben erst der Abschluß des Eisenkartells zwischen Deutschland, Frankreich, Belgien und Luxemburg gezeigt. Schon jetzt ist die Entwickelung über Poincaré hinweggegangen. Wie lange es ihm überhaupt noch möglich sein wird, an seinem bescheidenen Teile zu der Verhetzung der Völker beizutragen, mag ebenfalls dahingestellt bleiben. Sicher ist, daß sich der Poincarismus überlebt hat. Das entbindet uns jedoch nicht von der Pflicht, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um den unheilvollen Einfluß Poincarés, wie er sich praktisch neuerdings im Falle Germersheim ausgewirkt hat, so rasch als möglich aus dem verständigungsbereiten Europa hinauszubefördern. Für Stilübungen in der Art von St. Germain und Bar le Duc ist heute kein Platz mehr in der Weltgeschichte.

Dr. F. K.

Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei.

Köln, 1. Oktober.

Zum Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei in Köln veröffentlicht Reichsaußenminister Dr. Stresemann in der „Köln. Zeitung" ein Geleitwort, in dem es u. a. heißt: „Der Parteitag der Deutschen Volkspartei sieht eine in ihren wesentlichen Grundsätzen geeinte Partei zusammen. Kämpfe um das Ziel der deutschen Außenpolitik haben in ihr nie bestanden, wohl aber mag die Methode der deutschen Außenpolitik einst Gegenstand von Auseinandersetzungen auch in der eigenen Partei gewesen sein. Heute zeichnet sich der Weg dieser Politik deutlich ab. Das Blickfeld ist freier. Man weiß jetzt, um was es geht. Aber die Arbeit um das Erstrebte hat erst begonnen und ist nicht etwa zu Ende geführt. Wichtig für die Parteien ist es, daß sie weiterhin dafür eintreten, der Außenpolitik die Ruhe zu lassen für die Weiterführung ihrer Politik, wenn auch Rückschläge diesen Weg begleiten sollten. Diese Nationaldisziplin ist das, was die Führung der Außenpolitik besitzen muß, um den Weg weiter erfolgreich fortzusetzen. Der Charakter der gegenwärtigen Regierung als eine Minderheitsregierung hat den verschiedenen Gremien Veranlassung gegeben, die Frage einer Aenderung der heutigen Parteiverhältnisse und ihre Zusammenarbeit zu prüfen und dafür Vorschläge zu machen. Es ist sicherlich nicht die Absicht des Reichsverbandes der Deutschen Industrie gewesen, sich irgendwie parteipolitisch zu betätigen. Das, was in seiner Hauptversammlung erklärt wurde, ist von dem Gesichtspunkte des Verhältnisses des Unternehmertums zur Arbeiterschaft zu werten und hat hierin seine hohe Bedeutung. Ich glaube, in voller Uebereinstimmung mit dem Reichsverband sagen zu können, daß selbst die überragende Bedeutung, die ihm zukommt, schwach würde, wenn er in die Tagespolitik herabstiege und sich um die Herbeiführung parlamentarischer Kombinationen nach dieser oder jener Seite bemühte. Die tragenden Kräfte jeder Regierung in Deutschland werden die Parteien der Mitte sein, ohne die in Deutschland nicht regiert werden kann."

Köln, 1. Oktober.

Am zweiten Tag der Reichsparteitagung der Deutschen Volkspartei fand unter stärkster Beteiligung eine Sitzung des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei statt, in der endgültig die Tagesordnung des am Samstag beginnenden eigentlichen Parteitages festgesetzt wurde. Reichsaußenminister Dr. Stresemann eröffnete als Vorsitzender der Partei die Verhandlungen und erstattete einen kurzen Bericht über die innen- und außenpolitischen Lage. Seine Ausführungen wurden immer wieder durch den stürmischen Beifall der Versammlung unterbrochen. Als erster Diskussionsredner sprach der frühere Reichsinnenminister Dr. Jarres den tiefen Dank der Rheinlande für die Stresemannsche Befreiungspolitik aus.

Köln, 1. Oktober.

Im Rahmen der Veranstaltungen des Parteitages der Deutschen Volkspartei fanden heute verschiedene Ausschußtagungen statt. Der Reichsschulausschuß nahm eine Entschließung an, in der die baldige Verabschiedung des Reichsschulgesetzes durch den Reichstag verlangt wird. In der Tagung des Beamtenausschusses führte Reichstagsabgeordneter Morath aus, daß sich alle Beamten einer Partei anschließen müßten. In der Tagung des Reichsfrauenausschusses wurde eine Entschließung angenommen, daß Jugendschutz und Jugendfürsorge die Hauptaufgaben der Frauen innerhalb der Partei seien.

Wirtschaftsminister Hirtsiefer über die Wohnungsbaufrage.

Berlin, 1. Oktober.

Der preußische Wohlfahrtsminister Hirtsiefer veröffentlicht einen privaten Brief, der sich mit der Wohnungsbaufrage befaßt. Der Minister stellt fest, daß die Belebung der Bautätigkeit eines der dringendsten Erfordernisse des Tages sei, in Preußen müßten etwa 200 000 Wohnungen jährlich erstellt werden, zu deren Bau der preußische Staat eine Milliarde an öffentlichen Beihilfen zahlen müßte. Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen gesetzlichen Abzüge von der Miete wäre also eine weitere Steigerung der Mieten um 30 Prozent der Friedensmiete erforderlich. Diese Steigerung scheine zwar auf den ersten Blick sehr erheblich, sei aber zu rechtfertigen, wenn man bedenke, daß man durch eine solche Steigerung der Mieten aus der Arbeitslosigkeit, der Wohnungszwanswirtschaft und letzten Endes auch aus der Hauszinssteuer herauskommen könne. Er habe die Ueberzeugung, daß die Beschaffung der Hypotheken in Höhe von 1 bis 1½ Milliarden Mark, die überdies notwendig seien, keine Schwierigkeiten machen würde und daß auch die technischen Schwierigkeiten der Ausführung für ein Bauprogramm von 200 000 Wohnungen jährlich zu überwinden seien. Er fordere daher alle Deutschen auf, an der Erfüllung dieses Programmes mitzuwirken.

Wilder Streik im Hamburger Hafen.

Hamburg, 1. Oktober.

Trotz der Verbindlichkeitserklärung des letzten Schiedsspruches der Schlichterkammer durch den Reichsarbeitsminister haben die Hafenarbeiter die Arbeit heute morgen nicht aufgenommen. Große Mengen von Schauerleuten und anderen Arbeitern kontrollieren die Schlepper und die Barkassen, die sonst dazu dienen, die Schauerleute an Bord der Schiffe zu bringen. Zahlreiches Schuppenaufgebot beobachtet die vielen im Hafen herumstehenden Arbeiter, die sich aber ruhig verhalten und die Lage besprechen. Die Schiffsmalereien und die sonstigen Nebenbetriebe arbeiten weiter. Ebenso fahren die Schleppdampfer zu den Werften. Die in Frage kommenden Sektionen des Deutschen Verkehrsbundes haben für heute vormittag eine Versammlung einberufen, in der eine weitere Aufklärung gegeben werden soll. Durch den Streik sind auch der Altonaer und der Harburger Hafen in Mitleidenschaft gezogen.

Hamburg, 1. Oktober.

In einer heute im Gewerkschaftshaus abgehaltenen Versammlung der organisierten Hafenarbeiter von Großhamburg erklärte die Organisationsleitung, daß sie keinerlei Verantwortung für den Streik übernehme und von ihrem Posten zurücktreten werde. Hierauf wurde mit großer Mehrheit die Weiterführung des Streiks beschlossen.

Die Betriebssicherheit der Reichsbahn.

Berlin, 1. Oktober.

Wie verlautet, sind dem interfraktionellen Ausschuß des Reichstages und dem Verwaltungsrat der Reichsbahngesellschaft die ersten Berichte der eingesetzten drei Ausschüsse übermittelt worden, die die Aufgabe haben, die Betriebssicherheit der Reichsbahn zu prüfen. Aus den bisherigen Berichten geht hervor, daß die Betriebssicherheit nicht gefährdet ist. Es wird jedoch vorgeschlagen, in gewissen Gebieten Bayerns die Fahrgeschwindigkeit herabzusetzen, bis der Oberbau in allen Teilen in einen Zustand gebracht ist, der den Erfordernissen der Technik entspricht.

Generaldirektor Dorpmüller und die Eisenbahnergewerkschaften.

Berlin, 1. Oktober.

Bekanntlich hat vor einigen Tagen unter dem Vorsitz des Reichsverkehrsministeriums eine Aussprache zwischen Reichstagsmitgliedern und der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft stattgefunden. Im Laufe der Besprechung wurde von dem Reichstagsabgeordneten Schuldt an den Generaldirektor Dorpmüller die Frage gerichtet, warum er seit seinem Amtsantritt noch nicht die Gewerkschaften empfangen habe. Dr Dorpmüller wies darauf hin, daß er mit Rücksicht auf sein Verhältnis zur Reichsregierung bisher davon abgesehen habe, sich den Gewerkschaften als der neue Generaldirektor vorzustellen. Er betonte im übrigen, daß ihm an einem verständnisvollen Zusammenarbeiten mit dem Personal außerordentlich viel gelegen sei. Die Aussprache mit den Reichstagsabgeordneten bewegte sich auf rein sachlicher Grundlage, und es wurde eine weitere Aussprache besonders auch über Dienstdauervorschriften im Oktober vereinbart.

Aus gewerkschaftlichen Kreisen wird uns mitgeteilt, daß man dort den lebhaften Wunsch hat, mit Generaldirektor Dr. Dorpmüller über verschiedene das Reichsbahnpersonal lebhaft interessierende Fragen zu verhandeln. In den letzten Tagen haben auch die Lokomotivführer auf einer Generalversammlung zahlreiche Wünsche zur Sprache gebracht, die letzten Endes auch für das reisende Publikum von Wichtigkeit sind. Auch dort hat man es sehr unangenehm empfunden, daß Verhandlungen mit dem Leiter der Deutschen Reichsbahngesellschaft bisher nicht möglich gewesen sind, da das Provisorium entscheidende Aussprachen verhindert hat. Auf eine Anfrage der Gewerkschaften bei den zuständigen Regierungsstellen ist ihnen mitgeteilt worden, daß die Bestätigung Dr. Dorpmüllers durch das Reichskabinett wahrscheinlich in der nächsten Woche erfolgen würde.

Die Schwierigkeiten der deutsch-französischen Verständigung.

Berlin, 1. Oktober.

Die beteiligten Ressorts der Reichsregierung, also das Auswärtige Amt, das Reichswirtschaftsministerium und das Reichsfinanzministerium, sind zur Zeit ernsthaft bemüht, die wirtschaftlichen und finanziellen Fragen der deutsch-französischen Verständigung einer Klärung entgegenzuführen. Soweit es sich um den Gesamteindruck bei diesen Erörterungen handelt, geht dieser Eindruck dahin, daß den aufgetauchten finanziellen Lösungsversuchen erhebliche Schwierigkeiten entgegenstehen. Diese Schwierigkeiten sind nicht auf einen Mangel deutscher Bereitwilligkeit zurückzuführen, sondern sie liegen in Tatsachen, an denen weder von deutscher noch von französischer Seite etwas geändert werden kann. Einen besonders wichtigen Faktor spielt dabei die Aufnahmefähigkeit des amerikanischen Geldmarktes.

Schuhmacher Holzmann in Germersheim von den Franzosen verhaftet.

Germersheim, 1. Oktober.

Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, fand heute in Landau eine Gegenüberstellung zwischen dem französischen Unterleutnant Roucier und dem bei dem bekannten Zwischenfall von Sonntag nacht durch einen Schuß verletzten Schuhmacher Holzmann statt. Nach der Gegenüberstellung wurde Holzmann von der französischen Behörde für verhaftet erklärt unter der Begründung, daß er Roucier geschlagen habe.

Ablehnung eines internationalen Bergarbeiterstreiks.

Ostende, 1. Oktober.

In der Sitzung des Vollzugsausschusses der Bergarbeiterinternationale berichtete Husemann (Bochum) über die Lage im deutschen Bergbau. Cook, der mit Smith und Richardson im Flugzeug in Ostende eingetroffen war, appellierte in leidenschaftlichen Worten an die Vertreter, alles daran zu setzen, um einen internationalen Solidaritätsstreik durchzuführen, dessen Ankündigung unter Umständen schon genügen werde, die englische Regierung zu entscheidenden Schritten zu Gunsten der britischen Bergarbeiter zu veranlassen, und somit der britischen Bergarbeiterschaft die drohende Niederlage zu ersparen, die sich in katastrophaler Weise auf die Lage der Bergarbeiter des Kontigents auswirken müsse. Die Besprechungen gestalteten sich zum Teil sehr erregt. Die amerikanischen Abgeordneten erklärten rund heraus, daß die englischen Streikenden, die durch Cook irre geleitet worden seien, in den Vereinigten Staaten wenig Sympathien genössen. Alle kontinentalen Abgeordneten vertraten die Auffassung, daß nicht die geringste Aussicht bestehe, daß nur zehn Prozent der Bergarbeiter der Generalstreikparole folgen würden.

Pilsudski mit der Regierungsbildung beauftragt.

Warschau, 1. Oktober.

Heute vormittag 11 Uhr 5 erhielt Marschall Pilsudski vom Staatspräsidenten den Auftrag, eine Regierung zu bilden. Er hat diesen Auftrag angenommen und sich verpflichtet, innerhalb 24 Stunden die Ministerliste vorzulegen.

Abschluß eines türkisch-chinesischen Freundschaftsvertrages.

London, 1. Oktober.

Einer Agentur-Meldung aus Konstantinopel zufolge hat die Türkei mit China einen Vertrag der Freundschaft und der gegenseitigen Unterstützung abgeschlossen.

Politische Uebersicht.

+ **Empfang bei Briand.** Der französische Minister des Aeußern, Briand, empfing gestern vormittag den polnischen Minister des Aeußern, Zaleski, den jugoslawischen Minister des Aeußern, Nintschitsch, und den Generalresidenten für Marokko, Steeg.

+ **Das amerikanische Mitglied des Haager Schiedsgerichtshofes.** Präsident Coolidge ernannte Charles Evans Hughes, den früheren Staatssekretär, zum amerikanischen Mitglied des Haager Schiedsgerichtshofes.

Erstes Symphoniekonzert.

Der vorige Konzertwinter begann mit Beethovens C-Moll-Symphonie feierlich und erhaben, der jetzige mit desselben Meisters 4. Symphonie in B-Dur zierlich und sonnig-heiter. Man braucht nicht gerade auf Vorbedeutungen Jagd zu machen; aber aus einem derartigen Anfang wird man doch geneigt sein, allerhand Erfreuliches herauszulesen. Zunächst die Hoffnung, daß Generalmusikdirektor Reichwein sich nicht damit begnügen wird, uns von den Klassikern die immer wieder gehörten Paradepferde vorzureiten, sondern daß er auch ihren weniger bekannten Werken zu ihrem Rechte verhelfen wird. Zu diesen weniger bekannten aber muß man Beethovens Vierte entschieden rechnen, so wenig erfreulich auch diese Feststellung für die Durchschnittshöhe unseres Musikbetriebes sein mag.

Man kann aber auch sonst noch manches aus der Wahl dieses Werkes schließen. Aeußerlich Glanzvolles hat die B-Dur-Symphonie kaum an sich; wer sie daher als Einleitungswerk eines ganzen Konzertwinters wählt, der muß sich stark genug fühlen, auch unter Verzicht auf starke Mittel die Hörer in seinen Bann zu schlagen. Nach dem Eindruck, den das Werk gestern abend hinterließ, darf man sagen, daß Professor Reichwein zu diesem Selbstvertrauen durchaus berechtigt ist. Selten erhielt man von einem Werk einen so absolut geschlossenen Eindruck, löste es so einmütige, freudige Zustimmung aus wie gestern diese Symphonie, die man so herkömmlicherweise zu den „kleinen" Symphonien Beethovens rechnet.

Wenn in dieser Bezeichnung ein Werturteil liegen soll, so hat Reichwein es wieder einmal glänzend widerlegt. Das Werk birgt, zumal in seinen drei schnellen Sätzen, einen so unfaßlichen Reichtum an edelstem Gehalt, daß man nur immer wieder staunen kann. Von allen musikalischen Mitteln aber ist am erstaunlichsten hier die Dynamik behandelt. Sie setzt eine Delikatesse der Wiedergabe voraus, die sich nur durch treuestes Studium, verbunden mit glücklichster Eingebung des Augenblicks erreichen läßt. Und sie wurde hier erreicht. Der große Dirigent geht gerade bis an die Grenze, wo die Feinheit der Ausarbeitung zur Ueberfeinerung werden würde, doch nicht über diese Grenze hinaus. Bis an die Grenze aber muß er gehen; denn nur so läßt sich jener Grad der Wirkung erzielen, von dem er träumt, den er innerlich hört und den er in sinnlich faßbare Klangbilder umsetzen will.

Gleich die geheimnisvoll brütende Einleitung wußte Reichwein mit einer fast schmerzhaften Spannung zu erfüllen, die sich nur — fein berechnet! — auf kurze Augenblicke beim Wiedereinsatz des tiefen Pizzicato löste. Umso befreiender dann der Einsatz des ersten Allegro. Der langsame Satz scheint mir nicht ganz auf der Höhe anderer Adagios von Beethoven zu stehen, und auch die gestrige Wiedergabe fesselte mehr durch wundervoll gelungene Einzelheiten als durch großen Zug des Ganzen. Dann aber die beiden Schlußsätze! Das Scherzo mit dem unnachahmlichen Reiz seines fortwährend verschobenen Rhythmus war als Dirigentenleistung nicht zu überbieten, vor allem auch durch die mit vollkommener Ueberlegenheit gestaltete Dirigentengeste. Allein das Zusehen bei den kanonischen Führungen war ein Genuß. Der Schlußsatz aber mit seinen durchsichtigen und darum geradezu halsbrecherischen Sechzehntelfiguren überraschte noch mehr als die anderen durch die technische Höhe, auf der das Orchester sich zeigte. Da blieb im Klanglichen auch nicht der kleinste Wunsch unerfüllt, und mit Recht richtete sich der begeisterte Dank der Hörer ebenso stark an die Musiker wie an ihren Führer.

Man kann gegen die Zusammenstellung Beethoven-Bruckner grundsätzlich wohl kaum etwas einwenden; aber ob es weise war, gerade nach diesem Beethoven einen Bruckner zu bringen, erscheint doch zweifelhaft. Denn es kann nicht ausbleiben, daß nach dem wie mit dem Silberstift gezeichneten Werke die Brucknerschen Mittel allzu massiv wirken, sein Stil allzu lapidar, ja manchmal geradezu primitiv erscheint. Immer noch sind die Akten über Bruckner nicht geschlossen; deshalb kann man es mit Freuden begrüßen, daß Reichwein die Absicht hat, ihn uns durch häufige Aufführungen nahe zu bringen (übrigens muß man gerechterweise bemerken, daß das auch Schulz-Dornburg und sogar schon vor diesem Arno Schütze versucht haben). Dennoch wird mancher immer wieder den Eindruck haben, daß geistig genommen Bruckners Platz niemals neben Beethoven sein wird. Dafür ist sein Ausdrucksvermögen — oder vielleicht eher sein Ausdrucksbedürfnis — zu eng umgrenzt. Neben der weltweiten Schau eines Beethoven steht hier die bei aller äußeren Kraftentladung sonderbar selbstgenügsame Art eines ausgesprochenen Heimatkünstlers. Mancher denkt ja anders über Bruckner; wer recht hat, kann nur die Zukunft lehren.

Die Wirksamkeit der Wiedergabe wird durch solche Bedenken nicht in Frage gestellt. Es ist schon beinahe eine Selbstverständlichkeit, daß die Brucknerschen Scherzi am geschlossensten wirken; bei dieser dritten Symphonie vor allem das Trio. Aber auch das — für Bruckner — in knappen Maßen gehaltene Adagio erfuhr eine von blühendem Wohllaut getragene Wiedergabe.

Auch nach dem zweiten Werke war der Dank des gutbesetzten Hauses an den Dirigenten und seine Schar außergewöhnlich stark.

R. E.

= **Erweiterung der Musikpläne in Herne.** Der Städtische Musikdirektor Willy Mehrmann in Herne verheißt für die neue Konzertsaison sieben Sinfonie-, drei Chor- und zwei Kammerkonzerte. Die guten Erfahrungen, die in den letzten Jahren mit der Herner Orchestervereinigung gesammelt wurden, haben abermals zur Verpflichtung dieses Instrumentalkörpers geführt. Die Orchesterabende zeigen in feinsinniger Anordnung die Entwicklung der Instrumentalmusik von Bach bis Brahms, Wagner, Tschaikowsky und Dvorak, während die Kammerkonzerte durch die Einladung des Wiener Trios und des Duisburger Grebesmühl-Quartetts zu klassischer intimer Musik leiten sollen. Im Verlauf eines Mozartabends wird der Bochumer Fagottist Waldemar Schmalz das selten gehörte Konzert für Fagott spielen. Als Chorwerke wird der Städtische Chor zu Herne Händels „Saul", Brahms' Schicksalslied und Tinels „Franziskus" studieren. Im März soll eine Beethovenfeier veranstaltet werden. Besondere Erwähnung verdient, daß die Stadt Herne in Anerkennung der großen Verdienste, die sich der Herner Männerchor von 1925 um die Pflege des deutschen Liedes bislang erworben hat, die genannte Vereinigung im Februar unter der Leitung ihres Dirigenten, Musikdirektor Albert Lamberts (Dortmund), zwecks Veranstaltung eines Konzerts in die Reihe der städtischen Musikaufführungen eingeordnet hat. Damit ist zugleich die behördliche Förderung des Männergesangs in die Tat umgesetzt; anderwärts zum Vorbild!

= **Eröffnung des Neubaues der Lübecker Stadtbibliothek.** In Anwesenheit von Vertretern deutscher Stadt- und Universitäts-Bibliotheken, der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft und der Buchhändler-Vereinigungen fand die Eröffnung des großen Erweiterungsbaues der Lübecker Stadtbibliothek statt. Die lübeckische Stadtbibliothek ist bereits im Jahre 1616 gegründet und umfaßt rund 250 000 Bände, einschließlich rund 1100 Handschriften und 1000 Inkunabeln. In ihrer Leitung ist das gesamte Bibliothekswesen des lübeckischen Staates zentralisiert. Der neue Bau, in schlichten und würdigen Backsteinformen (Klinkern) ausgeführt, umfaßt einen größeren Lesesaal, Verwaltungs- und Ausstellungsräume, sowie ein neues viergeschossiges Büchermagazin. Er ist mit den alten Räumen, die den Ostflügel des St. Katharinenklosters einnehmen, unmittelbar verbunden und ein Werk des lübeckischen Oberbaurats Fr. W. Virck.

= **Ein neuer Polizeifilm.** Im Rahmen des Programms der Polizei-Ausstellung bringt die Ifa A.-G. einen Kriminalfilm „Das Geheimnis von St. Pauli" heraus, der unter der Regie von Rolf Randolf hergestellt ist und in dem die Hamburger Schutz-, Hafen- und Kriminalpolizei mit mehreren Hundertschaften, Lastautomobilen, Polizeibarkassen und Polizeihunden mitgewirkt hat.

= **Das erste Filmmuseum.** In Hollywood, (Vereinigte Staaten) wird ein Filmmuseum errichtet, das ein übersichtliches Bild über die Entwicklung des Films von seinen Anfängen bis zur Jetztzeit geben soll. Man will dem Museum einen durchaus internationalen Charakter geben, um auch von Europa her Ausstellungsmaterial zu bekommen.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Samstag, 2. Oktober, Brauner Ring: „Lohengrin". Sonntag, außer Vormiete: „Ein Sommernachtstraum". Montag, Weißer Ring: „Ein Sommernachtstraum". Dienstag, Geschlossene Vorstellung für den Bühnenvolksbund: „Ein Sommernachtstraum". Mittwoch, C. 4: „Madame Butterfly". Donnerstag, A. 4: „Florian Geyer". Freitag, Gelber Ring 1: „Julius Cäsar". Samstag, B. 4: „Salome". Sonntag, Volksbühne: „Florian Geyer". Montag, D. 4: „Irrgarten der Liebe".

= **Stadttheater Bochum.** Heute abend geht zum ersten Male in dieser Spielzeit wieder Wagners romantische Oper „Lohengrin" in Szene. Zum letzten Mal Sonntags außer Vormiete kommt „Ein Sommernachtstraum" zur Aufführung. Für diese Vorstellung sind die Preise 8 angesetzt.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

:: **Recklinghausen**, 1. Oktober. Amtmann Schlagbecke ist mit dem 1. Oktober in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Unermüdlich hat er in uneigennütziger Weise nicht nur die ihm obliegenden Pflichten ausgeführt, sondern sich wie ein treusorgender Vater für das Wohl der Bevölkerung eingesetzt unter Hintansetzung seines eigenen Ichs. Ganz besonders hervorragend haben sich die Eigenschaften des Amtmannes Schlagbecke als Mensch im Eingemeindungskampf ausgewirkt. Freitag nachmittag um 3 Uhr fand im Stadtverordnetensitzungssalle eine kleine Abschiedsfeier unter Teilnahme der Beamtenschaft statt. Schlichte, von tiefer Dankbarkeit diktierte Worte waren es, die Oberbürgermeister Hamm zum Abschied an Herrn Schlagbecke richtete. 32 lange Jahre habe er zum Besten der Allgemeinheit geopfert. Oberbürgermeister Hamm überreichte Amtmann Schlagbecke dann drei künstlerisch ausgeführte Bilder. Als Vertreter der Beamtenschaft sprach hierauf Lackmann warme Abschiedsworte. Bewegt dankte Schlagbecke. Er habe nur seine Pflicht getan, — als Mensch und Beamter.

$ **Herten**, 29. Sept. Die gestrige Gemeinderatssitzung bewilligte 400 000 Mark für den Ausbau des Realgymnasiums. — Lediglich der Kommunist Rückert wollte für die 400 000 Mark Wohnungen bauen.

× **Haltern**, 1. Okt. Bei Haltern leisteten sich 50 Zigeuner eine regelrechte Schlacht, bei der sechs Zigeuner lebensgefährlich verletzt wurden. Die Kämpfenden wurden, da alle anderen Hilfsmittel versagten, von der Feuerwehr in die Flucht gespritzt.

○ **Castrop-Rauxel**, 1. Okt. In der Gastwirtschaft K. im Stadtteil Habinghorst griff ein stark angeheiterter Arbeiter ruhige Gäste an und demolierte die Einrichtungen. Ein herbeigerufener Polizeibeamter forderte ihn zum Verlassen des Lokals auf. Der Raufbold schrie ihn an: „Du Schuft, Du wirst erschossen!" Er stürzte sich auf den Schutzmann und brachte ihm erhebliche Verletzungen bei. Der Polizeibeamte wußte sich zu verteidigen und schlug den Angreifer zu Boden. An Ketten gebunden wurde der Bursche ins Gefängnis eingeliefert. — Auf der Münsterstraße stieß ein Radfahrer mit einem Motorradfahrer zusammen und würde vom Rade geschleudert. Er erlitt schwere Kopfverletzungen. Auch der Motorradfahrer wurde erheblich verletzt.

sp **Dortmund**, 1. Oktober. Einem raffinierten Schwindler sind eine große Anzahl von Geschäftsleuten von hier zum Opfer gefallen. Er erschien in den ersten Tagen des September bei verschiedenen Geschäftsleuten im Nordwesten der Stadt und stellte sich als Mitinhaber der Firma Hammeling & Schubert aus Münster vor. Er gab sich als Hammeling aus und teilte den Geschäftsinhabern mit, daß seine obengenannte Firma von der Verkehrsgesellschaft Westfalen in Münster mit einer großzügigen Reklame, die sich über das ganze Industriegebiet erstrecken sollte, beauftragt sei. War ein Ladeninhaber bereit, die Reklame anlegen zu lassen, so mußte er einen Bestellschein unterschreiben. Das Original desselben wurde ihm ausgehändigt, die Kopie behielt Hammeling. Alsdann mußte der Besteller die Hälfte der Kosten, die bei einseitiger 12,50 Mark, bei zweiseitiger Reklame 25 Mark ausmachten, bezahlen. Um seinen günstigen Eindruck zu erhöhen, zeigte er auf gedruckten Firmenbogen der Verkehrsgesellschaft Westfalen Abschlüsse mit großen Kaufhäusern aus Krefeld, Koblenz, Gelsenkirchen, Bochum und Dortmund. Hatte er die Einzahlung eingesteckt, verschwand er mit den Worten, daß die Reklametafeln bis zum 15. September angebracht werden sollten. Schließlich gingen einige Geschäftsleute zur Polizei, der es nicht schwer wurde festzustellen, daß weder die Firma Hammeling & Schubert, noch die Verkehrsgesellschaft Westfalen in Münster existiert. Da wohl mit Recht befürchtet werden darf, daß der Schwindler sein Glück noch in anderen Städten versuchen wird, sei vor ihm gewarnt. (Wann werden die Geschäftsleute mehr Zurückhaltung gegenüber allen möglichen Reklameangeboten üben, da doch alle nicht der Wirkung der Zeitungsreklame gleichkommen?)

□ **Hagen**, 30. Sept. Am Sonntag, 26. September, hat Konsistorialrat Lic. Hymmen aus Münster (früher Pfarrer in Blankenstein) den Pfarrer Schüßler, der 12½ Jahr Pfarrer an der reformierten Gemeinde in Hagen war, in sein neues Amt als westfälischer Volksmissionar eingeführt. Pfarrer Schüßler wird seinen Wohnsitz in Hagen behalten.

() **Siegen**, 30. Sept. Junge und jugendlich fühlende Menschen werden zu einer Tagung für vernunftgemäße Lebensgestaltung aufgerufen, die am 23. und 24. Oktober auf der Freusburg an der Sieg veranstaltet wird. Die Tage sollen zu gemeinsamer Arbeit und Freude vereinen. Die Jugendburg Freusburg, die in steigendem Maße in den Mittelpunkt der Jugendarbeit Westdeutschlands rückt und infolge ihrer mustergültigen Ausstattung als Dauerbleibe vorzüglich geeignet ist, liegt an den Bahnstrecken Hagen — Siegen — Kirchen — Betzdorf — Gießen und Betzdorf — Köln und ist von Kirchen in 40 Minuten und von Betzdorf (Schnellzugshaltepunkt) in 60 Minuten zu erreichen. Anmeldungen und Anfragen gegen Rückpostgeld an Hedwig Eichbauer, Hamm an der Sieg.

h **Essen**, 1. Okt. Eine gestern nachmittag stark besuchte Versammlung der Kruppschen Werkspensionäre beschäftigte sich noch einmal mit dem gesamten Problem der Kruppschen Pensionskasse. Gewerkschaftssekretär Stolte erstattete Bericht über die Verhandlungen in Berlin und führte u. a. aus: Bekanntlich ist das Schicksal der Kruppschen Werkspensionskasse durch die Nachwirkungen des Krieges und insbesondere durch die Inflation im Jahre 1923 endgültig besiegelt worden. Es hat nach der Schließung der Werkspensionskasse im Dezember 1923 auf Arbeitnehmerseite nicht an Versuchen gefehlt, die Kasse in veränderter Form wieder in Gang zu setzen. Die Bestrebungen der Firma Krupp bewegten sich in entgegengesetzter Richtung. Sie zeigte kein Interesse an der Neubelebung der Werkpensionskasse. Die Bestrebungen, die insbesondere von den christlichen Gewerkschaften unter Mitwirkung des Reichstagsabgeordneten Giesberts gemacht wurden, hatten folgende Ziele: 1. Wiederingangsetzung der Werkpensionskasse mit Beitragspflicht der Versicherten; 2. Mitwirkung des Reiches, des Staates und der Firma Krupp; 3. darüber hinaus Ausbau der sozialen Versicherung. Reichstagsabgeordneter Giesberts betonte bei allen Besprechungen, daß es hier Pflicht des Staates sei, nachdem durch den Versailler Friedensvertrag der Firma Krupp vorübergehend die Existenzmöglichkeit genommen sei, helfend einzugreifen, insbesondere durch Vermittelung von Staatsaufträgen, und darüber hinaus auch die eigenartigen Verhältnisse der Kruppschen Werkspensionskasse gebührend zu berücksichtigen. Seitens des Handelsministeriums als Aufsichtsbehörde wurde ein Gutachten eingefordert, um dadurch über die Existenzmöglichkeit einer neuen Werkspensionskasse die notwendigen Unterlagen zu schaffen. Es fanden dann weitere Besprechungen zwischen den zuständigen Regierungsstellen statt, die zu positiven Vorschlägen seitens des Arbeitsministeriums führten. In einer Besprechung am 29. September in Berlin unter dem Vorsitz des Ministerialrats Dr. Flatow wurde noch einmal eingehend von den Vertretern der Firma Krupp dargelegt, daß sie an dem weiteren Bestehen bezw. an der Neubelebung der Werkspensionskasse kein Interesse mehr habe. Sie sei fernerhin nicht mehr in der Lage, die gegenwärtigen Ansprüche der Werkspensionäre zu zahlen, und es müsse daher sich eine andere Instanz einschalten, die bis zur finanziellen Erstarkung des Werkes diese von ihr übernommenen Verpflichtungen zu übernehmen bereit sei. Der Vertreter der Firma Krupp stellte in Aussicht, daß, sobald das Werk mit einem Reingewinn wieder arbeite, ein Teil dieses Reingewinnes den jetzigen Pensionären zugute kommen soll, aber irgendwelche Rechtsansprüche der Pensionäre auf die zu erwartende Zuwendung könne sie keineswegs übernehmen. Das Ergebnis der bisher geleisteten Arbeit kann dahin zusammengefaßt werden, daß die vollständige Einstellung der bisher geleisteten Zuwendungen verhindert wurde und die Aussicht vorhanden ist, auf dem Wege der Vereinbarung durch gegenseitige Hilfeleistung die bereits erworbene Anwartschaft aufrecht zu erhalten.

h **Duisburg**, 1. Oktober. Der Deutsche Verkehrsbund teilt mit: Das Rheinschiffahrtspersonal hat den bestehenden Gehalts- und Lohntarifvertrag unter Forderung einer zehnprozentigen Lohnerhöhung gekündigt. — Duisburg erhält einen Flugplatz. Die Verhandlungen stehen vor dem Abschluß. Die Ortsgruppe Duisburg-Mülheim des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt will für ihre fliegerisch sich betätigenden Mitglieder einen Flugplatz anlegen, der auch als Notlandeplatz für Verkehrsflugzeuge dienen soll; jenes Gelände in Neuenkamp, auf dem am 14. September die Flugveranstaltung abgehalten wurde.

§ **Düsseldorf**, 30. Sept. Der Angestellte des Roten Kreuzes und Kassierer bei der Zentralfürsorgestelle Düsseldorf, Alois Forschner, wurde vom Düsseldorfer Gericht unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wegen Unterschlagungen von insgesamt 90 000 Mark, die er zum Schaden des Roten Kreuzes von 1921 bis 1925 begangen hatte, zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

□ **Solingen**, 1. Okt. Der Verkehrsverein hat beschlossen, im nächsten Jahr in Solingen eine Industrie- und Gewerbeausstellung zu veranstalten. Die Ausstellung soll alle Zweige der heimischen Industrie, des Handwerks und des sonstigen Gewerbes umfassen.

:: **Rüdesheim**, 1. Oktober. Am 29. September anläßlich der Sitzung der Reichstags-Fraktion der Deutschen Volkspartei in Rüdesheim, an der fast alle Abgeordnete der Partei teilnahmen, auch Reichsaußenminister Dr. Stresemann, erfolgte am Nachmittag ein Besuch der Sektkellerei Schultz Grünlack und der Asbach Uralt-Betriebe.

** **Kleine Provinznachrichten.** Während eines Gewitters wurde ein in der Nähe des Gutes Söbbering bei Soest arbeitender 28 Jahre alter Mann vom Blitz erschlagen. — Der 15jährige Josef Kahls lief in Lippstadt auf dem Gesimse eines zweistöckigen Hauses herum. Plötzlich stürzte der Knabe infolge Abbrechens einiger Steine in die Tiefe. Der Knabe brach bei dem Sturz beide Oberschenkel. — Der Blitzschlug in Mörs in die mit Frucht gefüllte Scheune des Bauernhofes Abel. Die Scheune brannte bis auf die Grundmauern nieder. — Die neue staatliche Polizeischule in Bonn ist jetzt eröffnet worden. — Auf dem Bahnhof Siegburg wurden dem Justizbeamten Hohn von einer leerfahrenden Lokomotive beide Füße abgefahren.

Die chinesischen Wirren.

Von

Professor Dr. L. **Bergsträßer**, M. d. R.

Zumindest seit vierzehn Jahren, seit dem offiziellen Sturze der Mandschudynastie, befindet sich das chinesische Reich im Zustande innerer Wirren, eigentlich schon länger; denn dem Sturz der Dynastie gingen Jahre der Auseinandersetzung, der Aufstände voraus. Auch heute noch ist ein Abschluß dieser Periode nicht abzusehen. Gegenwärtig hat in Nordchina Tsangtsolin eine ziemlich starke Machtposition; in Südchina greift das Heer der Kuomintang immer weiter um sich, während sich das Heer des Generals Wupeifu, der zeitweise in Mittelchina und auch in Peking eine beträchtliche Bedeutung hatte, mehr und mehr zersetzt.

Derartigen innerpolitischen Zuständen gegenüber ist man in Europa und besonders in Deutschland allzu leicht geneigt von einem Auflösungsprozeß zu sprechen. Das ist falsch, schon deshalb, weil

die politischen Vorgänge in China

viel weniger tief in das wirtschaftliche Leben eingreifen, als das bei uns der Fall ist. Die Ziffern des chinesischen Außenhandels beweisen das deutlich; sie haben sich in all der Zeit im Ganzen genommen geändert, wenn auch ab und zu der Warenzug seinen Weg vorzugsweise über diesen oder jenen Hafen nahm, teils wegen störender militärischer Vorgänge im Hinterlande des einen Hafens, teils wegen des Boykotts, den chinesische Kreise über englische Waren und englische Handelsplätze verhängten. Auch ihn darf man in der Wirkung nicht überschätzen; denn die englische Ausfuhr nach China hat in der letzten Zeit nicht abgenommen.

Der Grund für diese Erscheinung ist einfach. Einmal ist das chinesische Reich so groß, seine Bevölkerung so zahlreich — sie kommt ungefähr der des ganzen europäischen Weltteiles gleich —, daß Aufstände und Kriegszüge in einem Teilgebiet niemals entscheidend für seine Wirtschaftslage sein können. Dann ist auch die wirtschaftliche Struktur des Landes nicht derart, daß sie durch solche Vorgänge überhaupt umfassend und für lange Zeit gestört würde. Die Volkswirtschaft Chinas beruht zum größten Teile auf dem überaus intensiven Anbau des Bodens, der in den Niederungen der gewaltigen Flüsse besonders fruchtbar ist. China ist ein Bauernland, im ganzen Süden sogar ein Gebiet typischen Kleinbauerntums, ähnlich dem, das wir in Deutschland nur aus den Gegenden intensiven Gemüsebaues kennen. Das Klima erlaubt zwei, selbst drei Ernten im Jahre. Schon dadurch ist der direkte Schaden unmittelbarer Truppendurchzüge begrenzter als etwa auf dem kargeren Boden Europas.

Viel wichtiger als die innerpolitische Bedeutung sind

die außenpolitischen Auswirkungen

der ganzen Vorgänge, umsomehr, als die inneren Machthaber, die einzelnen Generäle oder Marschälle mit einzelnen Großmächten in mehr oder minder enger Verbindung stehen. Es ist unumstritten, daß Tschangtsolin, der augenblicklich Nordchina beherrscht und seinen festen Stützpunkt in der Mandschurei hat, seit langem die freundschaftlichsten Verbindungen zu Japan unterhält; zugleich ist er unbedingt antirussisch eingestellt; nicht nur Gegner der Sowjetregierung. Man verwechselt das manchmal, weil unter seinem Kommando einige weiße zaristische Regimenter fechten, die letzten Ueberreste der Koltschakschen Unternehmungen. Aus seiner Gesamtpolitik heraus ist der Konflikt mit Moskau wegen der ostchinesischen Eisenbahn entstanden. Rußland hat alte Rechte auf sie; die Sowjetregierung ließ sie sich nach dem Zusammenbruch Koltschaks ausdrücklich neu verbriefen und hat die gesamten Beamtenstellen nicht nur der Bahn, sondern auch des damit verbundenen, ihrer Verwaltung unterstehenden Gebietes mit bolschewistischen Parteigängern besetzt. Wenn Tschangtsolin jetzt zugriff, konnte er sich immerhin darauf berufen, daß der Vertreter Rußlands bei der Zentralregierung, der Botschafter Karachan, gegen ihn gearbeitet habe. Vielleicht hat sich der Marschall den Termin gerade deshalb gewählt, weil einerseits augenblicklich sein Einfluß sich über die Zentrale Peking hin erstreckte — wie lange, das wird er selbst nicht garantieren können — andererseits aber wohl auch schon früh zu ihm Nachrichten über

die neue südchinesische Erhebung

werden gedrungen sein. Sie hat vor einem Monat etwa mächtig eingesetzt und dazu geführt, daß sich die Truppen der Kantonregierung in schnellem Vordringen eines großen Gebietes bis zum mittleren Jangtse bemächtigt haben. Für sie, abgesehen von territorialem Gewinn, besonders bedeutungsvoll, da in Hankau der Mittelpunkt der chinesischen Stahlwarenindustrie mit einem der größten Arsenale ist. Die engen Beziehungen der Kantonregierung zu den Sowjetstaatsmännern sind bekannt, sie reichen in die Zeit zurück, da der Revolutionär Sunyatsen noch der Leiter der Kantoner Bewegung war und beruhen nicht so sehr auf wirtschaftlicher Uebereinstimmung als auf der Nationalitätenpolitik der Moskauer Machthaber. Uebrigens darf man nie vergessen, daß von allen Großmächten Rußland die ältesten Beziehungen zu China hat: die ersten Verträge wurden schon im 17. Jahrhundert abgeschlossen, und seitdem bestehen die Binnenhandelsbeziehungen zwischen beiden Reichen, ohne die es nicht zu erklären wäre, warum man in Rußland so viel Tee trinkt. Schon damals und dann eine gleiche Linie bis zur Gegenwart haltend, hat Rußland den chinesischen Nachbarn als gleichberechtigt behandelt, sehr im Unterschied zu anderen Mächten, die von der Seeseite herkamen. Die Engländer vor allem haben sich gewaltsam in China eingenistet und stehen heute noch zu einer Politik der Gewalt, des Druckes, der Intervention. Vielleicht ist die Londoner Regierung selbst hier sehr der Getriebene, abhängig von dem Geschrei der in China eingesessenen englischen Kaufleute, besonders der Niederlassung in Schanghai; aber sie fühlt sich ersichtlich nicht frei genug, diese Stimmen zu überhören und hat vor kurzem, als englische Kanonenboote auf dem Jangtse von chinesischen Truppen beschossen wurden, daran gearbeitet, wieder eine gemeinsame Intervention der Mächte herbeizuführen. Japan winkte jedoch ab, Amerika ist dieser Politik nie hold gewesen, Frankreich hat derzeit anderes zu tun. So steht England augenblicklich allein; denn Rußland ist vollends für China. Ob

die Erfolge der Kantonregierung

andauern werden, ist von hier aus natürlich nicht zu übersehen. Eins jedoch ist sicher: Während Tschangtsolin und die anderen Marschälle nur den egoistischen Kampf um die persönliche Macht führen, ist die Kantonregierung von einer Idee getragen: Reform des Landes, Angleichung an die europäische Entwicklung unter Wahrung der vollen Selbständigkeit eines geeinten Chinas.

Deutschland hat nach dem Kriege die Sonderrechte, die es gleich anderen Großmächten früher in China genoß, aufgeben müssen. Die Aufgabe unserer Politik gegenüber China besteht nicht darin, zu versuchen, diese Sonderrechte etwa mit Hilfe Englands wieder zu erlangen. Sie wird allen Versuchen der Chinesen, ein vollständig selbständiges Volk und Staatswesen zu werden, mit größter Sympathie gegenüberstehen und grundsätzlich jede Gemeinschaft mit der Interventionspolitik ablehnen. Nur so kann sie hoffen, die bedeutenden Sympathien, die gerade bei modern gerichteten Chinesen für uns bestehen, zu erhalten, gewiß zum Nutzen beider Völker.

Briefkasten.

Alter Abonnent Antoniusstraße. Sie wenden sich wegen Ihrer Ausreise nach Polen am besten an den Verkehrsverein am Markt, wo Ihnen jede Unterlage und auch das Visum verschafft wird.

G. M., Dorstener Straße. Eine solche Gesellschaft gibt es nicht. Richten Sie Ihre Frage an die medizinische Fakultät der Universität Münster. (Rückporto.)

G. Fl., Wiemelhauser Straße. 1. Wenn Sie seinerzeit für die Folgen Ihrer Kriegsdienstbeschädigung abgefunden wurden und sich jetzt diese Folgen verschlimmert haben, so haben Sie nach unserer Ansicht auch wieder Anspruch auf Entschädigung und, wenn erforderlich, auf Krankenbehandlung. 2. Wenden Sie sich an das Landesarbeitsamt, Bochum, Maltheserstraße (Eingang Gummerts Hof), Kriegsbeschädigten-Abteilung. Frage 3 und 4 erledigt sich durch Antwort zu 1 und 2.

W. Sch. 1. Wir können im Briefkasten natürlich nicht die sämtlichen Gesetzesbestimmungen wiederholen, sondern müssen uns ganz kurz fassen. Sie können aber in unserer Sprechstunde das Material einsehen. Es ist richtig, daß bei dem Kündigungsschutz folgende Nebenbestimmung zu beachten ist, daß Dienstjahre, die vor der Vollendung des 25. Lebensjahres liegen, nicht mitgerechnet werden, so daß also z. B. bei einem Angestellten von 35 Jahren trotz einer 20jährigen Betriebsdauer nur eine Kündigung von fünf Monaten in Betracht kommt.

B. S. in B. Wenn Sie jetzt die Annahme der Zahlung ablehnen, so ist der Schuldner berechtigt, die Hypothek mit dreimonatlicher Frist zu kündigen, und falls Sie dann noch ablehnen, den aufgewerteten Betrag zu hinterlegen und Sie auf Erteilung der Löschungsbewilligung zu verklagen. Wir raten daher, das Geld anzunehmen, zumal der Schuldner ohne Abzug eines Zwischenzinses zahlen zu wollen scheint. Denn zu einem solchen Abzuge wäre er auch berechtigt. Es steht dem nichts im Wege, daß Sie bei Erteilung der Löschungsbewilligung bezw. Annahme des Geldes einen Vorbehalt wegen etwaiger künftiger Aenderung des Aufwertungs-Gesetzes machen. Was man hat, das hat man. Uns ist nicht bekannt, wer Aufwertungs-Hypotheken käuflich erwirbt. Vielleicht erlassen Sie eine bezügliche Anzeige in unserem Blatte.

Letzte Telegramme

Juwelenräuber Spruch nennt seine Helfer.

Berlin, 1. Oktober.

Charlotte Spruch, die zweite Schwester des Juwelenräubers, die in der Schumannstraße wohnt, hat heute vor der Kriminalpolizei ausgesagt, daß ihr Bruder am Tage des Raubüberfalls in der Tauentzienstraße gegen 5½ Uhr nachmittags stark angerust und erregt mit seiner Aktenmappe heimgekommen sei. Sie habe ihm Kaffee und etwas zu essen gegeben. Ihr Bruder habe öfters geäußert, daß er ein Ding drehen wolle, um eine junge Verwandte aus Königshütte heiraten zu können. Die Sonja, die er in Breslau als Kontrollmädchen kennen gelernt habe, habe ihn zu gemeinschaftlichen Diebstählen und Betrügereien verleitet. Spruch sei später, um von ihr loszukommen, nach Berlin geflüchtet. Die Sonja habe darauf Anzeige bei der Kriminalpolizei gegen ihn erstattet und seine Bestrafung herbeigeführt. Sie habe ihn aber später wieder in ihre Netze gezogen. Beide Schwestern wurden darauf in ihre Wohnungen entlassen. Kriminalkommissar Trettin hat seine Nachforschungen an der polnischen Grenze abgebrochen und ist nach Breslau zurückgekehrt. (Siehe auch den Artikel in der 3. Beilage.)

Berlin, 1. Oktober.

Wie eine Korrespondenz meldet, kann an der Existenz einer Polin Sonja Ignatiew nicht mehr gezweifelt werden. Es konnte jetzt festgestellt werden, daß sie am letzten Mittwoch, also an dem gleichen Tage, an dem Spruch in Breslau verhaftet worden ist, in Beuthen von einem Kriminalbeamten und auch von einigen Personen gesehen worden ist. Seitdem ist sie aus Beuthen verschwunden und anscheinend über die polnische Grenze gelangt.

Breslau, 1. Oktober.

Der Juwelenräuber Spruch hat bei seiner heutigen Vernehmung angegeben, daß er den Raub in dem Berliner Juwelengeschäft mit seinem Freunde Paul verübt habe. Die Polizei nimmt an, daß es sich bei diesem Paul um einen ihr bekannten Paul Gerlach handelt. Weiter hat Spruch zugegeben, daß auch sein Freund Hermann in die Tat eingeweiht gewesen sei. Die Nachforschungen nach den beiden angeblichen Mittätern sind in vollem Gange. Man vermutet, daß sie den größten Teil der Beute mit sich führen. Spruch bleibt weiterhin dabei, daß die mysteriöse Sonja existiere und daß sie ebenfalls einen Teil der Beute bei sich führe.

*

Ein Spritschmuggelschiff auf der Oder beschlagnahmt.

Schwedt (Oder), 1. Oktober.

Auf der Oder bei Schwedt wurde von Zollbeamten ein Fahrzeug beschlagnahmt, dessen Ladung in der Hauptsache aus unverzolltem Sprit bestand, der auf der Ostsee an Bord genommen worden war. Die gesamte Besatzung wurde verhaftet. Im Zusammenhang mit der Schiffsbeschlagnahme sollen an verschiednen Orten weitere Verhaftungen vorgenommen worden sein.

Rettungstat eines deutschen Dampfers im Golf von Mexiko.

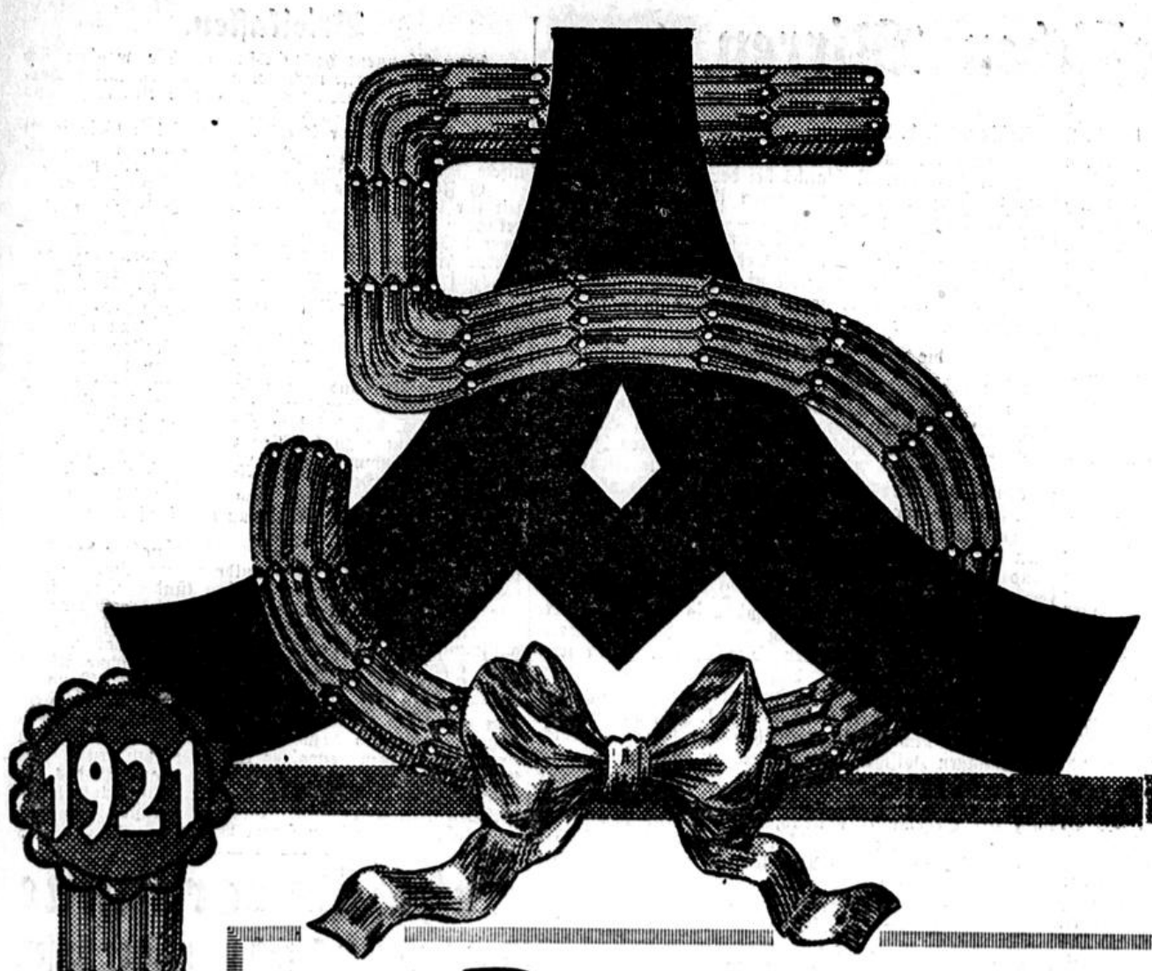
Mexiko, 1. Oktober.

Das Motorschiff „Rio Bravo", Kapitän F. Christiansen, hat in der Nacht zum 28. September von dem auf dem Madagaskar Riff im Golf von Mexiko gestrandeten amerikanischen Dampfer „Mexiko" 109 Passagiere geborgen und wird sie in Habana landen. Der „Rio Bravo" gehört einer Flensburger Reederei.

Die heutige Nummer umfaßt 26 Seiten.

Sparen heisst das Gebot der Stunde.

Deshalb muß man **vor dem Einkauf von guten Möbeln und Teppichen** die Firma **Gebrüder Schürmann, Essen, am Rathaus, oder Köln, Zeppelinhaus,** besuchen, denn sie ist die leistungsfähigste auf dem Gebiete der Wohnungskunst.



5 Jahre Alsberg

Was in diesen 5 Jahren erreicht ist, glauben wir Ihnen nicht besser zeigen zu können, als in einem Verkauf allergrößten Stils.

Mit Kaufgelegenheiten – wo immer Sie hinschauen – so hinreißend, daß sich jedem ohne Ausnahme die Bedeutung unseres Hauses für Bochum von selbst aufdrängen muß.

* Damen-Konfektion *

Damen-Mantel Velour de laine, in neuer flotter Aufmachung . . **29.50**

Damen-Mantel gute Ottomane-Ware, neue jugendl. Formen **37.50**

Damen-Mantel neuester Art, Ia Velour de laine mit Pelzkragen und Stulpen . . **59.00**

Damen-Kleid aus reinwoll. Stoffen, neue flotte Aufmachung, mit reicher Stickerei **14.75**

Reklame-Preis

Damen-Mantel in Velour de laine m. seitl. Falten in modernen Farben **22.75**

Reklame-Preis

Seal-Plüsch-Mantel ganz gefüttert, moderne Form g. Verarbeitg. 115 cm lang **45.00**

Reklame-Preis

Damen-Pullover-Kleid uni mit Faltenrock in reichem Farben-Sortiment **16.50**

Reklame-Preis

Velvet-Kleid in ganz vorzüglicher Qualität und moderner Aufmachung, einf. und gemustert Reklamepreis **12.75**

Damen-Kleid gute Ripsware, mit blusiger Seitenpartie **16.75**

Damen-Mantel in hocheleg. Ausführ. m. brt. Pelzkr. a. Ottomane **48.00**

Crep de chine-Kleid in tadelloser Qualität, mit neuer interessanter Malerei **29.50**

Crepe de chine-Kleid in neuer duftig. Machart mit Rüschengarnitur . . **19.75**

Damenhüte

Kinder-Ponponmütze in Douveline, viele Farben, 95, **50** ₰

Kinder-Mützen aufgeschl. Form, in Cord. Samt **2.95**

Fesche Tuch-Kappe geflochtene bunte Garnitur . . **1.95**

Filz-Hut in modernen Farben, fesche Bubikopfform . . 3.50, **2.95**

Jugendl. Silkina-Hut Kappenform mit Bandgarnitur . . . **3.95**

Habock-Velour-Hüte grösste Auswahl in Form und Farben 24.00, 22.00, 18.50, **16.50**

Reklame-Preis

Elegante Hüte aus Silkina mit feiner Band-Garnitur **4.50**

* Damen-Wäsche *

Damenhemd Trägerform, aus prima Wäschetuch, mit reicher Spitzengarnierg. **1.45**

Damenhemd Trägerform, im Rumpf reich gestickt und festoniert . . . 1.95, **1.65**

Damenhemd Achselform, kräftiges Hemdentuch, m. Feston, vollgroß . . . **1.65**

Damenbeinkleider aus gut. Hemdentuch, mit breitem Feston **1.75**

Damenbeinkleider aus feinfädig. Wäschetuch, mit reicher Klöppelspitze garniert **1.85**

Nachthemd aus prima Hemdentuch, mit feiner Klöppelspitze **1.95**

Nachthemd aus gutem Wäschetuch, mit Klöppelspitzen-An- und Einsatz garniert **3.95**

Untertaille Jumperform mit Feston-Einsatz durchgarniert . . . . . **95** ₰

Untertaille Jumperform, feinem Batist, mit Spitzen-An- und Einsatz 1.95, **1.75**

Unterkleid aus feinem Hemdentuch u. Klöppelspitz-An- u. Eins.. reicher Stick rei **4.50**

Reklame-Preis

Hüfthalter Marke Plastica aus prima Drell vorzüglicher Sitz **7.90**

Reklame-Preis

Korsett Marke Ski aus prima weissem Drell, ausfestoniert **9.75**

Schuhwaren

Kinder-Rindboxstiefel gute haltbare Qualitäten 25–26 **4.25**, 23–24 **3.95**

Knaben- u. Mädch.-Strapazierstief. mit guten holzgenageiten Böden . . . . 36–39 **6.90**, 31–35 **5.90** . . . 27–30 **4.90**

Damen-Lackzugschuhe moderne Form, neuestes Modell **8.50**

Herren-Rindboxstiefel breite und spitze Form, Rand weiß gedoppelt **8.75**

Herren-Halbschuhe mit Wild'eder-Einsätzen . . . . . Lack **14.75**, braun **12.50**, schwarz **11.50**

Reklame-Preis

Damen-Lack-Spang.-Schuhe in den neusten Modellen 9.25, 8.50, **7.50**

* * Bijouterie * *

Wecker weltbekanntes Manthre Fabrikat, 2 Jahre Garantie für guten Gang **2.95**

Schwarzwald-Uhren gut gehend . . . . . **95** ₰

Echt goldene Ringe massive Ausführung, 333 gest. **2.95**

Echt silberne Manschettenknöpfe 800 gr., extra starke Ausführung . . . **95** ₰

Echt silberne Obstbestecke Gravierstark **1.95**

Echt silberne Kinderringe m. großem Stein . . . . . **50** ₰

* * Modewaren * *

Wildleder-Gürtel rot und moderne Farben . . . . . 3 cm 1.95, 2 cm **1.35**

Crep de chine Westen sehr lang, reich mit Handhohlsaum verziert . . . . . von **6.95**

Crep de Georgette-Westen in den neuesten Farben und Ausführungen . . . . . von **8.25**

Binde-Kragen aus Batist und Voile 0.95, 1.30, 1.50, **1.65**

Binde-Kragen aus Crep de chine mit echter Val-Spitze 3.45 **4.25**

Spezial Rpachen-Tücher 2.95, 3.95, und höher **4.25**

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Ernte-Dankfest. — Bochum baut. — Aus der Halle der Wiederholungen. — Stimmungen und Verstimmungen. Arnsbergeriana. — Wir wollen vorwärtsschreiten.

Wenn der Herbst seinen kalendermäßigen Einzug gehalten hat und der Michaelistag vorüber ist, dann hält die evangelische Kirche das Ernte-Dankfest. Die Früchte des Feldes und des Gartens sind zum größten Teil eingebracht, der Landmann hat den Segen der Erde geborgen. Dankbar blickt er auf die Früchte seiner Arbeit, zu der der Himmel das Gedeihen gegeben hat. Oftmals hat er gerade in diesem Jahre gebangt und gesorgt, als die launische Witterung das Wachstum der Pflanzen zu beeinträchtigen drohte, als schwere Unwetter weite Landstriche heimsuchten. Aber dann zeigte sich doch, daß am Ende die Früchte besser geraten waren, als man zu hoffen gewagt hatte und daß sie gut in die Scheuer gebracht werden konnten. Was das bedeutet für das gesamte Volk, das weiß und spürt ein Jeder. Und so darf man in Dankbarkeit das Erntefest begehen. Eine schöne, alte Sitte will, daß an diesem Tage der reicher mit irdischen Gütern Bedachte der Bedürftigen und Notleidenden gedenken soll. Deren Zahl ist ja leider so groß, daß in unserer Stadt über 30 000 Menschen auf die öffentliche Fürsorge angewiesen sind. Jeder Siebente! So ist es in Bochum, so ist es in Dortmund, nicht besser, sondern oftmals noch ungünstiger bestellt ist es in mancher anderen Stadt des Industriebezirks. Es waren erschütternde Zahlen, die der Dezernent des städtischen Wohlfahrtsamtes in der letzten Stadtverordnetensitzung mitteilte; Zahlen, die ihres tiefen Eindrucks nicht verfehlten. Der dringendsten Not soll und muß abgeholfen werden, und wenn die vier Millionen Reichsmark, die im Haushaltsplan für die städtische Fürsorge ausgeworfen sind, nicht reichen, dann müssen weitere Mittel beschafft werden. Es wäre zu wünschen, daß der Geschäftsgang in der Industrie sich so beleben würde, daß das Heer der Erwerbslosen sich stark verringerte — denn Arbeit allein schafft Werte, die dem Ganzen zugute kommen.

✦

Eine starke Belebung der Bautätigkeit ist eins der besten Mittel, sozialen Nöten zu steuern. Der Beschluß der letzten Stadtverordnetensitzung, 955 000 Mk. für Wohnungsbauten bereitzustellen, ist zwar spät gekommen, aber es steht zu hoffen, daß doch noch vor Winters Eintritt manches Haus unter Dach gebracht werden kann. Die Stadt selbst will mit 220 000 Mark 250 Dreizimmer-Wohnungen erbauen. 485 000 Mark aus Reichsmitteln und 250 000 Mark aus Vorschüssen auf die 1927 aufkommende Hauszinssteuer sollen die genossenschaftliche und private Wohnungsbautätigkeit befruchten. Hätte man diese Gelder schon vor einigen Monaten bewilligt, dann hätte die gute Bauzeit besser ausgenutzt werden können. Und mancher Wohnungslose würde eher ein Heim erlangen. Wir wünschen doch nicht, daß Bochum dem schlechten Beispiel des Waldenburger Wohnungsamtes folgt, das den Heiratslustigen mitteilt, sie müßten mindestens zehn Jahre warten, ehe sie eine Wohnung bekämen, sie seien daher gewarnt, eher den Ehebund zu schließen! Als ob mit dieser Abschreckungsmethode die schwerwiegende ethische, soziale und bevölkerungspolitische Frage gelöst würde! Was so oft an dieser Stelle gesagt wurde, muß ich nochmals unterstreichen: So wünschenswert dieser oder jener öffentliche Bau wäre, weit dringender ist der Wohnungsbau, solange noch Mißstände bestehen, die die Gesundheit unseres Volkes an seiner Wurzel antasten. Ich freue mich, daß das Stadtverordnetenkollegium der gleichen Ansicht Ausdruck verliehen hat.

✦

Ueber Vielerlei ist in der letzten siebenstündigen Stadtverordnetensitzung geredet worden. Man hätte sich ruhig kürzer fassen können. Die Tribünen, die, wenn es nach der äußersten Linken ginge, doppelt so groß sein sollten, leerten sich; die Herren Stadtväter und Stadtmütter verließen abwechselnd die „Halle der Wiederholungen", um zwischendurch den leiblichen Menschen zu stärken und dem geistigen eine Erholungspause zu verschaffen. Es kann der Sache nicht dienlich sein, die Sitzungen so endlos auszudehnen, daß ihr ganzer Verlauf von dem Einzelnen nicht mehr genau verfolgt werden kann. Verschiedene Vorkommnisse in der Sitzung und gereizte Auseinandersetzungen beweisen das. Kann man in drei- bis vierstündiger Sitzung die Tagesordnung nicht erledigen, dann breche man die Beratung ab und beraume eine weitere Sitzung an. Mit einer Durchpeitschung von Vorlagen ist der Bürgerschaft nicht gedient. Das Kollegium sollte selbst für eine Aenderung eintreten, schon um seines Ansehens willen.

✦

In den eingemeindeten Vororten ist man nicht so ganz zufrieden, was die steuerlichen Verhältnisse anlangt. In einigen Vororten war man genötigt, höhere Gewerbesteuerzuschläge festzusetzen, als sie in der Altstadt erhoben werden. Die Vororte sollen die höheren Sätze auch nach der Eingemeindung weiterzahlen. Die Stadtverwaltung begründet das damit, daß die Vororte eine Schuldenlast von 3,8 Millionen Mark mit in die Ehe gebracht hätten. Demgegenüber verweist man in den Vororten darauf, daß den Schulden auch Vermögensstücke gegenüberständen und man im ganzen Stadtgebiete die gleichen Gewerbesteuersätze erheben solle. Zumal ja auch die Getränkesteuer nach einheitlichen Sätzen erhoben werde; auch dort, wo sie vor der Eingemeindung niedriger gewesen sei. Der Oberbürgermeister ergriff die Gelegenheit, auf den Ernst der Finanzverhältnisse hinzuweisen und die Stadtverordneten auf den Widerspruch aufmerksam zu machen, der darin liege, daß man alle schönen Dinge wolle, die viel Geld kosteten, aber andererseits der Stadt Einnahmen schmälere und Sparmaßnahmen erschwere. Es helfe aber kein Mundspitzen, es müsse gepfiffen werden. Im Kollegium gehen freilich die Ansichten darüber, an welchem Fleck die rechte Sparsamkeit einsetzen müsse, auseinander. Man wird sich über das Kapitel wohl noch öfter unterhalten.

✦

Ein sonderbares Verhalten hat wieder einmal die Regierung in Arnsberg an den Tag gelegt. Man hat so das Gefühl, daß gewisse Stellen in Arnsberg der Stadt Bochum nicht besonders grün sind. Seit altersher sind die nunmehr zur Großgemeinde Gerthe vereinigten Gemeinden Harpen und Gerthe aufs Engste mit Bochum verknüpft. Nicht erst seit dem Maiabendfest 1388, sondern noch viel länger. Bochum hat in beiden Gemeinden seit uralter Zeit Grundbesitz, den es in den letzten Jahren noch beträchtlich erweitert hat. Immer waren beide Gemeinden im engsten Behördenverkehr mit Bochum. Und nun will man die frühere Gemeinde Harpen dem Katasteramt Herne zuweisen, dem unbegreiflicherweise Gerthe angeschlossen wurde, während beide Orte dem Grundbuchamte Bochum wie auch dem Amtsgericht Bochum zugeteilt sind. Die Großgemeinde Gerthe hatte den Beschluß gefaßt, für Zuweisung auch von Gerthe an das Katasteramt Bochum, was doch nur logisch war. Und was tut die Regierung zu Arnsberg? Sie weigert sich, den Beschluß an die oberste Instanz weiterzugeben! Der Gemeinderat von Gerthe hat in seiner letzten Sitzung einen geharnischten Protest gegen dieses eigenartige Verhalten der Regierung im Arnsberger Tuskulum gefaßt und wird hoffentlich auch damit durchdringen. Aber man sieht wieder einmal, welche Fäden gesponnen werden.

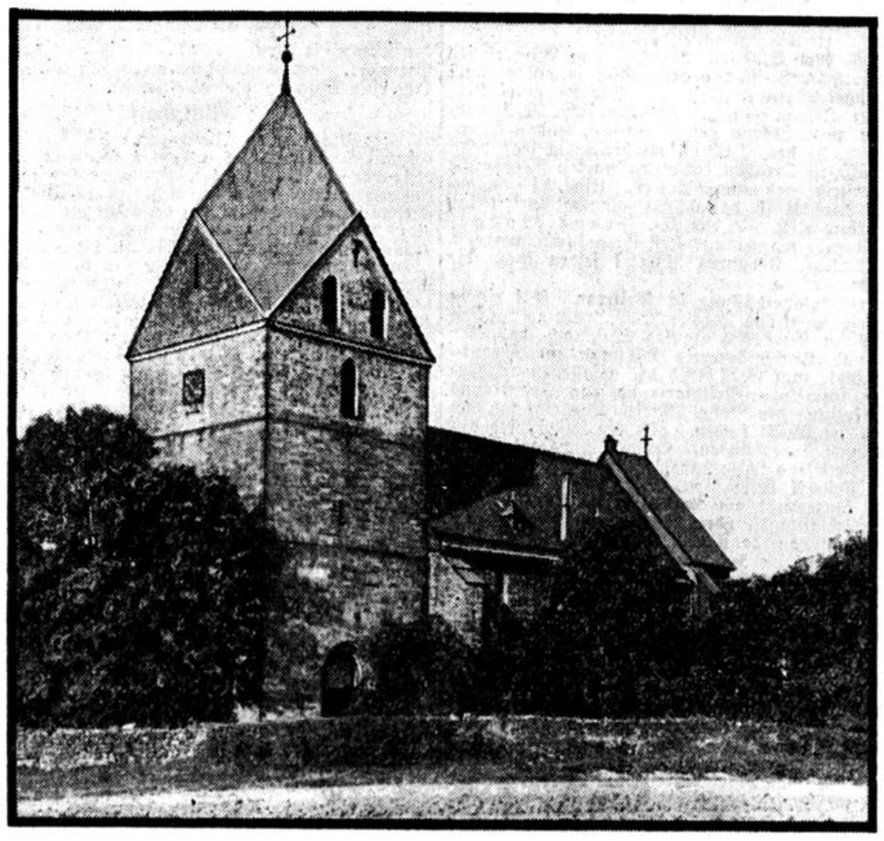
✦

Doch fort mit allen Verdrießlichkeiten! Aergern wir uns auch nicht darüber, daß bei dem Neubau der „Villa Sanders" am Stadtparkeingang wieder mehrere prächtige Bäume der Pike zum Opfer gefallen: denn daran hat man sich ja, seitdem Axt und Säge im Stadtpark ungehemmtem Tatendrang „lichtvollen" Ausdruck geben, nahezu gewöhnt. Lustwandeln wir lieber ein Stündchen durch Bochums Geschäftsstraßen und sehen wir uns an, was die Mode Neues bringt und was Gutes und Schönes hier von unserer rührigen Kaufmannschaft geboten wird! Unverkennbar geht ein großstädtischer Zug durch unsere Geschäftswelt und was geschmackvolle Ausstattungen betrifft, so kann sich Bochum wohl neben den Konkurrenzstädten sehen lassen. Die Fortschritte, die Bochum im letzten halben Jahrhundert gemacht hat, sind sicherlich erfreulich. Aber im Wettbewerb dürfen wir nicht erlahmen, ohn' Fleiß kein Preis! Mann für Mann, packt an!

Gottlieb vom Tippelsberg.

* **Glückwunsch Bochums an Hindenburg.** Die Stadtverwaltung hat dem Reichspräsidenten und Ehrenbürger der Stadt zu seinem heutigen 79. Geburtstage die Glückwünsche der Bürgerschaft übermittelt.

Die alte Kirche in Syburg.



Dicht neben den Ruinen der alten Sigiburg, der von Karl d. Gr. zerstörten Veste des Sachsenherzogs Widukind, liegt die uralte Kirche des Dorfes Syburg. Die erste Kirche soll von dem Frankenkaiser errichtet sein, auf dessen Wunsch Papst Leo III. die ersten Sachsen dort an der Petersquelle getauft haben soll. Heute wirkt an dem altehrwürdigen Kirchlein der bekannte Pfarrer Lic. D. Mumm, ein bekannter Parlamentarier und Förderer der christlich-nationalen Gewerkschaftsbewegung.

Erlebnis in der Großstadt.

Man hat nicht viel Zeit in der Großstadt. Eilig überquert man die Straße, Autos rasen, Straßenbahnen klingeln, Wagen rasseln und Motor- und Fahrräder schnurren vorüber. Auf einer Seite des Bürgersteiges stehen mehrere größere Schuljungens und schauen unverwandt auf eine Stelle auf der Straße. Was mögen sie wohl haben? Auf einmal ist man selbst interessiert. Noch mehrere Erwachsene sammeln sich an und schauen auf die Stelle. Da entdecke ich zwei Kröten, die unbeholfen auf dem Straßenpflaster einherwatscheln. Die Jungen müssen sie irgendwo gefunden und auf die Straße gesetzt haben. Jetzt warten sie nun darauf, daß die Tiere von den vorüberfahrenden Autos oder Straßenbahnen überfahren werden. Unverstand oder Roheit? Selbst die Erwachsenen schauen dem Treiben der Jungen tatenlos zu. Die hilflosen Geschöpfe ducken sich erschreckt bei jedem über sie hinwegsausenden Gefährt. Noch sind sie unverletzt, aber die Spannung auf den Gesichtern der Zuschauenden wächst — jetzt — jetzt — nein, noch nicht. — Ich vermag nicht länger zuzusehen, springe auf die Straße und hebe die verängstigten Tiere auf. — „Puh, der packt die ekligen Tiere an!" sagen einige der Zuschauer, denen dadurch das Schauspiel, die Kröten überfahren zu sehen, entgeht. — Ja, schön sind sie nicht, die grünschwarzen plumpen Gesellen, aber wer jemals diese häßlichen zu Unrecht verschrienen Geschöpfe der Natur in ihrem Leben und Treiben in Garten und Feld beobachtete, wie sie hurtig von Pflanze zu Pflanze watscheln und alle Schnecken, Raupen und Käfer mit ihrer Zunge fleißig ablesen, der kann diesen Tieren mit ihren klugen Augen nicht gram sein. Wer die Natur nicht mit allem, was sie hervorbringt, liebt, wer nicht zu den Tieren, auch zu den häßlichen, gut ist, kann es auch nicht zu den Menschen sein. Mehr Ehrfurcht vor dem Schaffen der Natur und ihren Geschöpfen tut gerade dem Großstädter not. — In den Anlagen einer in der Nähe gelegenen Gärtnerei setze ich meine Schützlinge nieder, denn gerade Gärtner wissen die Nützlichkeit dieser Tiere zu schätzen. Eilig verschwinden sie unter dem sie schützenden und verdeckenden Erdbeerlaub. -n-

** **Der neue Winterfahrplan des „Bochumer Anzeigers".** Pünktlich in gewohnter übersichtlicher Anordnung erscheint der beliebte Taschenfahrplan des „Bochumer Anzeigers". Der neue Fahrplan bringt wesentliche Veränderungen; man tut daher gut, vor Antritt einer Reise den neuen, in der Nacht von Samstag auf Sonntag inkrafttretenden Winterfahrplan einzusehen. Unser Taschenfahrplan genügt für den Nah- wie für den Fernverkehr. Er bringt alle Eisenbahnverbindungen mit den noch in letzter Stunde vorgenommenen Aenderungen am Fahrplan, ist also absolut zuverlässig. Ferner bringt er das Verzeichnis der an den hiesigen Bahnhöfen aufliegenden Sonntags-Rückfahrkarten, die Fahrpläne der Kraftomnibusse und der Straßenbahnen, wobei die durch den Fortfall der Linie 5 eingetretenen Veränderungen berücksichtigt sind, die Fahrpreistafel und die Taxameterdroschken. Das handliche Büchlein, der beste Fahrplan für den Bochumer Industriebezirk, muß in Jedermanns Besitze sein.

g **Die Kundgebungen des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter.** Am Sonntag vormittag hält der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter für seine Mitglieder im ganzen Ruhrgebiet 60 große Kundgebungen ab. In Bochum wird in vier Lokalen die Kundgebung veranstaltet, für die folgende Redner gewonnen sind: In Langendreer Klinge (Eifel) und Lichtenberg (Gladbeck); im Lokale Vorhoff, Riemke, Michali (Saarbrücken); bei Hahnefeld, Bezirksleiter H. Wegener (Oberhausen) und Spellmeier (Halle); bei Tendom, Unter den Linden, Bezirksleiter der Braunkohlenreviere, Kallscheidt (Liblar) und Stein (Gladbeck).

÷ **Das Kapitel Wohnungsnot.** Wie wir in Nr. 276 mitteilten, erhielten die Bewohner des von acht Familien bewohnten reparaturbedürftigen Hauses Ehrenfeldstraße Nr. 33 am 10. September ein Schreiben zugesandt, wonach sie im bau- und sicherheitspolizeilichen Interesse auf-

Züge warten nicht! Dies müssen alle feststellen, die kein Kursbuch besitzen oder den Sommerfahrplan mit dem Winterfahrplan verwechseln. In der Nacht vom 2. zum 3. Oktober beginnt der Winterfahrplan. Seine Aenderungen sind in dem

Bochumer Taschen-Fahrplan
für den Winter 1926/27

berücksichtigt.

Er ist in unserer Geschäftsstelle, beim Verkehrsverein, den Bahnhofs-, sowie allen übrigen Buchhandlungen, den Zeitungsverkäufern und unseren Zeitungsboten

zum Preise von 30 Pfg.

zu beziehen.

Bochumer Anzeiger und General Anzeiger

Im Schatten der Wolkenkratzer!

Ein Roman aus dem modernen Neuyork.

28) Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

Und auch der „Diener Pit" scheint irgendwie Beziehungen zu dem alten, blaubebrillten Herrn zu riechen.

Er tuschelt Uriel Higgins etwas ins Ohr. Woraufhin beide sich in ihre Kabine zurückziehen.

Und auch während der ganzen Ueberfahrt möglichst unsichtbar bleiben.

Das hindert jedoch nicht, daß der alte, bebrillte Herr, als die beiden in Antwerpen an Land gehen, sie unverwandt im Auge behält. Daß er in demselben Hotel absteigt und — nachdem er sich beim Hoteldirektor in seiner Eigenschaft als Polizei-Inspektor, der zwei verdächtigen Individuen auf der Spur ist, legitimiert hat — seine Kleidung und Maske wechselt.

Um am Abend als flotter Lebemann an der Table d'hote zu erscheinen.

Diesmal überlistet Peter Barns sogar den geriebenen Pit.

„Gut, daß sich der alte Kerl verduftet hat!" raunt der „Diener Pit" seinem Pseudoherrn mit spitzbübischem Grinsen ins Ohr. „Nun können wir frei operieren. Ohne Luchsaugen und Spürnasen hinter uns her!"

XX.

Während Higgins sen. nach Europa gondelt, um drüben seinen kostbaren Schatz zu Geld zu machen, überlegt Higgins jun., wie er es am besten anfängt, zu Miß Goulds Hand und damit zu ihrem Vermögen zu kommen.

Es ist ihm weniger um Miß Gould zu tun. Obgleich er als Frauenkenner ihre weiblichen Vorzüge nicht unterschätzt. Aber es gibt ja auch noch andere schöne Weiber. Ueberall auf Schritt und Tritt. Man braucht nur zuzugreifen.

Doch das Vermögen! Das Riesenvermögen! Das findet man nicht leicht auf der Straße!

Edwards Higgins ist nichts weniger als bescheiden. Im Gegenteil. Es gibt nicht viele junge Leute, die es mit ihm an Unverfrorenheit und eitler Selbstgefälligkeit aufnehmen können.

Aber in puncto Hetty Gould fühlt er sich unsicher.

Er fürchtet ihre klaren, grauen Augen, die so spöttisch zu blicken verstehen. Er hat immer die unbehagliche Empfindung, als ob sie durch ihn hindurchsehen. Und das wäre dem schönen Edward in mehrfacher Hinsicht peinlich.

So überlegt er auch jetzt hin und her, wie er seinen Antrag anbringen soll. Welcher Weg am meisten Aussicht auf Erfolg hat.

Schreiben? . . . Dann würde er nicht durch ihre unangenehm durchdringenden Augen aus dem Gleichgewicht gebracht. Aber geschriebene Worte, selbst die überschwenglichsten, haben nie den Erfolg des überzeugend Persönlichen. Besonders, wenn man es versteht, eine solch biedermännische Miene aufzusetzen; wenn man ein solch hübsches Gesicht und ein solch modulationsfähiges Organ hat wie er, Edward Higgins.

Also — lieber „persönlich"!

Und der junge Gentleman beschließt, seine zukünftige Gattin — so nennt er Miß Gould bereits in Gedanken — noch heute aufzusuchen. Gegen Abend, wenn sich die Dämmerung herabsenkt, wenn die Nachtigallen im Gebüsch flöten, wenn der Mond seine magischen Strahlen auf die Terrasse des Gould-Palastes ergießt und nach und nach die Sterne am dunklen Firmament erglitzern — — und ähnliche schöne Phrasen, die er aus den Romanen kennt.

Das gibt Anknüpfungspunkte, denen kein Mädchenherz widerstehen kann.

Und Edward lacht spöttisch über seine „poetische Anwandlung". Aber was tut man nicht alles, um ein schönes Mädchen — nein, ein Riesenvermögen zu ergattern!! . . .

Die Zeit bis zum Abend wird ihm verflixt lang.

Im ganzen Hause herrscht unheimliche Ruhe. „Kirchhofsruhe" — denkt Edward bei sich.

Der Vater weg. Die Mutter in ihren Gemächern, wenn sie es nicht vorzieht, mit dem ihr eigenen unhörbaren, schleppenden Schritt durch die Räume zu gleiten. Die Schwester ebenfalls in ihren Zimmern, deren Türen von innen verriegelt sind. Der Bruder, fahlwangig, hohläugig, wie stets in seinem Winkel hockend.

Selbst von Jussuff, dem angenehmen Schwager, der sich doch sonst stets übergenügend bemerkbar macht, ist heute nichts zu hören und zu sehen.

Wirklich langweilig! Zum Auswachsen langweilig!

Nachmittags wirft er sich in Gigerlwichs. Steckt eine Zigarette zwischen die Lippen, zwirbelt den kleinen Schnurrbart unternehmungslustig in die Höhe und schwingt sich auf seinen grasgrünen Wagen, um zuerst mal einer seiner vielen Freundinnen einen Besuch abzustatten. Und darauf im „International Club" seinen Mokka zu trinken und etwas herumzuhorchen nach Neuigkeiten.

Als er jedoch an einem der kleinen Tische Norman Blackburgh und Harry Morrison gewahrt, die, in eine Schachpartie vertieft, ihre Nachmittagszigarre paffen, zieht er sich eiligst wieder zurück.

Aus leicht erklärlichen Gründen meidet dieser fragliche Gentleman lieber die Gesellschaft dieser beiden Herren.

Er guckt noch in verschiedene andere prominente Klubs hinein — nur, um die Zeit totzuschlagen bis zum Abend, den er für seine Liebeserklärung in Aussicht genommen hat.

Aber alles langweilt ihn.

Mißgestimmt fährt er wieder nach Hause. Seine ganze „Siegerlaune" ist flöten gegangen. Und er hat sie doch heute abend so nötig!

Er hat den Fuß noch nicht über die Schwelle gesetzt, da weiß er schon, sein Schwager ist anwesend.

Polternde Schritte. Türkrachen und Stampfen. Und Fluchen und Schimpfen auf die Dienstboten.

„Mein Herr Schwager ist in seinem Element!" denkt Edward stirnrunzelnd. „Verflixter Tag, an dem mein Alter auf den Gedanken kam, dem schwarzen Teufel unser Haus zu öffnen! Drohungen? Ah bah! Es wäre auch so gegangen. Wie kann ich Hetty zumuten, den Kerl „Schwager" zu nennen?"

Aergerlich wirft er sich in einen Lehnstuhl. Zündet sich eine Havanna an und bläst zur Abwechslung große Rauchwolken durch die Nase. Oah . . .

Dabei schläft er ein. Denn er hat eine wüste Nacht hinter sich.

Als er nach ein paar Stunden erwacht, ist es dunkel draußen.

„Verdammt! Die richtige Zeit verpaßt! Na, es muß auch so gehen!"

Er schlüpft in seinen neuesten Smoking. Träufelt ein paar Tropfen Ylang-Ylang — das Modeparfum — auf seine Spitzenkrause, die kokett aus der weitausgeschnittenen schwarzseidenen Weste herauslugt. Poliert eine Weile an seinen unheimlich langen, rosenrot schimmernden Fingernägeln herum. Steckt eine tellergroße weiße Chrysanthemum ins Knopfloch —

Und liebäugelt rasch noch einmal vor dem großen Ankleidespiegel mit seinem verführerischen Konterfei — —

Dann drückt er auf den elektrischen Knopf, um seinen Phaeton zu bestellen.

Doch bevor er noch den Befehl ausführen kann, hört er, wie unten ein Auto heranfährt. Und vor der Villa stoppt.

Er stutzt.

Besuch? Grade heute? Hols der Kuckuck! Er wird sich drücken. Mögen seine Damen den Besuch empfangen! Er hat Wichtigeres zu tun!

Doch als er gleich darauf draußen Hettys helle Stimme vernimmt und die breite, fette der Schweinekönigswitwe — da zuckt er ärgerlich die Schultern.

(Fortsetzung folgt.)

gefordert wurden, binnen vier Wochen nach Zustellung dieser Anordnung die Wohnung zu räumen. Sei nach Ablauf der gestellten Frist dieser Anordnung nicht nachgekommen, so werde eine Geldstrafe von 100 Reichsmark festgesetzt, an die eventuell eine Haftstrafe von zwei Tagen trete. Hierzu wird uns geschrieben, daß das Haus nach gründlicher Instandsetzung noch eine Reihe von Jahren bewohnt werden könne. Das Wohnungsamt habe den schon seit längerer Zeit nach anderen Wohnungen Suchenden lediglich eine sogen. (rote) Wohnungssuchkarte zugestellt. Wie schwer es in einer Großstadt wie Bochum nach Aufhebung der Zwangswirtschaft für kleine Wohnungen bis zu drei Zimmern den erwerbstätigen und teilweise arbeitslosen Familien wird, ohne Zuweisung durch das Wohnungsamt eine ihren beschränkten Einkommensverhältnissen entsprechende Wohnung zu finden (die Wohnungen in Neubauten kommen wegen des für diese Familien unerschwinglichen Mietpreises nicht in Frage), bedarf keiner Erläuterung.

* **Gesolei-Vorzug Bochum-Hbf. — Düsseldorf-Hbf.** Am Sonntag, 3. Oktober, verkehrt ein Vorzug zu dem Gesolei-Sonderzug von Bochum-Hbf. nach Düsseldorf-Hbf. Hinfahrt: Bochum-Hbf. ab 7 Uhr 30 Minuten vormittags, Düsseldorf-Hbf. an 8 Uhr 52 Minuten; Rückfahrt: Düsseldorf-Hbf. ab 8 Uhr 38 Minuten nachmittags, Bochum-Hbf. an 10 Uhr 6 Minuten abends.

* **„Im Banne der Sterndeutekunst."** In neuester Zeit hat die Verbreitung der Astrologie (Sterndeutekunst) so um sich gegriffen, daß es an der Zeit ist, sich mit ihrer Geschichte vertraut zu machen. Da ist es interessant, zu sehen, daß sich fast jede Urreligion auf Sternendienst aufbaut. Auch im Christentum haben sich reichliche Reste von uraltem Astrologenglauben erhalten. Die Astrologie kann für sich sogar den Ruhm in Anspruch nehmen, einstens eine vollkommen einheitlich aufgebaute Weltanschauung hervorgebracht zu haben, sodaß alles Wissen im Banne der Sternenlehre stand. Am Ausgang des Mittelalters und zu Beginn der Neuzeit beherrschte die Astrologie in christlichem Gewande das gesamte Geistesleben in einem Maße, von dem wir uns in unserem aufgeklärten Zeitalter nur schwer eine Vorstellung bilden können. In welcher Weise im Anschluß daran die Astrologie für den einzelnen Menschen der Jetztzeit eine Bedeutung als Glaube gewinnen kann, soll der Vortrag zeigen, den Montagabend Professor Dr. Krause aus Leipzig im Kaufmännischen Verein hält. Ferner wird der Aufbau der Astrologie, die Aufstellung des Horoskops, die Deutungsregeln in alter und neuer Zeit, die Frage nach eingetroffenen und nicht eingetroffenen Voraussagen usw. behandelt. — Zahlreiche Lichtbilder erläutern die Ausführungen des Vortragenden. (Siehe Anzeige.)

hr. **Der Fall Broda.** Das gegen den Bergmann Broda aus Recklinghausen-Süd, zuletzt in Bochum, Schmechtingstraße wohnhaft, schwebende Strafverfahren wegen Mordes ist aus dem tatsächlichen Grunde des mangelnden Beweises eingestellt worden und der Haftbefehl aufgehoben. Broda war bekanntlich angeklagt, im Januar 1925 seine Ehefrau und fünf Kinder beseitigt zu haben. Seine Festnahme erfolgte im August 1925. Da sämtlichen Anhaltspunkten und Fingerzeigen, die sich boten, restlos nachgegangen ist, und weitere Verdachtsgründe nicht aufgestiegen sind, war für die Fortführung der Voruntersuchung kein Raum und Broda mußte infolgedessen auf freien Fuß gesetzt werden. Die Polizeiorgane bleiben weiter eifrig für die Aufklärung dieses seltsamen und mysteriösen Falles bemüht. Auch für die Auffindung der Leichen der Frau und der Kinder Brodas haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, sodaß das Gericht immerhin mit der Möglichkeit rechnen mußte, daß die Vermißten noch einmal auftauchen könnten.

× **Ver. Bauhütten Bochum-Witten-Dortmund G. m. b. H.** Die Gesellschaft bittet uns, folgender Zuschrift Raum zu geben: „In der am Dienstag, 28. September abgehaltenen Sitzung der Gemeindevertretung von Linden-Dahlhausen wurde zu Punkt 10 der Tagesordnung ein Schreiben der Bauhütte für den Bezirk Bochum, soziale Baugesellschaft m. b. H. in Bochum, vom 5. August 1926 als Antwort auf ein Schreiben des Amtmanns vom 9. und 27. Juli 1926 verlesen. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut: „Eine Vereinigung der Bauhütte Bochum in Liquidation mit der Bauhütte Witten ist nicht erfolgt. Sie kommt auch nicht in Frage. Die Bauhütte Witten hat inzwischen ihre Firmenbezeichnung in „Ver. Bauhütten Bochum-Witten-Dortmund" geändert und den Sitz ihres Unternehmens von Witten nach Bochum verlegt und in Witten, Dortmund, Hörde, Lünen und Barop Zweigstellen errichtet. Die Liquidation der Bauhütte Bochum erfolgt unter Beobachtung der gesetzlichen Bestimmungen. Die Auflösung ist am 5. Juni 1926 in das Handelsregister Bochum eingetragen und inzwischen im „Reichsanzeiger" veröffentlicht worden." — Anscheinend hat dieser Brief verschiedenen anderen Zeitungen Veranlassung zu Kommentaren über einen Zusammenbruch der Bauhütte Bochum gegeben, die jedoch den Tatsachen nicht entsprechen. Aus finanziellen und technischen Gründen war schon seit langem die Verschmelzung der Bauhütten Bochum, Witten und Dortmund zu einem Unternehmen beabsichtigt. Einer Verschmelzung der drei Firmen unter gleichzeitiger Namensänderung standen gesetzliche Bestimmungen entgegen. Der Zusammenschluß war deshalb nicht anders, als durch Auflösung zweier Gesellschaften und Namensänderung der bestehenbleibenden möglich. Infolgedessen traten die Bauhütten Bochum und Dortmund in Liquidation, während die Bauhütte Witten die Firmenbezeichnung in Ver. Bauhütten Bochum-Witten-Dortmund änderte, ihren Sitz nach Bochum verlegte und in Witten, Dortmund, Hörde, Lünen und Barop Zweigniederlassungen errichtete. Die notwendigen handelsgerichtlichen Eintragungen sind bereits seit Monaten erfolgt und veröffentlicht worden. Der Auftragsbestand der Ver. Bauhütten ist zufriedenstellend und sichert den zahlreichen im Betriebe Beschäftigten (Belegschaftsziffer zurzeit 383) Arbeitsmöglichkeiten noch auf Monate hinaus. Eine Kapitalserhöhung in einer dem Beschäftigungsgrad und Auftragsbestand entsprechenden Höhe ist bereits beschlossen und in der Durchführung begriffen. Auch in der Geschäftsführung sind Veränderungen eingetreten. Die Liquidation der Bauhütten Bochum und Dortmund muß notwendigerweise nach gesetzlichen Vorschriften vor sich gehen, irgendeine Schädigung eines Gläubigers ist jedoch bisher nicht erfolgt und auch bis zur Beendigung der Liquidation nicht zu erwarten."

br **Katholische Gemeinde.** Wegen des morgigen Rosenkranzfestes findet in der Propsteikirche nachmittags um 3 Uhr die feierliche Aufnahme in die Rosenkranz-Bruderschaft statt. — Morgen Sonntag abend ist im katholischen Beamtenverein die Einführung des neuen Präses als Nachfolger für Studienrat Heinemann, der kürzlich nach Soest als Religionslehrer berufen worden ist.

* **Evangelische Gemeinde Bochum-Wiemelhausen.** Der unbebaute und nicht gerade der Umgebung zur Zierde gereichende Bauplatz an der Königsallee gegenüber dem Stadttheater ist von der Kirchengemeinde Wiemelhausen von dem Gutsbesitzer Schulte-Ostermann für 80 000 Mark käuflich erworben worden. Das Grundstück ist einen Morgen groß. Gemeinsam mit der Altstadtgemeinde soll hier ein großes Gemeindehaus erstehen mit umfangreichen Saalbauten. Die Ausführung des Projektes, das ganz erhebliche Mittel erfordert, wird allerdings so schnell noch nicht vor sich gehen.

*e. **Abbruch der Häuserinsel vor dem Bahnhofsgebäude Bochum-Präsident.** Endlich ist gestern mit den Abbruchsarbeiten des noch stehenden Wohnhauses auf dem Vorplatz des Bahnhofes Präsident, nachdem für den Bewohner eine Ersatzwohnung gefunden war, begonnen worden. Emsig wird daran gearbeitet, und alles noch brauchbare Material wieder verwertet. In einigen Tagen ist alles dem Erdboden gleich. Der Vorplatz bekommt einen schönen Plattenbelag. Nur das Geschäftshaus Theodor- und Dorstenerstraße-Ecke steht noch. Wie man hört, haben die Bewohner noch keine passende Wohnung. Auch dieses Hindernis wird wohl bald verschwinden. Hoffentlich wird in Kürze eine Mauer den alten zusammengebrochenen eisernen Rohrzaun, der den Bahnsteig nach der Theodorstraße und dem Schwarzen Weg abgrenzt, ersetzen.

u. **Aus dem Stadtteil Riemke.** Die Bürgersteige an der Hauptstraße sind augenblicklich in einem stark verbesserungsbedürftigen Zustande. Die Zementplatten, die an der Johannesstraße, Bahnhofstraße, Elisabethstraße vor zwei Jahren gelegt wurden, sind größtenteils morsch, da das Material minderwertig war. An den abschüssigen Straßen haben die starken Regengüsse die Bürgersteige arg mitgenommen. Eine Kleinschlagdecke mit Asphalt ist da absolut zur Haltbarkeit der Straße erforderlich. — Die St. Franziskusgemeinde begeht morgen das Fest ihres Kirchenpatrons. — Die Eheleute Johannes Przyl feiern heute die silberne Hochzeit.

** **Denkmalsenthüllung in Weitmar.** Auf einem vom Kammerherrn von Berswordt-Wallrabe geschenkten Grundstück im Park des Hauses Weitmar hat der Krieger- und Landwehrverein Weitmar ein Denkmal errichtet, zum Gedächtnis der gefallenen Heldensöhne der Gemeinde Weitmar und zur Erinnerung an die Befreiung der Ruhr. Dieses Denkmal soll am Sonntag seine Weihe finden. Mit der Feier wird das 50. Stiftungsfest verbunden. Heute (Samstag) abend findet ein Fackelzug statt; daran anschließend ein Kommers im Festzelt beim Amtshause. Nach beendetem Kirchgang konzertiert am Amtsplatz die Kapelle. In den Frühnachmittagsstunden werden die befreundeten Vereine empfangen, dann geht es zum Denkmalsplatz, woselbst um 3½ Uhr der Vorsitzende des Westfälischen Provinzial-Kriegerverbandes, Justizrat Löbker aus Münster, die Weihe des Ehrenmals vornimmt. Dann erfolgt der Festzug durch die Gemeinde und hierauf die Feier im Festzelt. Ein Massen-Sängerchor wirkt mit. Montag abend soll eine Nachfeier die Veranstaltungen beschließen. Die ganze Bevölkerung von Weitmar wird ihre Teilnahme an der Feier bekunden.

*) **Aus dem Stadtteil Weitmar-Mark.** Die Postagentur wurde von der Neklinghausstraße zur Hügelstraße verlegt. Ebenfalls gehen von dort aus jetzt wieder die Bestellgänge der Briefboten. Das Geschäftsviertel von Weitmar-Mark hat von der Verlegung eher Nachteil denn Vorteil. — Eifrig ist man an der Grenze von Karl-Friedrich bemüht, die Straßenbahn fertig zu stellen. Von der ehemals projektierten Strecke Karl Friedrich — Weitmar liegen noch Schienen bis zur Josephsschule. Ob man nun auch die nur zwei Kilometer lange Strecke auch bald baut? Die Bewohner von Weitmar-Mark sind entweder gezwungen, mit der Linie 3 von Karl Friedrich über Wiemelhausen zu fahren, oder von Haus Weitmar. Sie sind daher auf den Autobus angewiesen, wenn sie keinen weiten Weg machen wollen. — Die Straßen unseres Stadtteils sind sehr schlecht beleuchtet. In der Prinz Regentstraße fehlen sämtliche Laternen, die Karl Friedrichstraße in der Nähe des Bahnhofs bis Bahnübergang ist direkt unheimlich. Hier dürfte Bochum einmal sein Licht leuchten lassen! — Gestern feierte der Lehrer Heinrich Wilmes an der Josephschule sein 35jähriges Dienst- und Ortsjubiläum.

)*(**Die Gefährdung der nächsten Roggenernte.** Das deutsche Roggensaatgut ist in diesem Herbst ganz allgemein stark vom Schneeschimmelpilz befallen. Auch die Saaten aus den östlichen Teilen Deutschlands, die sonst meist ziemlich frei von diesem Pilz sind, zeigen in diesem Herbst erheblichen Befall. Der Schneeschimmelpilz ist die Hauptursache des sogenannten Auswinterns der Roggensaaten. Durch eine Beizung des Roggensaatgutes mit gewissen Beizmitteln wie Germisan, Tillantin, Upulun u. a. kann der Pilz ohne Schwierigkeiten getötet und die Auswinterung verhindert werden. Es muß sowohl im Interesse der Landwirte wie in dem unserer gesamten Volkswirtschaft auf jeden Fall verhindert werden, daß in diesem Jahr Roggensaatgut ungebeizt ausgesäet wird. Das gilt besonders auch für die Original- und anerkannten Saaten. Auskunft über die zweckmäßigste Art der Beizung erteilen die Hauptstelle für Pflanzenschutz, Münster in Westfalen, Südstraße 76, sowie alle Bezirksstellen für Pflanzenschutz an den Landwirtschaftlichen Schulen kostenfrei. Für den Bezirk der Städte Bochum, Herne, Gelsenkirchen, Wanne-Eickel, Wattenscheid und für den Landkreis Bochum ist die Landwirtschaftliche Schule Bochum zuständig, Geschäftsstelle Weiherstraße 58, Telephon 5312.

ha **Keine Modenschau in der Ladenschlußzeit.** Modeschauen hatte der Handelsminister als unzulässig während der allgemeinen Ladenschlußzeiten erklärt. Jetzt hat sich der Reichsarbeitsminister dieser Auffassung angeschlossen und sie näher begründet. Die offenen Verkaufsstellen müßten zu bestimmten Zeiten nicht nur für den tatsächlichen Verkauf, sondern auch für eine Besichtigung der Waren geschlossen sein. Es dürften auch die Gehilfen an Sonn- und Feiertagen nicht beschäftigt werden. Dazu gehöre die Aufsicht und die Auskunft, wie sie bei der Modenschau notwendig wäre. Sie wäre ein unmittelbarer Verkehr mit dem Publikum und deshalb Gewerbebetrieb.

*) **Was der Oktober bringt.** Dem Hundertjährigen Kalender nach ist diesmal vom Oktober wenig gute Witterung zu erwarten. Dem „Hundertjährigen" zufolge soll zwar der Oktober mit schönem Wetter beginnen, aber bereits am 2. und 3. Oktober soll es in der Frühe gefroren sein. Vom 4. bis 6. tritt Wärme ein, der 7. ist ein Regentag. Vom 8. bis 14. soll es wieder trüb und kalt sein, am 15. dazu windig und regnerisch und vom 16. ab soll die Witterung windig und unbeständig sein, zuweilen auch schneeigen Regen bringen. Erst am 28. und 29. soll wieder besseres Wetter eintreten, während am 30. und 31. Oktober es wieder trüb und kalt wird. Warten wir's ab. Es heißt aber auch: „Ist im Oktober das Wetter hell, bringt es Wind und Winter schnell".

(*) **Aus dem Polizeibericht.** Festgenommen wurde ein jüngerer Mann, der in dem dringenden Verdacht steht, Mitwisser und Hehler eines vor kurzer Zeit in der Herner Straße verübten Einbruchsdiebstahles zu sein. — Der vor einigen Tagen gemeldete Verlust einer Brieftasche mit sämtlichen Papieren und 340 Mark in bar in der Bahnhofsvorhalle hat sich als Schwindel herausgestellt. Der angebliche Verlierer hat die Anzeige nur erstattet, um Geld geliehen zu bekommen. In einem Falle ist es ihm gelungen, 25 Mark zu erschwindeln. Das Strafverfahren wegen Betruges ist eingeleitet. — Gestohlen wurden: einem Knecht aus Altenbochum zwei Anzüge, ein Oberhemd und eine Taschenuhr, der Firma Teppichhaus Cieslak am 28. September vom Hofe des Hauses Clemensstraße 2 eine zweirädrige Federkarre, sowie ein Herrenfahrrad, Tourenrad, Marke „Opel", Nr. 616 094, einem Anwohner der Hattinger Straße aus seinem Keller drei Bretter, ein Waschbrett, zwei Hämmer und andere Kleinigkeiten. — Wegen Diebstahls wurden zwei Personen zur Anzeige gebracht. Zur Anzeige gelangte ein Mann, der sich in einer hiesigen Fahrradhandlung gegen ein Entgelt von 50 Pfennig ein Fahrrad geliehen und es dann im Leihhause versetzt hat. — Gefunden wurde ein Damenpelz.

** **Kleine Tageschronik.** Mit zu den schönsten Plätzen der Stadt gehört der Westfalenplatz, unmittelbar beim Stadttheater. Der freundliche Eindruck erfährt aber eine Beeinträchtigung dadurch, daß an der Seite nach der Clemensstraße ein Lagerplatz eingerichtet wird. Konnte man dafür keine andere Ecke finden? — Auf der Schachtanlage „Friedreika" stürzte der Schweißer Ernst Nölle 300 Meter tief in den Schacht. Der Unglückliche war schon tot. Er hinterläßt eine Witwe mit zwei Kindern.

Filmschau.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** Die Verfilmung des bekannten Romans „Manon Lescaut" (von Prévost) war ein Treffer ersten Ranges. Die außerordentlich bewegte Handlung hat in der überwältigenden Meisterleistung der schönen Lya de Putti als Manon einen glanzvollen Mittelpunkt. In ihrem fabelhaften Ausdrucksvermögen gibt sie eine Manon, die nur zu gut jene schier unsterblich gewordene Fee in der ganzen Macht ihrer faszinierenden Schönheit begreifen läßt. Nicht minder gewaltig ist Gaidarows Leistung als de Grieux, den die Macht der Leidenschaft aus dem Klostergarten entfliehen läßt, um an der Seite der Manon traumhaftes Glück zu finden und doch ewig der Getäuschte, Ruhelose zu bleiben, bis die ergreifende Schlußszene den letzten Aufschluß über jene eigenartige Frauenseele gibt. — Unerhörte Leistungen zeigt Rin-Tin-Tin, der deutsche Schäferhund, wieder in dem äußerst sensationellen Amerikaner „Der Kampf ums rote Gold". — Die stets aktuelle Wochenschau der Ufa läßt das zugkräftige Programm vortrefflich ausklingen.

::: **Welt-Lichtspiele.** „Die einzige Frau." Norma Talmadge, eine der größten Tragödinnen des Films, spielt die Hauptrolle in diesem neuen Filme der United Artist. Um den Vater zu retten, heiratet sie einen als Trinker verrufenen jungen Mann, ohne ihn zu lieben. Nach und nach gelingt es ihr, den Mann dem Laster zu entziehen. In einem furchtbaren Sturm, den die Jacht, auf der sie ihre Hochzeitsreise verleben, zu bestehen hat, erkennen sie ihre Liebe. Ansprechend spielt Eugene O'Brien den Gatten. — Tom Mix, der weitbekannte und beliebte Cowboydarsteller, präsentiert sich in dem zweiten Film als „König der Gaukler". Eine Reihe von aufregenden Abenteuern in den unergründlichen Schluchten Colorados gestalten den Film äußerst fesselnd. Den Beschluß des Programms bildet die zweiaktige Groteske „Bubi als Segler".

::: **Apollo-Lichtspiele.** „Der Graf von Luxemburg." Die unsterbliche Operette Lehárs hat auch nun ihre Verfilmung erfahren. Die ewigen Walzerweisen des Wiener Meisters feiern wieder eine neue und verdiente Auferstehung. Der Film selbst gibt sich so ansprechend in der Wiedererzählung der bekannten Handlung, die er filmmäßig und gewandt umgestaltet, daß das Publikum seine Freude daran hat. Die dramatische Spannung hält bis zum Schluß an. Ein meisterhaftes Duell, Liebesszenen von starker Innerlichkeit — das sind die Hauptvorzüge des Werkes. Der zweite Film „In letzter Minute" bringt einen spannenden Sensationsfilm in fünf Akten mit dem bekannten Sensationsdarsteller Hot Gibson in der Hauptrolle. Zum Schluß werden noch das tolle Lustspiel „Jimmi sucht sich eine Frau" und die neuesten Nachrichten der Deulig-Wochenschau geboten.

::: **Kammer-Lichtspiele.** Die Kammerlichtspiele warten in der kommenden Lichtspielwoche mit dem guten deutschen Film „Herr Philipp Colins Abenteuer" auf. Im Mittelpunkt der Handlung steht eine als Institut für Körperkultur aufgemachte Akademie für Taschendiebe — diese und andere Einfälle der Regie sind witzig und originell, manche technische Tricks geradezu verblüffend. Ausgezeichnet wissen die beiden Hauptdarsteller Georg Alexander und die zu allen Schandtaten aufgelegte lustige Ossi Oswalda zu gefallen. In dem siebenaktigen Film „Der Blitzchauffeur" zeigt sich der Hauptdarsteller Reginald von der besten Seite. Lehrreiche und interessante Spaziergänge übermittelt der Film „Der Mesua-Fluß".

):(**Ehrenfelder Lichtspiele.** Das Jugendheim wartet dieses Mal mit einem ganz außerordentlichen Programm auf. Es zeigt in Erstaufführung den größten Expeditions- und Jagdfilm aller Zeiten und Völker. „Wunder der Wildnis". Viele der Aufnahmen sind unter größter Lebensgefahr entstanden. — Im Beiprogramm tritt der Liebling von Groß und Klein, Jackie, das amerikanische Wunderkind, auf als kleiner, tapferer Held. Herrliche Naturaufnahmen „Nördlich vom Polarkreis" und „Neues aus aller Welt" schließen das Programm ab.

Veranstaltungen und Veranstaltungen.

(-) **Stadttheater Bochum.** Die erste Vorstellung für den weißen Ring wird Montag abend gegeben, und zwar geht in Szene Shakespeares großes Lustspiel „Ein Sommernachtstraum". Die Karten sind inzwischen allen Teilnehmern zugegangen. Nicht erst an der Abendkasse wolle man die Vormietebeträge zahlen, sondern das durch das Postscheckamt erledigen. Eine weitere Aufnahme neuer Mitglieder in diesem Ring ist nicht mehr möglich, da der Ring überfüllt ist. Dagegen sind für den neu eingerichteten Sonntagsring (Grüner Ring) noch Plätze vorrätig. Die erste Vorstellung für den Sonntagsring findet am 17. Oktober statt. Gegeben wird die Thomassche Oper „Mignon".

(::) **Städtische Kammermusik.** Heute beginnt der Vorverkauf für das erste Kammerkonzert am kommenden Dienstag, 5. Oktober, abends 8 Uhr im Parkhaus. Durch das Treichler-Quartett, Arno Schütze, Klavier, und Otto Schneeberg, Flöte, kommen Werke von Bach, Beethoven und Brahms zur Aufführung. (Siehe Anzeige.)

(:) **Schubert-Abend des Bühnenvolksbundes.** Die im Anzeigenteil angekündigte Veranstaltung „Ein Abend bei Schubert" wird bei dem musikliebenden Publikum sicherlich größtem Interesse begegnen, da ein Abend dieser Art in unserer Stadt noch nicht gegeben worden ist. Es wird der vollständige Zyklus „Die schöne Müllerin" gesungen. Ausführender Künstler ist der in allen größeren Zeitungen Amerikas und Deutschlands glänzend beurteilte Professor Hans Merx aus Newyork, der, ein Künder deutscher Kunst, hier erfolgreich gearbeitet hat. Am Flügel sitzt Musikdirektor Arno Schütze, der dem Künstler ausreichende Gelegenheit zur Entfaltung geben wird. Einen einstimmenden Vortrag zu dem Abend hält der Obmann des Bühnenvolksbundes, Präses Fischer.

÷ **Hoffmannsches Konservatorium und Musiklehrerseminar.** Für die neue Seminarklasse können bis spätestens 15. Oktober noch Schüler aufgenommen werden. Sämtliche Schüler erhalten zu den städtischen Konzerten Preisermäßigung.

):(**Friedrich Castelle: Franz von Assisi.** Dem fröhlichen Bruder Habenichts, dem Freunde der Blumen und Tiere, dem liebenswürdigsten Menschen des Mittelalters, wie der große protestantische Theologe Harnack ihn einmal genannt hat, widmet Fr. Castelle einen Vortragsabend. In harmonischer Verbindung von Dichtkunst und Musik will er uns eine Feierstunde voll Erhebung und Geisteserneuerung schenken. Franz Schubert, der dem fröhlichen Armen von Assisi so seltsam wesensverwandt ist in seiner schwärmerischen Hingabe an die Natur, begleitet die einzelnen Stücke der Vortragsfolge, deren Inhalt aus der Anzeige in der heutigen Ausgabe ersichtlich ist. Der Abend findet statt am Freitag, 8. Oktober, abends 8 Uhr, im Parkhaussaal.

(:) **Tonhallen-Betriebe.** Heute Samstag abend 8 Uhr eröffnet das Bunte Theater mit einem aus zehn Nummern bestehenden weltstädtischen Programm, das in seiner Zusammensetzung für Bochum vollständig neu ist. Jeweils Samstags findet um 4 Uhr ein Nachmittags-Tee mit großem Programm bei freiem Eintritt statt. Das Restaurant Oberbayern und die Weindiele eröffnen um 7 Uhr. Die Abenddarbietungen in der Woche beginnen allabendlich um 8 Uhr. Der Billardsaal ist neuzeitig renoviert und wird gleichfalls heute abend eröffnet, die Leitung liegt in den Händen des bestens bekannten Billardmeisters Alois Seilmeier.

(::) **Operettentheater Union-Palast (Direktion Hans Schneider).** Heute abend 8 Uhr Eröffnungsvorstellung Usch. Herr Schneider hat die Rolle des Fritz bereits über 60 mal in verschiedenen Großstädten Deutschlands mit durchschlagendem Erfolg gespielt. Die neuen Beleuchtungseffekte sind vom Beleuchtungsinspektor Ernst Geißler, Berlin; die neuen Dekorationen sind nach Angabe des Direktors von dem künstlerischen Beirat Willi Ackermann und dem Theatermeister Ernst Block angefertigt. Die Eröffnungsvorstellung ist lohnend. Morgen Sonntag sowie die ganze nächste Woche wird die Operette Usch wiederholt. (Siehe Anzeige.)

(-) **Zentral-Kaffee.** Die bekannte Salon- und Jazzkapelle Isel Werner gibt täglich Konzerte im Zentralkaffee, die von dem Publikum dankbar aufgenommen werden.

() **Neueröffnung.** Das vormals Jansensche, später Freitagsche Restaurant an der Ecke Rott- und Friedrichstraße, hat einen vollständigen Umbau erfahren. Der Inhaber Heinrich Rombera eröffnete das großstädtische Lokal gestern abend mit einem Konzert, das regen Zuspruch fand.

(:) **Veranstaltungspark Frebenbaum.** Sonntag ist großes Kinderfest mit vielen Ueberraschungen. Es sind große Vorbereitungen getroffen, die das Fest zu einer Sensation machen werden. Außerdem werden die weltstädtischen Attraktionen des Parkes hervorragend zur Verschönerung dieser Veranstaltung beitragen. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

(-) **Theaterverein „Teutonia".** Pension Schöller, ein Lustspiel in 3 Akten, wird am Sonntag, 3. Oktober, im evangelischen Vereinshaus vom Theaterverein „Teutonia" gegeben. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Herren Klapproth und Eugen Rümpel; sämtliche andere Rollen sin din guten Händen. (Siehe Anzeige in der gestrigen Nummer.)

* **Regimentstag der ehemaligen 137er in Bochum.** Am 9. und 10. Oktober kommen in Bochum die ehemaligen Angehörigen des 2. Unter-Elsässischen Infanterie-Regiments Nr. 137 zum ersten Regimentstag nach dem Kriege zusammen. Die Festordnung ist folgende: Samstag, 9. Oktober, nachmittags 4½ Uhr: Offiziersversammlung aller ehemaligen Offiziere des Regiments, abends 8½ Uhr: Begrüßungsabend für alle Kameraden, Sonntag, 10. Oktober, vormittags 10 Uhr: Regimentstag für alle ehemaligen Kameraden, nachmittags 1 Uhr: gemeinschaftliches Essen. Versammlungslokal für obige Veranstaltungen: Bochumer Hof, Alleestraße 17. Nachmittags 3 Uhr: Besichtigungen (Bergschule, Stadtpark usw.), abends 6½ Uhr: Große Schlußfeier in beiden Sälen des Parkhauses, bestehend aus Konzert, Gesang, Ansprachen, Tanz usw., unter Mitwirkung des M.-G.-V. „Schlägel und Eisen". Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des 2. Vorsitzenden August Nolzen, Brückstraße 5, Telephon 2663.

(-) **Oeffentliche Werkmeisterversammlung.** Am Sonntag, 3. Oktober, vormittags 10 Uhr, findet im großen Saal des Hotels „Bochumer Hof", Alleestraße, eine öffentliche Werkmeister-Versammlung statt. Ueber die Bedeutung des Werkmeisters in Wirtschaft und Staat spricht Geschäftsstellenleiter W. Horenburg, Dortmund. (Siehe Anzeige.)

* **China-Mission.** Am Samstag, 2. Oktober, abends 8 Uhr, spricht Schwester Berta Preisinger über ihre Erfahrungen und Erlebnisse aus ihrer langjährigen Tätigkeit in der China-Mission in der Melanchton-Kirche, Bochum-Rechen. Der Besuch ist für jedermann frei.

(.) **Geflügel- und Kleintierzüchtervereinigung „Unsere Lieblinge", Bochum-Hunscheid.** Die diesjährige Lokalschau des Vereins findet am 20. und 21. November im Lokale Wilhelm Wegener statt.

* Vereins-Kalender *

Kr.-Sp.-V. „Germania" Bochum. Sonntag morgen 10 Uhr im Vereinslokal Lewald Versammlung. Nachmittags 4 Uhr Jugendversammlung. (68047

Haus- und Grundbesitzerverein, Harpen. Sonntag, den 3. Oktober, nachmittags 4 Uhr, spricht im Amtshaus zu Harpen Adolf Conrady aus Witten.

Kavallerie-Verein, Bochum. Sonntag, den 3. Oktober 1926 abds. 7 Uhr Monatsversammlung b. Kam. Koch, Hermannshöhe 2. Anschl. Lichtbildervortrag „Die Tankschlacht bei Cambrai".

Aus der Geschäftswelt.

Reklamepolizei. Einen Schutzmann, den anerkannten Liebling aller Kreise, in den Dienst der Reklame zu stellen, diese Idee steht einzig da. Wer hat den Mann bei Borgzinner noch nicht gesehen, der im vollen Dreß mit dem Gummiknüppel am Koppel und dem Schaumlöffel in der Hand dem Publikum mit einladendem Grinsen den Weg zur Herbstmesse zeigt. Ausgezeichnet springt der elektrische Funke in diesem Mann, wenn er redet, wenn er die Augen lieblich aufschlägt, wenn er die Hand hebt. Da kommen die Berufenen vorbei und bestaunen lächelnd ihren Kollegen. Man geht in das Haus, wo toller Betrieb ist, und steht unter einem kopierten bayrischen Maibaum, an dem kleine Affen, Bären und Katzen herumklettern. Ein Wald von Fahnen und Fähnchen bildet den rechten Rahmen zum Messetrubel. — Wer kann die Ideen erschöpfen, die eine findige Reklame stets aufs neue auftischt?

Flechtstich

die neue, leichte Technik
sehr preiswert

Carl Held, Handarbeiten

G. m. b. H. am alten Markt

Man achte genau auf die Marke Union!

Heizt Union **Briketts**

Hohe Heizkraft, altbewährt,
Sauber, billig, allbegehrt.

Frei von Rauch, Geruch und Ruß,
Ohne Schlacke, ohne Grus.

Man achte genau auf die Marke Union!

Ihre Verlobung geben bekannt

Gerda Baumeister
Dr. Erich Stach

Geologe an der Preuß. Geologischen Landesanstalt, Lt. d. Res.

Bochum
Gabelsbergerstraße 16
z. Zt. Berlin-Pankow

Berlin-Pankow
Wollankstraße 117

2. Oktober 1926

Rolf Heinz

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen

Knaben

zeigen an

H. Gölzenleuchter u. Frau Aenne
geb. Lohrmann.

Bochum, den 29. September 1926.
Hernerstraße 71. 68018

Donnerstag morgen 8 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel,

der Invalide

Joseph Jankowski

Veteran von 1870/71

im Alter von 78 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Die trauernden Angehörigen.

Bochum, den 1. Oktober 1926.

Die Beerdigung findet am Montag, den 4. Oktober nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Bochum-Riemke, Moritzstr. 16, aus statt.

Allen, denen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute abend 9¼ Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, die

Wwe. Heinrich Homey

geb. **Amalie Thielker**

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 74 Jahren, im festen Glauben an ihren Erlöser, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Oberhausen, Gladbeck, Detmold, Essen, den 30. September 1926.

Die Beerdigung findet Montag, 4. Okt. nachmittags 3¼ Uhr, vom Trauerhause, Hernerstraße 74, aus statt.

Trauerfeier daselbst 2½ Uhr.

Allen, denen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche. 68125

Unverhofft nahm uns Gott der Allmächtige gestern nachmittag meinen lieben Mann, Bruder, Schwager und Onkel,

den Rentner

Friedrich Scheer.

Er starb an Herzschlag, im Alter von 62 Jahren in Rheinbreitbach am Rhein, wo er zur Erholung weilte.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, den 1. Oktober 1926.

Die Beerdigung findet am Montag, den 4. Oktober, nachmittags um 3½ Uhr vom Trauerhause, Schillerstr. 45, aus statt.

Trauerfeier ½ Stunde vorher.



Freitag, den 1. Oktober, ist unsere geliebte Mutter

Frau Anna Axmann

geb Deilmann

nach langer Krankheit im 72. Lebensjahre sanft verschieden.

Im Namen der Angehörigen:

Dipl.-Ing. Artur Axmann.

Die Beerdigung findet am Montag, den 4. Okt., nachmittags 3½ Uhr von der Wohnung, Bochum, Neustraße 8 aus, statt.

Trauerfeier ½ Stunde vorher. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.



Schleimlösendes

Hustenmittel

AKKER's ABTEI-SIRUP

seit Jahrzehnten mit Erfolg in Gebrauch

bei den Erkrankungen der Atmungsorgane.

Preis: ½ Flasche Mk 3.– ¹/₁ Flasche Mk 5.–
Nur echt mit Namenszug: L. I. AKKER.
Man verlange neue Schachtelpackung!
Nur durch die Apotheken.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft infolge eines Schlaganfalles meine liebe Schwiegermutter, Großmutter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Witwe Franz Schmiedinghoff

geb. Plaßmann

im 60. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Namens der Hinterbliebenen:
Otto Rinne.

Bochum, den 1. Oktober 1926.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. Oktober, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause Ottostraße 17.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

NW&K WOLLGARNE

Sportwollen

Nordstern · Fuldania · Schneestern · Blaustern – führend in Güte und Farben
Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch:
Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

Heirats-Gesuche

Streng reell. 2 Freundinn., ev., 25 u. 28 J., Köchin u. Schneiderin, vornehm., angen. Aeußere, a. Char., such. passenden Verkehr zw.
Heirat.
Witw. m. 1 K. u. ausgesch. M. ausf. 67907 an d. Geschst.

Einheirat!

biet. kath. Dame, 30 J. a., m. schön. Besitz. e. kath. Arzt o. höh. Beamt. in sich. Stellg. Zuschr. unt. E. A. 68087 an d. Geschst.

Heirat.
Beamtenwitwe, 41 J., ev., m. 2 Pflegekind., 9 u. 14 J., w. d. Bekanntsch. e. sol. Herrn zwecks
Heirat
Ernstgem. Zuschr. erbet. unt. A. F. 67734 an d. Geschst.

2 Fräul., evg., 25 J., hier fremd, suchen d. Bekanntsch. zw. sol. Herren i. Alt. v. 28 b. 35 J. zw. späterer
Heirat.
Zuschrift. u. H. A. 68014 a. d. Geschst.

Alleinst. Fachm., 56 J., sucht alleinst. Frau, 50 b. 55 J., zw. späterer
Heirat.
Ang. m. sat. Schr. unt. V. 70 postlag. Bochum I. 67969

W. kath. Herr in sich. St. w. m. ein. best. D., 48 J. bek. z. w. zw. spät.
Heirat
Angeb. unt. W. G. 67986 an d. Geschst.

J. Mädch., 23 J., tadell. Vergh., w. d. Bekanntsch. e. kathol., sol. charakterv. Hrn. i. sich. Stellg. zw.
Heirat!
Zuschrift. unt. St. 67978 an d. Geschst.

Kath. Fräul., M. d. 20er J., heiter., tief. Gem., angen. Aeuß., wünscht kth. Herrn m. edl. Charakt. i. sich. Stellg. k. z. lern. zw. sp.
Heirat
Wäsche u. teilweise Möbelausst. vorhd. Ausf. Angeb. mit Bild unt. M. F. 68049 an d. Geschst.

Der alte, gute
Nährzwieback
Emmerlinge
Einzig in seiner Art
in bester Friedensqualität

Oberhemden
Beste Bielefelder Fabrikate!
Trikolin-Oberhemden „Die grosse Mode"
Unsere Preise:
Farbig: 4.90 5.50 6.50 8.50 10.00
Weiss: 6.90 8.50 9.75 11.50 12.50
Moderne Kragen u. Krawatten
Mertens Söhne
Bochum, Obere Marktstrasse 39.

Gute Möbel zu niedrigen Preisen
Meine große Auswahl zeigt Ihnen gute, formenschöne Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Küchen u. Einzelmöbel zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.
Möbel-Haus KEUL, Bochum,
Hattingerstraße 66–67.

MODERNE PHOTOGRAPHIE
Friedrichstr. Nr. 14 – 16 **FROHWEIN** Telephon Nr. 2586
Wir verweisen auf unsere neue
Schaufenster-Ausstellung.
Wir haben die Preise für Bilder und Karten so herabgesetzt, dass ein jeder in der Lage ist, ein
modernes schönes Bild
zu bestellen.
Sonntags ist das Atelier von 10–1 Uhr geöffnet.

Zurückgekehrt!
Dr. med. Pickert
prakt. Arzt.
Am frohen Blick 15.

Zurückgekehrt!
Dr. med. O. Auffermann
pr. Arzt, Geburtshelfer und Arzt für Homöopathie, 68124
Alleestraße 40. Telephon 3145.

Bekanntmachung!
Den verehrten Bürgern von Bochum und Umgegend zur Mitteilung, daß ich als
Rechtskonsulent
zugelassen bin u. sämtliche Prozessachen, Steuer- u. Aufwertungsangelegenheiten, Bergschäden und Wohnungsprozesse bei billigster Berechnung bearbeite.
Kamphaus, Bochum VII
Steinstr. 64 / Rechtskonsulent

Zahnpraxis
Mathilde Richter,
Humboldtstr. 25.
Plattenloser Zahnersatz Nekolith - Neu!

Zahnpraxis
Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Gehen Sie zum Kürschner
um den modernsten Pelzbesatz zu kaufen
Sämtliche Pelzfelle finden Sie bei mir in reicher Auswahl und billig, sehr billig!
Also gehen Sie zu
OFFSZANKA
BOCHUM ★ HOCHSTR. 5

Schäferhund
gebl mit grauem Sattel und schwarzer Maske, Ketten-Halsband
entlaufen.
Vor Ankauf wird gewarnt. **Abzugeben gegen hohe Belohnung**
Werne b. Bochum, Ringstr. 15, Telefon Bochum 164.

Brauchst Du
Briketts
Denk an
Gilken
15 Kortumstrasse 15
Ruf 931.

Vergessen Sie nicht **P..... W..... W.....**
Pelz Werbe-Woche
mit Sonderangeboten in den neuesten Modeschöpfungen in allen Abteilungen unseres Hauses
Beim Einkauf von fünf Mark an erhalten Sie einen Gutschein für
1 Tasse Schokolade, Kaffee oder Tee und 1 Stück Torte mit Schlagsahne oder Gebäck nach Wunsch, die im Café Döhmann serviert werden.
Durch geprüfte Kürschnermeister werden Sie nur bei uns fachmännisch beraten.
ALBERT Gompertz
Werkstätten feiner Pelzwaren
Das führende
Fachgeschäft für Herrenhüte, Schirme, Handschuhe, Krawatten

Evg. Frl., blond, 35 J., m. etw. Vermög. u. Ausst., im Gesch. u. Haushalt tücht., w. d. Bekanntsch. e. charakterv. Herrn (Beamt. od. besser. Handw.) zwecks
Heirat
Gefl. Zuschr. erbet. unt. E. D. 68008 an d. Geschäftsst.

Frl., 26 J., verm., w. Verk. m. ev. H. gl. Alt. i. sich. St. zw. später. Heirat. Waise bevorz. — Zuschrift. u. V. T. 67933 an d. Gesch.

Reell. J. Frau, 30 J., m. e. Töcht. u. sch., gem. Heim, w. m. bess. sol. Hr. bek. z. w. zw. spät.
Heirat!
Zuschrift. u. F. H. 68050 an d. Gesch.

Damen finden freundl. Aufnahme und sachgemäße Pflege in meinem staatl. konzess. Entbindungsheim, Dortmund, Hohestraße 231, Tel 3800 Dora Witte, Heb.

Clemens

Herbst-Waren-Schau

die beste Einkaufsgelegenheit

Hemden-Nessel ca. 80 cm brt., solide westf. Ware 0.48, 0.40, 032, **0.25**

Bettuch-Nessel doppeltbreit, kräftige Qualitäten . 1.20, 1.10, 0.98, **0.78**

Hemdentuch 80 cm breit, griffige Ware 0.50, 0.45, **0.35**

Hemdentuch 80 cm breit, unsere Aussteuerqualität 0.98, 0.78, **0.68**

Haustuch 150 cm breit, schöne Ware . . 1.45, **1.25**

Bettuch-Halbleinen 150 cm breit, schöne Ware 1.95, 1.75, **1.45**

Bettuch-Biber greis, 150 cm breit, Köperware 1.65. **1.45**

Biber-Bettücher greis, besonders billig 2.50, 2.25, **1.95**

Schlafdecken grau, sehr preiswert **1.85**

Schlafdecken unsere Reklamequalität . 6.50, 5.90, **3.90**

Handtuchgebild Gerstenkorn mit Rand 0.35, **0.25**

Frottier-Handtücher Waffel, sehr preiswert **0.50**

Unser Schlager
Wischtuch abgepaßt, rot kariert . . . . Stück **0.18**

Dam.-Jumper-Schürzen Ia Cretonne, hübsche Muster . 1.50, **0.95**

Dam.-Jumper-Schürzen aus solidem Siamosen . . 1.95, 1.50, **1.25**

Damen-Zephir-Kittel ganz besonders billig **1.95**

Kinder-Kittel-Schürzen aus Zephir u. Siamosen . . . Gr. 40 **0.75** jede weitere Größe + 0.10

Büstenhalter Rückenschluß, aus gutem Hemdentuch **0.65**

Hüfthalter Ia Drell, mit Strumpfhalter 2.35, **1.95**

Backfisch-Leibchen aus Ia Nessel, extra billig **0.95**

Corsetts Ia Drell, ausfestoniert . . 2.50, 1.95, **1.75**

Kinder-Schlupfhosen angerauht, spottbillig **0.75**

Damen-Schlupfhosen angerauht, gute Farben 1.25, **0.95**

Herren-Normalhemden gute Ware, Doppelbrust 1.90, **1.75**

Herren-Normalhosen ganz besonders billig 1.35, **1.25**

Unser Schlager
Dam.-Gummi-Schürzen mit Träger **1.25**

Damen-Handschuhe aus Ia Trikot, alle Farben . . 1.20, **0.90**

Damen-Rundstuhlhandschuhe in allen Modefarben 2.00, **1.60**

Damen-Handschuhe imitiert, Wildleder 2.60, 210, **1.95**

Dam.-Lederhandschuhe Ia Qualität, alle Farben . 7.00, 6.00, **5.25**

Herren-Handschuhe aus Ia Trikot, gute Farben 1.20, 1.15, **0.95**

Herr.-Lederhandschuhe nur beste Fabrikate 7.25, **5.95**

Seal-Felle gute Ware 2.85, **1.95**

Biberette-Felle sehr preiswert 4.90, **3.90**

Amerik. Opossum-Felle große Auswahl, enorm billig 5.75, 4.00, **2.75**

Pelzstoff geeignet für Mäntel und Sportjacken, 130 cm br., sehr preiswert 7.50, **5.00**

Krimmer grau, 130 cm breit, Ia Ware . 14.50, **9.75**

Lammfell weiß und farbig, 130 cm breit . . **10.75**

Unser Schlager
Kunsts. Unterkleider in allen modernen Farben . . 2.50, **2.25**

Baumw. Dam.-Strümpfe schwarz, Doppels. u. Hochferse 0.65, **0.50**

Makko-Dam.-Strümpfe schwarz, Doppels. u. Hochferse 1.50, **0.95**

Kunsts. Dam.-Strümpfe Doppelsohle u. Hochferse, mod. Farb. **0.95**

Waschs. Dam.-Strümpfe Doppels. u. Hochf., schwarz u. farb. 2.75, **1.95**

Dam.-Florstrümpfe Doppls. u. Hochf., schwarz, schwere Ware 2.50, **1.95**

Kaschmir-Strümpfe Ia Ware, reine Wolle, Doppels. u. Hochf., 2.90, 250, **2.25**

Kinderstrümpfe gestr., reine Wolle mit verst. Ferse u. Spitze Gr. 1 **0.75** Jede weitere Größe + 0.10

Strickwolle reines Kammgarn, 10 Lot = 100 gr. 0.75, **0.60**

Strickwolle „Marke Schwan", bestes Material 10 Lot = 100 gr 1.60, **1.25**

Sportwolle Ia Qualität, großes Farbsortiment 10 Lot = 100 gr **0.95**

Gotthardt-Wolle das edelste Material . . . . . 10 Lot = 100 gr **1.90**

Buntdruck-Wolle gr. Auswahl d. Neueste für Pullover. Lage à 50 gr 1.20, **1.05**

Unser Schlager
Schlafdecken Ia Fabrikat, hübsche Dessins . . . **3.90**

Ludwig Clemens, Bochum

Das Haus der guten Qualitäten

Kauf-Gesuche

Baugrundstücke!
i. Ehrenfeld od. Stadtparkumgebung, für billige Einfamilienhäuser, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter P. H. 67846 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

1 bis 2 Familienhaus
möglichst mit Einfahrt und Garten in besserer Lage Bochums zu kaufen gesucht. Angebote mit ungefährer Preisangabe unter A B 1119 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Gut erhaltener **Dauerbrandofen** zu kaufen gesucht. Dr. Bossieck, Gerthe Heinrichstraße 29.

Haus mit Hofraum zu kauf. ges. Ang. mit Preis unter J. L. 67952 an d. Geschst.

Bauplatz zu kaufen gesucht. Angeb. u. Angabe d. Lage, Größe u. äußs. Preis. erb. u. L. R. 8 an die Geschäftsstelle.

Ich kaufe u. zahle hohe Preise für getrag. Herrenbekleidung. Bitte Best.-A. unt. J. S. 67792 an die Gesch.

E. gebr., modern. **Speisezimmer** geg. bar zu kaufen ges. Ang. u. A. R. 68043 an d. Geschst.

Altblei wird angekauft. a9502 Thomasst. 6.

Gut erhalt., stehend. **Dampfkessel** möglichst 10 Q.-Mt. Heizfläche, zu kaufen gesucht. Ang. u. C D 1221 an die Gesch. d. Z.



Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten **Felle** werden angekauft **Meyer** Grabenstr. 20 Seiteneing. Frnr. 2697

Kaufe gebr. Herrenkleider, Schuhe u. a. Sach. 6760b **Jäckel**, Große Beckstraße 8. — Telephon 2526. —

S. kaufen gesucht ein gut erhaltener **Teppich** ca. 3:4 Mtr., gegen bar. Ang. m. Pr.-Angabe unt. S. S. 68016 an d. Geschst.

Vermischtes

Pianos allererstkl. Fabrik., sow. gute Mittelklaviere z. mäß. Preise u. bequeme Ratenzahlg. empf. a9953 Pianohandlung Kuhnhenn, W.-Höntrop, Bismarckstr. 9, 1. Etg., Linie 10, Haltestelle Kirche Höntrop.

1 Röhren-Radio kompl., m. 2 Hör. (30), 1 Kinderwag., bl., m. Riemenf. f. 25 M. z. verk. Kinderwag. kann a. g. Klapsp.-Wagen get. werd. B.-Hamme, Amtspl. 4, oben, r.

Fahrräder mit 3jähr. Garantie von 68 Mark an. Carbidbeleuchtungen f. Fahrräd. 2,80 M. Sämtliche Zubehör- und Ersatzteile. **H. Kotthaus.** Bochum, Kronenstraße 3. Weitmar, Neulingstraße 64. Stiepel, Surkenstraße 14.

Total-Ausverkauf.
Um unser Lager in **Anzügen und Ulstern Gummimänteln, Damenkleidern u.-Mänteln Schuh-Restpaaren, sowie Berufskleidern** schnell zu räumen, gewähren wir auf die früheren Preise bis zu
60% Nachlaß.
Der Ausverkauf währt nur noch kurze Zeit.
Kaufhaus Germania
Hellwegstr. 17.

Um neue Kunden zu werben,
verkaufe ich einen eben eingetroffenen
Waggon Fahrräder
spottbillig! billig! billig!
Eine nie wiederkehrende Gelegenheit.
Ia Qualitäts-Fahrrad mit Freilauf u. Rücktr., 5 Jahre Garantie geg. Bruch u. Riß nur Mk. 65.-, 75.-, 85.-, 95.-
Rennmaschinen mit buntem Strahlenkopf . . . . nur Mk. 95.-
Nur wirklich Ia Qualitätsräder. — — Kommen, sehen und staunen Sie über meine **billigen Preise und prima Qualitäten.**
Günstige Einkaufsgelegenheit für Behörden und Werke.
Bochumer Nähmaschinen- und Fahrrad-Zentrale
KARL DIERGARDT, Kaiserstr. 17, Ecke Rottstr.

Ein neuer 68093 **Flachwagen** 40 Ztr. Tragfähigkeit u. eine Möbelkarre preisw. z. vk. **Heinrich Riepe,** Fahrzeugbauer, Henriettenstr. 20.

Radio! Superhet-9-Röhren f. Rahmenempfang umständehalb. bill. abzugeb. Desgl. Zubehörteile f. Superheterodyne weit unt. Ladenpreis. Westfäl. Str. 12, p.

Werfen Sie Ihre alte Herrenhose nicht fort **Flickklappen** von 10 Pfg. an sind zu haben bei Jos. Alda Molkemarkt 7

1 Herren- und 1 Damen-Fahrrad gute Markenräder, umständehalb. sehr günstig z. verkauf. 68082 Weiherstraße Nr. 17, 3. Etage.

Die sensationelle
„Elektrola"-Musikplatte
Choraufnahmen aus dem
„Messias"
Oratorium von G. Fr. Händel.
Einzig existierende, während der Aufführung gemachte Aufnahme.
800 Sänger, 120 Mann Orchester und Orgel.
Das 8 Uhr-Abendblatt schreibt: Die Wirkung dieser Chorplatte ist verblüffend. Noch niemals ist von einer Grammophonplatte eine solche stupende Wirkung ausgegangen.
Preis Mk. **8.25** Vorspiel ohne Kaufzwang. Bestell-Nr. E. J. 16.
Grammophon-Platten erster Künstler, sowie Tanzplatten in unerreichter Auswahl von Mk. **2.00** an.
A. Wolters, Friedrichstr. 9.

Bubi-Kopf
Schneiden Pflegen
Nur erste Kräfte.
Wilhelm Habecke
Damen- u. Herren-Frisier-Salon
Hattingerstrasse 9,
Hauptbahnhof. Fernsprecher 1719

Ich bringe Ihnen ein echtes nußbaum
Speisezimmer,
Bücherschrank, Diplomat, Tisch, Sessel, 2 Stühle,
wie in meinem Fenster ausgestellt für **950.—** Mark.
Carl Ohm jr.
Nur Wittenerstraße 12.
Achten Sie in Ihrem Interesse auf Straße und Nummer.

Die Küche, das Heim für Jeden!

Nicht nur ca. 50 Küchen
verschiedener Modelle, schöner Muster und bekannt guter Qualitäten sind außer meinem großen Lager vollständiger Wohnungs-Einrichtungen besonders ausgestellt,
sondern auch
die für jeden Haushalt notwendigen
Küchenherde
Fabrikate **Küppersbusch** und **Krefft,** sind in den neuesten Mustern vorrätig bei billigen Preisen, die mir durch große Abschlüsse zu stellen möglich sind.
Gustav Blennemann, Bochum-Hamme
Wohnungs-Einrichtungen seit 40 Jahren
Haltestelle Maarbrücke, Linie 1. LB30

Turnen und Sport.

Sport-Vorschau.

Seit Wochen „tobt" nun schon im Fußball der Kampf um die Punkte, die für die Meisterschaft der einzelnen Klassen maßgebend sind. Der Stand der Tabellen läßt bereits einige Schlüsse auf den weiteren Gang der Geschehnisse zu, und allenthalben beginnt das Ratselraten in den einzelnen Lagern nach den Prominenten, die für den Besitz der Meisterwürde ungefähr in Frage kommen könnten. Zwei Bochumer Vereine sind morgen an den Spielen der

ersten Ruhrbezirksklasse

beteiligt. Am Platze hat der T. u. S. Bochum die stark favorisierten Essener „Preußen" im Stadion zu Gast. Die Essener Adler haben in glänzender Weise die „Saison" begonnen und sich an die Spitze der Tabelle gesetzt. Zweifellos dürfte das morgige Treffen die schwerste Prüfung für den Gastgeber werden, schwerer vielleicht, als alle drei bisher ausgetragenen Spiele zusammen, die keine günstige Prognose für unsere Veteranen der ersten Klasse zulassen. Die technisch durchaus annehmbare Mannschaft ließ große Schwächen der Taktik und der Nerven erkennen. Man wird noch viel arbeiten müssen, um ein homogenes Gebilde herauszubringen, das in der Lage ist, bis zum halbwegs erfolgreichen Ende durchzustehen. Daß dieses ernsthaft betrieben wird, dürfte kaum jemand bezweifeln wollen. Vielleicht kommt man morgen ein Stückchen weiter, da eine vorgesehene Umgruppierung des Angriffs durchaus diskutabel erscheint. Die „Preußen 07"-Bochum müssen nach der Kruppstadt, um sich dem V.-V. Altenessen zu stellen. Hier stehen die Aussichten für den Bochumer Vertreter schon günstiger, zumal der Ruhrbezirksmeister eine ganz erhebliche Einbuße seines Könnens zu verzeichnen hat. Die Mannschaft ist in ihrem taktischen Aufbau stark aus der Fassung geraten, sodaß unsere „Preußen" bei Entfaltung ihres ganzen Könnens wenigstens ein Unentschieden erzwingen sollten. Das Spiel „Sportfreunde"-Essen gegen S.-V. 99 Essen lassen wir offen. Das bedeutendste Treffen der zweiten Gruppe ist die Begegung Erle 08 — S.-C. 07 Gelsenkirchen, in der wir den Platzleuten einen knappen Sieg zutrauen. F.-C. Langendreer 04 wird sich ins Zeug legen, um die durchaus nicht aussichtslose Partie in Dortmund gegen „Borussia" zu ihren Gunsten zu entscheiden. Recht offen erscheint der Ausgang des Spiels „Alemannia"-Dortmund — „Union"-Gelsenkirchen. Der M. V. V. Linden hat im Privatspiel den guten V.-V. 07 Buer zu Gast. Man darf gespannt sein, ob die Märker an ihre gute Form von Spandau anknüpfen werden. — Die zahlreichen

Spiele der zweiten Klasse

sehen in allen drei Gruppen Bochumer Vertreter in Tätigkeit. In der ersten Gruppe wird „Phoenix"-Bochum erheblich aus sich herausgehen müssen, um gegen seinen Gast, Witten 92, zu bestehen. Sehr interessant dürfte die Auseinandersetzung zwischen T.-V. Eickel und „Westfalia"-Bochum verlaufen, deren Ausgang kaum vorauszusehen ist. S.-V. Hattingen — Hombruch 09, S.-C. Hörde — S. T. V. Werne und „Viktoria"-Dortmund — Dortmund 08 sind die weiteren Begegnungen. In der zweiten Gruppe erwarten wir den L. F. C. Laer in Langendreer (07) erfolgreich. Castrop 02 könnte es gegen V. f. B. Hörde bei dem nötigen Ernst schon schaffen, während S.-Vg. Harpen gegen „Preußen"-Wanne eine große Leistung aufbringen muß, um die Punkte zu buchen. Sonst spielen hier noch Baak — Lütgendortmund und Merklinde — „Arminia"-Marten. Den schwächeren, vielleicht aber interessantesten Betrieb hat die dritte Gruppe, in der sich recht gleichwertige Gegner treffen. „Concordia"-Bochum hat gegen Castrop 1911 eine sehr schwere (und harte) Aufgabe zu lösen, desgleichen Wanne 2 gegen Sp.-Fr. Dortmund. Sp.-V. Ehrenfeld wird sich, nach der letzten guten Leistung zu schließen, gegen Witten 07 sicher nicht das Heft aus der Hand nehmen lassen. — Im Spiel Dahlhausen — V. f. B. Henrichshütte geben wir den Gästen den Vorzug.

In den unteren Klassen

sind die Paarungen fast durchweg nicht weniger interessant. In der ersten Gauklasse gab V. f. B. Bochum jüngst eine vorzügliche Vorstellung, sodaß man der Elf auch gegen S. S. Gerthe einen Erfolg zutrauen kann. „Rasensport"-Bochum wird gegen Stiepel keinen leichten Stand haben. Die ferneren Treffen sind: Sprockhövel — Bommern, V. f. B. Werne — Altenbochum und Dahlhausen 1916 — „Westfalia"-Weitmar. Die zweite Gauklasse sieht die Spiele: Querenburg — Riemke, Eppendorf — Hordel, Hiltrop — Holthausen, Heven — Herbede und Langendreer — Welper.

Deutsche Turnerschaft.

In den sechs Gaugruppen des Handballs im Kreise 8a (Westfalen) setzen am kommenden Sonntag die Meisterschaftsspiele der Kreismannschaften ein. Bis Ende Januar 1927 sind die Vor- und Rückspiele aller sechs Gruppen beendet. Aus der zweiten Gruppe — Bochum und Umgegend — treten am Sonntag an: Tvg. „Eintracht"-Bochum — T.-V. Wanne 85 in Wanne, Tkl. Herne gegen Tkl. Wanne in Herne und T.-V. Gladbeck — T.-V. Scherlebeck in Gladbeck. — Die Spiele der Gauklasse beginnen am 17. Oktober. Im ganzen Reiche beginnen die Herbstwaldläufe.

Kraftsport.

Sonntag nachmittag 2 Uhr findet in Werne im Vereinslokal Schulte-Truz das diesjährige Mannschafts-Meisterschafts-Rennen statt. Am Start sind 13 Vereine des Bochumer Bezirks mit ihrer besten Heber-Mannschaft. Zu dieser Veranstaltung hat auch der Weltrekordmann Hans von Trezebiatowski sein Erscheinen zugesagt.

Schwimmsport.

Die Schwimmerabteilung der Freien Sportvereinigung Bochum veranstaltet am Sonntag in der Städtischen Badeanstalt ein Schwimmfest größeren Ausmaßes, das eine sehr gute Besetzung erfahren hat. Das Wasserballspiel für Männer, ausgetragen zwischen Bochum und Heißen, wird einen scharfen Kampf ergeben, wobei der Sieger noch nicht vorauszusehen ist. Alles in allem ist guter Sport zu erwarten.

Pferdesport.

Nach kurzer Pause ertönt morgen wieder auf der Gelsenkirchener Traberbahn die Startglocke. Der größte Teil der Gelsenkirchener Traber, die sich in Bremen und Altona-Behrenfeld erfolgreich beteiligten, ist zurückgekehrt. Das größte Interesse von den zahlreich besetzten Rennen beansprucht der „Westdeutsche Zuchtpreis", für den 15 Nennungen vorliegen. Galopprennen bringen am Sonntag Recklinghausen, Düsseldorf, Frankfurt und Grunewald (Gladiatoren-Rennen) zum Austrag.

Titelkampf Breitensträter-Haymann in Dortmund.

Berlin, 1. Oktober.

Die deutsche Boxsportbehörde hat sich in ihrer Vollsitzung am Donnerstag mit Franz Dieners Erklärung vom 15. September, zum Meisterschaftskampf nicht anzutreten, beschäftigt und hat am 1. Oktober folgenden Beschluß gefaßt: „Der Kampf um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft wird zwischen Hans Breitensträter und Ludwig Haymann, dem nach Samson-Körners Ausscheiden bestqualifizierten Anwärter, ausgetragen. Unmittelbar nach diesem Kampf werden neue Ausschreibungen im Schwergewicht ausgeschrieben. Unberührt davon wird Franz Diener das Recht zugebilligt, nach seiner Rückkehr aus Amerika mit dem derzeitigen Meister um den Titel zu kämpfen. Der Kampf Breitensträter—Haymann findet am 16. Oktober in der Dortmunder Westfalenhalle statt."

*

Premiere im Sportpalast. Der Berliner Sportpalast eröffnete die diesjährige Wintersaison am gestrigen Freitag abend mit einer internationalen Boxveranstaltung, die mit ihrer ausgezeichneten Paarung sehr interessanten Sport brachte. Im Einleitungskampf trennte sich der Neuling Sandwina und der anstelle von Siewert boxende Halbschwergewichtler Dieckmann mit einem Unentschieden. Der französische Neger Alonzo siegte über den Berliner Halbschwergewichtler Brandel in der ersten Runde, in der der Ringrichter das Treffen wegen Kampfunfähigkeit Brandels abbrechen mußte. Den Hauptkampf bestritt der deutsche Halbschwergewichtler Max Schmehling (159,3 Pfund) und der ehemalige Europameister van t'Hof (154 Pfund). Der Holländer wurde wegen reglementswidriger Niederschläge in der achten Runde disqualifiziert. In der Endausscheidung im Mittelgewicht zwischen Funke und Wiegert punktete Funke den Exmeister über zehn Runden glatt aus.

Das Lokaltreffen der Bochumer Boxer.

Am Sonntag vormittag geht im Union-Palast der lange erwartete Kampf der Bochumer Box-Sport-Vereine B. S. K. 19 und „Astoria"-Bochum vor sich. Der Kampf wird in acht Gewichtsklassen ausgetragen und wird wegen des lokalen Charakters sehr hart durchgefochten werden. Das letzte Treffen der beiden endete bekanntlich mit 8:8 unentschieden. Seit dieser Zeit hat sich jeder Verein sportlich weiter entwickelt und manchen schönen Erfolg errungen. Der Papierform nach hat der B. S. K. 19 letzthin besser gefallen können, doch sieht die Angelegenheit morgen anders aus, da z. T. andere Kämpfer im Ring stehen. Im Jugendpapiergewicht treffen sich Gölzenleuchter (19) und Wienkotte. Ersterer hat Gewichtsnachteile, dafür eine größere Routine. Ob er diese aber ausgleichen kann, ist sehr zweifelhaft. Im Bantamgewicht trifft der kampfstarke Rutkowski (A.) auf Biewald, der letzthin einige schöne

Nachklänge von den Bannerkämpfen der Bochumer Volksschulen.



Am Dienstag fand der vierte Bannerkampf der Bochumer Volksschulen statt, der in einem Spielfest am Donnerstag ausklang. Unser Bild zeigt die evangelische Schule an der Alleestraße, die das Banner mit der guten Durchschnittszahl von 43,36 Punkten erkämpfen konnte. — Rechts die Staffel der katholischen Volksschule an der Fahrendellerstraße, die in der 4×100-Meter-Staffel siegreich war.

Erfolge buchen konnte, andererseits aber hat auch der Gegner des öfteren sein Können bewiesen. Auch dieser Kampf ist völlig offen. Dagegen müßte man im Federgewicht zu Verbandsmeister Wieser halten, der gegen seinen ehemaligen Klubkameraden Siebert (A.) knapp gewinnen sollte, obschon er mit der Leichtfüßigkeit des Gegners zu rechnen hat. Die Leichtgewichtspaarung ist wieder offen. Piotrowski I, der Techniker des B. S. K., hat Gewichtsnachteile gegen Kulschitzki, der bedeutend härter ist und nach der hier meist angewandten Punktwertung schon ein Plus hat, das der Gegner durch häufigeren Angriff ausgleichen muß. Im Weltergewicht stehen sich abermals zwei ehemalige Klubkameraden, Kaminski (A.) und Hahne gegenüber. Ersterer ist der weit bessere Techniker und hat die größere Routine und die besseren Nerven, die vielleicht ausschlaggebend sind. Im zweiten Kampf dieser Klasse treffen Stolze (19) und Skibinski aufeinander. Beide haben sich sehr gut entwickelt, sind schlagstark und hart. Der Kampfausgang ist offen. Im Mittelgewicht soll sich dann die



Frage nach dem besten in dieser Klasse klären. E. Wieser (19) wie auch sein Gegner H. Singer enttäuschten letzthin beide. Technisch dürfte man Wieser höher halten, doch ist Singer bedeutend härter und verfügt auch über den besseren Schlag.

Pferdesport.

Rennen zu Berlin-Grunewald
Freitag, 1. Oktober.

1. Rennen. 1. Teskes Jos (Albers), 2. Madame Pompadur, 3. Kikeriki II. 15 Pferde liefen; Toto: 110 Platz: 22, 11, 24.

2. Rennen. 1. Lindenstaedts Heidjer (Lippa), 2. Silberfasan, 3. Toledo. 8 Pferde liefen; Toto: 159, Platz: 23, 13, 12.

3. Rennen 1. v. Weinbergs Grafenkrone (O. Schmidt), 2. Munin, 3. Formosus. 8 Pferde liefen; Toto: 20, Platz: 10, 11, 10.

4. Rennen. 10 400 Mark). 1. Altefelds Großinquisitor (Brown), 2. Stolzenfels, 3. Olympier. 7 Pferde liefen; Toto: 28, Platz: 15, 19, 26.

5. Rennen. 1. Mülhens Polfino (Bleuler), 2. Rosenwange, 3. Honnef. 6 Pferde liefen; Toto: 65, Platz: 232, 20.

6. Rennen. 1. v. Oppenheims Ichdien (Varga), 2. Corax, 3. Marianne. 7 Pferde liefen; Toto: 62, Platz: 16, 15, 15.

Gompertz-Hüte sind führend!
Der gutgekleidete Herr trägt nur diese.



Eine echte Orientperle
IST DIE Massary Perle
UND DOCH NUR 4 Pf
Eine Zigarette von Rang

Schon probiert?

Massary Zigarettenfabrik Aktien-Gesellschaft, Berlin S. 42. Generalvertreter: Carl Montz, Bochum, Fürstenstraße 23. Fernsprecher Nr. 1612.

Aus dem Gerichtssaal.

Ja Bochum, 1. Oktober. Der Arbeiter August K. von hier war wegen Betruges und Unterschlagung mit Rücksicht auf seine Vorstrafen zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Hiergegen legte er Berufung ein, die aber verworfen wurde. — Vor einigen Monaten wurde von der Polizei öffentlich gegen einen gewissen Werner Neuhaus gewarnt, der sich unter falschen Angaben als Zechpreller aufführe. Das Schöffengericht verurteilte N., der unter falschen Vorspiegelungen mehrere Angehörige des „Wehrwolf" geschädigt hatte, wegen Betruges in zwei Fällen zu einem Monat und zwei Wochen Gefängnis. Da der Angeklagte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt hat, wird sich auch das Landgericht mit der Sache noch zu befassen haben. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verurteilte das erweiterte Schöffengericht Bochum den Malermeister Ehrlich wegen Vergehens gegen § 173 zu zwei Monaten Gefängnis. Vor einem Monat war E. wegen Sittlichkeitsverbrechens zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden. — Wegen rückfälligen Diebstahls hatte sich der Arbeiter Jewan von hier vor dem erweiterten Schöffengericht zu verantworten. Der Angeklagte war vor kurzer Zeit erst aus dem Gefängnis entlassen worden und suchte, da er keine Arbeit fand, sich den Lebensunterhalt durch Betteln zu verdienen. Eines Tages klopfte der Angeklagte an eine verschlossene Tür, als ihm nicht geöffnet wurde, erbrach er dieselbe dreist mit einem Dietrich, den er bei sich führte. Er entwendete dann aus dieser Wohnung drei Ringe und ein Portemonnaies mit einem Inhalt von elf Mark. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und fünf Monaten und Einziehung des bei der Tat benutzten Dietrichs.

§ **Wattenscheid, 1. Okt.** Gestern fand vor dem hiesigen Amtsgericht eine Strafsitzung statt. Der Metzgermeister Hohengarten in Wattenscheid hatte einen Lehrling eingestellt, trotzdem er nur einen Gehilfen beschäftigte und der erste Lehrling seine Lehrzeit noch nicht beendet hatte. Er hatte deshalb einen Strafbefehl erhalten, gegen den er richterliche Entscheidung beantragte. Unter Aufhebung des Strafbefehls wurde der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 5 Reichsmark evtl. einen Tag Haft verurteilt.

§ **Düsseldorf, 1. Okt.** In gemeingefährlicher Weise hatte ein Kaufmann von hier die Notlage seiner geldbedürftigen Mitmenschen ausgenutzt. Darlehnssuchende mußten Monatszinsen bis fünf Prozent und außerdem Diskontzinsen in Höhe von zehn Prozent des Betrages zahlen. Außerdem verlangten zwei gleichzeitig auftretende sogenannte Mittelspersonen größere Geldbeträge für das Zustandekommen des Geldgeschäfts. In einem Falle mußte ein Geldsucher an den Wucherer für ein Darlehen von 1500 Mark Aktzepte als Sicherheit und monatlich 75 Mark Zinsen neben zehn Prozent Diskontzinsen für die Wechselsumme zahlen, während die beiden Vermittler je 50 Mark an Spesen einstecken. Das Schöffengericht verurteilte den unsauberen Burschen zu neun Monaten Gefängnis und 5000 Mark Geldbuße; die beiden Helfershelfer erhielten an Stelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von je sechs Wochen eine Geldstrafe von je 300 Mark und außerdem eine weitere Geldstrafe von 200 Mark.

§ **Rozel, 1. Okt.** Bei dem Landwirt B. war der Schweizer Franz Zymann tätig. Bei gelegentlichen Milchproben bei dem Landwirt wurden Wasserzusätze festgestellt von 22 bis 24 Prozent. Zymann wurde nun vor das Schöffengericht in Münster geladen. Es verurteilte ihn deshalb zu sechs Wochen Gefängnis.

§ **Leipzig, 29. Sept.** Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit hatte sich gestern der 29 Jahre alte Dekorationsmaler Karl Ruhe aus Duisburg wegen versuchter Spionage vor dem 5. Strafsenat des Reichsgerichts zu verantworten. Ruhe wird beschuldigt, im Jahre 1925 mit einem belgischen Inspektor in Verbindung gestanden und diesem wichtige Nachrichten übermittelt zu haben. Das Gericht verurteilte ihn wegen Vergehens gegen Paragraph 6 Absatz 1 des Spionagegesetzes zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis.

Fehlt der Schirm? Geh' zu Gompertz!

Persil — das Wollwaschmittel! Die weißen und farbigen wollenen Kleidungs- und Wäschestücke dürfen beim Waschen nicht gerieben werden. Darum ist Persil zur Wollwäsche das gegebene Waschmittel, denn es nimmt den Schmutz und die Flecke selbsttätig, ohne Reiben, weg und verhindert das Einschrumpfen der empfindlichen Wollfaser. Man wäscht farblich empfindliche Sachen am besten in kalter Lauge. Bemerkenswert ist, daß schon in handwarmer Persillauge eine zuverlässige Desinfektion erfolgt, weshalb Persil für wollene Kranken- und Säuglingswäsche unentbehrlich ist. AF1



Millionen Frauen leiden an Darmverstopfung

und Darmverstopfung bedeutet im menschlichen Körper die träge Festhaltung von Stoffen, die zum unerwünschten Ansatz von ungesunden wässerigen und schlackigen, den normalen Stoffwechsel behindernden Massen führen. **Kruschen-Salz** sorgt dafür, daß Ihre Darmkanäle immer frei und in guter Funktion sind und damit leisten Sie Ihrem Körper zur Erzielung des Normalgewichtes sowie zur Erhaltung Ihrer schlanken Linie den denkbar wertvollsten Dienst.

In Apotheken und Drogerien M. 3,— pro Glas, für 3 Monate ausreichend
BEUTHIEN & SCHULTZ G. m. b. H., BERLIN N 39, PANKSTRASSE 13–14
Fabriklager PAUL CORS, BOCHUM, Gabelsbergerstraße 8,, Fernruf 5296

Kachelofen-Heizung,
die Ideal-Heizung für Einfamilien-Häuser und Etagen-Wohnungen. Mit einer Anlage bis zu 7 Räumen, von einer Feuerstelle aus, heizbar. Auch in Alt-Wohnungen Einbau ohne Schwierigkeiten möglich. LO18
Große Kohlen-Ersparnis.
Rudolf Geldmacher, Bochum,
Kachelofenbau, Brunsteinstraße 15.

Bochumer Konservatorium und Orchester-Schule.
Leitung: Kgl. Musikdirektor Arno Schütze
Kanalstraße 27. Fernsprecher 464.
Ausbildung in allen Fächern für Anfänger und Fortgeschrittene bis zur künstler. Reife. Musiklehrer-Seminar.
Gesang: Frau Dr. Thiemann; neueingetreten für Gesang Fräulein Margarethe Kellner, Dortmund.
Violinausbildungsklasse: Konzertmeister H. Treichler.
Theoretische Fächer und Violine: Fr. Fritsche.
Harmonium und Klavier: C. Röse.
Violin-Cello: H. Grumbt vom städtischen Orchester.
Neuanmeldungen jederzeit.
Bürostunden von 9–1 und 3–7. LB4

Musik- u. Orchester-Schule Merkert
Boch. Brückstr. 43.
Grdl. Unterricht für **Violine, Klavier, Laute, Mandoline.**
Telephon 4891.

Violin-Unterricht
Schüler nimmt u. an. Konzertmeister C. Hofmann, Bismarckstraße 9.

Klavierlehrerin
ert. gew. Unterricht bef. f. Anf. St. 1,50 M. Ang. u. K. S. 67941 an d. Geschst.

Laut.- u. Mandol.-
Unterricht.
F. Panse, Jakobstraße 17. 67949

Gründlicher Unterricht
in Buchführung u. zur Bilanzsicherheit. Lehrgeld monatl. 5 M. 3. Erlang. ein. entspr. Anstellung bin ich behilflich. Angeb. unt. J. K. 1134 an d. Geschst.

Jg. Kaufm. ert. gründlichen
Nachhilfeunterricht
i. Engl. u. Franz. Stunde 2 Mk. — Angeb. unt. S. F. 68034 an d. Geschst.

Violin Unterricht
Gründl. Violin-Unterricht i. u. außerd. Hause erteilt Fr. Niehaus, Wielandstraße 83.

Gründlichen
Violin-Unterricht
erteilt Ew. Maise, Mitgl. d. Städtisch. Orchest., Hattinger Straße 299. 68114

Engländerin
erteilt **englischen Sprachunterricht** Ang. unter T. E. 88056 an die Geschst. d. Ztg.

Wer erteilt grdl. **holländischen Unterricht?**
Angeb. unt. P. O. 1143 an d. Geschst.

Gut erh. Bett mit Matratze u. kleiner Zimmerofen umstd. halb. bill. z. verk. Präh. Blücherstr. 10, 2. Etage, links.

Städtische Mädchenberufsschule und Haushaltungs- und Gewerbeschule zu Bochum.

In folgenden, Mitte Oktober beginnenden Lehrgängen sind noch Plätze frei:

	Wochenstunden	Schulgeld
A. Tageslehrgang.		
Lehrgang für Bügeln, nachm	3	10 RM
B. Abendlehrgänge.		
1. Lehrgänge für kaufmänn. Angestellte		
a in Einheitskurzschrift	2	8 RM
b in Deutsch	2	8 RM
c in Schönschreiben	2	8 RM
d in doppelter Buchführung	2	8 RM
e in Waren- u. Verkaufskunde (Textil)	2	8 RM
f in Kunst- u. Plakatschrift	3	10 RM
2. Lehrgang für Schneidern	3	10 RM

Die oben angegebenen Schulgeldsätze gelten für die im Stadt- und Landkreis Bochum wohnenden Schülerinnen. Alle anderen Teilnehmerinnen müssen einen Zuschlag von 50% zahlen.

Anmeldungen werden nur mündlich in der Geschäftsstelle der Berufsschulen, Wittenerstr. 7 in den Vormittagsstunden bis zum 10. Oktober engegengenommen.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag, den 4. Oktober 1926,** vormittags 10 Uhr, werde ich in **Bochum** folgende Gegenstände:

1 Geldschrank (Pohlschröder), 1 kompl. Telephonzelle (Triumph), 1 kompl. Typendruckapparat (Zeho), 1 Rollschrank, 1 Kopiermaschine (Soennele) Nr. 6 P mit Tisch, 5 Dipl.-Schreibtische mit und ohne Aufsatz, 1 runder Tisch, 3 Schreibtischsessel, 1 Klubsessel (Stoff), 3 hochlehnige Sessel, versch. Bürostühle, 1 versenkbare Schreibmaschine (Urania) mit Tisch, 2 Schreibmaschinen, mehrere Büroroll- und andere Büroschränke, 2 Bücherschränke, 2 Teppiche, 1 Ofen, 1 papierabschneider u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Versteigerung findet bestimmt statt.

Sammelpunkt der Käufer: Versteigerungshalle hier, Augustastr. 1, Eingang Mühlenstraße (Wirtschaft Hermann).

Bochum, den 1. Oktober 1926,

Wolf,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Alleestr. 26a, Fernruf 5328.

Zwangsversteigerung

Am **Montag, den 4. Oktober 1926,** vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **21 Blatt Hohlleder, 1 Herrenfahrrad, 1 Dezimalwage**
2. **1 Spiegel mit Untergestell. 1 Sofa mit Umbau und ein runder Tisch, 1 großer Spiegel mit Konsole**
3. **1 heller Garbadineanzug**
4. **1 Radiospule mit 2 Kopfhörer**
5. **1 Fleischmühle-Wolf**
6. **1 Fahrrad**
7. **1 Schnellpresse (Rhenania), 1 Schneidemaschine (Krause), 1 Vergoldepresse usw.**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft Morjan, Alleestraße.

Bochum, den 1. Oktober 1926.

Voßkötter
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Clemensstraße 18.

Freiwill. Versteigerung.

Am Montag, den 4. Oktober 1926, nachmittags 3 Uhr, werde ich in Bochum

eine größere Anzahl Beleuchtungskronen, Zimmerbeleuchtungen, Tischlampen u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Die Gegenstände stammen aus einem Nachlaß.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 1. Oktober 1926.

Milte,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Gneisenaustraße 3.

Verdingung.

Für den Neubau des Wärterwohnhauses im Stadtpark — Eingang Bergstraße — sollen vergeben werden:
a) Schreinerarbeiten
b Außenputzarbeiten
c) elektr. Installation
Die Verdingungsunterlagen liegen auf Zimmer 54 des Stadtbauamt. (Hochbauabteilung II) im Verwaltungs - Gebäude IV, Trankgasse, Eingang B, zur Einsicht aus u. können gegen Zahlung einer Gebühr von je 1,— R.-Mk. für a), b) und c), solange der Vorrat reicht, von dort bezogen werden.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Sonnabend, den 9. Oktober ds. Js., vormittags 11 Uhr, an die Hochbauabteilung II des Stadtbauamtes einzureichen, woselbst um diese Zeit die Oeffnung der Angebote im Beisein etwa erschienener Bieter erfolgt.

Bochum, den 1. Oktober 1926.
Stadtbauamt.

Wir müssen im Monat Oktober räumen, deshalb
Schlafzimmer Küchen Speisezimmer Einzel-Möbel
zum Selbstkosten Preis
Karl Abe
Hellwegstr. 11.

Wo ißt man gut und billig?
Im Speisehaus Marktplatz 3.
Mittagessen 80 Pfg., Abendessen 70 Pfg.

8/32 PS.-Brennabor
6sitzig, verkauft zu günstig. Zahlungsbedingung. (2[illegible]
L. Mols,
Gelsenkirchen, Ringstraße 85, — Fernruf 466. —

Ein, getrag. Kleider, Herrenüberzieh. usw. billig z. verk. 66633 Friedrichstr. Nr. 23, 1. Etage.

Kapitalien
Hypotheken
a. best. Wohn- und Geschäftsh. sofort b. Barauszahl. (95 Proz. b. 8½ Proz.)
Hans v. Hall, Bochum, Welberst. 19. Immob.-Versichr.

Hypothekenkapitalien
v. erst. Hypotheken- u. Versich.-Bank f. z. günst. Beding. a. best. Geschäfts- u. Wohnhäuser sofort greifbar. 68097
W. Bonzel, Ottostraße 38. 68097

Welch. Privatm. od. Selbstgeb. gibt auf sofort
2 bis 300 Mk.
geg. hohe Zins. u. 10fache Sicherh. f. sechs Wochen. — Angeb. unt. H. W. 68017 an d. Geschst.

Platt
Raucher probiere diese Zigarette!
Eckstein Zigaretten
DA CAPO EXTRA 4 ₰
die milde Zigarette
GEGR. 1842
Ein Garantieprodukt unserer Firma! Seit 40 Jahren überall bekannt und vom Kenner bevorzugt wegen ihrer gleichbleibenden, milden und hochwertigen Mischung. Ein Erzeugnis unserer 80jährigen Tradition und Erfahrung.
A·M·ECKSTEIN & SÖHNE·DRESDEN-A.
Deutschlands älteste selbständige Zigarettenfabrik

Lernt Auto fahren!
Fahrschule Kuhnert, Bochum, Wittenerstr. 108 u. 111 Fernruf 4774

Maria Hense Mitglied des Musik-päd.-Verband.
Bochum, Pieperstr. 12. Fernruf 3658.
Gesang-Unterricht, Atemgymnastik, Sprechtechnik.

Charleston
lehrt
H. Wawrowski
Hugo Schultzstraße 34. Telephon 4691.
Privat- und Gesellschaftszirkel.

Gründlichen Gesangs-Unterricht
nach Meth. Prof. Stückgold, Berlin – der außer Onegin, Slezak, Grete Stückgold, vier der ersten Gesangsgrößen der Mailänder Scala ausgebildet hat – erteilt die Schwester von Grete Stückgold.
Frau D. Schunke,
Wiemelhauserstr. 174. Telephon 2516.

Musik- u. Orchesterschule Merkert
Bochum, Brückstr. 43, Eingang Augustastr, Tel. 4891
Gründlicher Unterricht für Klavier, Violine, Cello, Gesang, Laute und Mandoline etc.

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe) Ingenieure, Techniker, Werkmeister Staatskommissare. Programm frei

Klavier-Unterricht
erteilt
FRAU BERTHA M. SCIPIO
Musikakademikerin — Hattingersrasse 9 III,

Laut Klavier! Maschinenschrift!
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.
Else Zander, Hattingerstr. 82

Zwangsversteigerung
Am **Dienstag, den 5. Oktober 1926,** vormittags 12 Uhr, werde ich in **Eickel:**
1 Pferd
brauner Wallach
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Dohle in Eickel, Kaiserstraße.**
Bochum, den 2. Oktober 1926.
Voßkötter,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Clemensstraße 18.

Lessing-Schule, Bochum (fr. Pfarrer Engels-Institut).
Privatknabenschule mit Engl., Franz., Latein, **Religionsunterricht. Gepr. Lehrer. Abschlußprüfung (Einjähr.)**
Neue Abendkurse ab Oktober
Bochum, Gahlenschestraße 196.

Mühelos bohnert nur Dompfaff Edel-Wachs
Chem. Fabrik Kossack A. G., Düsseldorf.

Während meiner nur noch kurze Zeit dauernden
Kunden-Werbe-Tage
gelangen
1 Waggon
Kleider-Schränke
Bettstellen
zu besonders billigen Preisen und bequemer Teilzahlung z. Verkauf.
Möbelhaus J. Rath
Bochum, Brückstr. 51.
Auf Firma, Straße u. No. genau achten.

Vor den Augen des Publikums
werden unsere
Kaffee's
geröstet:

Haushalt-Mischung	Pfd. 2.80 Mk.
Spezial-Mischung	Pfd. 3.20 Mk.
Edel-Mischung	Pfd. 3.60 Mk.

S. Lindenbaum Söhne
Neu eröffnet: **Brückstraße 43,**
Viktorlastr. 9, Wiemelhauserstr. 17, Brenschederstraße 54.

Nachstehende Gegenstände neu oder wenig gebraucht **zu kaufen** gesucht:
1 Bügel-Kaltsäge
1 Acetylen-Entwickler
für Schweißapparat
Werkzeuge und 1 Amboß
Offert. erbitten wir an: **Ingenieurbüro Brumby,** Abt. Maschinen- und Apparatebau, Castroperstraße 137. a1137

Frische
Seemuscheln
maschinell gereinigt.
Verkauf auch aus dem Hause
Restaurant Zum Freischütz
Königstraße 27. Fernruf 3251.

Hypotheken-Darlehen
nicht unter 10000. — an erster Stelle (Barauszahlung) vermittelt
Julius Mummenhoff
Bergstr. 36. Fernruf 687.

Ziegelei Bonnermann
G. m. b. H.,
in Laer bei Bochum, Telefon 980,
liefert Ia Verblender, Klinker, Keilsteine, Kaminsteine, Ziegelsteine und Hintermauerungssteine ab Ziegelei u. frei Station Laer zu Konkurrenzpreisen. Die Säurebeständigkeit u. Druckfestigkeit der Steine kann durch Zeugnisse — — nachgewiesen werden. — —

Lassen Sie sich nichts anderes aufreden u. versuchen Sie den bekannten
Bona-Tee
der sich bestens bewährt hat, gegen unreinen Teint, dickes unreines Blut, Gesichtsröte, Aufstoßen und Magenbeschwerden
Bona-Tee
beseitigt untaugl. Stoffe zeitig aus u. wirkt entlastend
Original Pak. 1.00 ℳ
Allein-Verkauf:
Drogerie LD1
Hucklenbroich,
Brückstr. 55.

Gute Qualitäts-
Pianos,
solidester Konstrukt., neue u. gebr., stets am billigsten zu haben, auch auf bequeme Teilzahlung. Gleichzeit. empfehle ich gute [illegible] schinen von 20 Mk. an, sowie Musikinstrumente all. Art in großer Auswahl zu niedrigsten Preisen. 67760
Jünemann, Brückstraße 41.

Sport!
Turnhemd. v. 1,20 Mark an, Turnhos. von 1,20 Mk. an, Turn-Sandalen von 1,— Mk. an, Jgd.-Bälle Gr. 2 3,80 M. Gr. 3 5 M., Gr. 4 5,50 M., solv. sämtl. — Sporttrikot — in gar. wasch- und lichtechten Farben. Orden, Ordensbänder, Abzeichen aller Art. Neuß. billig u. gut. Sporth. Schindler, Dorstener Str. 81, Bahnhof Präsident.

Flügel
schwarz, sehr billig auch geg. kl. Raten zu verkaufen.
Pianohaus Hohrath
Dortmund, Burgwall 21.

Eine Ziege, 9 Hühner mit Hahn billig zu verkaufen. 67611 Eppendorf, Hauptstraße 84.

Musikal. Veranstaltungen der Stadt Bochum.

Dienstag, den 5. Oktober, abends 8 Uhr **im Parkhaus:**
(Vormiete)

Erstes Kammer-Konzert.

J. S. Bach: Trio-Sonate für Flöte, Violine und Klavier aus dem musikalischen Opfer.
L. v. Beethoven: Quartett für zwei Violinen, Viola und Cello in G-dur, op. 18 Nr. 2.
Joh. Brahms: Trio für Klavier, Violine und Cello in H-dur, op. 8

Ausführende:
Das Treichler-Quartett, A. Schütze (Klavier), **Otto Schneeberg** (Flöte).

Vorverkauf an der Kasse im Stadttheater an Werktagen von 10–2 Uhr, Sonntags von 11 bis 12½ Uhr, sowie in den Vorverkaufsstellen: Wicharz, Kortumstr. 6, Verkehrsverein, Markt 1, Gebr. Alsberg, Hochstr. Für Mitglieder des städt. Musikvereins, Bünnenvolksbundes und der Volksbühne findet der Vorverkauf in den bekannten Stellen statt.
Die Vormieter werden höflichst um Einlösung der ersten Rate gebeten. **Gute Vormietsplätze in allen Preislagen** (gegenüber den Tagespreisen mit einem Preisnachlass bis zu 33⅓% errechnet) **sind noch bis zum 5. Oktober, mittags erhältlich.**

Franz von Assisi

eine Abendfeier von Friedrich Castelle

am Freitag, den 8. Oktober, abends 8 Uhr,
im Parkhaussaal.

Vortragsfolge:
1. Franz Schubert: Allegretto in As-Dur aus den „Musikalischen Momenten".
2. Ansprache: Der fröhliche Arme.
3. Aus dem Blümlein des Hl. Franz (Uebertragung von R. G. Binding).
4. Rainer Maria Rilke: Die Armut und Franziskus. (Aus dem Stundenbuch.)
5. Friedrich Castelle: Bruder Habenichts, dazu Schubert: Andante aus der 3. Klaviersonate in A-Dur op. 120.
6. H. Federer: Das letzte Stündlein des Papstes Innozens des Dritten.
7. H. Segur: Der Tod des Hl. Franz (mit Sonnengesang), dazu Schubert: Andante sostenuto aus der 10. Klaviersonate in B-Dur.

Am Flügel: **Heinz Meier-Bochum.** – – Der Bechstein-Flügel wird von der Firma Marx-Bochum zur Verfügung gestellt.

Nummerierte Karten zu 2.– RM., unnummerierte zu 1.– RM. zu haben in den Buchhandlungen **Potthoff, Hengstenberg, Schweighöfer u. Husen, Dürerhaus** sow. a. d. Abendkasse.



Sonder-Veranstaltung

des Bühnenvolksbundes, Ortsgruppe Bochum.

Donnerstag, den 7. Oktober, abends 8 Uhr, im großen Parkhaussaal:

Ein Abend bei Franz Schubert

Bariton: Professor Hans Merx, New-York U. S. A.
Am Flügel: Musikdirektor Arno Schütze, Bochum.
Einführung: Präses Fischer, Bochum.

Vorverkauf ab Montag: Geschäftsstelle Friedr. Lueg-Haus, Zimmer 6
Eintrittspreis: **Mk. 1.25** und **0.75.** – Nichtmitglieder haben Zutritt

Metropol-Theater

Bochum Alleestraße 61.

Sonntag, den 3. Oktober:

Gastspiel des beliebten Possen-Ensemble

Essener Kanonen

mit dem urkomischen, drolligen, kleinen Emil der kleinste Komiker der Gegenwart.

Ein jeder Besucher soll und muß sich amüsieren.
Anfang 4 Uhr. **Eintritt nur 30 Pf.**
Kein Getränkezwang. 68090

Reichshallen

-Theater W. Morjan Alleestr. 54

Varieté-Unterhaltungsspiele

Jeden Sonntag neue Ia Kräfte
wie Stimmungssängerin, Humorist, Komiker, Duette, Trio, Gesang und Spiel sowie **Possen und 1 Akter** sowie die beliebten **Einlagen.**

Anfang 4 u. 8 Uhr. **Eintritt gänzlich frei.**

Ev. Vereinshaus, Mühlenstr.

Sonntag, den 3. Oktober 1926:

Theater-Abend.

Zur Aufführung gelangt:

Pension Schöller

Lustspiel in 3 Akten.

I. Sperrsitz (num.): **1,00 Mk.**; II. Sperrsitz (num.): **80 Pfg.**; Balkon: **50 Pfg.**

Einlaß 7 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**

Spielender Verein: **„Teutonia" Bochum,** gegr. 1907.
Mitglied des Westf. Verbandes für Heimat- und Volksbühnenspiele. – – – – – Ortsgruppe Bochum.

Billig zu verkauf.: 1 gebr. Fahrrad, 1 Anzug, mittelgr., 1 Küchenherd. 68032 Rottstr. 46, pt., 3. Tür lks.

E. eleg. neuer Smoking-Anzug, Größe 50, ist äußpreisw. z. verkauf. 67954 Zu erfrag. i. d. Geschäftsstelle.

Gut erhaltenes Herrenfahrrad billig zu verkaufen **Franks Eiagengesch.** Bochum, Obere Marktstr. 31, 1. Et. Teilzahlg. gestattet.

5-Röhren-Gerät für alle Wellen m. Möst.-Verst., Kopfhörern, Lautspr. u. Radioschrk. f. 140 Mk. z. verk. 67967 Clemensstr. 8, II.

Kaufmännischer Verein e. V. Bochum

Montag, den 4. Oktober, abends pünktlich 8½ Uhr, in der **Bürgergesellschaft:**

Vortrag

des Herrn Professors Dr. Krause, Leipzig:

„Im Banne der Sterndeutekunst"
(Sternenlauf und Menschenschicksal)
mit Lichtbildern.

Karten für Mitglieder: Siehe Ausweisbuch.
„ „ Nichtmitglieder: Mk. 1.50 an der Abendkasse.

Städt. Orchester Bochum.

Morgen, Sonntag, den 3. Okt., nachmittags 4 Uhr:

Parkhaus-Konzert.

Achtung!

Ofen-Reparaturen

aller Systeme; Iris- u. Amerikaner-Dauerbrenner repariert gut und preiswert. Ersatzteile stets vorratig.

Wilhelm Knies, Schlossermstr.
Bochum, Hattingerstr. 228, Tel. 2730.

Union Palast
Operetten-Bühne Bochum

Direktor **H. Schneider.**
Ab Samstag, den 2. Oktober, täglich 8 Uhr

„Uschi"

der große Operetten-Schlager
Preise 0,75 – 2,50

Vereinigte Stadttheater
Bochum – Duisburg

Samstag, 2. Oktbr., 7 bis 11 Uhr: Brauner Ring:
Lohengrin.
Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Sonntag, 3. Oktbr., 7 bis 10,30 Uhr: Außer Vormiete:
Ein Sommernachtstraum.
Lustspiel in 3 Akten von William Shakespeare.

Montag, 4. Oktbr., 7,30 bis 11 Uhr: Weißer Ring:
Ein Sommernachtstraum.
Lustspiel in 3 Akten von William Shakespeare.

Dienstag, 5. Oktbr., 7,30 bis 11 Uhr: Geschloss. Vorstellung für den Bühnenvolksbund:
Ein Sommernachtstraum.

Mittwoch, 6. Okt., 7,30 bis 10,15 Uhr: C. 4:
Madame Butterfly.
Oper in 3 Akten von Giacomo Puccini.

Donnerstag, 7. Okt., 7,30 bis 11 Uhr: A. 4:
Florian Geyer.
Drama in 5 Aufzügen von Gerhart Hauptmann.

Freitag, 8. Oktbr., 7,30 bis 10,30 Uhr: Gelber Ring 1:
Julius Cäsar.
Große tragische Oper in 3 Akten v. Georg Friedrich Händel.

Samstag, 9. Okt., 7,30 bis 9,15: Zum ersten Male! In neuer Einstudierung u. Einrichtung! B. 4:
Salome.
Musikdrama in einem Aufzuge von Richard Strauß.

Sonntag, 10. Okt., 6,30 bis 10 Uhr: Geschlossene Vorstellung für die Volksbühne:
Florian Geyer.

Montag, 11. Oktbr., 8 bis 10,15 Uhr: D. 4:
Irrgarten der Liebe.
Schwank in 3 Akten von Hans Sturm.
150 Karten stehen der Volksbühne zur Verfügung.

Fast neues Damen- u. Herren-Fahrrad bill. z. verk. Weiherstr. 17, 3. Etage.

Fast neuer Cutaway f. gr. Figur spottb. zu verk. Hermannshöhe 34, part.

Tel. 3872 **Buntes Theater** in der **Tonhalle** Bongardstraße 14 BT 2

Ab heute Samstag **Das hervorragende Eröffnungs-Programm!** Täglich 8 Uhr

Neu für Bochum! **M. u. W. Aspa** Meister der Billardkunst.

Neu für Bochum! **Roulettes** die Weltsensation!

Neu für Bochum! **3 Hohlfelds** der hoch-komische Handspring-Akt.

M. Blochert der geistreiche Improvisator.

Neu für Bochum! **Wally Schramm** der weibliche Komiker.

Neu für Bochum! Die große **Tanz-Revue** mit **Lu Adranowitsch.**

D. u. P. Mirado auf dem Piedestal

Neu für Bochum! **Eretta und Bresto** Geschickte Ungeschicklichkeit.

Neu für Bochum! **Mazaniellos**

Jeden Sonntag! 4 Uhr-Tee! mit großem Programm Eintritt frei!

Intimes Theater

Tosenden Beifall erzielte das abwechslungsreiche

Familien-Programm

mit der Weltattraktion

Ernst Perzina

Das Papageien-Theater

und weitere

7 Attraktionen

Sonntag 2 Vorstellungen

Ehrenfelder Lichtspiele
im Jugendheim, Meinolphusstr.

Wunder der Wildnis!
Erstaufführung!
6 Akte afrikan. Jagdabenteuer. Der größte Expeditions- u. Jagdfilm aller Zeiten und Völker.

5 Akte **Jackie** 5 Akte
der kleine tapfere Held.

Nördlich vom Polarkreis. Neues aus aller Welt.

Jugendvorstellungen: Sonntag 4 Uhr, Montag, Dienstag 4,30 Uhr.
Abendvorstellungen: Samstag bis Dienstag einschließlich 8 Uhr.
Kartenvorverkauf Hattingerstraße 54 part. Erhöhte Preise!

Bauen können Sie

ohne eigenes Kapital, wenn schuldenfreier **Bauplatz** vorhanden ist.
Anfragen unter R. S. 1145 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sehr billig zu jedem Preis verkaufe ich folgende Bestände:

Winter-Mäntel, Kostüme, Strickjacken, Kleider, Hüte und sämtliche Hut- und Nähzutaten.

Regina Lewin,
Bongardstr. 19 I. Vc. kaufszeit 10-12, 3-5

Achtung!!

Heute Samstag 7 Uhr

Wieder-Eröffnung

unter neuer Leitung:

Ober-Bayern

die gute Musik, die vorzügl. Küche, die gut gepfl. Getränke.

Weinklause

der gemütl. Aufenthalt Bochums, die bestbekannte Stimmungs-Kapelle Pasch / Grischkat / Kroll.

Billardsaal

neuzeitlich renoviert, 7 Billards.

Kegelbahnen

in bestem Zustande. Versäumen Sie nicht den Besuch unsrer Betriebe in der

TONHALLE

Bongardstr. 14, Tel. 3872, 3901

Unsere **Samstags-Angebote** bieten wie bekannt stets besondere Vorteile

Unsere heutigen Angebote beweisen wiedermal unsere Preiswürdigkeit.

KOPPEL G. m. b. H.

Strümpfe

Damenstrümpfe engl. Länge . . . . . 48, **38 ₰**

Damenstrümpfe Macco imit., Doppels. u. Hochferse **78 ₰**

Damenstrümpfe echt Macco, pr. Qualitäten . 1.45, **95 ₰**

Damenstrümpfe Seidenflor, schwarz u. farbig 1.25, **95 ₰**

Damenstrümpfe prima Seidenflor, Doppelsohle und Hochferse 1.75, **1.45**

Damenstrümpfe extra schwerer Seidenflor mit 4 facher Sohle 2.25, **1.95**

Damenstrümpfe Waschseide, prima Qualitäten 3.75, 2.75, **2.45**

Damenstrümpfe Reine Wolle gewebt, Doppelsohle u. Hochferse 3.75, **2.90**

Kinderstrümpfe Reine Wolle farb. 1X1 gestrickt, kräft. Qual., Gr. 1, 1.35, . . jede weitere Größe 20 Pfg. mehr **1.35**

Trikotagen

Damen-Schlüpfer angerauht Trikot in hellen Farben 2.25, 1.95, **1.45**

Reform-Hosen Futter-Trikot, marineblau, . . Gr. 65 **1.75**

Kinder-Schlüpfer in bunten Farben, warme Winterqualität . . . . . 95, **65 ₰**

Kinder-Hemdhosen grau angerauht, Trikot, . . Größe 70 **1.10**

Kinder-Normal-Hemdhosen prima Qualität, . . . Gr. 60, **1.10**

Kinder-Klapphöschen Wolle gestrickt, schwarz, . . . Gr. 1 **1.45**

Damen-Unterhemden weiß gestrickt, 1/4 Ärmel. . . . 1.65 **1.45**

Damen-Futter-Taillen grau Trikot, mit weißem Futter 1.90, **1.75**

Damen-Normal-Taillen 1/2 Aermel **1.75**

Herren-Artikel

Oberhemden Perkal moderne Streifen, 1 Kragen **3.90**

Oberhemden Perkal 1 halbsteifer Kragen, schöne Dessins **4.95**

Oberhemden Perkal kariert, gute Qualität, 1 Kragen . . . **5.25**

Oberhemden Zephir 2 Kragen gestreift **5.75**

Herren-Selbstbinder Neue Muster, Kunstseide . . . 55, **45 ₰**

Herren-Selbstbinder Letzte Neuheit . . . . . 85, **75 ₰**

Herren-Kragen Verschiedene Formen, 4 fach, alle Größen . . . . . 65, **50 ₰**

Herren-Hosenträger Gummi mit Leder . . . . . 75, **45 ₰**

Einsatz-Hemden weiß, Trikot mit farbigem Einsatz 2.90, **1.85**

Damen-Wäsche

Damen-Hemden Trägerform, vollweit, m. Barm. Bog. oder Hohlsaumgarnitur . . . . . **68 ₰**

Damen-Hemden Trägerform prima Qualität, stumpf, mit Festondurchs. od. m. breiter Festongarn., 2.85, **1.50**

Damen-Hemden Schulterschluß, aus kräft. Hemdentuch, mit Festongarnitur 2.10, **1.65**

Damen-Beinkleid geschlossen, Ia. Ware, mit Hohlsaum oder Festongarnitur 1.75, **1.45**

Damen-Beinkleid geschlossen, solides Hemdentuch, mit breitem Feston-Volant 2.95, **2.25**

Damen-Nachthemd Schlüpfer, aus feinfäd. Wäschetuch, m. Festonstickerei oder Hohlsaum 2.95, **2.75**

Garnitur 2teilig aus prima Macco-Batist mit 2 mal Valenciennе-Durchs. und Spitze . **5.50**

Jumper-Taille gutes Wäschetuch mit Klöppelspitzen oder Valenciennе-Spitze 2.95 **1.95**

Damen-Hemdhose Batist mit Valenciennе-Spitze **4.25**

Reier's Bier-Stuben
BOCHUM
Telephon 4396 Dorstenerstr. 59

Heute frische

Seemuscheln

Ausschank der weltbekannten
Wicküler Biere
Gute bürgerliche Küche.
Mittag- und Abendtisch von 0.80 an.
J. Reier.

NACH AMERIKA
Deutsche Küche und Bedienung niedrige Preise
III. Kl. $ 112.50
II. Kl. $ 137.50
I. Kl. $ 192.50 und höher
RED STAR LINE
unter amerikanischer Leitung
ANTWERPEN-**NEWYORK**
Auskunft und Fahrkarten durch:
Johannes Vogt, Bochum, Marienplatz 14
W. Käufer, Essen, Bahnhofstraße 84
H. Lindemann, Köln, Domkloster 2.



Kaffee Althoff
Wir erwarten Sie zum Kaffee
Gegenüber d. Rathaus
Bochum

Konsumverein „Wohlfahrt"
e. G. m. b. H. Bochum

Allen Mitgliedern zur Beachtung!

Speck	Pfd. M. 1.60, 1.40, 1.25, 1.15, 1.00,	0.92
Schweineschmalz	reinstes, Pfund Mk. 1.00,	0.94
Nußschmalz	. . . . . Pfund Mk.	0.86
Speisefett „Consul"	Pfund Mk.	0.82
Tafelöl (extra fein)	. . . . Liter Mk.	1.20
Salatöl	. . . . . Liter Mk.	1.00
Plockwurst	feinste holsteinische, Pfd. Mk.	1.80
Schnittnudeln	. . . . . Pfund Mk.	0.34
Margarine	Pfund Mk. 0.95, 0.76, 0.74, 0.72, 0.70,	0.58
Bohnen	. . . . . Pfund Mk. 0.26,	0.18
Erbsen	gelbe (Viktoria 0.32), . . Pfund Mk.	0.18
Linsen	. . . . . Pfund Mk. 0.38, 0.30,	0.22
Zwiebeln	feinste Zittauer . . . . Pfund Mk.	0.05
Vollreis	. . . . . Pfund Mk. 0.34,	0.24
Weisskohl	. . . . . Zentner Mk.	2.00
Gerstenschrot	(garantiert rein) Zentner Mk.	12.00

Außerdem
alle Futterartikel und Einkellerkartoffeln zum Tagespreis.
Auf alle Waren 4% Rabatt!
Im Oktober gelangt die Rückvergütung in Höhe von
rund 332000.– Mk.
zur Auszahlung. **Der Vorstand.**

40 Jahre
Konditorei und Kaffee
Risberg
Oktober 1886-1926

Hotel Monopol
Im grünen Saal
Sonntag, den 3. Oktober
4 Uhr Moccastunde
8 Uhr Gesellschaftsabend.

Auf Teilzahlung!
Plüschsofas
Ledersofas
Chaiselongues
Herde m. Kohlenwagen
Eimerschränke
Tische
Kleiderschränke
1, 2 und 3türig
Bettstellen
Einlegematratzen
3tlg. Auflegematratzen
Waschkommode m. Spiegel
Metallbetten weiß
Waschmaschinen
Kinder- u. Sportwagen
Küchen
Schlafzimmer
Federbetten
zu bequemen Zahlungsbedingungen liefert
Möbelhaus
Erwin Strach
Bochum, Brückstraße Nr. 4



Dürkopp-, Opel-, Mifa-
Fahrräder
Dürkopp- und Köhler-Nähmaschinen
sowie
Waschmaschinen
zu herabgesetzt. Preis. Günst. Zahlungsbedingungen.
Gerh. Paefgen,
Bochum, Maarbrückerstraße 9, Ecke Humboldtstr.
— Teleph. 2832. —

Tafel-Bestecke
6 Dtz. Bestecke, 90 Gr. Silber, **Mk. 150, 175, 200**
6 Dtz. prima Wollner-Alpacca-Bestecke **Mk. 73.**
Größte Auswahl, billigste Preise im Spezial-Stahlwaren-Geschäft
Walter Grah
Kortumstraße 21.
Schleiferei mit elektr. Betrieb im Hause.



Promenadenwagen
Sportwagen
Puppenwagen
jetzt sehr billige Preise.
Alfred Scheidemann, Bochum
Kaiserstr. 57. am Hauptbahnhof.

Restaurant zum Ehrenfeld.
Frau Ww. Jul. Strahler, vormals Walger.
Jeden Sonntag ab 5 Uhr:
KONZERT
Original Jazz-Band.
Es ladet freundlichst ein **Die Wirtin.**

Adler-Nähmaschinen
das beste deutsche Fabrikat.
Vertreter:
Josef Pütz,
Humboldtstr. 48a

Herr.-Pal. (Mar.) u. eng. Riegelmantel f. 17- b. 18jähr. bill. z. verk. 8 b. 3 U. Bismarckstr. 14, 1. Et., lks. 67944

Wanduhr, groß, Eßservice billig zu verkaufen. 68005 Hugo-Schultzstraße 37, III.

Nähmaschinen, gebraucht, gut näh. i. tadell. Ausf. f. 18 M. z. vk. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. Etage. a9155

2schläf. 67573 Bettstelle mit Matratze zu verkaufen. Emscherstraße 7, parterre.

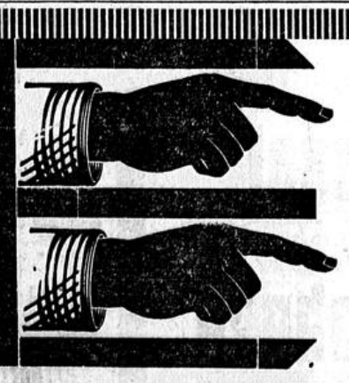
E. gut. engl. St.-Anzug und Paletot billig zu verkaufen. 67931 Neustr. 2, 1. Etage.

4/14 PS. Opel-Limousine in pr. Zust. verkauft 67998 Zacharias, Friederikastr. 12.

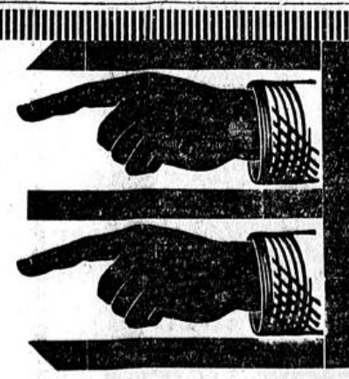
Eine fast neue Konzert-Zither billig zu verkaufen. Dorstener Str 130.

Nähmaschinen-Reparaturen gut, billig, schnell. Ströhmer, Dorstener Str. 173.

Bienenhonig
gar. rein, 1 Pfund-Glas 1.50 Mk.
Reform-Haus Wilhelm Zurheide
Bochum, Heinrichstr. 1.



Schnell zugreifen!
Der
große Reklame-Verkauf
im
DEUTSCHEN BAZAR
beginnt heute nachmittag 3 Uhr



Ein Toilettenkarton enthält 1 Stück Blumenself., 1 Fl. Eau de Cologne, 1 Fl. Parfüm, 1 gr. Tube Schönh.-Creme, nur **50 ₰**

Echt goldener Ring mit Simili, 8-kar. Gold, gestemp, nur **95 ₰**

8teiliges Likörservice . . . . . nur **1.95**

100e Reklame-Artikel, vorherrschend in 6 Einheits-Preisen in Schmuck-, Leder-, Galanterie-, Porzellan-, Glas- u. Haushalt-Waren sind übersichtlich in Schaufenstern und Verkaufsräumen ausgestellt.

Deutscher Bazar, Kortumsstrasse 3.

1 gute Deutsche Anker-Taschenuhr mit Garantie für 2 Jahre . . . nur **2.95**

1 eleg. Damen-Tasche mit doppelten Fächern, echt Rindleder . . . . . nur **3.95**

1 hochfein. Bierservice 7teilig . . . . . nur **4.95**

Beachten Sie unsere Auslagen.

Der Juwelendieb und seine Helferin

Breslau, 2. Oktober.

Mit bewundernswerter Schnelligkeit hat die Kriminalpolizei das Verbrechen an der Tauentzienstraße in Berlin aufgeklärt. Es wird über die Vorgänge, die zur Verhaftung des Juwelenräubers Spruch geführt haben, noch folgendes berichtet:

Am Dienstag mittag wurde den Breslauer Behörden mitgeteilt, daß ein mutmaßlicher Täter, der 29jährige stellungslose Agent Hans Spruch aus Berlin, tags zuvor seinen Berliner Schlupfwinkel verlassen hatte und über Breslau nach Kattowitz zu gelangen versuchte, um von dort über die Grenze nach Polen zu gehen. Die Vermutung lag nahe, daß der Gesuchte in Breslau seine Reise unterbrechen würde. Sofort wurden während der Mittagszeit alle verfügbaren Beamten der Kriminalpolizei zur Streife nach dem Flüchtigen entsandt. Vor allem wurde der Hauptbahnhof und die Gastwirtschaften einer genauen Kontrolle unterworfen. Spruch war inzwischen tatsächlich mit dem D-Zug, der am Nachmittag Berlin verläßt, am Dienstag abend in Breslau eingetroffen und hatte in einem Hotel Wohnung genommen. Am gestrigen Vormittag bummelte er mit seiner Beute, die er bei sich trug, durch die Straßen von Breslau umher, und traf einen früheren Mitgefangenen, den Spruch bei Verbüßung einer neunmonatigen Gefängnisstrafe, die er wegen Einbruchs vor fünf Jahren verbüßte, im Gefängnis kennengelernt hatt. Zwischen den beiden Bekannten bestand Feindschaft, weil der Breslauer Freund glaubte, daß Spruch ihn seinerzei wegen eines Vergehens bei der Behörde verraten hatte. Nach kurzer Aussprache beschlossen beide, die alte Freundschaft wieder aufzufrischen und besuchten zusammen eine Schankwirtschaft in der Graupenstraße. Hier wurde reichlich dem Alkohol zugesprochen, sodaß Spruch ziemlich angeheitert war und in dieser Stimmung Vertrauen zu seinem Freunde besaß. Er zeigte ihm mehrere Brillantringe, die er gern in Breslau verkaufen wollte. Da er aber unbekannt war, sollte ihm der Freund einen geeigneten Hehler für die Sachen nennen. In diesem Augenblick erinnerte sich der Breslauer Freund des Juwelendiebstahls in Berlin und rief in einem unbewachten Augenblick die Kriminalpolizei an. Man vereinbarte einen Verkauf der Juwelen in einem Goldwarengeschäft im Innern der Stadt. Sofort wurden mehrere Kriminalbeamte nach dem betreffenden Geschäft entsandt, von denen sich einer als Inhaber des Geschäftes vorstellte und großes Interesse für die angebotenen Juwelen zeigte. In seiner Trunkenheit erzählte Spruch dem „Käufer", daß er noch mehrere wertvolle Sachen bei sich habe. In diesem Augenblick zog der „Goldwarenhändler" seinen Revolver und gab sich als Kriminalbeamter zu erkennen. Im ersten Augenblick war Spruch sehr erschrocken, leistete jedoch keinen Widerstand und konnte unauffällig nach dem Polizeipräsidium gebracht werden. Hier gab Spruch unumwunden zu, der gesuchte Juwelenräuber von der Tauentzienstraße zu sein und brachte vor den anwesenden Kriminalbeamten ein Hoch auf die Breslauer Kriminalpolizei aus, der es gelungen sei, ihn in Haft zu nehmen. Bei dem Festgenommenen fand man etwa ein Drittel der in dem Goldwarengeschäft von Marotti und Freink geraubten Brillanten vor.

Die geheimnisvolle Polin.

Der Verhaftete macht über das begangene Verbrechen folgende Angaben: Dauernde Stellungslosigkeit brachte ihn wieder auf die schiefe Ebene. Sein Plan ging schließlich dahin, ein Juweliergeschäft zu berauben, um mit einem Schlage große und wertvolle Beute zu machen. Tagelang habe er nach geeigneten Geschäften Umschau gehalten und nach Helfern gesucht, die aber immer wieder im letzten Augenblick sich zurückgezogen und nicht mitmachen wollten. So sei ihm schließlich nichts weiter übrig geblieben, als seine frühere Bekannte, die sich angeblich in dem südlichen Teil der Friedrichstraße in Berlin durch Herrenbekanntschaften ihren Lebensunterhalt verdient, eine gewisse Tänzerin Sonja Ignatiew, für seinen Plan zu gewinnen. Man verabredete, daß das Mädchen bei der Ausführung des Verbrechens Männerkleidung anziehen und sich stark schminken sollte. Er bestreitet, die Absicht gehabt zu haben, jemand zu töten, wollte vielmehr seine Opfer nur einschüchtern und damit jeden Widerstand brechen. Seine Begleiterin übernahm die Ueberwachung der drei Angestellten, während er selbst sich an die Beraubung der Auslagen im Schaufenster machte. In diesem Augenblick wurde der Ueberfall von den beiden jungen Mädchen auf der Straße beobachtet, die sogleich Lärm schlugen und vorübergehendes Publikum auf die Räuber aufmerksam machte. In ganz kurzer Zeit sollen nach den Angaben von Spruch sich über 100 Leute vor dem Laden angesammelt haben, so daß Spruch seine Flucht für unmöglich hielt und sich durch eine Kugel in den Kopf töten wollte. Auf die ermunternden Zurufe seiner Begleiterin, die ihn sogar noch aufforderte, eine Beraubung des Tresors vorzunehmen, sei er dann mit vorgehaltenem Revolver auf die Straße gestürzt und schließlich in das Kaufhaus des Westens gelangt. Unterwegs habe er allerdings mehrmals seinen Verfolgern die Waffe entgegenhalten müssen. Schließlich sei es ihm dann möglich gewesen, über den Hof des Kaufhauses auf die Straße zu entkommen. Auf dem Hof selbst haben ihn noch mehrere Handwerker gesehen und ihm zugerufen: „Steck die Pistole ein, wir tun dir nichts!" Dieser Aufforderung sei er um so lieber nachgekomemn, als er annehmen mußte, daß ihn die Arbeiter für einen Kriminalbeamten hielten. Der Sonja Ignatiew war es gelungen, sich sofort in einer Nebenstraße in einem Hausflur zu verstecken und sich so den Verfolgern zu entziehen. Im Tiergarten haben sich dann beide wieder getroffen, und hier haben sie die Teilung ihrer Beute vorgenommen. Während Spruch noch in Berlin blieb, soll angeblich die Sonja mit ihrer Beute nach Polen geflüchtet sein und sich in Warschau versteckt halten. Auf die Frage eines Kriminalbeamten, warum er ein so schweres Verbrechen verübt habe, gab er zur Antwort, daß er durch die Tat

zu einem berühmten Verbrecher werden wollte.

Die Kriminalpolizei hat fortgesetzt nach Sonja gesucht, auch in den Lokalen der Halbwelt, in denen sie verkehrt haben soll. Es hat sich bisher niemand gefunden, der sie kennt. Das Publikum hat sich auf der Suche nach der Tänzerin Sonja eifrig beteiligt. So wurden auf der Straße und in den Lokalen der Halbwelt nicht nur Mädchen angehalten, die den Vornamen „Sonja" tragen, sondern auch solche, auf die die Beschreibung zu passen schien. Alle wurden aber nach kurzer Vernehmung wieder entlassen, da sie mit dem Ueberfall nichts zu tun hatten.

Der freigebige Dieb.

In Berlin wurde inzwischen eine Filmstatistin ermittelt, die Spruch ebenfalls mit Beutestücken aus dem Raube beschenkt hat. Er machte ihre Bekanntschaft in der Kleiderablage des Kabaretts „Wien-Berlin", und lud sie, da sie allein dort war, ein, ihm Gesellschaft zu leisten. Gemeinsam suchte das Paar ein Hotel in der Mittelstraße auf. Hier nahm Spruch ein Zimmer. Er erklärte dem Mädchen, daß er nicht schlafen könne, und sie bitte, ihm die Zeit vertreiben zu helfen. Sie sollte für ihre Mühe auch entschädigt werden. Seinem Wunsche folgend, trug das Mädchen ihm mehrere rheinische Lieder vor, bis sie gegen 3 Uhr nachts von der Müdigkeit überwältigt wurde und einschlief. Beim Erwachen um 8 Uhr morgens fand sie ihren Begleiter schon fertig angekleidet. Ehe das Paar sich trennte, öffnete der Mann eine braune Aktentasche, vermied es aber sorgfältig, das Mädchen hineinsehen zu lassen. Er beschenkte die Statistin mit einer aus 98 Perlen bestehenden Kette und einer Platinarmbanduhr, die mit Brillanten und Rubinen besetzt war. Bei der Uebergabe der Geschenke erwähnte er wie beiläufig, daß er Kaufmann sei und sich derartige Gaben leisten könne. Er entfernte sich dann, ohne sich weiter um seine Begleiterin zu kümmern, die bald nach ihm das Hotel verließ. Das Mädchen will nicht gewußt haben, ob die Schmuckstücke echt oder unecht seien. Sie trug die Sachen nur einen Tag und legte sie dann beiseite. Die Schmuckstücke, die von der Kriminalpolizei beschlagnahmt wurden, erkannte der herbeigeholte Juwelenhändler Freink als sein Eigentum wieder.

*

Die Vergangenheit des Täters.

Der Juwelenräuber Spruch ist übrigens der Breslauer Kriminalpolizei nicht unbekannt. Er hatte früher in Breslau gewohnt, und zwar im Jahre 1924 in der Reuschestraße 26. Spruch ist mehrfach vorbestraft und war in Breslau wegen schwerer Körperverletzung zu neuen Monaten Gefängnis und wegen Zuhälterei zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Seine Eltern wohnen jetzt in Berlin und sind brave Leute, die früher gute Tage gesehen haben. Der Vater war Bergrevisor in Russisch-Polen, die polnischen Arbeiter befeindeten ihn aber und er ging nach Schlesien zurück. Seine geschäftlichen Unternehmungen hatten aber keinen Erfolg, er wurde betrogen und seine Verwandten mußten einspringen. Der schwächliche Sohn sollte Kaufmann werden, beschäftigte sich aber lieber als Maler. (In der Wohnung des Vaters hängt das von dem Sohne gezeichnete Bild eines schönen Mädchenkopfes, das Talent zeigt. Man glaubt, daß es die Sonja darstelle.) Mit achtzehn Jahren zog der Junge mit in den Krieg; von einer Verschüttung durch Granaten behielt er ein Nervenleiden zurück. Der Krieg modelte den zarten Menschen völlig um und kehrte in ihm die Landsknechtsnatur heraus. Er kämpfte dann gegen die Polen. Neuerdings wollte er Flieger werden und studierte aus Büchern den Flugzeugbau. Seine reiche Verwandtschaft hatte es ihm angetan, auch er wollte gern reich werden, seine Armut lastete schwer auf ihm. Nun ist er den falschen Weg gegangen. . . .

Die Schwester des Juwelenräubers Spruch, die von der Berliner Kriminalpolizei am Donnerstag eingehend vernommen wurde, wird vorläufig in Haft behalten, bis eine Gegenüberstellung mit ihrem Bruder erfolgen kann. Kriminalkommissar Trettin ist in Kattowitz eingetroffen, nachdem er mit der Grenzpolizei Fühlung genommen hatte. Die gemeinsam mit den polnischen Polizeibehörden geführten Ermittlungen haben ergeben, daß die Angaben Spruchs über den Aufenthalt der Tänzerin Ignatiew in Königshütte und Kattowitz teilweise unrichtig sind.

Die Wirbelsturmverheerung in Florida



bei der durch die Gewalt des Taifuns Hausboote, Schiffe usw. aufs Land geschleudert wurden.

Aus und mit dem Publikum.

Das Musizieren der Beamten.

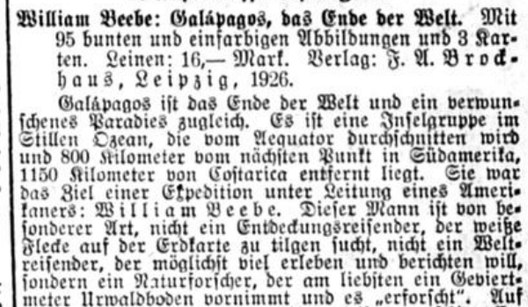
Die ungeheure wirtschaftliche Not gibt vielen erwerbslosen Arbeitern und Angestellten einen Anreiz, sich musikalisch zu betätigen. Das ist zu verstehen, wenn auch nicht zu billigen, denn dadurch werden die freistehenden Zivilberufsmusiker brotlos gemacht, die infolge ihrer unständigen Beschäftigungsweise nicht einmal Erwerbslosenunterstützung erhalten. Nicht zu verstehen ist es aber, daß festbesoldete und pensionsberechtigte Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte in ihrer Freizeit und Urlaubszeit, die doch zur Erholung benutzt werden soll, sich im Nebenberuf musikgewerblich betätigen. Gering geschätzt, kann man in Deutschland mit 12 000 bis 15 000 musizierenden Beamten rechnen, die den Zivilberufsmusikern jährlich einen Verdienst von 8 bis 10 Millionen Mark wegnehmen. In ungezählten Beschwerden und Eingaben an die Reichs-, Länder- und Kommunalbehörden hat der Deutsche Musiker-Verband eine Abänderung der bestehenden und sich als unzulänglich erwiesenen Bestimmungen für die Musikausübung der Beamten gefordert. Viele Kommunalverwaltungen, darunter Berlin, Frankfurt a. M., Magdeburg, Elberfeld, Coblenz usw. haben ihren Beamten und Angestellten jede entgeltliche Musikbetätigung verboten. Die Landesregierungen in Anhalt, Baden, Bayern, Braunschweig, Hessen, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen und Thüringen gestatten ihren Beamten das entgeltliche Musizieren von Fall zu Fall nur dann, wenn sie eine Bescheinigung des öffentlichen Arbeitsnachweises für Musiker beibringen, daß Zivilmusiker nicht mehr zu haben sind bezw. nicht geschädigt werden. Nur Preußen und die Reichsregierung haben sich bisher nicht entschließen können, dem Beispiel der angeführten Kommunen und Länderregierungen zu folgen. Das preußische Staatsministerium und die Reichsregierung haben eine soziale Pflicht zu erfüllen, um den Musikerberuf und die Musikkultur nicht verelenden zu lassen.

W. G.

Bücherbesprechungen.

William Beebe: Galápagos, das Ende der Welt. Mit 95 bunten und einfarbigen Abbildungen und 3 Karten. Leinen: 16,— Mark. Verlag: F. A. Brockhaus, Leipzig, 1926.

Galápagos ist das Ende der Welt und ein verwunschenes Paradies zugleich. Es ist eine Inselgruppe im Stillen Ozean, die vom Aequator durchschnitten wird und 800 Kilometer vom nächsten Punkt in Südamerika, 1150 Kilometer von Costarica entfernt liegt. Sie war das Ziel einer Expedition unter Leitung eines Amerikaners: William Beebe. Dieser Mann ist von besonderer Art, nicht ein Entdeckungsreisender, der weiße Flecke auf der Erdkarte zu tilgen sucht, nicht ein Weltreisender, der möglichst viel erleben und berichten will, sondern ein Naturforscher, der am liebsten ein Geviertmeter Urwaldboden vornimmt und es „erforscht". Auf solchem kleinen Forschungsgebiet leistet er schier Erstaunliches. Nichts entgeht ihm, mit unendlicher Geduld und Liebe, mit staunenerregender Sachkenntnis dringt er in die Geheimnisse der Natur ein und weiß sie dem Leser seiner Werke so zu vermitteln, daß man glaubt, einen spannenden Abenteurerroman vor sich zu haben. Derart ist das ganze Buch, das erste seiner Werke, das jetzt in einer deutschen Ausgabe bei Brockhaus unter dem Titel „Galápagos, das Ende der Welt" vorliegt. Galápagosinseln bedeutet Schildkröteninseln. Die Tiere der Inseln lassen sich mit Artgenossen auf dem Festland meist nicht vergleichen. Sie sind geheimnisvoll wie das Land, das sie bevölkern. Charles Darwin hat einst einen Monat auf den Inseln geforscht, und seine Beobachtungen gaben ihm vielleicht die erste Anregung zu seiner Abstammungslehre. Seit jener Zeit sind die Inseln mit ihrem Tierleben fast unverändert geblieben. Der Naturfreund, dem an einer gründlichen Erweiterung und Vertiefung seines Wissens liegt, jeder, der spannende und inhaltreiche Lektüre sucht, greife zu diesem Buch.



Zu haben in allen Drogenhandlungen und Apotheken

RAUCHE NUR BATSCHARI

Für das rheinisch-westfälische Kohlen Gebiet haben wir in ESSEN eine besondere Verkaufszentrale errichtet. Der Raucher wird dadurch bei seinem Händler unsere Cigaretten stets aus frischester Fabrikation erhalten können.



Unsere SLEIPNER die altbewährte Qualitäts Cigarette kostet nur 5 Pf

TUFUMA 6 Pf
MERCEDES 8 Pf
SENATOR 10 Pf
DIE BATSCHARI KRONE 15 Pf

A. BATSCHARI
CIGARETTEN FABRIK A. G.
KÜKENTHAL
Vertreter: Braun & Pötsch, Essen, Huyssenallee 10.



Beachten Sie unsere sehenswerte Innen-Dekoration sowie unsere Spezial-Fenster!

Wie ein Lauffeuer

verbreitete sich die Nachricht von Borgzinner's Oktober-Messe.

Der Ansturm auf die Qualitätswaren zu nie gekannt billigen Preisen war derartig, dass wir nicht immer in der Lage waren, alle Wünsche restlos zu erfüllen! Unser Kassen- u. Verkaufspersonal ist inzwischen ergänzt und vergrössert, sodass wir nunmehr alle Kunden so bedienen können, wie sie es seit über 26 Jahren bei Borgzinner gewohnt sind.

Alle Extra-Warenauslagen sind in grossen Mengen neu aufgefüllt und bitten wir Sie, nach Möglichkeit auch die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen. Mengenabgabe vorbehalten.

Oktober-MESSE

BORGZINNER

LOUIS SCHMIEDEKNECHT GEGRÜNDET 1871

WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN
TEPPICHE
GARDINEN
INNEN-DEKORATIONEN

Auch wenn Sie Ihre Wohnungs-Einrichtung nur ergänzen wollen finden Sie bei mir immer Stücke, die zu Ihrer vorhandenen Einrichtung passen.

Ebenso Fensterdekorationen und Gardinen aus eigener Werkstatt. Teppiche nach Künstler-Entwürfen in bester Qualität.

Louis Schmiedeknecht

Bochum
Wittenerstraße 40/42
Wittenerstraße 36

Schrank-Grammophon
neu, schwereichen, billig zu verkaufen. Heinicke, Essen, Isenbergstr. 33, II.

Gut erhaltene Nähmaschine zu verkauf. Mitzieger, Wiemelhauser Str. 109, I. 68007

Nähmaschine,
gebraucht, gut näh., billig zu verkaufen. Wörthst. 24, 1. E. l.

Rennmaschine
wie neu, f. bill. z. verk. Urban, Wiemelhauser Str. 14.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Anker-, Corona-, Opel-
Fahrräder
Spezial v. 64 M. an. Anker-Nähmaschinen, Waschmaschinen. Eig. Rep.-Werkstatt. Bequeme Zahlung.
H. Scherzek,
Hattinger- u. Ehrenfeldstraßen-Ecke, im Hause „Westfäl. Hof", Ruf 2713.

Nur Hellweg 28 Weilenbrink 21
ist die größte Auswahl in 66723
Fahrrädern, Näh- u. Sprechmaschinen
und Zubehör. Bill. Preise. Zahlungserleichterung. Alle Fahrräder u. Nähmaschinen stets vorrätig.

Hanomag -2-Sitzer
verkauft preisgünstig und leichten Zahlungsbedingungen
L. Mols,
Gelsenkirchen, Ringstraße 85, — Fernruf 467. —

Anzug, fast neu, für schlanke Figur, billig zu verkaufen. 67966 Joachimstr. Nr. 11, 3. Etage.

Zu verkaufen: 2 Anzüge, 1 Herd, 1 Ofen, Schuhe. 68074 Spichernstr. Nr. 2, III, lks.

Zwei Schlager

sind auch heute noch unser

reines Flomenschmalz . . . Pfd. 0.82
geräucherter fetter Speck Pfd. 0.92

Alle unsere übrigen Lebensmittel sind ebenfalls äußerst billig.

Gebr. Lüdinghaus

Dorstenerstr. 57 — Hattingerstr. 57 — Ottostr. 99
Clemensstr. 2. — **Altenbochum:** Wittener- u. Wasserstraßed-Ecke — **Laer:** Wittenerstraße 88a.

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, 3. Oktober 1926.

Sammlung zur Abhilfe dringender Notstände in der evangelischen Landeskirche.

Christuskirche. 8: Winnacker; 9.45: Hardt, mit Feier des hl. Abendmahls mit unmittelbar vorhergehender Vorbereitung; 11.15: Erntedankfest des KGD., auch für Erwachsene, Liz. Schmidt; 3: Taufstunde, Liz. Schmidt.

Lutherkirche. 8: Erntedankfestfeier des KGD., Schmidt II; 9.45: Bockamp.

Friedenskirche. 9.30: Klose; 11.15: Erntedankfeier des KGD., Winnacker.

Pauluskirche. 8: masur. Gottesdienst; 9.45: Giebe; 11.15: KGD., Bockamp; 5.15: Bockamp.

Krankenhauskapelle. 9.30: Lizentiat Schmidt.

6. Pfarrbezirk (Dibergstr. 46). 11.30: KGD., Dr. Ehrenberg; Donnerstag: Gemeindebibelstunde.

7. Pfarrbezirk. Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim). Donnerstag 8: Bibelstunde (Castroper Straße 282).

Ev.-luth. Gemeinde Bochum. Dibergstr. 52. 3.45: Predigtgottesdienst u. Feier des hl. Abendmahls. Die Beichte ist um 3.15 Uhr: Superintendent Ziemer: Dienstag 8: Bibelstunde.

Bibelstunden: Mittwoch 8: Rottstr. 85; Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche; 8: Vereinshaus; 8.15: Kleinkinderschule, Fahrendellerstr. 14; 8.15: Dibergstr. 46.

Chr. Verein Jg. Männer, Ottostr. 14. Für die Jugendabteil. 4:; Bibelstunde; Mittwoch 8.15: Bibelstunde für den Familienkreis; Donnerstag 8.15: Bibelleseabend für die Jugendabteilung, Bibelbesprechung für den Jungmännerkreis.

Evnl. Jungmännerverein Wartburg, Mühlenstr. 25. 11.30: Kirchgang.

Chr. Verein jg. Mädchen, Beraftr. 26. 3: Bibelbesprechung für die jüngere Abteilung; 5: Bibelbesprechung für die ältere Abteilung; Donnerstag 8: Bibelbesprechung der Jugendgruppe im Marthahaus; Freitag 8: Bibelbesprechung und Gebetsgemeinschaft der älteren Abteilg. im Marthahaus, Zimmer 7.

Jugendbund für entsch. Christentum. Friedenskirche. 3: Jugendbundstunde; 4: Gemeinschaftsstunde; Mittwoch 8: Bibel- und Gebetstunde.

Stadtmission, Joachimstr. 8. 8.30: Gebetsvereinigung: 1.30: Sonntags-sch.; abends 8 in Weitmar-Nord. Betsaal: Bibelstunde; Dienstag 8 in Weitmar-N.: Bibelstunde; Donnerstag 8.15: Bibelerklärung.

Kirchl.-ev. Gemeinschaftsverein Bochum, Adolfstr. 30. 5.15: Evangelisation. Montag 8: Jugendbundstunde; Donnrstag 8: Bibelstunde.

Blaukreuzverein, Mühlenstr. 20. 3: Bibelstunde; Montag 8: Gebetsstunde; Dienstag 8: Jugendbundstunde: Donnerstag 8: Bibelbesprech- u. Gebetsstd.

Altenbochum. Erntedankfest. 9.15: Vorbereitung zum hl. Abendmahl, Past. Erle: 9.45: hl. Abendmahl. Past. Erle; 11: Taufen; 2: Erntedankfest im KGD.

Vereine. 7.30: Gemeinschaftsstunde im Lutherhaus: Dienstag 5: Bibelstunde in Prinz von Preußen; 8.15: Bibelbesprechung im Jungfrauenverein. Mittwoch 7.30: Gebetsstunde; 8: Bibelstunde im Lutherhaus; Freitag 8.15: Bibelbesprechung im Jungmännerverein.

Evnl. Jungmännerverein Wartburg, Mühlenstr. 25. 11.30: Kirchgang.

Chr. Verein jg. Mädchen, Beraftr. 26. 3: Bibelbesprechung für die jüngere Abteilung; 5: Bibelbesprechung für die ältere Abteilung; Donnerstag 8: Bibelbesprechung der Jugendgruppe im Marthahaus; Freitag 8: Bibelbesprechung und Gebetsgemeinschaft der älteren Abteilg. im Marthahaus, Zimmer 7.

Jugendbund für entsch. Christentum. Friedenskirche. 3: Jugendbundstunde; 4: Gemeinschaftsstunde; Mittwoch 8: Bibel- und Gebetstunde.

Stadtmission, Joachimstr. 8. 8.30: Gebetsvereinigung: 1.30: Sonntags-sch.; abends 8 in Weitmar-Nord. Betsaal: Bibelstunde; Dienstag 8 in Weitmar-N.: Bibelstunde; Donnerstag 8.15: Bibelerklärung.

Kirchl.-ev. Gemeinschaftsverein Bochum, Adolfstr. 30. 5.15: Evangelisation. Montag 8: Jugendbundstunde; Donnrstag 8: Bibelstunde.

Blaukreuzverein, Mühlenstr. 20. 3: Bibelstunde; Montag 8: Gebetsstunde; Dienstag 8: Jugendbundstunde: Donnerstag 8: Bibelbesprech- u. Gebetsstd.

Altenbochum. Erntedankfest. 9.15: Vorbereitung zum hl. Abendmahl, Past. Erle: 9.45: hl. Abendmahl. Past. Erle; 11: Taufen; 2: Erntedankfest im KGD.

Vereine. 7.30: Gemeinschaftsstunde im Lutherhaus: Dienstag 5: Bibelstunde in Prinz von Preußen; 8.15: Bibelbesprechung im Jungfrauenverein. Mittwoch 7.30: Gebetsstunde; 8: Bibelstunde im Lutherhaus; Freitag 8.15: Bibelbesprechung im Jungmännerverein.

Ev.-luth. Gemeinde Bochum-Hamme. 8. P. Krämer: 9.45: Pastor Falkenroth (Erntedankfest: der Kirchenchor wirkt mit: anschl. Feier des hl. Abendmahls): 11.15: KGD., P. Krämer: 1.30: Taufstunde.— **Wenesheid** 9.45: Pastor Krämer: 11.15: KGD. und Taufstunde, Pastor Falkenroth. — 5: Gemeinschaftsstunde in Overdyck. Dienstag 8: Bibelkreis für Männer im Kirchsaal; 8: Bibelbesprechung des Jungmädchenvereins 1: Mittwoch 8: Gebetsstunde im Kirchsaal; Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde in Overdyck; Freitag 8: Bibelbesprechung für junge Männer im Pfarrhaus an der Kirche; 8: Bibelstd. des C. V. J. M., Feldsieperstraße.

Hofstede-Riemke. 8: Pitsch; 10: mit Beichte und Abendmahl, Pitsch; 11.15: KGD., Pitsch; 12: Taufstunde. Freitag 8: Bibelstunde: Pitsch.

Vereine. Jungmännerverein. Donnerstag 8: Bibelstunde. — Jungfrauenverein 2. Dienstag 8: Bibelstunde.

Uemmingen. Erntedankfest. 9: Beichte und Abendmahlsfeier; 9.30: Hauptgottesdienst, Kirchenchor; Montag 8: Bibelstunde; Freitag 8: Gemeinschaftsstunde.

Weitmar-Nord. 9.30: Gottesdienst (Mitwirkung des Kirchenchores), Pastor Dieckhoff; 10.45: Kirchentauf; 11: KGD. Mittwoch 8: Bibelstunde, Pastor Dieckhoff; Mittwoch 5: Jungschar Bibelstunde. Ev. Blaukreuzverein. Sonntag 6: Bibelstunde; Donnerstag 8: Gebetsstunde.

Wiemelhausen, Melanchthon. 9.45: Althüser, Erntedankfest mit Abendmahl: 11.30: Kirchentaufen und KGD. — Im Melanchthonsaal: 3: Jugendbund; 8: Gemeinschaft. Mittwoch 8: Bibelstunde.

Wiemelhausen, Petrikirche. 10: (Erntedankfest) Festgottesdienst unter Mitwirkung des Frauenchores, anschl. Beichte u. hl. Abendmahl, Reckert; 11.30: KGD., 12: Taufen.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8 Uhr: Frühgottesdienst, P. Heuser: 10: Hauptgottesdienst, P. Bonye, Feier des heil. Abendmahls: 2: KGD., P. Müller: 3: Taufen, P. Müller. — **Alte Kirche.** 9.30: masur. Gottesdienst, P. Mückelev. — **Kapelle zu Höntrop.** 9.30: Hauptgottesd., P. Geck (Abendmahl): 2: KGD. — **Evnl. Krankenhaus.** 10: Hausgottesdienst, P. Heuser. — **Ev. Schule zu Leithe,** 10: Hauptgottesdienst, Past. Messel: 11.15: KGD. — Amtswoche: P. Bonne.

Gerthe. 10: Gottesdienst, Erntedankfest, unter Mitwirkung des Posaunenchors. Im Anschluß Beichte und Abendmahlsfeier: 12: Taufen; Mittwoch 7.30: Gemeinschaft.

Hiltrop. 9.30: Gottesdienst, P. Fortmann: anschl. Vorbereitung u. Feier des hl. Abendmahls; 11: KGD., 11.30: Taufen: Freitag 8: Bibelstunde.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, 3. Oktober 1926.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45, 8, 9, 10 (liturg. Hochamt), 11, 2.30 Christenlehre bezw. Andacht. Werktags: 6.30, 7, 7.45 und 8.20. Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags: 6 und 8 Uhr; Werktags: 6, 6.30 und 8 Uhr. nach der Schulmesse.

Marienkirche. 5.45 Messe; 7.15 und 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Uhr Hochamt mit Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 u. 8.45 Messe m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 Messe mit Pred. 2.30 Christenlehre. Wochentags Messen 6.30. 7.15, 8.

Klosterkirche. 5, 6, 7 Messen; 8 Hochamt; 9.15 Messe mit Pred.; 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt m. Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt, Andacht. Wochentags 5.30. 6.15, 7 und 8 Messen.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Meinolphuskirche. 6, 6.45 Messe, 7.30 Messe mit Pred. 9 Schülermesse. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe m. Predigt. 2.30 Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred 9.30 Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. 6.30 und 8 Messen; 10 Hochamt; 11.15: Messe; 2.30: Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Messe; 10 Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht.

Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Johanneskirche. 6.30 Messe. 7.30 u. 8.45 Messe mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Bochum-West. 7.15 Messe mit Pred., 9.30 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe m. Pred. 8.30 Messe mit poln. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Bochum-Hordel. 6.30: Messe. 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 8, 9 Messen mit Predigt; 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht.

Gerthe. 6.30, 8 Messe m. Predigt. 9.30 Hochamt m. Predigt. 10.45 Messe mit poln. Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht. — **Filialgemeinde, zum heilig. Joseph:** 7.30 Messe, 10 Hochamt, 2.30 Andacht. — **Filialgemeinde zum heiligen Geist:** 7.30 Messe, 10 Hochamt, 2.30 Andacht.

Langendreer. Marienkirche. 6.30 mit Predigt. 8 Messe. 10.15 Hochamt. 2.30 And. — **Bonifatiuskirche.** 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Eickel. 6 Messe. 7.30 Messe mit Predigt im Krankenhause. 8.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Wanne-Eickel. 7 Messe m. Predigt. 9 Hochamt mit Pred. 10.30 Messe mit Pred. 2.30 Andacht.

Stiepel. 7 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

Werne. 6.45 Messe. 8.15 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

1. Baptistengemeine, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. 9.30: Predigt, Prediger Fleischer; 4: Predigt, Pr. Grage; 11: Sonntagsschule; Mittwoch 8: Bibelstunde. — **Roberistr. 93.** Sonntag 11: Sonntagsschule; 8: Bibelstunde.

2. Weitmar-Nord, Hammer Str. 8. 9.30: Predigt; 11: Sonntagsschule; Donnerstag 8: Bibelstunde.

Ev. Gemeinschaft, Auferstehungskirche, Bochum, Alleestr. 48. 9.30: Erntedankfest, Predig. Richter; 11 Sonntagsschule; 6: Erntedankfeier verbunden mit Gesanggottesdienst, Prediger Richter; Mittwoch 8: Bibelstunde; Freitag 8: Gebetstunde.

Freie evg. Gemeinde, Rottstr. 34 a, Hinterhaus. 9.30: Erbauungsstunde; 11: Sonntagsschule; 3: Jahresfest der Gemeinde; Mittwoch 8: Bibel- u. Gebetstunde. **Gerthe, Norrenberg 69.** Dienstag 6: Bibel- und Gebetstunde; Freitag 8: Jugendverein.

Altkath. Gemeinde Bochum. Sonntag, den 3. Oktober, vorm. 8 Uhr: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche. Pfarrer Kebren, Witten.

Ev.-luth. Erlösergemeinde Bochum-Hamme. Sonntag vorm. 8.30: Predigtgottesdienst, Pfarrer Dr. Pannier: vormittags 10: Predigtgottesdienst, Pfarrer Kerle: vorm. 11.15: Kindergottesdienst, Pfarrer Dr. Pannier; nachm. 2: Taufen, Pfarrer Kerle; nachm. 3: Jungfrauenverein: nachm. 4: Gemeindeversammlung im Kirchsaal; nachm. 8: Männerverein des 2. Bezirks bei Heiermann. Dienstag 8: Abendandacht, Pf. Dr. Pannier. Mittwoch 3: Frauenverein des 2. Bezirks bei Hucke; 8: Kirchenchor bei Bickern. Freitag 8: Abendandacht, Pfarrer Kerle. Samstag 7: Jungmännerverein. — **Bochum-Weitmar.** Klünerscher Saal. Vorm. 8.30: Predigtgottesdienst, Pfarrer Kerle. Mittwoch 8: Abendandacht, Pfarrer Kerle. — **Grumme,** Liboriusstraße 29 bei Bohr. Mittwoch 8: Abendandacht, Pfarrer Dr. Pannier.



Fahrräder
nur erstkl. Marken
Diamant, Mercedes Excelsior
Spezialräder v. 60.- an
Leichte Zahlungsbedingungen. Reparaturen schnellstens.
Josef Pütz
Humboldtstr. 48°.

L. Ziehkarre
zu verkauf. 68067 Hermannshöhe 17, parterre.

Gesunde
Futterkartoffeln
hat billigst abzug. Julius Küpper, Helenenstr. 3.

Gute
Qualitäts-Pianos
neue u. gebrauchte sow. Sprechmaschin. u. Musikinstrumente aller Art, auch auf bequeme Teilzahlg. stets am billigsten zu haben. (65756 Jünemann, Bochum Brückstraße 41.

Grammophon, mod. Schrankkabp., preisw. zu verkauf. 68004 Klosterstraße Nr. 39,2, 2. Etage.

Sprech-Apparate
äußerst preiswert,
Platten
v. 1,25 M. an.
Reparatnren
gut und billig.
Franziska Reuter
Hattinger Str. 43.

Makulatur zu haben im Bochumer Anzeiger, Alleestraße 8.

Kunden Werbe Tage
bei
Brück & Co.

37-39 Bochum, Bahnhofstraße 37-39

bieten grosse Vorteile

Unsere sämtlichen Läger in:

Damen-, Herren-, Kinder-Konfektion u. Schuhwaren

sind mit den letzten Modeneuheiten für Herbst und Winter auf das reichhaltigste ausgestattet.

Die **Zufriedenheit** unserer Kunden ist einwandfrei festgestellt.

Die **Empfehlung** unser. alten Kunden führt uns immer neue Käufer zu.

Sie kaufen bei uns mit
Zahlungs-Erleichterung
ohne jeden Preisaufschlag
und bestimmen die Ratenzahlung selbst.

Jeder Käufer erhält die Waren sofort ausgehändigt.

Durch Groß-Einkauf mit unseren Schwesterfirmen ist es uns möglich, Ihnen nur gute Qualitätswaren besonders preiswert anzubieten.

Brück & Co.

37-39 Bochum, Bahnhofstraße 37-39

Größtes und vornehmstes Geschäft dieser Art am Platze.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Gerthe errichtet eine Oberrealschule.

g. Gerthe, 30. September.

Im Amtshaus fand heute nachmittag eine Gemeinderatssitzung unter Vorsitz des Gemeindevorstehers Schulte statt. Es wurde mitgeteilt, daß die Absicht bestehe, den Ortsteil Harpen dem Bezirke des Katasteramts Herne zuzuteilen. Gv. Haase unterstrich, daß die Gemeindevertretung Gerthe einen Beschluß gefaßt hatte, es möge die Gemeinde Gerthe, die zum Grundbuchamt Bochum, aber zum Katasteramt Herne gehöre, dem Katasteramt Bochum zugewiesen werden. Die Regierung in Arnsberg hat es aber abgelehnt, diesen Antrag an das Finanzministerium weiterzuleiten. (!!) Die Gemeindeverwaltung wurde beauftragt, einen energischen Protest an die Regierung zu leiten, indem gegen die Zuteilung Harpens an das Katasteramt Herne Einspruch erhoben und die Zuteilung von Gerthe an Bochum II gefordert wird. Ohne weitere Aussprache stimmte die Gemeindevertretung dem Vorschlag des Kuratoriums der Realschule und des Finanzausschusses, die Realschule in eine Vollanstalt auszubauen, zu. Ab 1. 4. 27 soll der Ausbau beginnen. Gegen die Umwandlung der jetzigen Mietswohnung des Realschuldirektors in eine Dienstwohnung sprach sich die Linke aus. Amtmann Ibing hielt eine Dienstwohnung für den Direktor für unerläßlich. Die Umwandlung wurde mit den Stimmen der Arbeitsgemeinschaft gegen die Linke bei einer Enthaltung beschlossen. Einige sozialdemokratische Anfragen sollen in der nächsten Sitzung beantwortet werden. An die öffentliche schloß sich eine geheime Sitzung.

✦

Gerthe, 1. Oktober. Aus der evangelischen Kirchengemeinde Gerthe wird uns mitgeteilt: Der Gottesdienst beginnt am Sonntag, 3. Oktober, wieder um 10 Uhr vormittags. An diesem Sonntag wird das Erntedankfest unter Mitwirkung des Posaunenchores gefeiert. Im Anschluß an den Gottesdienst ist Beichte und Feier des hl. Abendmahles. Seit einer Reihe von Jahren ist es zu einer schönen Sitte geworden, daß die Ostern konfirmierten Knaben und Mädchen zu dieser Feier sich einfinden.

s **Harpen**, 1. Oktober. Zu dem Unfall auf Lothringen", über den in der Dienstagsnummer berichtet wurde, kann noch mitgeteilt werden, daß der Vater Gustav Degener einen Bruch der Wirbelsäule erlitten hat. Die Aerzte des Bergmannsheils haben Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

⊙ **Querenburg**, 1. Okt. Der Turnverein „Jahn", Querenburg, D. T., veranstaltet am kommenden Sonntag, vormittags 9 Uhr beginnend, auf dem Gemeindespielplatz sein diesjähriges Vereinsturnen. In vier Altersklassen wird ein volkstümlicher Fünf- und Vierkampf ausgetragen. Außerdem werden unvorbereitete Freiübungen und Staffelläufe gezeigt; Faustballspiele der Jugend und Aelteren gegen den Nachbarverein, den Turn- und Sportverein 1887, Laer, und eine Schnitzeljagd der Schüler schließen sich an. Es darf wohl erwartet werden, daß die Bürgerschaft Querenburgs an dieser Veranstaltung regsten Anteil nimmt.

✱ **Laer-Querenburg**, 1. Okt. Die gewerbliche Berufsschule (Fortbildungsschule) des Amtes Bochum-Süd nimmt den Schulunterricht nicht am Dienstag, 12. Oktober, sondern schon am Montag, 11. Oktober, wieder auf.

b. **Werne**, 1. Okt. Der fünfjährige Sohn des Schreiners Karl W. von hier wurde von einem Auto angefahren und erlitt hierbei leichte Kopfverletzungen. Er mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden. — Die diesjährige gemeinsame Schlußübung der Freiwilligen Feuerwehr Werne, der Feuerwehr der Westfälischen Eisen- und Drahtwerke, sowie der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz findet nachmittags 5 Uhr am Steigerturm an der Schule Deutsches Reich statt.

□ **Werne**, 1. Okt. Die allgemeine Volksbildungsvereinigung „Feierabend" (Gruppen in Langendreer und Werne) ist jetzt in der Lage, die Vortragsfolge für den kommenden Winter vollständig vorzulegen. Insgesamt sind zwölf Veranstaltungen vorgesehen, wovon sechs zweimal und sechs einmal gehalten werden sollen. Von den sechs einmal gehaltenen Vorträgen finden drei in Langendreer und drei in Werne statt, sodaß in jeder Gemeinde drei Vorträge gehalten werden. Eröffnet wird die Reihe der Vorträge Donnerstag, 7. Oktober, mit einer Vorlesung aus eigenen Werken des westfälischen Dichters Karl Wagenfeld. Der Vortrag wird am nächsten Tag in Langendreer wiederholt. Der Dortmunder Stadtbibliothekar Dr. Wolfgang van der Briele hält Mitte des Monats in Werne einen Vortrag über „Die Blütezeit altwestfälischer Malerei", wozu er eine große Anzahl Lichtbilder zeigt. Ende des Monats spricht Privatdozent Dr. Ernst Esch, Generaldirektor der Kölner Messe, über „Amerika und wir". Der November bringt eine besondere Betonung durch die Verpflichtung des Wiener Trio (Professor Währenberg, Professor Adolf Busch und Hermann Busch), das mit einigen Werken von Mozart, Beethoven und Schubert aufwartet. Anfang Dezember musiziert in Werne das Treichler-Quartett mit Otto Enke. Einen Lautenliederabend gibt der Komponist Ernst Duis, Prerow. Die zweite Hälfte der Vortragsreihe sieht Anfang Januar einen Vortrag Dr. Habermanns vor, der über den Deutschen Wald plaudern wird. Lisa Tetzner, die vor Jahren schon einmal mit sehr nachhaltigem Erfolg Märchen erzählte, wurde dieses Mal an beiden Orten verpflichtet. Ein Kirchenkonzert soll, wie in jedem Jahre, auch dieses Mal gegeben werden, und zwar durch den Werner evangelischen Kirchenchor unter Leitung von Engelbert Becker. Die Fastnachtszeit soll einen fröhlichen Abend mit einem bunten Programm bringen. Willi Busch, der im vorigen Jahre mit seinem Balladenabend so starken Beifall erntete, wurde mit einem Mitglied der Ver. Stadttheater Bochum-Duisburg, Karl Siebold, Tenor, verpflichtet. Den Klavierpart übernimmt Heini Busch. Im März endlich finden zwei Vorträge des Sportdezernenten im preußischen Wohlfahrtsministerium Mallwitz, über Volksgesundheit, Sport und Körperpflege statt. Die Vortragsreihe beschließen soll endlich der Pater Expiditus Schmidt, der sich im vorigen Jahre mit einem glänzenden Vortrag über die Kunst des Vorlesens und ihre Pflege im häuslichen Kreise der Feierabendgemeinde vorstellte.

be **Werne**, 1. Oktober. Um der seelischen und leiblichen Not in der evangelischen Kirchengemeinde zu steuern, hat sich ein Kreis von Männern zu einem Arbeitsausschuß vereinigt. Es ist beabsichtigt, die Gemeinde in kleine Bezirke einzuteilen. Der Vertrauensmann eines solchen übernimmt dann die Kleinarbeit in den Familien, wo er durch stete Fühlungnahme am besten weiß, wie und wann zu helfen ist. Zunächst handelt es sich um die Beschaffung von Mitteln, um lindernd eingreifen zu können. Da ist an eine Umlage und an solche Kreise gedacht, die noch in der Lage sind, wöchentlich oder monatlich bestimmte, wenn auch kleine Beträge zur Verfügung zu stellen. Man hofft, auf diese Weise mehr lebendiges Christentum und Freudigkeit in die Herzen so mancher bekümmerten Seele unsrer Gemeinde zu bringen. — Verheiratete Bergleute, die schon in einem Braunkohlenbergwerk gearbeitet haben und mit der ganzen Familie nach Finkenherd bei Frankfurt a. d. O. umsiedeln wollen, können sich auf dem Arbeitsnachweis im Amtsgebäude sofort melden. — Am letzten Samstag veranstaltete die Ortsgruppe des S. G. V. im Vereinslokale Heinemann einen Werbe- und Unterhaltungsabend für Mitglieder und Gönner. Musikvorträge, Deklamationen, Aufführung von Volkstänzen und gemeinschaftlich gesungene Lieder wechselten in bunter Folge miteinander ab.

h **Langendreer**, 30. Sept. Der obere Teil der Linderstraße, der in die Hauptstraße einmündet, hat in letzter Zeit ein recht stattliches Aussehen bekommen. Zu beiden Seiten der Straße, die eine Reihe gefälliger Neubauten aufweist, wurden Bordsteine gelegt.

be **Langendreer**, 1. Oktober. Die Gustav Adolf-Aufführung im Luthergemeindehaus bot ein fesselndes Bild, das die kühnsten Erwartungen übertraf. Die edle, gebundene Sprache des Kaiserschen Festspiels kam der Aufführung wie auch den Darstellern sehr zustatten, fromme Chöre am Schlusse einzelner Szenen und Abteilungen gaben dem ganzen Stück die rechte Weihe.

= **Langendreer**, 1. Okt. Es sind zu zahlen bei der Amtskasse Langendreer bis zum 5. des laufenden Monats Schulgeld für das Realgymnasium und die Mädchenmittelschule, bis zum 15. des laufenden Monats Grundvermögenssteuer, Hauszinssteuer und Gemeindezuschläge. Schonfrist (für Zahlung der Verzugszuschläge) eine Woche; ferner Müllabfuhr und Entwässerungsgebühr pro 1., 2. und 3. Vierteljahr sowie Hundesteuer pro 2. Halbjahr. — Zahlung der Grundvermögens- und sonstiger Steuern sowie Auszahlung der Renten pp. in Stockum am 4. Oktober, in Sombern am 5. Oktober.

h **Stockum**, 1. Oktober. Seit einigen Wochen brennen auf der hiesigen Provinzialstraße anstatt 9 angebrachten Lampen nur 6. Langsam aber sicher geht eine nach der anderen schlafen. Mehr Licht! ist bei uns eine große Notwendigkeit. Der immer größer werdende Wagenverkehr auf dieser Straße zwingt zur größten Aufmerksamkeit. Die Bürgersteige zu beiden Seiten der Straße befinden sich in einem sehr schlechten Zustande. Auf der rechten Seite wurde s. Zt. ein Kabel gelegt. Die dadurch entstandene Rinne wurde zugeschüttet und die Bevölkerung hatte sich damit abzufinden, über die Katzenbuckel ihren Weg beim Ausweichen vor heranrasenden Automobilen zu suchen. Hier ist es an der Zeit, einmal durchzugreifen und die Bürgersteige mit einer festen Steindecke zu belegen, damit man endlich einmal trockenen Fußes nach Haus gelangen kann. — Ab 8. Oktober findet der Gottesdienst in der hiesigen evangelischen Kirche regelmäßig um 10 Uhr morgens statt.

Aus dem Kreis Hattingen.

lt **Linden-Dahlhausen**, 1. Oktober. Die unter Verwaltung des Kreises stehende Bahnhofstraße in Linden-Dahlhausen wird wegen Instandsetzung des Straßenteils von der Provinzialstraße bis zur Wirtschaft Hüsken für den durchgehenden Verkehr bis auf weiteres gesperrt. — Die große Brücke in der „Donnerbecke" in Linden zwecks Ueberführung der Verbandsstraße nach Gelsenkirchen ist fertiggestellt und verputzt worden. Mit der Errichtung eines zweiten Viaduktes an der Bahnlinie Weitmar-Dahlhausen im sogenannten „Nevel" wurde begonnen. — Die Kohlenhalden der hiesigen Zechen verschwinden immer mehr von der Bildfläche. Die riesigen Feinkohlenmassen auf dem Zechenplatze von „Friedlicher Nachbar", die hier noch aus der Zeit vor dem Ruhrkampfe lagern, werden mittels eines Baggers verladen und abtransportiert. Allenthalben werden Ueberschichten verfahren; selbst die kleine Zeche „Emil" in Weitmar hat Tag und Nacht Hochbetrieb.

k **Linden-Dahlhausen**, 1. Oktober. Zum Zwecke der Einkommensteuerveranlagung für das Jahr 1927 findet am 10. Oktober d. J. die Personenstandsaufnahme im hiesigen Gemeindebezirk statt.

H. **Stiepel**, 1. Okt. Am Abend des ersten Kirmeßtages fuhr auf der Hauptstraße ein Personenauto in das hier haltende Fuhrwerk des Metzgers Höltermann. Das Pferd kam zum Stürzen und wurde schwer verletzt, der Wagen beschädigt. Die Personen sind ohne ernstere Verletzungen davongekommen.

sch **Stiepel**, 1. Oktober. In alter Tradition beging unser Dörfchen am Mittwoch und Donnerstag die diesjährige Kirmes. Sie fand, wie immer, im Ortsteil an der Kirche statt, wodurch der Veranstaltung ein örtlicher und geistiger Mittelpunkt gegeben wird. Leider mußte in diesm Jahre der mit dem Krammarkt verbundene Viehmarkt ausfallen, um der Gefahr einer Ausbreitung der immer noch nicht ganz erloschenen Maul- und Klauenseuche vorzubeugen. Im Uebrigen litt die Kirmeß unter der Ungunst der Witterung. Seitens der Ruhr-Wupper-Gesellschaft waren auf der Strecke Hattingen — Bochum Einlegewagen bereitgestellt mit dem sichtbaren Schild: „Zur Stiepeler Kirmeß!" Doch konnten die Sonderwagen die infolge der Kirmeß vorhandenen Frequenz leicht bewältigen. — Große Verwüstungen wurden durch das letzte Ruhrhochwasser auf dem Gelände des Turbinenwerkes der Stadt Bochum in Stiepel angerichtet. Um ähnlichen Vorkommnissen für die Zukunft vorzubeugen, hat jetzt die Stadt Bochum an der gefährlichsten Stelle einen Dammbau errichtet. Der längs des alten Schleusenkanals bei Brüggenen vorhandene Leinpfad hat eine bedeutende Erhöhung erfahren. Der so entstandene Damm ist gepflastert.

ü. **Stiepel**, 1. Okt. Die diesjährige Kreisgeflügelausstellung findet am 27. und 28. November in Stiepel im Lokale Schreier statt. — Ein Lastkraftwagen aus Hattingen nahm in zu kurzer Wendung einen Mauerpfeiler einer Wirtschaft an der Ruhr mit. — Der Verkehr auf der Hauptstraße wird gestört durch die Arbeiten zur Anbringung der Schienen. Die Arbeiten werden mit aller Gewalt vorwärts getrieben und sind zurzeit etwa bis zum Damm bei der Wirtschaft Schreier angelangt, Die Leitung arbeitet mit aller Energie daran, daß bis zum 15. November die Straßenbahn in Betrieb gesetzt werden kann.

H **Blankenstein**, 1. Oktober. Am Treffpunkt der von Welper und Hattingen kommenden Straßen am Eingange zu unserem Städtchen arbeitet auf einem erhöhten Platze ein junger Blankensteiner Bildhauer, Gustav Müller, an einem Standbild, das einen Abschnitt aus der alten Sage von der schönen Roswitha und dem Jägerburschen darstellen wird. Die feierliche Eröffnung dieses Werkes, das der Stadt zur Zierde gereichen wird, ist für Ende dieses Monats in Aussicht genommen.

□ **Blankenstein**, 1. Okt. Sein 50jähriges Bestehen feiert auf der Burg Blankenstein der Militärverein Blankenstein am Samstag und Sonntag.

⊙ **Welper**, 1. Okt. Die Eheleute Louis Parris und Frau Julchen geb. ter Mor, an der Henschelstraße wohnhaft, feierten heute die Goldene Hochzeit. Der 75jährige Jubilar ist seit 61 Jahren auf der Henrichshütte tätig. Die Gattin ist 71 Jahre alt. — Heinrich Vierbücher schreibt über Welper: „Welper ist eine kleine Gemeinde von 6000 Einwohnern; den Namen des Ortes haben viele noch nicht gehört. Da unten im Ruhrtal schnauben und fauchen die Maschinenriesen der Henrichshütte, dröhnen die Hämmer, knirschen die Kräne, qualmen die Schlote, ringt der in Fron gepreßte Mensch mit der seelenlosen Bestie des stählernen Mechanismus. Da oben auf dem Hügel aber liegt ein Stück wirklichen Volksstaates. Eine Siedlung, die wie ein Blatt aus dem Bilderbuch ausschaut. Vernünftiger genossenschaftlicher Gemeinsinn hat hier gesunde Wohnungen geschaffen, die wahrhaft den Namen Heimstätten verdienen. Welper hat eine der schönsten und modernsten Schulen in Westfalen. Die konfessionellen Schulen befinden sich mit der weltlichen unter einem Dach. Ein mächtiger Sportplatz bildet das Vorgelände. Die Jugendherberge, in idyllischen Garten- und Parkanlagen verborgen, wird immer mehr zur Tagungsstätte für Bildungskurse der Jugendorganisationen. Ein großer Bestand des seltenen Ilexstrauches bildet den Stolz des sorgfältig gepflegten, immer ausgedehnter werdenden Parkes, um den manches Bad den kleinen Ort beneiden könnte. Unvergleichlich ist die Anlage des Friedhofes. Durch Verständigung sind hier alle weltanschaulichen Streitigkeiten vermieden worden. Man hat sich verständigt darüber, daß nicht geschmacklose oder protzige Steine, sondern Bäume und Blumen als Grabschmuck dienen. Hier haben wir ein Bild von den Möglichkeiten, die sich eröffnen, wenn die Energie des schaffenden Menschen in die richtige Bahn gelenkt wird."

ü. **Buchholz**, 1. Okt. Lehrer August Schröer feierte am Montag sein 25jähriges Dienst- und Ortsjubiläum an der Schule zu Buchholz.

sp **Winz**, 1. Oktober. Die Lehrerschaft der Großgemeinde Winz wählte ihre Vertreter für die neugebildete Schuldeputation (bisher Gesamtschulvorstand) wie folgt: Lehrer Mönnig, Platte, Schlüter und Hauptlehrer Vogelbruch. Letzterer ist Mitglied des Bezirks-Lehrerates Arnsberg.

k **Hattingen**, 1. Oktober. Am 13. Oktober, nachmittags 4 Uhr, findet im Kreishaus in Hattingen eine Sitzung des Kreistages des Kreises Hattingen statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Aenderung der Kreis-Wertzuwachssteuerordnung, Einführung einer Ruhegeldordnung für das Personal der Hattinger Kreisbahnen, nochmalige Wahlen der Gewerbesteuerausschüsse.

() **Hattingen**, 1. Okt. Wer zum Stadtwald die Waldstraße entlang pilgert, wird gewiß schon dem Gymnasium gegenüber die kleinen Stäucher neugierig betrachtet und wohl an eine Baumschule gedacht haben. Mit diesen Maulbeersträuchern ist eine Bodenfläche von etwa zwei Morgen bepflanzt. Die Seidenbaulehranstalt Hattingen hat erfolgreich gearbeitet. In dem Zuchtraum für Seidenraupen liegt, von den Eiern in Stecknadelgröße beginnend bis zu den spinnreifen Raupen, alles fachmännisch ausgebreitet. Auf großen Zuchtbogen, die mit Maulbeerlaub bedeckt sind, ist ein Krabbeln und Kribbeln von Raupen aller Größen wahrzunehmen. Hinter den Zuchtbogen sind Spinngelegenheiten für die spinnreifen Raupen in verschiedenen Größen angebracht. Alles ist dicht zugesponnen. Hier gibt es Kokons von entsprechender Größe und Härte. Von der Qualität und Quantität dieser Seidenfäden kann man sich an der Haspelmaschine überzeugen. Ein großer Webstuhl zeigt gleichzeitig von einem gedeihlichen Ausnützen des jungen Erwerbszweiges. — Polizei - Oberinspektor Elberfeld blickt heute auf eine 25jährige Tätigkeit als Beamter der Stadt Hattingen, Rektor Frei auf eine 25jährige Tätigkeit als Lehrer zurück. — Frau Studienrat Hilmar, Lyzeallehrerin Fr. Hoeck (jetzige Frau Dr. Thiele) und Fräulein Ulrich (jetzige Frau Obersteuersekretär Hennenhofer) scheiden mit dem heutigen Tage aus dem Schuldienste der Stadt Hattingen.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

+ **Wanne-Eickel**, 1. Okt. Die Stadtobersekretäre v. Reth und Schupara, der Stadtsekretär Roters und der Beamtenanwärter Wildhage sind freiwillig aus den Diensten der Stadt Wanne-Eickel ausgeschieden und rückwirkend vom 1. April 1926 in den Staatsdienst — Polizeiamt Herne — übernommen worden. — Die Badeanstalt am Osthafen wurde geschlossen. Sie erfreute sich einer stetig zunehmenden Beliebtheit.

ck. **Wanne-Eickel**, 1. Okt. Heute morgen war ein älterer Lokomotivführer von hier beauftragt, mit Lokomotive und Packwagen nach Altenessen, Block 4, zu fahren. Da die Weichen nicht ordnungsgemäß gestellt waren, schrien der Lokomotivführer und sein Heizer durch den Nebel: „Weiche stellen!" Gleich darauf sahen sie schon die Lichter eines nahen Zuges, dessen Lokomotive kurz darauf mit der des von Wanne kommenden Zuges zusammenstieß. Der Wanner Lokomotivführer konnte noch rechtzeitig abspringen. Der Heizer erlitt eine schwere Verletzung am Arm. Der Materialschaden ist bedeutend.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

(.) **Wattenscheid**, 1. Okt. Zur Umbegrenzung der Schulbezirke, wie sie gestern in den Beschlüssen der Schuldeputation mitgeteilt wurden, ist noch ergänzend zu bemerken, daß die katholischen Kinder aus dem Ortsteil Obereiberg, soweit sie Grenzstraße 8 und aufwärts, sowie Heisinger Weg 20 bis 26 wohnen, die Josefsschule in Höntrop (jetzt Magdalenenschule) besuchen sollen. — Vor dem Prüfungsausschuß der Handwerkskammer in Dortmund bestand der Schlosserlehrling Heinrich Stauffenberg von Höntrop seine Gesellenprüfung in allen Fächern mit dem Prädikat „Gut". — Nach dem Beschluß der Denkmals- und Festkommission in Westenfeld wird der Fackelzug am Samstag abend folgende Straßen durchziehen: Höntroper Straße, Hauptstraße bis zum Amt, kehrt, Wilhelm-, Bahnhof-, Heinrich-, Höntroper-, Bernhard-, Haupt-, Bahnhof-, Heinrich-, Hauptstraße bis Heroven, kehrt, Einmarsch zum Gottschalkschen Saale. — Die letzten Landjäger, die im Bezirk des ehemaligen Landkreises Gelsenkirchen noch bisher tätig waren, treten nunmehr in den Ruhestand. Es sind dies die Oberlandjäger Hermann Art, Westenfeld, Chausseestraße 87, und Heinrich Knode, Westenfeld, Hauptstraße 27. Ersterer blickt auf eine Dienstzeit von 47,5, letzterer auf eine solche von 40 Jahren zurück. — An das Amtsgericht Wattenscheid versetzt ist der Gerichtsassessor Dr. Winkelmann aus Bochum. Er leitet am hiesigen Amtsgericht die Strafsitzungen. — Das Auto eines Kaufmannes aus Wattenscheid stieß in Krefeld mit einem anderen Auto zusammen. Der Kaufmann erlitt dabei eine Verletzung am Kopfe. — Unter dem dringenden Verdacht, die Fassadendiebstähle in Wattenscheid, Gelsenkirchen und zwei anderen Städten des Industriegebietes verübt zu haben, sind zwei Arbeiter aus Gelsenkirchen polizeilich festgenommen worden. — Nach einer Anzeige sollte der M-ger M. in Günnigfeld am 24. Juli 1926 auf dem Wochenmarkt verdorbenes Fleisch zum Verkauf ausgestellt haben. Er hatte sich deshalb vor dem Strafrichter in Wattenscheid zu verantworten. Das Gericht erkannte auf Freisprechung.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 1. Oktober.

Ueber ganz Mittel- und Westeuropa hat sich ein ausgedehntes Hochdruckgebiet ausgebreitet. In Westfalen und Rheinland herrschte heute morgen ruhiges und nebliges Wetter. In Süd- und Ostdeutschland fällt vielfach Regen. Trotz des hohen Luftdrucks werden sich auch zunächst noch leichte Störungen geltend machen.

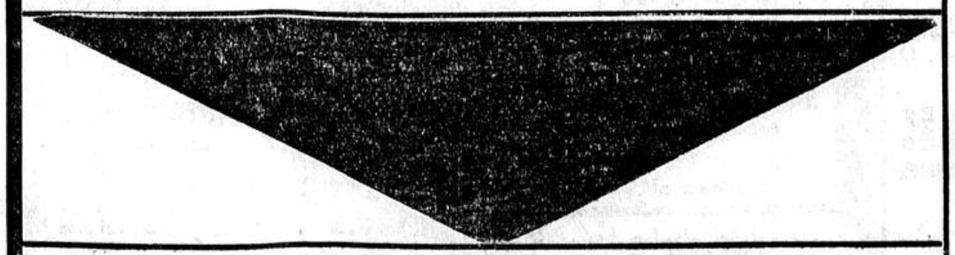
Vorhersage bis Sonntag: Vielfach Morgennebel, sonst trocken und zeitweise aufheiternd, tagsüber mäßig warm, schwache Luftbewegung.

Ort	Luftdruck in mm	Windrichtg. u. Stärke	Temperatur C°	Wetter
Essen	771.8	still	10	Nebel
Borkum	772.3	S 2	10	
München	771.2	SO 2	5	Regen
Berlin	771.0	ONO 2	10	
Kahle Asten	693.5	N 2	5	bedeckt
Brocken	670.0	NO 6	2	Regen
Zugspitze	532.6	still	−8	bewölkt
Lugano	765.6	N 2	7	heiter



Kochen Sie Ihre Wäsche gleichzeitig mit Dr. Thompsons Seifenpulver und mit Seifix
Sie wird dann zu gleicher Zeit gewaschen und gebleicht. Die Behandlung Ihrer Wäsche ist so einfach und so gründlich, wie Sie es sich nur wünschen können.

So kann man sich mit wenig Geld seine Wohnung behaglich einrichten.



Muster-Beispiele in 3 Zimmern:

Schlafzimmer echt Eiche vornehme Ausführung, Garderoben- u. Wäscheschrank, 200 cm breit, Innenspiegel, Türen innen mahag. poliert. Waschkommode mit Spiegelaufsatz u. echt weiss. Marmor, 2 moderne Consolen mit Marmor- od. Glasplatten, 2 Bettstellen mit Patentmatratzen. 2 Stühle, 1 Handtuchhalt., Mk. 780.00

Speisezimmer echt Eiche aparte Form, mit polierten Innenflächen, Büfett 200 cm breit, Kredenz 125 cm breit, Auszugtisch und 6 echte Rindlederstühle, Mk. 720.00

Küche naturlackiert geschmackvolle Ausführung, Büfett ca. 150 cm breit, mit Mittel- oder Innenschubladen, Kristallverglasung, Anrichte, Tisch u. 2 Stühle, alles mit echtem Linoleum, Mk. 290.00

Diese 3 Zimmer zusammen kosten jedoch nur Mk. 1200.–

Muster-Beispiele in 2 Zimmern:

Schlafzimmer dunkel oder hell Ritzeiche, Kleiderschrank 180 cm breit, mit Spiegeltüren u. Schnitzerei, 1 Waschkommode mit Spiegel-Aufsatz, 2 Bettstellen mit Patentmatratzen, 2 Stühle und 1 Hand uchhalter, Mk. 435.00

Küche naturlackiert, beste westfäl. Naturküche, Büfett ca. 130 cm breit, mit Stür, Oberteil, Anrichte, Tisch, und 2 Stühle, alles mit echtem Linoleum, Mk. 190.00

Beide Zimmer zusammen kosten nur Mk. 590.–

Schlafzimmer echt Eiche, ganz schwer gearbeitetes Zimmer, mit vollen Schranktüren, Kleiderschrank 180 cm br., mit ovalem Spiegel, Waschtoilette und 2 Consolen, alles mit echtem weißen Marmor, 2 Bettstellen mit Patentmatratzen, 2 Stühle und 1 Handtuchhalter Mk. 620.00

Küche naturlackiert, neueste Ausführung, Büfett ca. 135 cm breit, Kristallverglasung, Anrichte, Tisch und 2 Stühle, alles mit echtem Linoleum, Mk. 225.00

Beide Zimmer zusammen kosten nur Mk. 845.00

Solches bietet in nur Qualitätsware

Das gutbürgerliche Möbelhaus Ph. Gollesleben Nachf.

Bochum Wittenerstr. 2-3

Verkehr / Bäder / Erholungsreisen

Schlafwagenverkehr. Wie wir erfahren, wird die Mitropa den Schlafwagen in den Zügen D 137/138 auf der Strecke Leipzig — Amsterdam, Leipzig ab 9,59 abends, in der Gegenrichtung Amsterdam ab 8,44 abends, nur bei genügender Beteiligung verkehren lassen. Mit Schließung der Gesolei in Düsseldorf, am 17. Oktober, fällt auch der Schlafwagen Düsseldorf — Leipzig in den Zügen D 137/189 bezw. D 190/138 fort. Zum letzten Male verkehrt er in der Richtung Leipzig—Düsseldorf in der Nacht vom 16. zum 17. Oktober, ab Leipzig 10,30 abends und in der Gegenrichtung in der Nacht vom 17. zum 18. Oktober, ab Düsseldorf 10,19 abends.

D-Zug Berlin—Westerland ab 1. Juni 1927. Der Bau des elf Kilometer langen Wattenmeerdammes, der das Festland mit der Insel Sylt verbinden soll, hat in diesem Sommer einen günstigen Verlauf genommen. Die Auffpülungen sind mit sechs Tag und Nacht arbeitenden Spülbaggern, bei täglichen Leistungen von zusammen etwa 20 000 Kubikmetern, Ende August bereits auf der ganzen Länge beendet worden. Von den Erdmassen, die mit Trockenbaggern auf dem Festland und der Insel gewonnen und auf die Spülfläche aufgebracht werden, fehlen nur noch 2 Kilometer einschließlich der Pflasterungen für die Dammfüße. Diese Arbeiten dürften bei günstiger Herbstwitterung, und wenn keine unvorhergesehenen Hindernisse eintreten, vor Beginn des Winters fertiggestellt sein. Auch die übrigen Vorbereitungen: Fertigstellung der Inselstrecke, Verlegen des Oberbaues usw., werden, dem Stande der Arbeiten am Wattenmeerdamm entsprechend, so getroffen, daß die Bahn zum 1. Juni 1927 in Betrieb genommen werden kann.

Erweiterte Gültigkeit der Kurkarte. Bekanntlich gilt im allgemeinen die Kurkarte nur immer innerhalb des Bereichs der Kurverwaltung, die sie ausgestellt hat. Zum kostenlosen Besuch von Veranstaltungen eines anderen in der Nähe gelegenen Bades oder Kurortes ist der Kurgast auf Grund seiner Kurkarte nicht berechtigt. Eine abweichende Regelung in dieser Beziehung hatten in diesem Jahre eine Anzahl niedersächsischer Bäder getroffen. Die Bäder Soden (Werra), Harzburg, Nenndorf, Pyrmont, Driburg, Eilsen, Meinberg, Lippspringe, Salzuflen, Oynhausen, Rodenfelde und Lüneburg haben sich nämlich dahin geeinigt, daß die Kurgäste jedes dieser Bäder in jedem anderen Bade bei Ausflügen an allen Veranstaltungen teilnehmen können, für die die Kurkarte gilt. Bäder konnte der fremde Kurgast dagegen auf Grund seiner Karte nicht in Anspruch nehmen. Hoffentlich findet diese Neuerung sowohl im Interesse des Kurpublikums als auch zum Vorteil der Badeverwaltungen im nächsten Jahre weiteste Nachahmung.

Seuchenschutz im Eisenbahnverkehr. Verschiedene Reichsbahndirektoren haben in einer Anweisung zur Bekämpfung ansteckender Krankheiten im Eisenbahnverkehr bestimmt, daß die Kranken, wenn irgend möglich, in dem Wagen, in welchem sie befördert werden, untersucht und bis zur Abholung in dem auf dem Nebengleis zu stellenden Wagen belassen werden sollen. Eisenbahnwagen, die durch die Beförderung eines an einer ansteckenden Krankheit leidenden Passagiers infiziert worden sind, oder in denen Gegenstände befördert worden sind, die nach Ansicht der zuständigen Ortsgesundheitsbehörde mit Ansteckungsstoffen behaftet waren, werden sofort außer Dienst gestellt und verschlossen dem Ausbesserungswerk der nächsten Reichsbahndirektion zur Desinfektion zugesandt.

Herbstkuren in Bad Lippspringe. Nach einer gutbesuchten Hauptkurzeit, die dem als Heilbad für alle Erkrankungen der Atmungsorgane berühmten Kurort einen Besuch von über 10 000 Kurgästen — bei einer durchschnittlichen Kurdauer von 6 Wochen — gebracht haben, hat die Nachkurzeit mit um ein Drittel ermäßigter Kurtaxe begonnen. Alle Einrichtungen des Bades sind noch voll im Betrieb und werden den ganzen Winter hindurch in vollem Umfange offen gehalten. Man rechnet mit einer Steigerung der Frequenz auf 15 000, die im vorigen Jahre erreicht wurde. Die Zahl der Gäste ist auch im Winter durchschnittlich tausend. Neben dem nun seit beinahe 100 Jahren bewährten Hauptkurmittel des Bades, der Arminiusquelle und den anderen bekannten Heilmitteln verfügt das Bad seit 1925 über ein erstklassiges, neuzeitliches, auf Sommer- und Winterbetrieb eingerichteles Kurmittelhaus mit den modernsten Inhalationsapparaten und pneumatischen Kammern, die die einzigen in Westdeutschland sind. Das Arminiusbad behauptet damit seine führende Stellung für alle Erkrankungen der Atmungsorgane. In den meisten Pensionen erhält man das ganze Jahr hindurch reichliche volle Verpflegung (5 Mahlzeiten) zum Preise von täglich 4 Mark an; nähere Auskunft erteilt die Verwaltung des Arminiusbades.

Ein Rekord in der Touristenfahrt nach Norwegen. Trotz der augenblicklichen ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse haben noch niemals zuvor soviel Touristen zu Schiff Norwegen aufgesucht wie in der nunmehr abgeschlossenen diesjährigen Reisesaison. Es waren gerade die volkstümlichen, außerordentlich niedrigen Preise, die viele Reisende zu einer Nordlandfahrt mit dem Motorschiff „Monte Sarmiento" der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft veranlaßten. 6 Fahrten nach Norwegen mit zusammen 8500 Personen hat „Monte Sarmiento" in diesem Sommer gemacht, ein vorher noch niemals erzieltes Ergebnis. Der Deutsche See-Verein, der Nachfolger des früheren Flottenvereins, hatte allein 1531 Personen zu einer Fahrt nach Dänemark und Norwegen gestellt. Auch die anderen Reisen waren entweder ganz oder fast ganz ausverkauft. Alle 6 Nordlandfahrten waren vom schönsten Wetter begünstigt und nahmen durchweg einen sehr harmonischen Verlauf, sodaß die Teilnehmer neugestärkt und mit unvergeßlichen Eindrücken an die herrliche nordische Gebirgswelt und die ruhige Seefahrt nach Hamburg zurückkehrten. Norwegen entwickelt sich von Jahr zu Jahr immer mehr zu einem von den Deutschen in erster Linie bevorzugten Touristenland. Auf einer 8 bis 16tägigen Seereise fährt man natürlich weit bequemer und angenehmer als in der Eisenbahn, befindet man sich doch in einem schwimmenden Hotel, das alle Vorzüge eines hochmodernen Schiffes hinsichtlich Unterbringung, Gesellschaftsräume und Unterhaltung aufweist.

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden. Harnsäure, Eiweiß, Zucker 1925: 16000 Badegäste

Wildunger Helenenquelle

Hauptniederlage in Bochum: Karl Linden, Kronenstraße 35/37.

Bad Dorsten-Hünxe-Holt
Katarrhe, Asthma, Herzleiden * 26 Heilquellen
Thermal-Sprudel * Grösstes Inhalatorium Europas
Dauernd geöffnet * Prospekte durch Kurverwaltung Bad Sodenthal
Mittelstandskur: 4 Wochen R.M. 250.–
Halbe Eisenbahnpreise. Man verlange Sonderprospekt

Restaurant Waldesruh
Bochener Busch, (Südpark) Waldring 23
Ww. C. Weitkämper
Telephon 1639
Samstag, den 2. Oktober, abends 7.30 Uhr des Quartett-Vereins „Harmonie" Bochum **Gemütlicher Abend**
Sonntag, den 3. Oktober, nachmittags 4 Uhr **Unterhaltungs-Musik und Tanz**
Angenehmer Familien-Aufenthalt — Gemütl. Gesellschafts-Zimmer u. Saal. Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten. Gute Biere. — Berliner Weißbier.
Empfehle meine Lokalitäten f. Vereine u. Gesellschaften

Restaurant Ludwig Wagner
Eppendorf am Denkmal.
Bringe meinen Saal u. Gesellschaftszimmer in Erinnerung, dort findet jeden Sonntag
Konzert und Tanz
statt. Ia Bohnenkaffee mit Bauernstuten / div. Schnittchen.

Gelsenkirchen
Trabrennen
Sonntag, den 3. Okt.
Donnerstag, den 7. Okt.
Sonntag, den 10. Okt.
nachm. 1½ Uhr.

Lüny Blankenstein
an der Ruhr. * Inh.: Alb. Klein.
Von Bochum aus schöne Fußwege, beq. Bahn- u. Autobus-Verbindungen

Für Vereine u. Gesellschaften große u. kleine Säle, offene u. gedeckte Terrassen
L. B. 31
Jeden Sonntag
Künstler-Konzert

Auf zum Stiepeler Kirmes-Platz.
Sonntag den 3. Oktober:
Grosser
Luna-Park

„Unter den Linden"
Linie 3, Wiemelhausen, Marktstraße.
Morgen ab 4 Uhr
öffentl. Ball
Die Tanzmusik wird ausgef. von der ganzen Musikkapelle **„Schlägel & Eisen"** Blasmusik. — Hiermit ist Jung und Alt freundlichst eingeladen. — Eintritt 50 Pfg.
Wirt Bergmann.

Rennen in Recklinghausen.

Sonntag, den 3., und Sonntag, d. 10. Oktober, nachmittags 2 Uhr.
An jed. Tage 3 Flach- u. 3 Hindernisrennen
Oeffentl. Totalisator.

Parkhaus Hohenstein
Witten, Ruf 1003. LP4
Das Paradies des Ruhrtals.
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen idyllisch gelegen, unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Saal und Gesellschaftszimmer.
Mittwoch u. Sonntag nachm. **Konzert** des städt. Orchesters
E 4000 Pers. fassend. — 20 Min. vom Bhf. Witten-West

Sonntag, den 3. Oktober 1926
findet beim Wirt A. Wienäcker
Stiepel, Ruhrstr. 17
Konzert
mit Komiker statt.

Restaurant Krumme,
Hiltroperstraße 13.
Heute Samstag, den 2. Oktober, nachmittags 5 Uhr
Theater
mit anschließendem
TANZ
Eintritt 50 Pfg.

Rennen zu Düsseldorf
Sonntag, den 3. Okt. } nachmittags 2 Uhr
Mittwoch, den 6. Okt. }
6 Ehrenpreise, 55000 Mk. Geldpreise
Am Mittwoch, den 6. Oktober:
2 Herrenreiten und 1 Jagd im roten Rock hinter der Meute.
Von 12 bis 2 Uhr jede 10 Minuten Autobusverkehr vom Bahnhof zum Rennplatz. Preis 1 Mark.
Düsseldorfer Reiter- und Rennverein.

Ratskeller Witten
(Neues Rathaus) Inh. Hans Förster.
Führendes Wein- und Bier-Restaurant.
Fernruf 2160. AR6

Wirtschafts-Betrieb
Die beliebte Unterhaltungsstätte
Bier-Restaurant
part links
Täglich ab 7 Uhr:
Das Herrenduo
Köbl & Kabisch
Wein-Klause
I. Etage
Ab 8 Uhr abends:
Stimmungs-Konzerte
der Hauskapelle.
Weine von 2.– Mk. an.
Barbetrieb.
Bier-Stube
part. links
Rationeller Bierausschank.
Dortmunder Union-Bier.

Rennen zu Köln
(Rennbahn Köln-Merheim linksrh.)
Sonntag, 10. Oktober,
Mittwoch, 13. Oktober
nachmittags 2 Uhr
2 Ehrenpreise und 93 000 Mk.

8tung! 8tung!
Geschäfts-Eröffnung!
Burg Horkenstein,
Dahlhausen a. d. Ruhr, 3 Minuten vom Bahnhof.
Den geehrten Bürgern und Geschäftsfreunden zur gefl. Kenntnisnahme daß ich am **Sonnabend, den 2. Oktober 1926,** abends 6 Uhr, in den neurenovierten Räumen der „Burg Horkenstein" den
Restaurationsbetrieb eröffne.
Ich werde bemüht sein, meiner Kundschaft mit **erstkl. Speisen und Getränken** aufzuwarten. **Reichhalt. kaltes Büfett — gutgepflegte Biere der Essener Akt.-Brauerei.** 61973
Hochachtungsvoll **Josef Horn.**

Hordeler Saalbau
Verw. E. Winter.
Telefon 3307 Amt Bochum.
Schöner Ausflugsort.
Sonntag nachmittags ab 5 Uhr
Unterhaltungskonzert und Tanz.
LS. 10

Vergnügungspark Fredenbaum * Dortmund
Sonntag, den 3. Oktober, nachm. ab 3 Uhr:
Großes Kinderfest
mit vielen Ueberraschungen. / Außerdem die
weltstädtisch. Attraktionen
u. a. Amerikan. Riesen-Gebirgsbahn, Motorbootfahrt, Rodelbahn, Toboggan, Taifun-Rad, Affenhaus, Seelöwen und Pelikane im freien Wasser u. s. w.
Doppel-Konzerte :—: Riesen-Leucht-Fontäne
Eintritt: Erwachsene 30 ₰, Kinder 20 ₰,
Der Park bleibt bis einschl. Sonntag, den 10. Oktober täglich geöffnet.

Restaurant „Zum Wiesental"
Franz Schmidt
Drusenberg-Wasserstr.-Ecke.
Sonntag:
Tanz!

Restaurant Bentlage
Inh. Heinrich Artmann, Linden, Bochumerstraße 16, Tel. 2802 Hattingen (Haltestelle der Linie 8).
Jeden Sonntag:
TANZ
Original-Jazz-Band.

Der beste Tanzboden ist der Parkettsaal von Leo Schneider
Bochum 5 Poststr. 12
Sonntag, den 3. Oktober 1926
groß. Dauerball
Mehrere Damenpreise gratis.
Eintritt 50 Pfg. — — — Ia Musik.
Spiegelglatte Tanzfläche

Eppendorf am Denkmal
(Gasthaus E. Bußmann)
Vertr. W. Wieschermann, Eppendorf
Sonntag:
TANZ
Original Jazz-Band.

Restaur. Wolf, Linden
Haltestelle Bahnhofstraße.
Sonntag:
TANZ
Parkettboden.
Musik: Ia. Jazz-Band.

Restaurant August Kepper, Bochum V

Sonntag, 3. Okt. 1926, ab 4 Uhr
TANZ
Stiftungsfest d. Eisenbahnvereins ver. Constantin der Große „Gute Fahrt".
Eintritt 50 Pfg.

Den Kranken
eine gute Flasche Wein zu billigen Preisen.
Erhältlich: a1152
Emil Frings, Drogerie,
Buddenbergstraße 7.

Verkehrsverein e. V. Bochum
Reise- und Verkehrsbüro: Bahnhofsvorplatz.
Auskunft über Reise- und Bäderangelegenheiten für In- u. Ausland-Führer von fast sämtlichen Orten :-: Beschaffung jeder Devise, :-: Geldwechsel. LG8

Kaffee-Restaurant
Wieschemann
Harpen — Linie B — Tel. 786
Sonntag, den 3. Oktober 1926: In der Kaffeestube
KONZERT
mit Gelegenheits-Tanz!
Neues Programm — Erstkl. Musik
Anfang 4 Uhr.

Wirtschaft H. Rose
Castroper-Strasse 195
Sonntag, den 3. Oktober 1926:
TANZ
Eintritt frei! Eintritt frei!

Unterhaltung / Wissen / Leben.

Frühherbst.

Abends schwebt in stillen Straßensteigen
Feiner feuchter Silbernebelhauch
Glanzdurchwoben,
Tropft opalen von den Lindenzweigen.
Fenster stehn in goldigrotem Rauch
Lichtgehoben.

Mädchenschritte wie auf Goldglasschuhen,
Lachen klingt wie gelber Perlenschnur
Silbersingen.
Weich aus feierlichem Lüfteruhen
Tönt ganz hoch, ganz weit der Kirchenuhr
Bronzeklingen.

Riesengroße Bäume tauchen dunkel
Aus des Nebels dünnem Silbertuch
Angstbeklommen.
Häuser starren in das Mattgefunkel,
Stehen eingehüllt in Erdgeruch
Formverschwommen.

Heinz Ludwig Raymann.

Die Frucht in der Hand.

Zum Erntedankfest.

Von
Reinhold Braun.

Wieder ging ich an das kleine Spalier und sah nach, ob der einzige Apfel, den es trug, nun zum Abnehmen reif wäre. Siehe da, heute löste er sich leicht vom Zweige. Nun war er wirklich reif. Ich hielt die edle, lachende Frucht in der Hand. Wie schwer sie war, wie wundervoll in der Rundung, ganz ohne Makel! Wie köstlich der Duft, wie glänzend die Schale! Freude und Dankbarkeit löste der Anblick und das Gefühl aus, den Apfel in der Hand zu halten.

Wie oft war ich des Morgens zu diesem Apfel gekommen, bin mit der Hand sanft über ihn hinweggeglitten; von Tag zu Tag konnte ich gewahr werden, wie er wuchs. Ich beobachtete ihn wie auch andere Früchte des Gartens von der Knospe. Oh, man wird andächtig! Die stumme Kreatur hält eine gar gewaltige Predigt dem Herzen, das sich zu freuen versteht. Solch ein Apfel kann Gottes Schöpferkraft besser künden als der beredeteste Mund. Hier spricht die herrliche Unmittelbarkeit, die dem Schöpfer ohne trennende Wand ganz nahe ist.

Nehmen wir nicht alles so sehr selbstverständlich in die Hand? Oft ohne Bewußtsein? Alles rein mechanische Gebärde? Die Menschen drehen wohl ein Geldstück um, aber bei einer Frucht denken sie nicht daran. Nur ein Apfel! Nur eine Weintraube! Was ist dabei! —

Die Frucht in der Hand!

Meine Mutter machte immer, ehe sie ein Brot anschnitt, mit dem Messer drei Kreuze auf den Rücken desselben. Das war sie von Jugend her so gewohnt. Im alten Waldbauernhause kannte man es nicht anders. Als ich als überlegener „höherer Schüler" einmal darüber lächelte, schaute sie mich lange an, wie tief ins Heiligste getroffen. Und sie sprach: „Lieber Sohn, Du lächelst über Deine einfältige Mutter! Laß mir meine Einfalt! Das hat meine Großmutter selig schon so gemacht! Es ist ja im Grunde weiter nichts als ein Dank gegen Gott!" Ich war tief beschämt, und seitdem betrachtete ich die fromme Gebärde der Mutter immer mit Ehrfurcht.

Ich sehe sie immer noch, die schon längst nicht mehr ist, wie sie fast andächtig jedes Brot nahm und das Kreuz darüber machte. Sie tat es langsam, fast feierlich, und immer merkte ich, daß ihr Herz dabei war. Vielleicht hat sie auch zuweilen mitten in der Großstadt an die Kornfelder der Heimat und besonders an die des Waldbauernhofes gedacht . . .

Die Frucht in der Hand!

Ja, wir müßten lernen, jede Frucht, die wir essen, erst bewußt in der Hand zu halten, nicht gleich hastig zum Munde zu führen. Das schenkt Andacht, Freude, Dankbarkeit. Die Kinder müßte man es lernen durch das Beispiel. Ehrfurcht und Schönheitssinn würden auch auf solche Weise geweckt werden.

Die Menschen lernten auch immer mehr nachzudenken, woher alles käme, was alles an Zeit, Sonne, Regen und Menschentreue hinter jeder Frucht steht! — Die Frucht in der Hand.

Ich halte immer noch meinen Apfel.

Ich sehe ihn, rieche ihn, darf ihn auch dann schmecken. Aber erst will ich mich seines Anblicks freuen. Und dann soll er mit Weib und Kindern verspeist werden! Das wird ein richtiges Erntedankfest im Kleinen werden! Ich schaue immer wieder die prächtige Frucht an.

Ein Meisterwerk der Allmutter Natur! Nein, das kann kein Mensch nachmachen! Es bleibt doch ein Wunder um eine solche Frucht! Erde und Himmel taten gemeinsam das Ihre. Was wäre der Apfel ohne den Himmel und seine Sonne, seinen Regen und seine Luft! Würde nicht manches bei uns Menschen auch besser sein an Taten und Gedanken, wenn wir mehr dem Himmel sein Recht ließen! Auf zweierlei Weise! Einmal den Einflüssen der höheren Welt! Dann aber auch, indem wir mehr draußen unter dem freien Himmel nach Möglichkeit schaffen und denken! Es ist zuviel Stubenluft, zuviel Enge, zu viel Katheder, Aktentisch und Fabrikstaub in allen, was wir tun und denken!

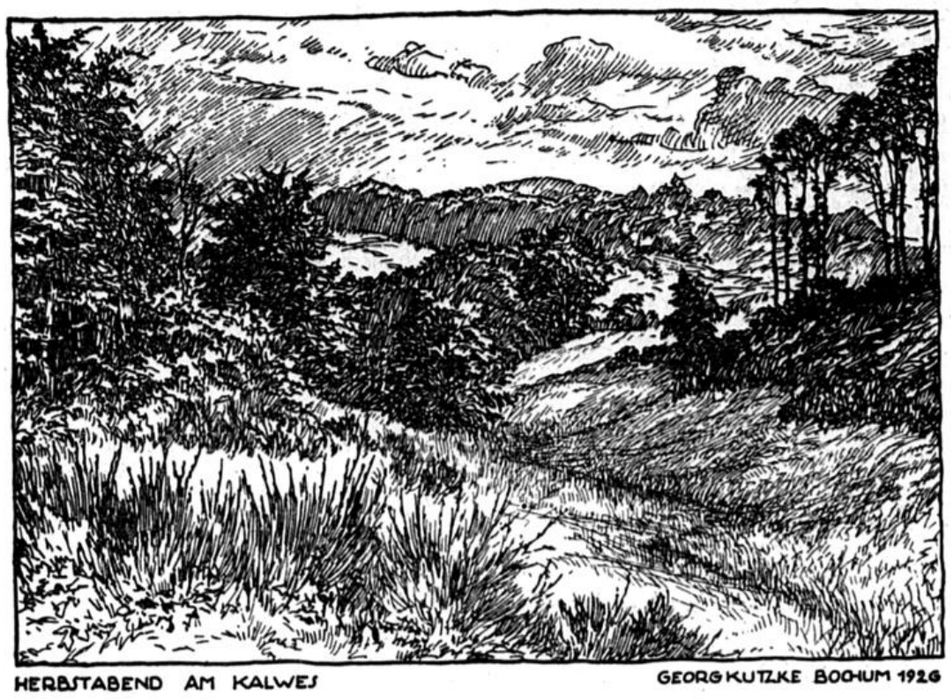
Mehr Himmel, mehr schaffende Erde über uns und unter uns! Mehr Wissen um das Werden da draußen, mehr Weisheit von der Reife! Wissen, daß alles seine Zeit haben muß! Und daß nichts von ungefähr kommt, daß alles seinen wunderbaren Ursprung hat!

Lauscht hinein in den schenkenden Herbst! Dank und Freude und Ehrfurcht im Herzen! Halte jede Seele ihr stilles Erntedankfest!

Herbstabend am Kalwes.

Von
Georg **Kutzke**, Bochum.

Wollte man ein Preisausschreiben mit dem Zweck veranstalten, anzugeben, aus welcher Ecke unseres lieben deutschen Vaterlandes das Motiv der hierunter abgebildeten Federzeichnung stamme, so würde vermutlich am wenigsten auf das Ruhrgebiet geraten werden. Kein Schornstein, keine Elektrische, keine Autostraße, dafür aber alles das, was man zeichnerisch nicht erfaßt: Der warnende Schrei des Hähers im Holz, der blaue Streifen Rauch aus der Tabakspfeife des Jagdaufsehers, (der aufpaßt, daß die Bäume auch im Bilde richtig stehen), das Hüh und Hott des Bauern, der nebenan seinen Acker pflügt, das leichte Knarren der Stiepeler Windturbine. Der Westwind baut mit dem sinkenden Tag bald eine blaugraue Wolkenwand über den Buchen auf, bald jagt er violettgraue Streifen über den goldüberstrahlten Horizont, und immer heißt er es im Busch knacken und rascheln, ohne doch das Laub schon von den Zweigen herunter zu reißen. Es ist Frühherbst, und ganz langsam erst färbt die Natur sich „dkaußen" um.



Das ansprechende Landschaftsmotiv erreicht man — von Hagen aus mit der Bahn bis Witten und von da zu Fuß über Heven in insgesamt zweistündiger Reise, von Essen her mit der Bahn bis Langendreer und von da zu Fuß in eben der Zeit, von Bochum aus dagegen viel einfacher, indem man die Steinstraße hinaus und durch das Querenburger Holz zur neuen Siedlung „Otto Huestraße" marschiert. Man rechne vom Wilhelmsplatz fünfviertel Stunde, und steht dann in der Gegend des „Kalwes", jenes Bergrückens, der das Lottental so romantisch abschließt und außerdem höher ist als der Schornstein der neuen Zeche „Klosterbusch", die als unvermeidliche Zugabe sich an den Bergfuß klammert.

Von der besagten Siedlung führt ein netter Fußpfad mit hübscher Aussicht auf die ferneren Ruhrberge in ein ganz entzückendes Wiesental, das vom Lottental aufgenommen wird und nur wenige hundert Meter lang, dessen Schönheit aber wirklich nur in Kilometern anzugeben ist. Eine genauere Wegebezeichnung muß man mir schon erlassen, da mir bei früherer Gelegenheit dort schon kartographisch schwer zu rechtfertigende Gebiets-Verschiebungen unterlaufen sind. Man befindet sich scheinbar in Querenburger Flur, kann aber mit wenigen Schritten schon in Stiepeler oder Hevener sein, so daß ein mit den Landessitten nicht völlig Vertrauter leicht zu falschen Angaben über die ortspolitische Zuständigkeit etwa festzustellender Kotten pp. verleitet werden kann. Ich rate auch, nicht jedem Fußweg mit Kinderwagen zu folgen, da scharfe Abstiege unvermeidlich werden und die Breite des unten im üppigen Gras dahinrieselnden Bächleins nicht immer ohne „eingehende" Beobachtung festzustellen ist. Die Natur ist hier auf eine kleine Strecke noch ganz „natürlich". Sie enthält kleine Paradiese von Heidekraut, Ginster und Farn, nicht zu vergessen das ernste Stechblatt. Nur selten trifft man auch im Sommer hier Gruppen von Großstädtern an, da hier eben wirklich „nichts los" ist. So befindet sich keine Bonbonbude hier, es besteht keine Möglichkeit, Sonntags mit drei Querpfeifen und einer Großkalibertrommel hier für irgendetwas demonstrativ Spektakel zu machen, dafür aber ist die Stätte nicht weit, da man in der Zeit, als uns die Schangels die Grenze und in Bochum die Läden sperrten, einen gewissen Export von Brat-Hunden inszenierte. So fehlt nichts an der Idylle. Unten, im Mittelgrunde der Bilder, trotten an schönen Sonntagen, Männlein und Weiblein in endlosem Zuge auf beiden, ach so holperigen Ufern der dampfenden Lotte daher und suchen den Frieden der Natur, der auch diesmal wieder dicht dabei, aber für die meisten eben unauffindbar „wo anders" liegt.

Allen jenen aber, die sich aus irgendeinem Grunde einen Marsch ins Freie versagen müssen, sei meine Zeichnung ein Gruß aus einem Stück Ruhrland, das heute noch so aussieht wie zu der Zeit, da die heidnischen Kohorten der Dresus anfingen, bei Witten die Pässe der ebenso heidnischen Sachsen zu kontrollieren. Zweitausendjährige Tradition gibt der Landschaft ihr Gepräge, ein Quellstrom unverdorbener Stimmung drängt aus der Beschauung von soviel Farbigkeit und Rhythmus ins Herz, aber die Wipfel der Buchen schauen rückwärts in die Wälder der Schornsteine um Langendreer und Bochum, ein wunderliches Nebeneinander von epischem Behagen der Landschaft und dramatischer Spannung der Industrie.

Der menschliche Magnet.

Die Erkenntnis, daß der menschliche Körper elektrisch geladen sei und magnetische Eigenschaften aufweise, ist eine Entdeckung des Wiener Forschers Freiherrn v. Reichenbach, die durch die modernste und jüngste Wissenschaft vollauf bestätigt wird. Schon der Mediziner Dr. Adam Voll hat auf Grund jahrelanger Beobachtungen die Wahrnehmung gemacht, daß die Wünschelrute, in der Hand des Rutengängers, auf die elektromagnetischen Ausströmungen des menschlichen Körpers mit Ausschlägen reagiert. Aus den Ausschlägen der Wünschelrute vermochten Dr. Voll, Dr. Beer und Professor Wendler und noch andere Forscher gewisse Folgerungen auf Charakter und körperliche Beschaffenheit der betreffenden Personen abzuleiten.

Nicht weniger interessant, wenn auch anderer Art, sind die Beobachtungen des kürzlich verstorbenen, verdienstvollen deutschen Gelehrten Fritz Grunewald, der in Charlottenburg sich ein musterhaft ausgerüstetes Laboratorium zur Erforschung okkulter Phänomene eingerichtet hat. Grunewald hat in der Person seines Freundes Peter Johannsen ein Medium entdeckt, das in einem seltenen Maße magnetische Eigenschaften zeigte. Johannsen hatte magnetische Hände, die auf Eisenspäne ebenso anziehend einwirkten wie etwa zwei Stahlmagnete. Auch eine bestimmte Stelle des Schädels schien magnetisch geladen zu sein. Wenn rings um einen Stahlmagnet Eisenspäne gestreut werden, so ordnen sich diese unter der Einwirkung des Magnets zu gewissen Figuren, die man als Kraftlinienbilder bezeichnet. Solche Kraftlinien bildeten Eisenspähne, die Grunewald auf die Handfläche Johannsens gestreut hat. Diese Wahrnehmung gab dem deutschen Gelehrten die Anregung, nunmehr bei anderen Personen nach solchen magnetischen Kraftzentren zu forschen. Mehr als 130 Individuen hat Grunewald im Laufe der Zeit untersucht. Mehrere unter ihnen zeigten magnetische Eigenschaften in geringerem Maßstab, allerdings ohne jene Intensität zu erreichen, die den Händen Johannsens zu eigen war. Ueberraschend wirkte auf den deutschen Forscher die Entdeckung, daß die verschiedenen Leuchtphänomene, die das Medium im Trancezustand hervorbrachte, ihre Ausgangspunkte meist an denselben Körperstellen hatten, die Grunewald später mit Hilfe von Eisenfeilspänen als magnetische Zentren zu erkennen vermochte.

Johannsen bildet sicherlich nur dem Grade seiner magnetischen Eigenschaften nach eine Ausnahme. Zweifellos weist der Organismus aller menschlichen und tierischen Wesen ein gewisses Maß von Magnetismus auf. Diese Art von Magnetismus ist freilich mit dem sogenannten Heilmagnetismus nicht zu verwechseln, obgleich zwischen beiden ein bestimmter, der Wissenschaft bisher noch unbekannter Zusammenhang bestehen dürfte.

Fest sein.

Der Mensch, der zu schwankender Zeit auch schwankend gesinnt ist,
Der vermehrt das Uebel und breitet es weiter und weiter;
Aber wer fest auf dem Sinne beharret, der bildet die Welt sich.

Goethe.

Aufruhr im Zuchthaus Wartenburg.

Einrichtungen und Maschinen zertrümmert.

Allenstein, 30. September.

Wie der „Allensteiner Zeitung" berichtet wird, ist es am Dienstag in der Strafanstalt Wartenburg zu einem schweren Aufruhr gekommen, der sich über mehrere Arbeitssäle verbreitete. Die Gefangenen richteten schwere Beschädigungen an. Fenster, Schemel, Tische und Oefen wurden zertrümmert, auch wertvolle Maschinen unbrauchbar gemacht. Da die gesamte Beamtenschaft des Aufruhrs nicht Herr werden konnte, wurde von Allenstein ein Schutzpolizeikommando herbeigerufen, das die Ruhe wieder herstellte.

Am Mittwoch nachmittag drohte in einem anderen Saal ein neuer Aufstand auszubrechen. Die Aufrührer wurden gegen die Schutzpolizeibeamten tätlich und mußten mit Gummiknüppeln niedergerungen werden. Der von den Aufrührern angerichtete Schaden wird auf 20 000 Mark geschätzt.

Der Aufruhr ist dadurch entstanden, daß Insterburger Strafgefangene sich mit den Einrichtungen und Anordnungen des Wartenburger Zuchthauses nicht abfinden wollten. Auf Anordnung des Generalstaatsanwalts ist eine strenge Untersuchung eingeleitet worden.

Die ostpreußischen Strafanstalten sind nicht gerade vorbildlich eingerichtet. Eine Landtagskommission hat vor kurzem dort recht böse Zustände bei einer Inspektionsfahrt festgestellt über die der demokratische Abgeordnete Dr. Grzimek schlimme Dinge berichtet hat. Ueber Wartenburg schrieb er u. a.:

Welche Quälerei bedeutet es auch für die Anstaltsbeamten, wenn im Zuchthaus in Wartenburg bei etwa 520 Insassen weder Wasserleitung, noch Kanalisation, noch elektrisches Licht oder Gas, nicht einmal Oefen in den Schlafsälen — in Ostpreußen bei diesem schweren langen Winter! — vorhanden sind? Die Oefen sind jetzt bewilligt und sollen gebaut werden! Die Anstalt liegt zwei Minuten vom Rathaus des Städtchens Wartenburg, das alles hat. Aber — der frühere Direktor der Anstalt wollte die Eingemeindung nicht! Seine Anstalt sollte selbständiger Gutsbezirk bleiben. Denen, die hier Abhilfe unterlassen haben, sei gewünscht, daß sie ein Jahr lang das Umschütten der Kübel von 520 Gefangenen zweimal täglich, das Sortieren der Ausscheidungen in feste und flüssige, das Wegschaffen und Auswaschen auch nur — zu beaufsichtigen hätten! In einem halben Tage würde mit der Abhilfe begonnen sein. Und das alte Insterburger Gefängnis, dem ebenfalls Kanalisation und Licht fehlen, ist aus der Russenzeit derart verwanzt, daß ein Abgeordneter aus dem Westen sagte: Hier hilft nur noch eins: Streichhölzer her und anstecken. Das alles wird der Untersuchungsrichter bei Beurteilung der Tat gerechterweise mit in Betracht ziehen dürfen, wenn auch ein so gewaltsames Vorgehen durch keine Milderungsgründe entschuldigt werden kann.

Heitere Ecke.



Bezeichnend.

Die kleine Erna: „Mama, ich brauche einen Waschlappen!"
Mutter: „Geh zum Papa!"

*

Der Steuermann.

Richter: „Was sind Sie von Beruf?" — Zeuge: „Steuermann! — Richter: „Bei der Handelsmarine?" — Zeuge: „Nee! Uf'm Geschäftsauto!"



Pfarrer Heumanns Heilmittel

stets auch vorrätig im Alleindepot,
Einhorn-Apotheke (Apotheker F. Hense)
Bochum, Große Beckstraße 1 (Ecke Bongardstraße (Telefon 1218) und
i. Eickel-Wanne-Röhlinghausen: J. Haacksche alte Apotheke
Das große Pfarrer Heumann-Buch
320 Seiten. 100 Abbildungen erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt v. d. Fa. **Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M 265**
Er ratis und rankougesandt. Postkarte genügt.

Damenmantel, Gr. 44, br. Ottom., neu, zu verkaufen. Wittelsbacherstr. Nr. 8, II. 67974

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer
Literatur:
Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen,
Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5, — Fernruf 208. —

LANOLIN-Toilette-Seife mit dem „Pfeilring"
LANOLIN-Toilette-Cream mit dem „Pfeilring"
LANOLIN-Kinder-u.Streupuder mit dem „Pfeilring"
haben sich infolge ihres hohen Lanolingehalts in der Haut- und Kinderpflege seit über 25 Jahren bestens bewährt
Vertretung und Lager: Aug. Schütten, Dortmund, Ritterstr. 25.
Marke „Pfeilring"

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Das wichtigste Ereignis der letzten Woche war zweifellos der Abschluß des europäischen Eisenpaktes. Die Bedeutung dieses Vorganges in der internationalen Wirtschaft haben wir bereits gestern an dieser Stelle gewürdigt. Nach den ergänzenden Meldungen scheint man den Belgiern jetzt doch ein gewisses Entgegenkommen in der Bemessung ihrer Quote gezeigt zu haben, während die Belgier an späteren Erweiterungen der Quote in geringerem Maße als ursprünglich vorgesehen beteiligt werden sollen. Man wird sich auch nach dem Zustandekommen des Paktes keinen Illusionen über die unmittelbar zu erwartenden Erfolge hingeben dürfen. Es ist selbstverständlich, daß jede auch noch so gut durchdachte Organisation mit derartig umfassenden Zielen, die dazu berufen ist, Industriezweige verschiedener Länder mit alten Traditionen und mit teilweise widerstrebenden Interessen zusammenzufassen, nicht ohne weiteres in der ersten Zeit reibungslos arbeiten kann. Nach wie vor sind wir der Ansicht, daß ein Hauptteil der Organisationsarbeit noch zu leisten sein wird. Erfreulich sind die Worte, mit denen Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius den Abschluß des Paktes aufgenommen hat. Bemerkenswert ist dabei die Feststellung, daß die deutschen Industriellen im engsten Einvernehmen mit der Reichsregierung bei dem Paktabschluß gehandelt haben und dabei den Zusammenhang zwischen privatwirtschaftlicher Verständigung und amtlicher Handelspolitik gewahrt haben. Dr. Curtius sagte u. a.: „Die deutschen Industriellen haben auch anerkannt, daß sie sich in einer wirtschaftlich so bedeutsamen Frage, wie der Sanierung des europäischen Eisenmarktes, auch als verantwortliche Sachverwalter der gesamten deutschen Wirtschaft und besonders der deutschen eisenverarbeitenden Industrie fühlen mußten. Die Regierungen der beteiligten Länder haben den Wirtschaftsführern die Möglichkeit gegeben, auf rein privatwirtschaftlicher Grundlage eine Verständigung zu suchen und zu finden. Dabei bleibt sich die deutsche Regierung ihrer Pflicht bewußt, die weitere Entwicklung, die die deutsche Eisenwirtschaft unter dem Einfluß der internationalen Verständigung nehmen wird, mit größter Aufmerksamkeit zu verfolgen. Nötigenfalls wird sie unter voller Einsetzung ihrer Autorität sicherstellen, daß die Hoffnung, unter der sie die Verständigung begrüßt, auch tatsächlich in Erfüllung geht."

Durch diese Auslassungen aus dem Munde des Reichswirtschaftsministers durften auch die letzten Befürchtungen, die gewisse deutsche Kreise, vor allem die der eisenverarbeitenden Industrie, an den Abschluß des Paktes geknüpft haben, beseitigt sein. Machtpolitische Interessen, wenn man so sagen will, sind von der deutschen Schwerindustrie vor den allgemeinwirtschaftlichen Interessen zurückgestellt worden. In Amerika scheint man von dem dem Stahlpakt bisher gegenüber gezeigten Desinteressement bereits ablassen zu wollen. Man scheint sich doch von der internationalen Stärke einer Abmachung von Land zu Land überzeugt zu haben; denn nach Neuyorker Meldungen will sich der amerikanische Stahlkönig Gary und Schwab n[illegible]opa begeben, um die Stahlsituation im Zeichen des neuen Stahlkartells zu studieren und den Versuch zu machen, mit dem Kartell gewisse Verabredungen über Absatzgebiete und Preise zustande zu bringen. Die Konkurrenz Europas wird also doch gefürchtet.

Wie befruchtend der englische Bergarbeiterstreik während seiner bisherigen Dauer auf den deutschen Kohlenbergbau gewirkt hat, ging mit aller Deutlichkeit aus der Mitgliederversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats in Essen hervor. Die Lieferungen an das Ausland sind trotz gesteigerter Förderung so groß, daß sich im Inland ein teilweiser Kohlenmangel bemerkbar macht, was verschiedentlich den Unwillen deutscher Abnehmer hervorgerufen zu haben scheint. Man kann daher die Bitte des Kohlensyndikats um Nachsicht bei der Belieferung ihrer deutschen Käufer nur unterstützen. Allgemein ist man sich klar darüber, daß der Absatz beim Abbruch des Streiks wieder stark nachlassen wird, und gerade aus diesem Grunde muß die augenblickliche Konjunktur ausgenutzt werden; denn von der prompten gegenwärtigen Belieferung ausländischer Märkte hängt gewiß mancher Abschluß von Dauer ab. Wenn die Auslandspresse aber in Verbindung mit dieser guten Kohlenkonjunktur von einer zu erwartenden Hochkonjunktur der deutschen Industrie spricht, so dürfte dieser Optimismus doch allzu stark sein. Sicherlich geht der Aufstieg der deutschen Wirtschaft unentwegt, wenn auch langsam weiter, aber eine Hochkonjunktur sieht doch etwas anders aus. Wenn es der deutschen Industrie in den letzten Monaten gelungen ist, ihre Lage zu verbessern, so spielen hier die Früchte der Rationalisierung eine bedeutende Rolle. Daß man auf diesem mit Erfolg beschrittenen Weg weiterzugehen beabsichtigt, beweisen die in der Mitgliederversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats bekanntgewordenen Rationalisierungspläne der Kohlenindustrie. Danach plant das Kohlensyndikat die Gründung einer Kohleverwertungs-A.-G., die vor allem die Verwertung der Magerkohle im Vergasungsprozeß am Produktionsort und die Versorgung weit entfernter Gebiete durch Ferngasleitungen durchführen soll. Die Bedeutung dieser Absichten, besonders für das rheinisch-westfälische Industriegebiet, liegt auf der Hand.

Die Zusammenschlußbestrebungen innerhalb der deutschen Wirtschaft haben inzwischen weitere Fortschritte gemacht. Dem Zusammenschluß der Eisenwerke sind in der vergangenen Woche Zusammenschlußpläne der mitteldeutschen Eisen- und Stahlwerke gefolgt. Schließlich ist ein großer Waggontrust im Werden, und auch die Vereinigung der westdeutschen Kesselwerke steht kurz vor der Verwirklichung. Man sieht auch hier wieder, daß alles das, was organisch zusammengehört, zusammenstrebt in der Erkenntnis, daß in der Gemeinschaft allein die Möglichkeit zum Weiterleben und zum Fortkommen liegt.

Auf die Börse, die in der vergangenen Woche im allgemeinen ziemlich fest war, haben vor allem die Ausführungen des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in der Zentralausschußsitzung der Reichsbank günstig eingewirkt. Er wies darauf hin, daß die deutsche Währung als sogenannte Goldkernwährung aufgebaut ist und bleibt, d. h. es wird lediglich Gold in der Reichsbank angesammelt und kein Goldgeld ausgegeben; durch die Wiedereinführung der freien Notierung des Dollars sind auch die letzten Zweifel an der Stabilität der deutschen Währung beseitigt. Damit ist, nach der Meinung Dr. Schachts, der letzte Schlußpunkt unter die Inflationsperiode gesetzt worden. Daß trotzdem die Leitung unserer Reichsbank die Vorgänge in der Wirtschaft sorgfältig beachtet, das beweisen die Warnungen Dr. Schachts vor allzu starker Hereinnahme ausländischen Kapitals in die deutsche Wirtschaft, wodurch die Gefahr eines vermehrten Zahlungsmittelumlaufs gegeben ist. Es entsteht die Tendenz der Preissteigerungen und daran hat die breite Masse der deutschen Bevölkerung sicherlich kein Interesse. Man darf annehmen, daß die Mahnungen Dr. Schachts nicht unbeachtet bleiben. **F. S.**

Der Vertragsentwurf zum Eisenpakt.

Zum ersten Vorsitzenden des auf fünf Jahre abgeschlossenen Kartells wurde der Luxemburger Emil Mayrisch gewählt. In dem Vertragsentwurf wird folgendes bestimmt:

Jedes Land zahlt monatlich in eine gemeinsame Kasse für jede Tonne Rohstahl seiner wirklichen Erzeugung einen Dollar. Der Verwaltungsausschuß setzt für jedes Vierteljahr das Produktionsprogramm eines jeden Landes fest, unter Anwendung des vereinbarten, für jedes Land festgelegten Koeffizienten auf die Gesamtmenge, die den voraussichtlichen Bedarf des Marktes darstellt. Ueberschreitet die Vierteljahrsproduktion eines Landes die ihm zuerkannte Quote, so hat es, unbeschadet der Einzahlung von einen Dollar, auf die Tonne Ueberschreitung eine Abgabe von vier Dollar zu zahlen, die in die gemeinsame Kasse fließen. Ist die Produktion eines Landes hinter der ihm zugestandenen Erzeugungsquote zurückgeblieben, so empfängt dieses Land aus der allgemeinen Kasse eine Schadlosstellung von zwei Dollar je Tonne. Alle drei Monate wird abgerechnet. Die Bußen und Einzahlungen sind einforderbar sofort nach Abschluß der Kosten. Am Ende eines jeden Jahres wird die allgemeine Kasse liquidiert. Der verbleibende Saldo wird unter die Länder im Verhältnis ihrer Zahlungen verteilt. Das Abkommen endigt mit dem 1. April 1931. Jedes Land hat indes das Recht, bereits am 1. Oktober 1929 von der Vereinbarung zurückzutreten, falls bis zum 1. Mai 1929 gekündigt worden ist. Schließlich haben auch noch die Regierungen das Recht, eine Kündigung zu verlangen, wenn es nicht zu Handelsverträgen mit

Der Reichswirtschaftsminister billigt die Kohlenpreiserhöhung.

Der Reichswirtschaftsminister hat auf Grund der ihm bisher vorliegenden Unterlagen die vom Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat beschlossenen Preiserhöhungen für Feinkohle, Briketts und Magerfeinkohle nicht beanstandet. Jedoch verlangt der Minister, daß die Frage der weiteren Aufrechterhaltung der Preiserhöhungen auf die Tagesordnung der unmittelbar bevorstehenden Sitzung des Ausschusses des Reichs-Kohlenrates und des Reichskohlenverbandes gesetzt wird. In dieser Sitzung soll ferner auf seine Veranlassung hin die Rücknahme der seinerseits 1923 den Syndikaten des besetzten Gebietes übertragenen Befugnis selbständiger Festsetzung von Preisen erörtert werden.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. Berlin.

Alles in Reichsmark

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	1. Oktober Geld	1. Oktober Brief	30 Sept. Geld	30 Sept. Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	157.00	157.44	167.98	168.40	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1.716	1.720	1.714	1.718	1,7.
Belgien	100 Franc	100%	11.38	11.42	11.44	11.58	0,30
Norwegen	100 Kron.	100%	.1.85	.2.07	91.8.	92.01	1,1.
Dänemark	100 Kron.	100%	111.35	111.63	111.38	111.63	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	11..09	112.37	112.10	112.38	1,12
Italien	100 Lire	100%	15.75	15.79	15.78	15.82	0,809
England	1 Pfund	100%	20.315	20.397	20.348	20.403	20,49
Amerika	1 Dollar	100%	4.193	4.203	4.193	4.203	4,20
Frankreich	100 Franc	100%	11.80	11.82	11.91	11.95	0,8.
Schweiz	100 Franc	100%	81.04	81.24	81.08	81.28	0,8.
Spanien	100 Pes.	100%	63.62	63.78	63.70	63.86	0,81
Deutsch-Oest.	1 S. 10000 Kr.	100%	59.21	59.35	59.29	59.31	0,8
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12.475	12.415	12.416	12.456	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5.867	5.833	5,87	5 83	0,1

Reichsbankdiskont 6% — Lombardzinsfuß 7%

*** Berliner Börse in der Hauptsache fest.** Das Zustandekommen der kontinentalen Rohstahlgemeinschaft, die vom Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat in Aussicht genommene Preiserhöhung, ferner die Bekanntgabe von der geplanten Gründung der Gesellschaft für Kohlewertung und bedeutende Kaufaufträge gaben der gestrigen Berliner Börse eine kräftige Anregung. Die Kurse der Industriepapiere, besonders die der Montanwerte, Elektrizitätsaktien, chemischen Werte und der meisten Maschinenfabrikaktien erfuhren erhebliche Steigerungen, Rheinische Braunkohle lagen 6¼% höher. Von Banken stiegen Bayrische Hypotheken- und Wechselbank und Berliner Handelsgesellschaft um 12%, Bayrische Vereinsbank um 9%. Von Schiffahrtsaktien waren Hansa um 8%, Norddeutsche Lloyd um 3% gebessert. Nach Befriedigung der vorhandenen Kauflust wurde das Geschäft ruhiger, und die Kurse bröckelten etwas ab. Auf Schiffahrtsaktien wirkte die Meldung von der Nichtaufnahme der Arbeit durch die Hamburger Hafenarbeiter ungünstig ein. Die Rückgänge hielten sich aber in mäßigen Grenzen. Die feste Grundstimmung blieb bestehen. Vereinzelt nur gingen die anfänglichen Gewinne vollständig wieder verloren. Schultheiß-Patzenhofer stiegen um 6½%. Täglich Geld war nicht unter 6¾% zu haben. Ausländische Anleihen hatten gute Haltung. Deutsche Fonds waren fest, litten aber unter Geschäftsstille. Die Kursrückgänge waren nicht bemerkenswert. Für Vorkriegspfandbriefe bestand etwas Nachfrage. — Nachbörse: Die Tendenz blieb fest.

*** Düsseldorfer Börse fest.** Die gestrige Düsseldorfer Börse zeigte eine feste Haltung, vor allem für Kohlenwerte. Braunkohlenwerte waren nur wenig verändert. Kaliwerte lagen ziemlich ruhig. Am Industrieaktienmarkt konnten Kabel Rheydt mit einem mehrprozentigen Kursgewinn den Markt verlassen.

Banken.

*** Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co. in Düsseldorf und Barmen.** In der Aufsichtsratssitzung wurde der Halbjahresabschluß vorgelegt, der für alle Geschäftszweige steigende Zahlen aufweist. Vornehmlich zeigen auch die Kreditoren und Kundeneinlagen einen erheblichen Zuwachs. Die Verwaltung rechnet deshalb bei entsprechender Weiterentwickelung unter dem üblichen Vorbehalt mit einem nicht ungünstigen Jahresergebnis. Eine Erhöhung des Kapitals ist zurzeit nicht beabsichtigt.

*** Beamten-Bank A.-G. in Berlin.** In der Hauptversammlung wurde über den Verlust von mehr als der Hälfte des Aktienkapitals Mitteilung gemacht. Die Versammlung beschloß die Aufhebung der in der Hauptversammlung vom 28. Juni dieses Jahres gefaßten Beschlüsse betr. Kapitalerhöhung. Die Gesellschaft befindet sich bekanntlich in Konkurs.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Fafnirwerke A.-G. in Aachen.** Die in Liquidation befindliche Gesellschaft beruft auf den 21. Oktober eine außerordentliche Generalversammlung nach Aachen ein. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die Vorlage und Genehmigung der Liquidationsbilanz.

*** Braunkohlengewerkschaft Glimmerode in Hessisch-Lichtenau.** Die in Düsseldorf abgehaltene Gewerkenversammlung genehmigte den Jahresabschluß. Durch den Ueberschuß von 25 561 Mark erhöht sich der Gewinnvortrag auf 63 662 Mark. Ueber die Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß der Absatz in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres wenig befriedigend gewesen sei, sich in der letzten Zeit jedoch gehoben habe. In den Grubenvorstand wurde neugewählt Geheimrat Dr. Wilms.

*** Otto Mansfeld & Co. in Berlin — Sächsische Gußstahlwerke A.-G. in Döhlen.** Von der Firma Otto Mansfeld & Co. wird mitgeteilt, daß sämtliche zu ihrem Unternehmen gehörenden Handels- und Fabrikationsbetriebe mit Wirkung am 1. Oktober an die Sächsische Gußstahlwerke A.-G. Döhlen übergegangen sind. Und zwar handelt es sich um folgende Firmen: Otto Mansfeld & Co. (Berlin), Otto Mansfeld & Co. (Magdeburg), Otto Mansfeld & Co., G. m. b. H. (Frankfurt a. M.), Otto Mansfeld & Co., Abteilung Meteorwerke (Magdeburg-Südost), Sächsische Gußstahlhandelsgesellschaft m. b. H. (Dresden), Sächsische Gußstahlhandelsgesellschaft m. b. H. (Frankfurt a. M.).

*

*** Ausscheiden Emil Kirdorfs aus dem Vorstand von Gelsenkirchen.** Der bekannte Gründer des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats, Geheimrat Emil Kirdorf, hat, wie wir hören, mit dem gestrigen Tage seine Position als Vorsitzender des Vorstandes der Gelsenkirchener Bergwerks A.-G. niedergelegt. Dieser Austritt erfolgt, wie auch der Austritt vor einigen Monaten aus dem Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat und anderen Gesellschaften, lediglich infolge vorgeschrittenen Alters.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark Berlin, 1. Oktober 1926.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	258 261	Raps	3.10– 0.00
Roggen märk.	210 - 215	Viktoriaerbsen	43.00–50.00
Sommergerste	170 - 165	Kleine Erbsen	32.00–36.00
Hafer märk.	172 - 176	Futtererbsen	21.00–27.00
schlesische		gelbe Lupinen	00.00–00.00
Mais, La Plata ab Hamburg	185 187	Seradella alt	18.00 20.00
		Rapskuchen	14.40 14.60
Weizenmehl 1)	35.50 –38.00	Leinkuchen	19.00 19.20
Roggenmehl 1)	29.75 –32.00	trock. Schnitzel	8.60– 9.00
Weizenkleie 1)	10.00 – 0.00	Torfmelasse	0.00– 0.00
Roggenkleie 1)	10.70 10.60	Kartoffelflocken	19.75–20.00

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 1. Oktober 1926.

	Gold-M. für 1 kg
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz	134.50
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	122.50–123.50
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00 -0.00
99/99 3% Hütte o. loko Gross-Berlin	0.62 - 0.63
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.68 - 0.69
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	
Remelted Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.60 - 0.61
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.10 0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14 0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00–0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00–0.00
Australzinn	0.00–0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	0.00 0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40 3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.10 – 1.15
Silber i. Barren 900% fein	77.75- 78.30

hervorragend bewährt bei:
Togal Tabletten
Gicht, Rheuma, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten.
Togal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. Keine schädlichen Nebenwirkungen. Fragen Sie Ihren Arzt! — In allen Apotheken erhältlich. 174
Bestandteile: 12,6 lith. 0,46 chin. 74,3 acid. acet. sal. ad. 100 amyl.

Berliner Börsenkurse.

Berlin, den 1. Oktober 1926.

Industrieaktien

	Div. %	heut	vor.
Aachener Leder	0	25,0	25,1
Accumulatoren	8	146,7	145,5
Adler Portlandz.	10	122,0	120,0
Adler & Oppenh.	0	121,2	120,0
Adlerhütt. Glas	10	—,	136,0
Adlerwerke	0	92,3	91,7
A.-G. f. Bauausf.	0	76,0	74,8
A.-G. f. Verkehr	9	145,7	145,2
Alexanderwerk	6	79,0	77,0
A. E. G.	0	161,6	158,1
A. E. G.-V.-A.	0	83,5	83,7
Allg. Häuserbau	—	87,0	83,0
Alsen Portlandz.	16	224,7	224,7
Amme Giesecke	0	—,	—,
Ammend. Pap.	0	185,5	180,7
Angl. Con. Guan.	0	95,3	94,6
Anhalt. Kohlen	5	100,0	99,0
Ankerwerke	0	161,2	161,5
Annab. Steingut	0	62,0	60,5
Annener Gußst.	0	37,0	37,0
Aschbg. Zellst.	8	—,	129,0
Augsb.-N. Masch.	0	95,0	95,5
Bachm. & Ladew.	9	106,0	106,0
Baer & Sohn	0	132,0	130,0
Balcke Maschin.	0	—,	—,
Bamag	0	44,5	45,7
Bamberg Malz	0	93,2	92,0
Banning Masch.	—	39,5	39,0
Baroper Walzw.	—	—,0	—,
Basalt A.-G.	6	81,0	81,0
Bast & Co.	0	—,	134,0
Bayr. Spiegel	0	61,1	61,1
Bazar	10	138,0	138,0
Bedburg. Wolle	0	—,	—,
Bemberg J. P.	0	209,0	198,0
Bendix Holzb.	0	38,0	38,7
Berg C. Eveking	0	95,0	94,5
Berger J. Tiefb.	15	195,5	197,0
Bergm. Elektr.	6	155,2	155,2
Berl. Gub. Hut	14	223,7	223,7
" Holzkont.	5	73,5	71,0
" Hotelges.	6	—,	—,
" Karlsr. Ind.	0	120,0	112,2
" Masch.-B.	0	90 0	89,0
Berth. Messing	10	134,8	134,7
Berzelius Met.	0	—,	—,

	Div. %	heut	vor.
Beton u. Mon.	7	90,0	90,0
Biel. Mech. Web.	0	--,	—,
Bing Nürnb.	0	65,0	63,5
Bochum. Gußst.	—	152,8	153,2
Böhler Gebr.	0	—,	—,
Bösperder Walz	0	60,0	66,5
Braunk. u. Brik.	0	156,0	156,7
Braunsch. Kohle	10	183,0	183,0
" Masch.	0	—,	—,
Breitenbg. Zem.	6	130,0	128,0
Bremen-Besigh.	0	68 7	67,0
Bremer Linol.	12	181,0	181,0
" Vulkan	0	68,0	71,0
" Wollk.	6	136,0	136,0
Buderus	0	96,0	95,5
Busch Lüdensch.	0	62,5	63,5
" Waggon	—	65,7	66,7
Büttnerwerke	5	68,7	68,5
Butzke & Co.	6	96,0	91,0
Byk Guldenw.	0	75,0	75,0
Calmon Asbest	0	48,5	48,0
Capito & Klein	0	25,0	25,0
Carolin. Braunk.	0	185,0	185,0
Charlb. Wasser	8	111,0	111,1
Chem. Grünau	12	82,0	81,7
" Heyden	0	115,3	116,3
" Milch	—	83,5	82,0
" Gelsenk.	6	90,5	90,5
" Albert	0	143,5	138,0
Chillingworth	0	73,5	73,7
Concord. Chem.	8	68,5	69,1
" Spinn.	4	90,2	91,7
Cont. Coutsch.	10	115,7	114,0
Corona Fahrräd.	0	72,8	70,1
Crölw. Papier	0	116,0	116,0
Daimler Motoren	0	85,0	84,8
Delmenh. Linol.	12	176,0	177,0
Dessauer Gas	7	150,7	150,-
Dtsch. Atl. Tel.	0	84,7	84,7
" Luxemb.	—	154,7	153,5
" Asphalt	0	95,0	94,5
" Babcox	0	120,0	119,0
" Eis.-Sign.	—	—,	98,0
" Erdöl	4	160,0	158,0
" Fenstergl.	0	—,	—,
" Gußstahl	6	—,	95,0

	Div. %	heut	vor.
Dtsch. Jute	0	—,	10 ,0
" Kabel	6	88,5	99,1
" Kali	9	114,5	111,5
" Maschin.	0	103,2	100,6
" Schachtb.	0	105,0	100,0
" Spiegel	0	—,	87,0
" Steinzeug	10	146,0	147,0
" Ton u. St.	10	—,	122,7
" Tel. u. Kab.	—	106,0	104,2
" Werke	—	98,7	97,0
" Wollw.	0	64,0	65,8
" Eisenh.	5	78,0	76,2
Dittm. Neuhaus	0	105,0	100,0
Donnersmarkh.	0	—,	81,4
Dörffler O.	10	130,0	128,0
Dresdner Gard.	0	107,-	106,1
Dürener Metall	—	92,7	89,0
Dürkoppwerke	0	64,0	63,0
Düsseld. Eis.-W.	0	32,5	33,5
" Eisenh.	0	47,0	46,7
" Kammg.	3	81,0	81,2
" Masch.	0	47,0	46,2
Dyckerhoff	0	74,5	75,0
Dynamit Nobel	5	140,0	137,7
Eckert Masch.	0	70,	69,2
Egerstorff Salzw.	6	81,0	81,0
Eintr. Braunk.	8	159,0	160,0
Eisenb. Verkmt.	—	88,-	84,7
Eiseng. Velbert	0	44,8	42,6
Eisenw. Kraft	0	—,	—,
Elektra Dresden	10	135,0	133,7
Elektr. Lieferg.	9	148,5	146,0
Elektr. L. u. Kr.	0	155,0	154,5
Elitewerke	0	44,7	44,6
Els. Bad. Wolle	0	49,0	49,7
Enzinger	6	92,5	92,5
Erdmannsd. Sp.	0	73,0	73,0
Erlang. Baumw.	9	133,0	132,5
Ernemannwerke	0	68,5	67,8
Eschw. Bergw.	0	139,5	135,0
Essener Steink.	6	158,5	159,5
Exzels. Fahrr.	12	138,0	143,0
Faber Bleistift	6	91,5	91,0
Fahlb. List & Co.	8	90,2	90,6
Farbenindustrie	10	292,0	287,7
Feinjute Spinn.	5	84,5	84,-
Feldmühle Pap.	18	139,5	138,0
Felten & Guill.	6	154,7	153,0
Flender Brücken	0	13,7	12,7
Flöther Masch	6	—,	75,0
Frankf. Masch.	0	82,0	81,2
Frankonia	0	24,0	23,7
Fraust. Zucker	5	125,0	121,2
Freund Masch.	0	35,8	33,3
Friedrichsh. Kali	5	—,	98,2
Froebeln Zucker	—	78,5	77,2

	Div. %	heut	vor.
Gaggen. Masch	0	46,2	46,0
Gebhard & Co.	7	90,6	90,3
Gebhard & Kön.	0	73,0	73,5
Gelsenk. Bergw.	—	170,5	171,0
Gelsenk. Gußst.	0	24 0	23,2
G. Gensch. & Co.	0	—,	61,2
Germania Portl.	12	152,0	149,0
Gerresh. Glash.	7	139,3	135,9
Ges. f. el. Untern.	10	176,0	175,7
Gildem. & Co.	0	78,0	—,
Girmes J. & Co.	8	136,0	136,0
Gladb. Wollind.	0	122,5	122,7
Glasm. Schalke	10	154,0	155,0
Glauzig. Zucker	8	90,0	86,0
Glockenstahlw.	0	55,5	56,0
Gebr. Goedh. D.	0	71,0	69,5
Goldschmidt Th.	0	124,0	120,0
Görlitzer Wagg.	—	21,5	21,5
Gothaer Wagg.	—	20,0	20,0
Grevenbroich	0	58,0	59,0
Gritzner Masch.	10	116,0	113,0
Grün & Bilfing.	8	119,2	119,0
Gruschwitz Text	0	71,0	71,0
Gutm. Alfr. M.	4	82,2	82,5
Habermann & G.	8	93,0	93 2
Hackethal Draht	5	91,7	92 7
Hageda	7	131,0	130,0
Hallesche Masch	12	151,0	151,0
Hamb. El.-W.	0	150,5	148,2
Hammersen	8	117,7	116,8
Hann. Masch. E.	0	76,0	75,7
" Waggon	—	15,0	15,-
Hansa Lloyd	0	56,8	57,2
Harb. Wiener G.	0	69 5	71,0
Hark. Bergb.	5	63,0	68,0
Harpener Bergb.	0	170,0	193,7
Hartm. Masch.	0	42,7	44,7
Heckmann C.	0	—,	82,0
Hedwigshütte	0	126,5	130,0
Hein, Lehm & Co.	0	85,0	86,5
Held & Franke	—	85,5	85,5
Hemmor Portl.	15	205,0	204,
Hilger Verz.	0	62,7	64,0
Hillewerke	0	48,5	50,0
Hilpert Masch.	0	58,7	56,7
Hind. Aufferm.	0	72,0	75,0
Hirsch Kupfer	6	114,1	115,0
Hoesch Eisen	0	142,1	139,0
Hoffmannstärke	4	72,0	71,7
Hohenlohewerke	0	20,2	19,7
Holzmann Ph.	0	131,2	131,0
Horch & Co.	—	78,0	77,0
Hotelbetr. Ges.	0	156,0	156,0
Höxter Godelh.	0	72,5	74,7
Hubert. Braunk.	7	141,0	138,2
Humboldt Masch	0	64,0	65,0

	Div. %	heut	vor.
Humboldt Mühle	8	108,0	107,5
Hupfeld Ludw.	—	25,5	25,5
Hutschenr. P.	0	52,0	52,0
Hüttenw. Kais.	0	—,	—,
Ilse Bergbau	8	170,0	167,5
" Genuß	8	123,0	124,8
Industriebau	0	100,0	97,7
Jeserich Asphalt	10	128,0	127,2
J. A. John & Co.	10	106,5	104,0
Jüdel M. & Co.	—	123,5	121,0
Jülicher Zucker	—	50,0	49,6
Junghans Gebr.	8	88,2	87,6
Kahla Porzellan	0	83,5	84,5
Kahlbaum	10	185,0	181,
Kaiserkeller	0	95,0	93,0
Kali Aschersleb.	10	135,0	135,
Kalker Masch.	—	72,5	72,0
Kammerichw.	0	30,0	30,0
Karlsr. Masch.	8	46,2	45,7
Karstadt	10	129,0	130,0
Kassel. Federst.	0	32,0	32,0
Kattowitz Bergb	0	—,	—,
Kenia Eisenh.	—	55,7	53,0
Kirchner & Co.	—	101,5	100,0
Klauser Spinn.	10	89,2	87,2
Klöcknerwerke	0	124,3	123,7
Knorr C. H.	7	126,0	128,5
Kochs Adlern.	4	88,0	88 0
Köln-N. Bergb.	0	151,7	151,0
Köln-Rottweiler	5	145,0	143,5
" Gas u. Elek.	0	79,0	79,0
Kölsch-Fölzw.	—	56,5	55,2
König Wilhelm	12	229,0	229,5
Königszelt Porz.	0	50,0	48,5
Kontinent. Asph.	0	74,0	74,0
" Wass.	0	58,0	56 5
Körbisd. Zucker	0	—	
Körting Gebr.	3	93,0	91,7
Körting Elektr.	6	106,5	105,0
Kostheim Cellul.	0	65,0	—,
Kötitzer Leder	10	91,5	90,0
Krauß & Co.	0	57,2	57,0
Krefft W.	7	82,7	—,
Kronprinz Met.	5	87,2	89,8
Krüg. Gebr. & Co.	8	87,5	86,6
Küppersbusch	8	156,5	157,0
Lahmeier & Co.	8	144,5	142,5
Laurahütte	0	58,5	56,0
Leonh. Braunk.	6	124,7	124,7
Leopold Grube	6	113,0	113,6
Lindes Eism.	14	163,0	161,0
Lindström Carl	10	159,7	159,0
Lingel Schuhf.	—	67,5	66 0
Lingnerwerke	6	100,0	97,0
Linke-Hoffmann	—	85,0	87,0
Löwe L. & Co.	10	192,0	190,5

	Div. %	heut	vor.
Lorenz C.	8	112,5	112,7
Lüdensch. Met.	0	84,5	83,8
Lüneburg. W.	0	74,0	78,0
Magdeb. All. Gas	4	75,5	73,0
" Bergw.	0	132,0	130,0
Magdeb. Mühlen	8	96,5	96,2
Magirus C. D.	6	54,5	53,0
Mannesm. Mulag	6	—,	—,
Mannesmannr.	0	146,0	144,8
Mansfeld Bergb.	8	117,0	115,8
Marie, k. Bergw.	0	—,	63,0
Marienb Kotzen	0	56,2	57,0
Masch. u. Krahn	5	35,2	34,0
Maschin. Baum	0	81,0	76,7
" Buckau	10	116,7	114,0
" Kappel	0	12,3	12,3
Maxhüll. Linol.	12	165,0	165,0
Mech. W. Linden	15	192,0	183,5
" " Sorau	11	135,5	135,5
" " Zittau	0	84,0	83,5
Mayer Dr. Paul	0	—,	—,
Meyer & Kaufm.	4	62,0	60,0
Miag	10	114,0	115,2
Mimosa A.-G.	14	175,0	173,0
Mix & Genest	8	117,0	117,0
Motoren Deutz	0	72,0	71,0
Mühle Rüningen	0	137,2	137,0
Mühlh. Bergw.	0	126,5	122,5
Müller Speisef.	0	2,0	2,0
Nat. Automob.	12	90,5	89,0
Neckars. Fahrz.	8	98,0	97,5
Neckarwerke	9	117,7	113,0
Nitritfabrik	0	—,	—,
Nordd. Steingut	10	149,5	149,0
" Wollk.	6	145,0	145,0
Nürnb. Herk.-W.	8	71,0	70,3
Oberschl. Eisenb.	—	72,0	72,5
" Koks	0	123,5	120,2
Ocking Stahlw.	0	59,0	56,0
Ohles E. F. Erb.	2	44,0	45,2
Oppeln. P.-Zem.	8	158,0	159,0
Orenst. & Kopp.	0	113,7	111,8
Osnabr. Kupfer	0	—,	—,
Ottens. Eisenw.	0	28,8	28,5
Panzer A.-G.	—	85,0	86,0
Phönix	—	119,2	116,6
" Braunk.	6	94,0	93,8
Pintsch Julius	4	114,5	115,2
Plauen. Tüll-G.	0	52,0	50,0
Pöge Herm. El.	0	104,5	101,6
" Vorz.-Akt.	0	106,0	—,
Polyphonwerke	8	96,3	96,5
Pöppe & Wirth	6	74,0	72,0
Prestowerke	12	117,0	114,0
Jasquin F. Farb.	0	67,7	66,-
Rathgeb. Wagg.		73,0	73,0
Rauchw. Walter	4	91,2	88,0

	Div. %	heut	vor.
Ravensb. Spinn.	0	—,	—,
Reichelt Metall	6	90,0	89,0
Reisholz Papier	12	188,0	188,0
Rheinfelden	10	140,0	140,0
Rhein. Braunk.	9	224,0	220,5
" Elektro	7	135,0	134,5
" Metall-V.	12	—,0	—,0
" Möb.-W.	—	110,0	109,7
" Nass.-B.	0	98,0	—,0
" Spiegelgl.	12	178,0	175,0
" Stahlw.	0	161,0	159,5
Rh.-W. Elektro	8	167,2	165,0
" Kalkw.	0	—,0	121,5
" Sprengst.	0	109,2	105,0
" Zement	6	—,0	121,0
Rhenania Chem.	0	77,7	74,0
Rheydt El.	0	3,0	2,8
Riedel J. D.	0	91,0	89,5
Roddergr. Brnk.	24	523,0	513,0
Rombach. Hütt.	—	14,0	13,8
Rosent. Th. P.	5	9.,0	94,0
Rositzer Brnk.	5	85,0	85,0
" Zucker	—	90,0	82,5
Rückforth F.	—	62,0	59,5
Rütgerswerke	0	176,0	120,2
Sachsenwerke	0	110,5	109,5
Sächs. Waggon	0	45,5	46,5
" Webstuhl	10	94,6	94,8
Salzdetfurth	12	168,1	168,0
Sarotti Schok.	12	152,0	151,1
Sauerbrey G. M.	0	63,5	62,5
Scheidemandel	—	39,0	39,2
Schering chem.	10	206,0	2.4,0
Schles. Cellulose	8	—,0	111,1
" Portland	0	162,2	160,2
Schloßf. Schulte	—	—,	—,
Schneider Hugo	0	64,2	64,3
Schöller-Elt.	0	49,0	49,6
Schönew. Porz.	0	51,0	48,5
Schott Hermann	0	51,7	51,7
Schub. & Salz.	12	187,0	189,5
Schuckert & Co.	4	137,2	138,2
Schweimer Eis.	8	142,7	143,7
Seebeck Schiff	0	40,2	41,5
Siegen Sol. Guß	0	61,0	62,0
Siemens Glasind.	8	141,5	141,7
" & Halske	8	201,2	193,7
Sinner Aktien	3	81,0	80,-
Sonderm. & Stier	0	—,	—,
Spinn. Renner	8		—,0
Stadtberg. Hütte	0	49,7	49,7
Stahl & Nölke	0	—,0	—,0
Staßf. Chem. F.	0	61,7	63,0
Stett. Chamotte	0	94,0	95,0
" El. Werke	10	123,7	122,5
" Vulkan	0	65,1	65,0
Stoehr & Co.	6	173,0	167,0
Stoewer Nähm.	8	88,2	88,8

	Div. %	heut	vor.
Stolberg. Zinkh.	9	155,0	156,0
Stollwerk	8	121,0	120,0
Strals. Spielk.	10	141,0	140,5
Tack & Co.	5	80,0	—,0
Tafelglas	6	70,2	73,0
Teichgräber Th.	0	—,	—,0
Telefon Berl.	—	91,8	89,7
Thale Eisenh.	0	—,	—,
Thomee Friedr.	—	101,2	101,2
Thöris V. Oelf.	4	83,7	82,8
Tietz Leonhard	6	101,5	99,7
Triptis A.-G.	0	69,2	67,0
Tuchfabr. Aach.	6	95,5	95,0
Tüllfabr. Flöha	3	72,5	69,0
Union chem. P.	6	79,5	76,8
" Gießerei	0	50,0	51,5
Varziner Pap.	5	90,0	88,0
Ver. B. Fr. Gummi	5	67,0	65,0
" Ch. Carlbg.	6	119,0	119,0
" D. Nickelw.	12	172,5	171,7
" Flanschenf.	0	—,0	—,0
" Glanzst. Elb.	15	322,0	315,0
" Kohlen B.	6	76,0	73,6
" Met. Haller	6	70,-	69,0
" Portland	7,5	203,0	203,5
" Schm. u. Met.	5	72,0	75,0
" Stahlwerke	—	144 0	143,5
" St. Zyp. u. W.	10	183,0	170,0
" Thür. Met.	6	70,0	68,0
Viktoriawerke	6	67,6	70,0
Vogel Telegr.	5	93,5	94,0
Vogtländ. Masch.	—	60,0	61,0
Vogt & Wolff	5	89,5	85,0
Vorwohl. Portl.	10	137,0	137,0
Wandererwerke	12	185,5	183,8
Warst. Gruben	10	164,2	163,0
Wasserw. Gelsk.	6	118,5	118,0
Wegelin A. Ruß	12	109,0	103,0
Wegelin & H.	7	103,2	101,0
Wernsh. Kg.	7	40,5	40,2
Weser A.-G.	0	—,0	—,0
Wessel Ludw.	0	74,7	74,5
Westeregeln Alk.	10	145,5	143,7
Westf. Dinnend.	0	59,3	56,0
" Draht-H.	5	80,0	79,7
" Eis. u. Dr.	0	60,5	62,2
" Kupfer	5	73,0	73,0
Wicking P.-Z.	10	13.,0	134,5
Wilke Dampfk.	5	85,0	85,0
Wißner H. Met.	6	98,7	99,0
Wittener Gußst.	0	59,0	59,7
Wittkop Tiefb.	10	130,0	131,0
Wolff R.	0	53,2	—,0
Zeitzer Masch.	10	141,5	140,0
Zellstoff Ver.	0	107,0	103,0
" Waldh.	10	184,5	182,0
Zimmermannw.	0	22,0	20,6

Deutsche Staatsanleihen

		heut	vor.
5% Deut. Reichsanl.		0,51	0,50
4% " "		0,49	0,49
3½% " "		0,49	0,49
3% " "		0,65	0,64
Sparpräm.-Anleihe		0,30	0,30
4% Preuß. Konsols		0,49	0,49
3½% " "		0,49	0,49
3% " "		0,51	0,52

Schiff-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

	Div. %	heut	vor.
Elektr. Hochbahn	5	108,2	107,7
Hbg. El. Hochbahn	6	88,6	88,0
Pennsylvania	—	132,5	132,0
Baltim. and Ohio	—	—,0	97,0
Canada Pacific	—	68,7	69,0
Hamburg Paketf.	0	163,7	161,0
" Südam.	8	144,5	139,8
Hansa	0	203,0	194,0
Kosmos	0	153,5	149,3
Nordd. Lloyd	0	161,5	158,7
Otavi Minen	7,5	33,7	33,8

Bankaktien

	Div. %	heut	vor.
Bank f. el. Werke	5	149,5	146,5
Barmer Bankver.	8	132,5	131,5
" Kreditb.	6	72,5	76,0
Berl. Handelsges.	10	226,0	219,7
" Hypoth.-Bk.	10	156,0	—,—
Com. u. Priv.-Bk.	8	140,0	139,7
Darmst. u. Nat.-Bk.	10	232,2	230,2
Deutsche Bank	10	171,0	168,5
Diskonto-Komm.	10	162,0	160,0
Dresdener Bank	8	143,0	141,7
Leipz. Kreditanst.	8	131,7	128,7
Mitteld. Kreditbk.	8	137,5	137,2
Osnabrücker Bk.	5	83,0	83,0
Ostbk. f. H. u. Gew.	8	93,5	93,0
Preuß. Hyp. A. B.	6	143,0	139,0
Preuß. Bodenkred.	8	127,5	119,2
Preuß. Zentralbd.	8	145,0	—,—
Preuß. Pfdbr.-Bk.	9	—,—	200,0
Reichsbank	10	154,5	154,2
Westd. Bod.-Kr.-B.	8	—,—	128,2

Brauereiaktien

	Div. %	heut	vor.
Bochumer Victoria	5	107,0	106,2
Dortm. Aktienbr.	10	170,0	170,2
" Ritter	15	253,0	254,0
" Union	10	196,0	194,5
Düsseld. Dietrich	12	183,0	182,5
" Höfel	12	156,0	154,0
Glückauf Gelsenk.	7,5	104,0	106,0
Müser Langendr.	5	52,5	52,5
Schlegel Bochum	10	154,5	151,3
Wicküler Küpper	12	171,0	170,0

Zur Ausführung aller börsenmässigen Geschäfte empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestraße 18.

1826 Goldstück Deutscher Weinbrand 1926

Ladenlokal

möglichst mit Werkstatt u. Lagerraum b. sauber. Geschäft zu mieten gesucht. Ang. unt. L K 14 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokal

f. Lebensm.-Gesch. zu miet. ges. Ang. m. Ang. d. [illegible] unt. L. A. 67832 a. d. Geschäftsst.

Vorn. Verl. sucht

Laden

in best. Lage, 25 b. 35 Quadmtr., gegebenenf. m. angrzd. Wohnr. Angeb. erbeten an Postf. 222 Dortmund. 67887

Zu verkaufen

Wohnhäuser mit Garten.

In nächster Nähe Münster's sind mehrere massiv gebaute Gebäude nebst ¾ Morgen Land (evtl auch mehr) zum Preise von Mk. 1800.— an verkäuflich. Erleichterte Zahlungsbedingungen. Besichtigung jederzeit erbeten.

Eisenhandelsgesellschaft Ost Hembergen, Post Greven i. Westf.
(Bahnstrecke Münster-Rheine.)

Woll u. Weißwarengeschäft

(Sp. Herrenartikel u. Damenstrümpfe) in guter Lauf- u. Verkaufslage mit schöner Einrichtung ist mit oder ohne Ware zu verkaufen. Auf Wunsch können reichl. Lagerräume hinzugegeb. werd. Offerten u. K. St. 68092 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Bauplätze

in jeder Größe hat unter günstigen Bedingungen abzugeben.

J. P. Schulte-Fels
Telephon Bochum 512.

Einfamilienhaus

in Ehrenfeld, sofort beziehbar, zu verk., evtl. a. zu verm. b. Voraussz. d. Miete. Angeb. unt. E. S. 67871 an d. Geschst.

Freistehendes, mit allem Komfort der Neuzeit eingericht.

Einfam.-Haus

in Boch.-Ehrenfeld mit Garage und Garten zu verkauf. Angeb. unt. E. D. C8038 an d. Geschst.

Lebensmittel-Geschäft

i. gut. Lage günst. sofort zu verkauf. 68041 Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Schlafzimmer,

eiche geritzt, dreiter Spiegelschr., 395,— Mark.
Schlafzimmer,
echt Eiche, feine Ausführung, alles abgesperrt,
495,- Mk.
Küche,
naturlackiert, Büffet, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, alles m. Linoleum, 195,— Mk.
Fillo & Finger, Alleestr. 12.

Außergewöhnlich. Angebot!

Schlafzimmer

echt Eiche, m. Marmor, 2 Stühlen, 2 Spiralböden, 2 Salondecken, 2 3teilige Drellauflagen, also kein halbes, sond. ein voll. komplett. Zimm., nur 745 M. Karl Abe jun., nur Witten. St. 12.

Gebr. Küchenmöbel u. ein eis. Zimmerofen billig abzugeb. Westfälische Straße 31, II.

Möbl. Zimmer

Anst. j. Mann f. Nähe d. St. sauber. Logis, Heizg. frei. 67586 Borgholzstr. Nr. 26, 1. Etage.

Dame sucht gut
möbl. Zimmer
m. o. ohne Pens. i. besser. Hause. Angeb. unt. R. W. 67988 a. d. Geschst.

Lehrerin sucht 1 oder 2 möblierte
Zimmer
Ehrenfeld bevorz. Angeb. unt. U. L. 68002 an d. Geschst.

Reichsbankbeamter sucht (67755
möbl. Zimmer
in gut. Hause ohne Verpfleg. Ang. an W. Leiterholt, Boch. Mauritiusstraße 35.

Klub-Sofas Sessel

in Leder, Gobelin, Plüsch etc.

Plüschsofas
Ledersofas
Chaiselongues
Großes Lager in
Matratzen
in Alpengras, Kapok und Roßhaar.
Ferner ist:
Schlaraffia-Matratzen
alles eig. Anfertig. Billigste Preise.

A. Kallmerten und Sohn
Polstermeister
Clemensstraße 7
Ottostraße 15.

Möbel

aller Art kaufen Sie gut und billig



bei
W. Klein,
Bochum-Weitmar
Nähe
Zeche Carl-Friedrich.

Küchen einrichtung

mit Wohnung abzugeben. — Angeb. unt. S. E. 68040 an die Geschst.



Transport ostpreußischer und russischer

Pferde

eingetroffen und stehen zum Verkauf u. Tausch in Weitmar, Hattingerstr.

Rudolf Scharpey.

Lieferwagen ca. 1 T.

für Metzger, Lebensmittelhandlung und Milchhändler besond. geeignet! Fahrbereit, tadellos sehr billig.
Bochum, Hofstederstr. 177 II.
ab nachmittags 3 Uhr.

Sonderangebot.

Küche

m. 180 Cmtr. breit. Büffet, Anrichte, Tisch, 2 Linoleumstühlen, hervorrag. schw. Qualit., nur 465 Mk., i. Fenster ausgestellt. L248
Karl Abe jun.,
nur Wittener Str. Nr. 12.

Gelegenheits-Kauf!

1 kompl. Schlafz., 3teil., 400 M., kpl. Küch., mod. Ledersofa, Plüschsofa, m. u. ohne Tisch, Herd m. Aufs. 55 M., 2 Schreibtische, Trumeauxspieg., Tische, Stühle, Kleiderschr., 1- u. 2tür., 1 Nähmaschine, Oefen u. sonst. Haush.-Gegenstände spottbill. Ratenzahlg. gestatt.
Frau Ruhnau, [illegible] Bl.
Nr. 16. 67990

Wen. gebr., eich.
Schreibtisch

m. Rollad. u. Vat.-Verschl. z. verkauf. 68003 Handtke. Rottstr. 49,1.

Gut erh. L218
Speisezimmer

fast neu, sehr billig zu verkauf. Brückstr. 59, Eing. Hohenzollernstr., p. l.

Große alte Bettstelle m. Matr. für 20 Mk. zu verkauf. Weitmar, Stensstraße 20, I.

Klubsessel Klubsofas Plüschsofas Ledersofas Chaiselongues

kaufen Sie am best. u. billigsten bei Kaspar Diemel, Herner Str. 83. Telephon 5141.

Einzel-Möbel

zu niedrigen Preisen.
Kleiderschränke, Bettstellen, Patentmatratzen, Auflegematratzen Reformunterbetten, Metallbetten, weiß. **Waschkommoden Flurgarderoben, Federbetten Leder- u. Plüschsofas,** eigene Anfertigung **Chaiselong. u. Decken eich. Auszieht. säue u. Stühle**
Auf Wunsch sehr günstige Zahlungserleichter.
Freie Lieferung auch nach auswärts.
Langjährige Garantie
Möbelhaus Georg Beerwald
Bochum, Clemenstr. 4—6.

Betten

direkt ab Fabrik zu Engrospreisen.
Serie I: Deckbett, Unterbett u. 1 Kiss. in rot u. gestreift. gefüllt m. 17 Pfd. gewasch. Federn. Mk. 37,50.
Serie II: Deckbett, Unterbett u. 2 Kiss. in rot u. gestreift, gefüllt mit 17 Pfd. Rupf. Mk. 60.
Serie III: Deckbett, Unterbett u. 2 Kissen in rot und gestreift, gefüllt mit 15 Pfd. Halbdaunen u. Rupf, Mk. 100.
Serie IV: Deckbett, Unterbett und 2 Kissen, gefüllt m. 15 Pfd. Daunen u. Halbdaunen allerf. Qualität Mk. 150.

Gänsefedern

zum Selbstreinigen: weiß u. daunig per Pfd. M. 1,75. beste Sorte Mk. 2,75, pr. Gänserupf füllfertig p. Pfd. M. 4, pr. Gänsehalbdaun. p. Pfd. Mk. 6, allerfeinste Gänsedreivierteldaunen p. Pfd. Mk. 8, graue Volldaunen ohne Federn p. Pfd. M. 8, weiße Volldaun. ohne Federn p. Pfd. M. 10. Versand unt. Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgefall. Ware nehme i. auf meine Kost. zurück. Muster u. ausführliche Preisliste gratis.
Pommersche Bettfedernfabrik, Otto Lubs Stettin-Grabow 128

Großer Dauerbrandofen m. Marmor billig zu verkaufen. 68075 Hattinger Str. 301, 3. E., l.

Spargasofen (Askania), fast neu, zu verkaufen. Ottostr. 12, Hinterhaus, 2. Etage.

Bettstellen

in Holz und Metall mit besten Auflagen
von 75 Mk. an,
sowie sämtliche
Einzel-Möbel, Betten, Herde
kaufen Sie gut und billig (kleine An- und Abzahlung) bei
Spiekermann,
Bochum, Rottstraße 55, Ecke Roonstraße.

Neues Schlafzimmer m. groß., Stürigem Spiegelschr., f. neu. bill. z. verk. Händler ausgesch. Weitmar, Cramerstr. 30, 1. Etage, rechts.

Küchen

Schlafzimm., Sofas, Chaiselongues, Bettstellen, Kleiderschränke, Waschkomm., Herde, Nachtkonsl., Stühle usw. kauft man gut und billig in
Franks Möbelhaus
Humboldtstraße 32, Ecke Rottstraße.

Gebr. Mag.-Küch.-Herd billig z. verk. Castroper St. 87, 4. Etage. 67951

Ein Herd und Sportwagen billig zu verk. 68009 Klarastr. 8a, Hinterhaus.

Gasofen (Askania) umzugshalb. bill. z. verk. Hugo-Schultzstraße Nr. 44, p., r.

E. guter 67986 weißer Herd billig zu verkaufen. Querenburg, Wilhelmstraße 33.

Mehrere Wandarme u. Kronleuchter (für elektr. Beleuchtung bill. abzug. Auguste Viktoria-Allee 2 (Ecke Bergstraße)

Dkbl. Sitzliegewagen, g. erhalten, billig zu verkaufen. Weitm., Hennigfeldstraße 22, parterre.

Gut erhalt. (weiß. Korb) 67905 Kinderwagen f. 35 M. z. verkauf. N. d. Maarbr. 66, p. (f. Wattensch. Str.)

Gut erh. 2sitziger Sitz-Liegewagen f. 10 M., gut erh. Anzug, Gr. 1,70, f. 40 M., 1 Zw.-Vinscher m. Stammb. f. 25 M. z. verk. Brockmann, Mauritiusstr. 9. 68027

Ein zugfestes
Pferd

m. Geschirr u. Flachwagen u. [illegible]einrichtung bill. zu verkaufen. (L232
Frau Lina Mohr, Linden-Ruhr, Spritzenstraße 8a.

Habe e. 2jähriges
Stut-Fohlen

eingetr. i. Westfäl. Stammbuch, z. verk. August Lüst, Gut Nierhoff, Harpen.

Flottes Pferd

4jähr., billigzu verkaufen. Besicht. 10 b. 12 Uhr vorm. Ottostr. 46, Hof.

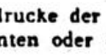
Schwarz., kurzh.
Dackel

rassef. Stammb., z. verkaufen. Keyper, Wittener Str. 84, Felsenburg.

2jähr. w. Ziege, e. gebraucht 67976 weißer Herd wegen Platzmangel zu verk. Robertstraße 99, 1. Etg.

Kräftige
Ferkel

hat abzugeben Landwirt Höhne, Bochum 6, Bergstr. Nr. 212.



Erhalte heute e. Sendung 68010
Schweine

Schweinehandlg. Möller, Boch., Wasserstr. 280. Teleph. Nr. 3134.



Heute trifft wieder ein Sendung erstklassiger
Futterschweine

ein. Schweinehdlg. Bruns, Castroper Str. 234a. — Fernruf 5397. 68026

2 gute Ziegen

zu verkauf. Boch.-Weitm., Hattinger Straße 463.

Starl. Handwag., fast neu, billig für 15 M. zu verkauf. 68057 Franke, Joachimstraße 4.

1

RAUCHER-UMFRAGE
DER REEMTSMA A.-G.

2 kürzlich eingesandte Zuschriften als Beispiele:

1. „Ich rauchte jahrelang Ihre Gelbe Sorte, bis sie mir eines Tages nicht mehr schmeckte. Nach längerem Probieren fand ich dann Ihre Burnu, die mir zu dieser Zeit mehr zusagte. Vor zwei Monaten wurde mir nun die Gelbe Sorte von einem Bekannten angeboten, und ich war erstaunt über die Güte und das Aroma“...

Unsere Auswertung der Zuschrift:

Die Gelbe Sorte ist absolut unverändert gleichmäßig gemischt worden. Deshalb kann das Abschwenken des Rauchers nur auf eine Geschmacksermüdung zurückzuführen sein, die durch veränderte Stimmung oder Lebensunregelmäßigkeiten entstehen kann. Es wäre für uns wesentlich, festzustellen, ob tatsächlich das körperliche oder seelische Leben des Einsenders zu der fraglichen Zeit einer besonderen Belastung unterworfen war.
Die Burnu ist eine Kontrastmarke zur Gelben Sorte; daß sie dem Raucher in der kritischen Zeit als Gegensatz gefiel, beweist uns, daß sich beide Marken richtig ergänzen
Die spätere Rückkehr zur Gelben Sorte bestätigt, daß der Raucher ursprünglich die seiner Veranlagung und Wesensart am besten entsprechende Cigarette gefunden hatte.
Die Einsendung beweist also, daß wir bedenkenlos die bisherigen Tabake ergänzen können.

2. „Im Anfang des Monats, wenn ich Geld habe, rauche ich die Senoussi, später rauche ich billigere Cigaretten, die mir nach der Senoussi nicht schmecken. Erst, seitdem die Sascha auf dem Markt ist, habe ich auch an dem Rauchen billigerer Cigaretten Vergnügen“ . . .

Unsere Auswertung:

Es ist selbstverständlich, daß eine Senoussi, deren Qualität nicht nur in Deutschland als ungewöhnlich betrachtet wird, nicht ohne Weiteres durch eine billigere Cigarette ersetzt werden kann. Da aber nicht allein die reine Qualität einer Sorte, sondern in erster Linie der Mischungsakkord der Sorte für die restlose Befriedigung des Rauchers ausschlaggebend ist, mußte sich eine Cigarette finden lassen, die auch zu einem niedrigeren Preise diesen Raucher zufriedenstellte.
Es ist nun typisch, daß die Ergänzungscigarette dieses Rauchers die Sascha wurde, die in ihrer Eigenart geschmacklich vollkommen abgerundet ist und deshalb gerade in der 5 Pf.-Klasse ein ungewöhnliches Kunstwerk bedeutet. Wir werden also mit dem zunehmenden Interesse der Raucherwelt an extrem milden Mischungsarten besonders auf die hierzu erforderlichen Spezialtabake achten müssen

Das sind verwertbare Zuschriften.

Wir bitten nochmals alle Raucher, sich an der Raucher-Umfrage zu beteiligen Wenn die Prämien in Höhe von

M. 105.000,00

kein Interesse auslösen, so opfern Sie uns die kurze Zeit ernstlichen Nachdenkens und das Briefporto in Ihrem eigenen Interesse, denn für jeden Raucher muß es von außerordentlicher Bedeutung sein, seine persönlichen Erfahrungen zur Geltung bringen zu können. Wir suchen in Ihrer Zuschrift den Beweis, daß heute in Deutschland eine wirkliche Raucherkultur entstanden ist, die statt farbloser Einheits-Cigaretten

Spezial-Cigaretten für alle Geschmacksarten

anerkennt.

REEMTSMA A.-G.
Fabriken für hochwertige Orientcigaretten.

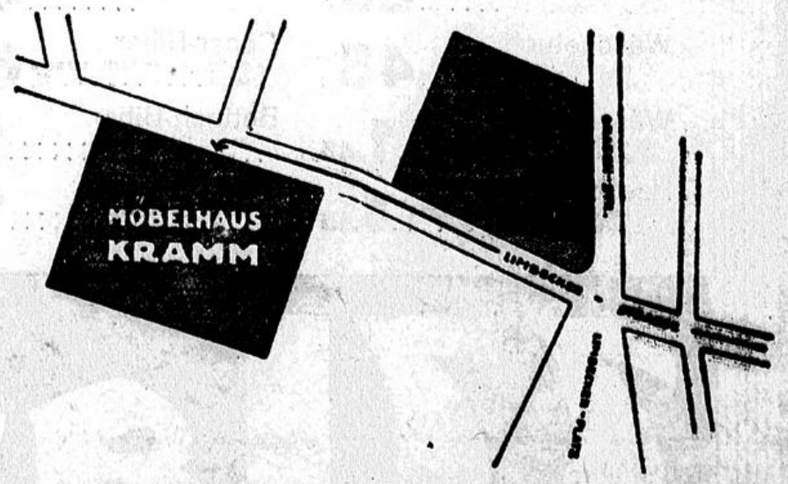
Sonderdrucke der Bedingungen zur Raucher-Umfrage können durch Ihren Cigaretten-Lieferanten oder direkt von der Reemtsma A.-G. Altona-Bahrenfeld angefordert werden.

Schluß der Raucher-Umfrage am 31. Oktober.

Der Wegweiser zur großen **Ausstellung**

„Unsere Wohnung“

in Essen, Limbecker Straße 97—99—101—103



Möbelhaus Kramm. Essen



Durch Reellität der Leistung zum Vertrauen der Kundschaft

Der Aufbau unserer Sortimente vollzieht sich nach unserem bewährten Kalkulationssystem, durch das unsere Kundschaft unübertreffbare Vorteile genießt. Es geht darum, daß wir durchgängig billig sind mit allen Artikeln und zu jeder Zeit. Daher sagen wir mit Recht:

Immer gut - immer billig

Strümpfe

Damen-Strümpfe feines Gewebe, mit Doppelsohle und Hochferse ..... 38 ₰

Macco-Strümpfe 2fache feste Winter-Qualität, mit Doppelsohle u. Hochferse 78 ₰

Kunstseide klares Gewebe, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . 78 ₰

Seidenflor kräftige Qualität, mit regulärer Naht, Doppelsohle und Hochferse 1.15

Seidenflor besonders schöne Qualität, mit 6facher Sohle und Hocherse 1.45

Waschseide (Dauerseide), elegantes Gewebe, sehr haltbar 1.90

Wollener Winterstrumpf haltbare Qualität, mit Doppelsohle u. Hochf. 1.50

Reinwoll. Kaschmirstrumpf feine weiche Qualität, mit Doppels. u. Hochf. 1.95

Winter-Socken schwere Qualität ..... 28 ₰

Herren-Socken grau gestrickt, besonders schwere Arbeitssocke .... 42 ₰

Wintersocken gute wollgemischte Qualität, für empfindliche Füße .... 75 ₰

Fantasie-Socken feinfädige Qualität mit hübschen Streifen ..... 48 ₰

Fantasie-Socken schönes Gewebe mit modern. Karos ..... 75 ₰

Seidenflor-Fantasie-Socken gute feste Qualität, in lebhaften Farben 1.45

Reinwollene Kaschmir-Fantasie-Socken feste Qualität, farbig sortiert 1.95

Reinwoll. Herrenstutzen gute Qualität, mit buntem Rand .. 95 ₰

Unsere Spezialsortimente **Kinder-Strümpfe** feste solide Qualität, schwarz u. farbig

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	20 ₰	26 ₰	32 ₰	38 ₰	44 ₰	50 ₰	56 ₰	62 ₰	68 ₰	74 ₰

der richtige schwere **Schulstrumpf** 2fädige Qualität, schwarz und farbig

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	50 ₰	60 ₰	70 ₰	80 ₰	90 ₰	1.00	1.10	1.20	1.30	1.40

Trikotagen

Herren-Normalhosen wollgemischt, schöne feste Qualität, alle Größen 1.10

Herren-Futterhosen gute warme Winterqualität, mit Ueberschlag 1.35

Herren-Normalhemden schwere Strapazierqualität 1.95, 1.75

Einsatzhemden feine Trikotqualität mit schönen modernen Einsätzen 1.45

Einsatzhemden besonders schwere Winterware mit guten Einsätzen 2.25

Kinder-Normalanzüge gute wollgemischte Qualität

60	70	80	90
1.00	1.10	1.20	1.30

Kind. Strickjäckchen reine Wolle, grau, mit schwarzem Arm, 1×1 gestrickt . . . Größe 2 Jede weitere Größe 25 ₰ mehr 1.25

Kind. Wollhöschen schwarz, feste gestrickte Qualität . . . . . Größe 1 Jede weitere Größe 20 ₰ mehr 75 ₰

Damen-Schlüpfer schwere gerauhte Trikotqual., marine, mit Doppelschritt .. 68 ₰

Futter-Schlüpfer für Damen, kräftige warme Winterware mit Doppelschritt 95 ₰

Kunstseid. Schlüpfer klares Gewebe, in schönen Farben 1.65

Die warme gefütterte Schlupfhose für die eleg. Dame, mit Kunstseide platt., schönes Farbsort. 2.90

Reinw. Schlüpfer fein gestrickte dankbare Qualität, weiß und farbig sortiert 2.90

Mädchen-Futterschlüpfer festes Gewebe mit Doppelschritt

45	50	55	60
80 ₰	1.00	1.15	1.30

Umschlagtücher feste Qualität, 90×140 groß, farbig sortiert 1.95

Umschlagtücher Halbwolle, 105×145 groß, farbig sortiert 3.75



Praktischer jugendl. Mantel mit der modern. Seitengarnitur nur 9.75

Handschuhe

Trikothandschuhe für Damen, gerauht, schönes Gewebe, für kühle Tage ... 68 ₰

Trikothandschuhe für Damen, feste haltbare Qual., mit farbiger Raupe ..... 85 ₰

Handschuhe für Damen, gute geraubte Trikot-Qualität, der beste Uebergangshandschuh, m. Raupe 1.10

Trikothandschuhe für Herren, gutes Gewebe, besonders preiswert ..... 95 ₰

Damen-Handschuhe feine elegante Trikotware, m. Seiden-Halbfutter und schöner Raupe .. 1.45

Modewaren

Jakettkragen Opal, mit hübschem Hohlsaum ..... 48, 38 ₰

Jakettkragen creme, mit entzückender Spitze ..... 75 ₰

Bindekragen Volle, glatt und mit Valenciennes-Spitzen ..... 85 ₰

Spachtelkragen für Jaketts, neue reiche Muster ..... 1.20, 95 ₰

Kleiderwesten neue lange Form, mit Spitze garniert 1.50

Herrenartikel

Oberhemden feine elsässische Perkalqual. mit hüschen mod. Streifen mit 1 steif. u. 1 w. Kragen 3.90

Zephyr-Oberhemd. eine Qualitätsleistung, feine elsässische Qualität, mit 2 Kragen . 5.75

Weiße Oberhemd. aus kräft. Wäschetuch, mit Ia Ripsbrust, steif. od. Umschlagm. 6.90

Tricoline-Oberh. mit 2 Kragen, elegante Qualität und Verarbeitung 7.85

Schlafanzüge feine gestreifte Perkalqual. und Flanell, gute Verarbeit. u. Sitz 7.75

Stehumlegekragen in allen Höhen u. Weiten ..... 65 ₰

Stehuml.-Kragen unsere bekannte Maccoqual., 4fach, alle modernen Formen 90 ₰

Selbstbinder nur neue moderne Dessins .. 48 ₰

Reinseid. Selbstbinder gute Qualität, in schönen Dessins ..... 1.95, 1.65, 95 ₰

Hosenträger gute solide Qualit. mit Lederpatten ..... 1.20, 95, 68 ₰

Baumwollwaren

Rohnessel ca. 80 cm breit, aus starkfädigem Material ..... 25 ₰

Rohnessel ca. 80 cm breit, sehr schwere dichte Strapazier-Qualität ... 46 ₰

Rohnessel ca. 160 cm breit, solide Qualität für Bettwäsche ..... 78 ₰

Wäschetuch 80 cm breit, bekanntes süddeutsches Fabrikat ..... 35 ₰

Wäschetuch 80 cm breit, feste Cretonne-Qualität ..... 48 ₰

Wäschetuch 160 cm breit, die ganz schwere schneeweiße Cretonne-Qualität .. 1.45

Haustuch 150 cm breit, eine schwere Spezialmarke, besonders billig 1.15

Halbleinen 150 cm breit, vorzüglich. Material, erprobte Qualität 1.45

Sportflanell in schönen Streifen ..... 68, 48 ₰

Fancy uni farbig, weiche Qualität ..... 48 ₰

Cöper-Biber kräftige Qualität, ca. 75 cm breit ..... 48 ₰

Cöper-Biber gebleicht, 80 cm breit, schwere Qualität ..... 78, 68 ₰

Bettuch-Biber bunt, ca. 150 cm breit 1.20

Bettuch-Biber weiß, ca. 150 cm breit 1.30

Baumwollwaren

Biber-Bettücher bunt, gute Qualität 1.85

Biber-Bettücher weiß, weiche mollige Ware 1.95

Kamelhaardecke imitiert, gute feste Qualität ... 4.50

Schlafdecke gute Jacquard-Qualität 3,75

Kissenbezüge aus ungebleichtem Cretonne .. 58 ₰

Kissenbezüge ausgebogt, aus solidem Hemdentuch ..... 95 ₰

Kissenbezüge ausfestoniert 1.25

Bettücher 150×225, aus kräftigem ungebleicht. Cretonne 1.95

Bettbezüge aus kräftigem Cretonne, 140×200 ..... 2.90

Bettbezüge aus ungebleichtem Nessel, 160×200 ..... 3.50

Kaffeedecke 150 cm lang, waschecht, in schönen Mustern 1.65

Künstler-Decken 130×160, in schönen aparten Mustern 4.90, 3.90

Handtuchgebild vorzügliches Halbleinen .... 58 ₰

Wischtuchgebild 60 cm breit, rot u. blau kariert, feines Halbleinen ..... 68 ₰



Reinwoll. Mantel, die neue Form in kleidsam. Farben nur 12.75

Waechter & Co

Lied der Jungen.

Es rauscht die Welt, und es blüht der Mai
Am Dorn die Knospen springen;
In uns ein lachender, jubelnder Schrei:
Oh, die singende Lust sind wir und frei,
Das Hoffen und das Vollbringen!

Wir sind die Kraft, die durchsonnt und hellt,
Sind Brandung und fromme Stille,
Sind Weg und Leuchte der wirren Welt,
Und wo nur ein Lichtlein in uns fällt,
Aufflammt es in Tat und Wille!

Die Himmel lohn, und die Wiesen blühn,
Die Lerche steigt aus den Saaten;
Herrgott, laß brennen und laß glühn,
Daß wir in Rausch und heißem Mühn
Reifen und wohl geraten!

O du klingende Welt und du brausende Lust!
Himmel und Wolken und Erden
Kreisen und fluten in unserer Brust,
Daß Welt und Mensch in uns bewußt
Gekrönt und vollendet werden!

Wilh. **Lennemann.**

Arena und Volksbildung.

Von

M. von **Freytagh-Loringhoven.**

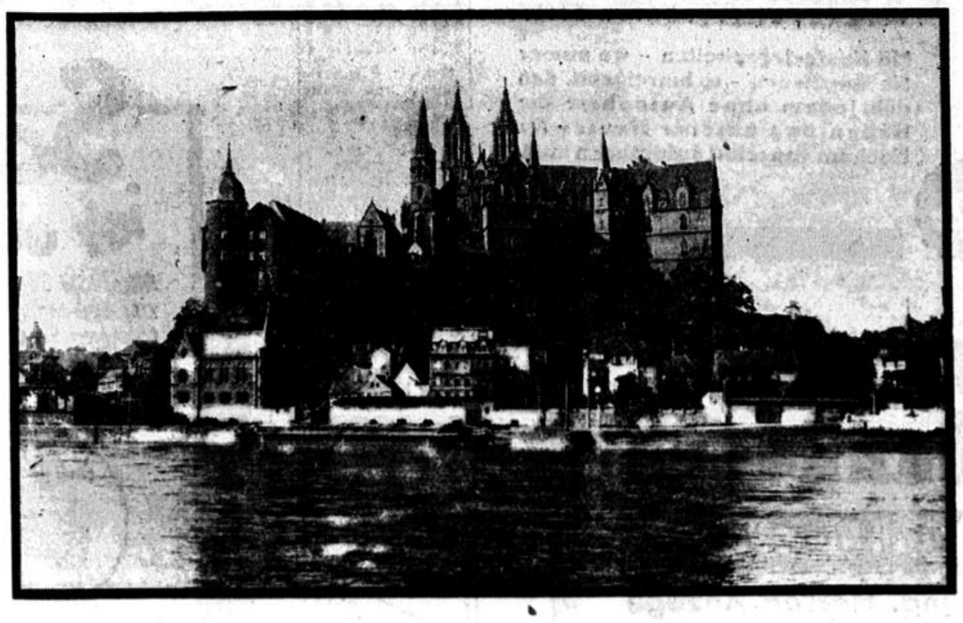
Es ist erwiesene Tatsache durch die Jahrhunderte der Weltgeschichte, daß jede künstlerische und als solche jede volksbildnerische Wirkung endgültig auf den Grundlagen der Schönheit beruhen muß. Was aber ist Schönheit? fragt sich der moderne Mensch, weil ihm jede Norm für Schönheit abhanden gekommen ist. Mit Entrüstung hat das Ende des vorigen Jahrhunderts alle süßlichen Schönheitsideale von sich gewiesen und sich mit einer Art künstlerischer Verzweiflung in das Häßliche gestürzt. Der Expressionismus hat dann diese Häßlichkeitsidee ins Extatische gesteigert. Und da die Künstler die Pflicht: „Der Menschheit Würde ist in Eure Hand gegeben," zu erfüllen haben, so wurde neuerdings der Schönheitsbegriff derart verworren und unkenntlich, daß man ratlos vor seinem Wiederaufbau steht, den man doch nicht gern den alten, überlebten Ideen wieder zuführen möchte.

Man vergißt dabei, daß es ganz einfache, natürliche Schönheitsnormen gibt, und daß das, was man für Ideale hielt, niemals Ideale, sondern nur Geschmacksbegriffe waren, die deshalb keine Dauer hatten, kein Allgemeinverständnis erzielen konnten, weil sie niemals auf der eigentlichen Grundlage echter Schönheit beruhten.

Dauernder Begriff des Schönen durch alle Zeiten und für alle noch so verschieden gearteten Menschen ist Rhythmus, ist Gleichgewicht der Form. Mag nun dieser Rhythmus, diese Abgeklärtheit der Linien sich mit den landläufigen Geschmacksbegriffen für Schönheit decken, mag der Rhythmus der Verteilung von Licht und Schatten, von Kraft und Zartheit, wie bei Rembrand, uns durch die Magie des Charakteristischen packen, es bleibt Schönheit; denn es bleibt höchstes bewußtes Gleichgewicht von Form und Bewegung. Die Griechen sahen dies im schönen Körper, Holbein sah es in der schönen Seele, die aus einem unschönen Kopf durch die Tiefe der Augen, den Schnitt des Mundes, durch irgend eine verlorene Idealität sprach. Ohne Ideal aus des Künstlers tiefstem Wollen entsprungen — gibt es keine künstlerisch vollkommene und dadurch auch keine volksbildnerische Wirkung. Je natürlicher die Mittel sind, mit welchen das künstlerische Schaffen operiert, je unfehlbarer, je unentrinnbarer ist seine Macht. —

Die Verkörperung im lebendigsten Leben für solche künstlerische Schönheitsmacht ist beispielsweise die Sarrasani-Schau, mit allen ihren Einzelheiten, wie mit ihrer bezaubernden Gesamtheit. Die fremden Nationen, die dort alle zusammenstehen zum Endeffekt eines vollkommen gelungenen Abends, bringen als volksbildnerisches Element nicht nur die Eigenart ihrer Darstellungen, die einwandfreie Meisterschaft ihrer nationalen Künste, nicht nur den wundervollen Reiz ihrer Kostüme, die Farbenzusammenstellungen und Farbenabtönungen, den Rausch für das Auge mit, sie machen die Arena zur Bühne, von der aus Handlung, lebendiges Leben im Gleichgewicht der Schönheit in der Schönheit des Gleichgewichts aufgehen. Und dieser Urgrund des Künstlerischen ist es, der die Nachhaltigkeit des Zaubers ausübt. — Der einfachste und ärmste Mensch, die Bauernfrau vom Dorfe, die dort oben unter der dichtgedrängten Menge für ein paar Groschen sitzen, und die Glücklichen, die sich da unten für ein paar Mark vom Staub der Manege bewerfen lassen, sie alle nehmen das heim, was man heute überall erstrebt, was Tausende von Beamten und Parlamentariern zu erzielen versuchen — und was ein Mann erreicht hat, „Volksbildung".

Jahrtausendfeier der Porzellanstadt Meißen.



Blick auf die Albrechtsburg (Ostseite).
Die weltbekannte Porzellanstadt Meißen, Sitz der ältesten europäischen Porzellanfabrik, kann im Herbst ihre Tausendjahrfeier begehen. (Atlantic-Photo.)

Die fremden Nationen innerhalb des Wesens ihrer Lebensart, immer eingeschlossen in dem eigensten Gebiet, die jungen Mädchen, bei allem Einzelreiz wirksam durch das Zusammengehen rhythmischer Linien und Bewegung, die Beleuchtungseffekte, immer da angewandt, wo sie die Magie des Eindrucks erhöhen, immer in wechselnd harmonischem Licht, niemals in häßlicher Buntheit, — man denke nur an den Indianertanz oder an den Aufzug der Araber —, die jungen, straff ausgebildeten Körper der Springer, der Gaukler, der Athleten, der Lufturner, das alles tritt durch den Wirbel der raschen Folge, durch das immer Neue und Schöne so sehr vor die staunenden Sinne, daß erst später beim Nachdenken das alles zum bildenden Erlebnis wird. Ein Erlebnis von solcher Vielgestaltigkeit vermittelt nur die Schönheit natürlicher Rhythmik.

Diese fast unbewußte Rhythmik tritt bei den Tieren am bewunderungswürdigsten in die Erscheinung. Wie wundervoll die freie Bewegung der Bären und Löwen, die sich im Spiel ergehen und doch zu den einzelnen Leistungen gehorsam zur Stelle sind. Wie wundervoll und ruhig führen sogar die Kamele ihre Aufgabe aus. Sie machen bei der Schönheit ihrer Zeichnung, durch den Ausdruck ihrer Augen und die stolze Ueberlegenheit ihres Gesichts die überlebte Sage von der störrischen Dummheit des Kamels zu nichte. Auch hier fügt sich die Vorführung — selbst des Nilpferdes — den ethnographischen Forderungen ein, wie die russischen Reitkünstler den russischen Bären folgen. Das volksbildende Zusammenziehen einzelner Leistungen zu einem Ganzen hat seinen Glanzpunkt in den Bildern aus Wildwest. Die Cowboys und Cowgirls in ihren Sportleistungen, das alles ist nicht nur — einbegriffen die klugen spanischen Stiere — um seiner selbst willen als eine Reihe von Darbietungen da, es ist die Gesamterscheinung von Land und Leuten und von Tieren, was in einer unvergleichlichen Reichhaltigkeit zusammenwirkt. Die Leistungen der Pferde in der freien Ungehemmtheit ihrer Bewegungen geben dem Pferdefreund die Wonne, das edle Tier scheinbar ungezügelt und doch in höchster Beherrschung des Reiters zu sehen. Die Art der Dressur zeigt in ungezwungener, stolzer Leichtigkeit das Pferd in allen Linien, Rhytmen und Bewegungen, deren dieses herrliche Tier ohne Vergewaltigung seines eigensten Wesens fähig ist. Auch hier wiederum die kunstvolle Abtönung der acht Rappen, acht Schimmel und acht Füchse. Und dann die Elefanten. Die Art der Verwendung dieser Riesen zu edlen mächtigen Massenwirkungen zeugt von einer bildnerischen Begabung in größtem Umfange. Die feine graue Tönung der Riesenleiber, die gemeinsamen Colossal-Gruppen, die sich aufbauen, lassen etwas ahnen von künstlerischer Ausnützung elementarer Gewalten. Urform gigantischer Natur gliedert sich künstlerisch einfach. Jede Leistung steht im Einklang mit der Wucht der Erscheinungen dieser wundervollen Geschöpfe, deren seelische Verständnisfähigkeiten ein großer Mensch wecken und sie sich in Liebe dienstbar machen kann.

Nur andeutungsweise und in Halbheit läßt sich schildern, was man sehen muß, um zu begreifen, welche neue ethische Momente von unschätzbarem Wert von solcher Schau ausgehen. Sie bringt hochkünstlerischen Genuß, sie bringt weitgehende instruktive Lehren, sie bringt Freude am ungetrübten Glück des „Schauens".

Neues aus aller Welt.

Unsinnige Gerüchte über Hannover. Die Reichsbahndirektion Hannover schreibt: „Wir wir erfahren haben, ist in vielen Orten das Gerücht verbreitet, daß Fahrkarten von und nach Hannover wegen der Typhusgefahr nur in dringenden Fällen bei Vorlage eines Ausweises über die Notwendigkeit der Reise ausgegeben werden. Solche Gerüchte entbehren jeder Grundlage. Der Reiseverkehr von und nach Hannover ist in keiner Weise eingeschränkt, die Fahrkarten werden ohne jede Förmlichkeit an den Schaltern ausgegeben." — Man ersieht auch aus dieser Abwehr daß mit blödsinnigen Meldungen über Hannover wüster und grober Unfug getrieben wird. Weshalb das Geschrei um Hanover? In Hannover lebt man genau so wie sonst, nirgends gibt es eine Störung, alles geht seinen natürlichen Gang, deshalb höre man auf mit den Verleumdungen der Stadt.

Der falsche Eideshelfer der Gräfin Bothmer. Unter der Anklage des Meineides hatte sich der frühere Bürovorsteher Otto Stange vor dem Schwurgericht des Landgerichts I Berlin zu verantworten. Die Anklage bildet ein Nachspiel zu dem ersten Bothmer-Prozeß in Potsdam. Wie erinnerlich, hatte sich, als die Voruntersuchung gegen die Gräfin Bothmer bereits im Gange war, ein gewisser Stange gemeldet und war mit der Selbstbezichtigung hervorgetreten, daß er den der Gräfin zur Last gelegten Diebstahl in Bad Polzin ausgeführt habe. Auf Antrag der Potsdamer Staatsanwaltschaft wurde Stange vereidigt. Auch in der Hauptverhandlung gegen die Gräfin Bothmer hielt Stange die Selbstbezichtigung aufrecht, wurde vom Gericht jedoch nicht vereidigt. In der Zelle widerrief er seine Aussage. Die Folge war die gegenwärtige Anklage wegen Meineides. Nun war Stange, der sich zurzeit in Strafhaft befindet, geständig und entschuldigte sich nur damit, daß er in Not gewesen sei und gehofft habe, sich durch die erlangten und noch zu erlangenden Vergütigungen eine Zeitlang über Wasser halten zu können. Die Staatsanwaltschaft hielt den Angeklagten schuldig, erkannte aber an, daß Strafmilderungen hier Anwendung finden könnten. Es liege ein rechtzeitiger Widerruf des falschen Eides vor, ehe eine Anzeige erfolgt und ein Rechtsnachteil für einen anderen eingetreten sei. Bei dieser Sachlage beantragte er die Mindeststrafe auf neun Monate Gefängnis zu ermäßigen. Das Schwurgericht erkannte auf ein Jahr Gefängnis.

Den Vater erschlagen. Ein furchtbarer Vorfall spielte sich in einem Hause der Mariannenstraße in Berlin ab. Ein 24 Jahre alter Arbeiter geriet mit seinem Vater, der scheinbar betrunken nach Hause kam, in Streit. Im Verlaufe dieses Wortwechsels soll der Sohn von seinem Vater gewürgt worden sein, so daß er angeblich in der Notwehr mit einer Axt auf den Vater einschlug. Dieser erlitt einen so schweren Schädelbruch, daß er verstarb. Der Sohn stellte sich selbst der Polizei.

Familiendramen. In der Familie des Arbeiters Gentsch in Domsdorf (Sachsen) bestanden seit längerer Zeit große Zwistigkeiten. Nach der Heimkehr des Arbeiters war es wieder zu Auseinandersetzungen gekommen. Dabei hat die Frau ihrem Mann so schwere Vorwürfe gemacht, daß dieser auf das äußerste gereizt, zum Revolver griff. Gentsch gab auf seine Frau zwei Schüsse ab, die sofort tödlich wirkten. Dann hat er sich durch einen weiteren Schuß in den Kopf selbst getötet. — Der 65jährige Gemeindevorsteher Heinrich Renner in Bettlern bei Breslau schoß am Mittwoch abend im Gemeindekretscham seinen 35 Jahre alten Schwiegersohn nieder, der durch vier Schüsse getroffen wurde, die ihn lebensgefährlich verletzten. Renner ging darauf nach Hause und verübte Selbstmord durch Erschießen. Renner handelte aus Gram darüber, daß sein Schwiegersohn das als Heiratsgut übernommene Anwesen verkauft hatte.

Die Ueberschwemmung in Jugoslawien. Die Ueberschwemmungskatastrophe in Jugoslawien hat einen noch größeren Umfang als ursprünglich angenommen wurde. Der angerichtete Schaden geht in die Millionen. Die Eisenbahnstrecke bei Miramara wurde durch einen Erdrutsch verschüttet. Gewaltige Strecken Ackerlandes, vor allem Maisfelder, sind überflutet und die gesamte Ernte, die noch nicht eingebracht ist, wurde vernichtet. Der Ministerrat hat als erste Hilfe für die von der Ueberschwemmung Betroffenen einen Betrag von 10½ Millionen Dinar angewiesen.

Korpulente sehen alt aus

und da auch der übermäßige Körperansatz der Gesundheit unzuträglich ist, raten wir allen Lesern, die korpulent sind oder Neigung zum Starkwerden besitzen, eine Zedrkur mit Toluba-Kernen vorzunehmen. Toluba-Kerne enthalten wirksame, das Fett zersetzende, dabei aber unschädliche Stoffe. Sie erhalten die echten Toluba-Kerne mit ärztlichen Gutachten, hervorragenden Anerkennungen, genauer Beschreibung über Wirkung, Anwendung und Zusammensetzung in Apotheken. 1334

...einzig erfrischend



Heute, im Zeitalter des Sports, ist der urgesunde „echte Kathreiner" das Getränk der Millionen.
Der Gehalt macht's!

Die neuesten Damen-Mäntel

von einfach solider bis zur geschmackvollsten Ausführung

Seit über 50 Jahren bekannt für gute Qualitäten

Rose & Co
DORTMUND



Mantel, Ia Velour de laine, Kragen mit Pelz, jugendliche Blusenform 49.-

Mantel, prima Rips, mit schöner Faltengarnitur, in allen Farben u. Grössen 59.-

Mantel, prima Velour de laine, Kragen, Stulp u. Seiten reich m. Bibrett bes. Beschte Form, mod. Farb. 69.-

Mantel, Ia Velvet ganz auf Damasse gefüt. m. neuer, seitlicher Smok-Garnitur. 89.-

Mantel, prima Ottoman, halb auf Seide, Kragen u. seitl. m. Biberette besetzt, alle Modefarb. 90.-



5 Jahre Alsberg

Was in diesen 5 Jahren erreicht ist, glauben wir Ihnen nicht besser zeigen zu können, als in einem **Verkauf allergrößten Stils.**

Mit Kaufgelegenheiten – wo immer Sie hinschauen – so hinreißend, daß sich jedem ohne Ausnahme die Bedeutung unseres Hauses für Bochum von selbst aufdrängen muß.

Herren Konfektion

Reklame-Preis

Mod. Herbst- u. Winter-Ulster
neue zweireihige Formen, aus sehr guten Flausch- u. Ratiné-Qual., z. T. mit kar. Absatz
65.00 54.00 45.00 36.00 **29.50**

Reklame-Preis

Eleg. Herren-Anzüge
aus guten Gabardine- und Kammgarnstoffen
63.00 56.00 45.00 32.00 **24.00**

Sehr feine Herren-Ulster
aus allerersterklassigen Mantelstoffen, zum Teil auf Seide gefüttert
125.00 110.00 98.00 89.00 **75.00**

Hochfeine Herren-Anzüge
aus allerfeinsten Maßstoffen gefertigt, ebenbürtig feinster Maßarbeit
115.00 95.00 82.00 79.00 **68.00**

Herren-Marengo-Paletots
ein- und zweireihig, mit und ohne Samt-Kragen, auf prima Satinella gearbeitet
72.00 65.00 56.00 48.00 **38.00**

Reizende Knaben-Baby-Mäntel
aus hübsch. Ulster- und farbig. Phantasiestoffen
11.00 9.50 8.75 7.25 **5.75**

Original Kieler Knaben-Mäntel
aus guten Melton-, Cheviot- und Tuch-Qualitäten, anerkannt gute Stoffe
11.50 9.75 8.50 7.75 **6.50**

Sehr fesche Jünglings-Ulster
in allen modern. Ulsterstoffen und Formen, nur bewährte gute Qualitäten
29.00 20.00 21.50 18.50 **16.00**

Alleinverkauf der Erzeugnisse der Firma Herm. Hoffmann, Berlin.

Machen Sie von unserer Neu-Einrichtung Gebrauch und verlangen Sie die Bügelkarte, welche Sie berechtigt, die gekauften Kleidungsstücke kostenlos aufbügeln zu lassen.

Herren-Artikel

Oberhemden m. Kragen, nur Qualitätsmarken, in neuer Ausmusterung, Perkal kariert . . **5.90**
Uni-Zephyr . 3,95, Perkal gestreift . 4.95

Selbstbinder gute Qualitäten, nur neue moderne Herbstmuster . 3.90 2.90 1.95 1.25 **0.75**

Herren-Hüte neueste Form. u. Farb., Ia Qualitäten, 7.75 6.90 5.90 4.90 **3.90**

Herr.-Sportmützen die mod. Formen, in gedieg. guten Qualit., 3.50 2.95 2.25 1.65 **0.95**

Knab.-Sportmützen fesche Formen 3.50 2.50 1.95 1.45 **0.95**

Herren-, Damen- und Kinder-Schirme in gros. Ausw., beste Qual., von **5.95** an

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Schmerz laß nach!
Restlose Hühneraugen- und Hornhaut-Beseitigung. D. R. G. M. 261 358. Kein Messer — kein Blut — kein Schmerz — kein Verband — kein Pflaster — kein Verschieben — kein Pinsel — kein Stift — keine Salbe. Viele Anerkennungen. Nur 50 Pfg.
Alleinverkauf für Bochum:
Seifen-Schätzlein
Bongardtstraße 1.

---

6 Tage zur Probe auf Kredit

Tisch-, Schreib-, Truhe
Sprechapparate Schallplatten
niedrige Preise wöchentl. 3.— Mk. an. Katalog gratis!
Vertreter gesucht!
Kaufmann & Rupp
Frankfurt a. M. 993
Hasengasse 4.

Rechtsbüro
Harry Wolff
Bochum, Humboldtstr 29 Tel. 1464. Bearbeitung von Prozeß- u. Strafsachen, Gesuche aller Art. — Steuerberatung

---



So ist es richtig!

Man löst Persil kalt auf, am besten in einem Eimer. (Nehmen Sie aber kein heißes Wasser, Sie haben dann nur die halbe Waschwirkung.)



Man verrührt dabei Persil mit der Hand oder einem Löffel gründlich, damit alle Teile des Waschmittels restlos ausgenutzt werden. Die Wäsche wird einmal eine Viertelstunde gekocht und dabei auch gelegentlich umgerührt. Angenehmer, schneller und billiger kann man garnicht waschen als so.

Persil
1 Paket reicht für 2½ bis 3 Eimer Wasser

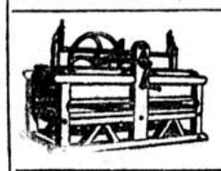
Zum Weichmachen des Wassers verrührt man vorher einige Handvoll Henko Bleich-Soda im Kessel. Nehmen Sie auch zum Einweichen nur die altbewährte Henko Bleich-Soda.

Das Schönste das Beste das Billigste
für meine Kunden.
Zu extra billigen Preisen biete ich an:
Eine
4 Zimmer-Beleuchtung
zu nur Mk. **70.50**
Ferner **Badeöfen**
mit 3 Jahre Garantie, Leistung 12–15 Liter pro Minute
Mk. **135.00**
Weitgehendste Zahlungserleichterung.
Hugo Schürmann,
Bochum, Buddenbergstr. 10, Tel. 2922

Reelliste Bezugsquelle Ia.
Neue Gänsefedern!
wie von der Gans gerupft m. voll. Daunen Pfd. 3.50 beste Qual. 9.00, dieselben doppelt gereinigt 3.60, kl. Federn Halbdaunen 5.00, ¾ Daunen 6.75, gereinigte gerissene Federn m. Daunen 4.00 und 5.00, hochprima 5.75, allerfeinst. 7.50, s. Volldaunen 9.00 und 10.50, f. reelle staubfreie Ware Garantie. Nehme nicht Gewünschtes auf meine Kosten zurück. Versand geg. Nachnahme.
Willy Manteuffel,
Gänsemastanstalt, Neutrebbin 11, (Oderbr.). Gegr. 1852.

Gar. rein.
Blüten-Rüsten-Schleuder-**Honig**
Ia. Qual., neue Ernte 10-Pfd.-Postdose 10 Mk. frko. Nachn.
Imkerei Holfatia, Quickborn Holst. 180

Tafelbirnen
gute Luise, Grumkower, 50 Pfd.-Kiste 5 Mk. ab hier,
Tafeläpfel
50 Pfd.-Kiste 12 M. ab hier. Versand gegen Nachnahme.
Adolf Sötter, Erkerode bei Braunschweig.



Wäscherollen
für Hand- und Kraftbetrieb
J. Schammel
Breslau 23, Ysselsteinstraße. Liste frei. Teilzahlung

Billige Tapeten
Kaufen Sie solche nicht, bevor Sie sich vorher unverbindlich von meiner großen Auswahl und Billigkeit überzeugt haben.
Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4
Fernruf 826.

Schweins-Köpfe
m. dicker durchwachs. fleischiger Backe
9 Pfd. geräuchert M. 5.85
9 Pfd. gesalzen . M. 4.95
9 Pfd. Schw.-Kleinfleisch M. 3.85. 30 Pfd. Bahnkübel M. 11.70. 166
Billiger **Käse**
Qualitäts-
9 Pfd. gelb. Brode M. 4.75
9 Pfd. rote Kugeln M. 4.75
9 Pfd. Tilsiter . . M. 7.65
9 Pfd. dän. Edamer M. 7.90
9 Pfd. dän. Schweiz. M. 9.90
200 Stück Harzer M. 4.40
9 Pfd. Pflaumenm. M. 4.40
ab Nortorf. Nachnahme
CARL RAMM
Nortorf (Holst.) 204 c

Küchen
Schlafzimmer
Einzelmöbel
Herde
Zahlungs-Erleichterung
Silberpfennig
Augustastraße 12, Brückstr.-Ecke.

Kohlen, Koks, Brikets, Anthraz. und Brennholz
liefert zu den billigsten Tagespreisen frei Haus 67997
Fritz Carl, Hubertusstraße 3, Telephon 1003.

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder, Klubsofas Klubsessel in mod. Formen
Chaiselongues solide Verarbeitung Chaiselonguedecken
Matratzen mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie Schoner-Decken
Bettstellen hell und dunkel, groß. Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnüre, Schnüre, Ia. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 breit, feuerrot, Springfedern, Gurte, Lederluch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fassons- u. Federlein., Nägel, Gardinenschnur etc.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52.



Jeder Herr
ist in der Lage, jetzt bei uns einen Paletot oder Anzug zu kaufen. Die Vorteile, die wir durch unsere Zahlungserleichterung bieten, sollten Sie sich nicht entgehen lassen, liegt doch hierin die Möglichkeit, ohne große Geldausgaben und ohne daß sich diese erhöhen, stets gut gekleidet zu sein. Der Weg zu uns ist deshalb lohnend!
„Fortuna", Bochum, Hellweg 1.

Eine Zwangsversteigerung
verschenkt auch nichts, geschenkt billig verkaufen wir.
Einige Beispiele:

Herren-Sonntagsschuhe, Chevr.	7.95
Damen- u. Kind.-Halbschuhe	v. 3.95 an
Damen-Lack-Halbschuhe	v. 5.95 an
Sandalen	v. 1.95 an
Herren-Grubenschuhe	5.95
Herren-Hosen	v. 2.95 an
Windjacken	v. 6.95 an
Lodenjacken	v. 4.95 an
Sommerjacken	v. 2.95 an
Lüsterjacken	v. 4.95 an
Arbeiterhemden	v. 1.95 an
Sporthemden	v. 1.95 an
Herren-Oberhemden	v. 3.95 an
Herren-Sportmützen	v. 0.50 an
Herren-Hüte	v. 0.95 an
Einsatz-Hemden	v. 1.45 an
Unterhosen	v. 1.15 an
Manchesterhosen	v. 5.95 an
Lodenanzüge	v. 14.90 an
Manchester-Anzüge	v. 18.00 an
Sonntags-Herren-Anzüge	v. 20.00 an
Gummimäntel	v. 9.50 an
Blaue Arbeitsjacken u. Hosen	v. 1.95 an
Drelljacken u. -Hosen	v. 1.95 an

Sämtliche anderen Herren-Artikel zu staunend billigen Schleuderpreisen erhalten Sie nur bei der
Volksbekleidung Klausner
Bochum, Brückstr. 54.

Um Stoffe
vor Regenflecken u. Einlaufen zu schützen empfiehlt sich z. Dekatieren
Färberei **Galluschke,** Wäscherei.
Läden in allen Stadtteilen. Gegr. 1873. — Tel. 911.

Umtausch alter Rasierklingen (bis auf Weiteres)

gegen die wunderbaren neuen Mulcuto-Diamon-Klingen und Apparate. Näheres durch MULCUTO-WERK, SOLINGEN. Die größte Spezialfabrik der Welt f. hohlgeschliffene Rasierapparate.

Ia. Kiderfettkäse
9 Pfd. 6.— M. frs.
Dampfkäsefabrik, Rendsburg.

Viktoria-Bad
Friedrichstr 13.
Bäder u. Massagen jeder Art
Geöffnet von 9—8 Uhr.

Laufend auto- u. fuhrenweise a1255
Kesselasche
abzugeb. H. Bollmer, Hattingen. Telephon 2578 Lembeck.

Sofa
für 7 Mk. zu verk. Kanalstr. 73, part.

Meine Damen u. Herren-
Garderobe wird von tausenden ständigen Kunden gelobt. Ich führe stets die schönste Auswahl zu billigsten Preisen u. gewähre außerdem allen solventen Käufern ein größeres Zahlungsziel.
Ph. Biesenkamp, Bochum
Kaiserstrasse 53. AV4

Wo lasse ich meine Zähne behandeln?

Nur bei A. Peters, Kaiserstraße 39, I. Etage.

Meine Preise sind aus Rücksicht auf die heutigen wirtschaftl. Verhältnisse und die große Geldknappheit und infolge günstigen Großeinkaufs so gesetzt daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung zu bringen.

— Zahnziehen, örtl. mit Einspritzung 1.00 Mk. — Nervtöten 1.00 Mk. —

Zahn-Ersatz:

Künstliche Zähne	von 2.00 Mk. an
Umarbeitung schlecht sitzender Gebisse. Reparaturen	von 2.00 Mk. an.
Stiftzähne	von 3.00 Mk. an.
Krone in Goldersatz	von 3.00 Mk. an.
Krone in Gold	von 10.00 Mk. an.

Füllungen:

Zement	2.00 Mk. an
Porzellan	von 3.00 Mk. an
Silber-Amalgam	von 4. 0 Mk. an
Gold-Amalgam	von 5.00 Mk. an
Gold	von 10.00 Mk. an

Regulierung schiefstehender Zähne.

— Zahnreinigen blendend weiß. —



Plattenloser Zahn-Ersatz,
der naturgetreueste Ersatz, ohne jede Gaumenplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar.

Für alle besseren Arbeiten gebe ich gern bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit.

Zahnbehandlung mit galvanischen Strömen und elektrischer Sonnenbestrahlung nach dem neuesten Verfahren.



Das Fehlen der Zähne schadet der Gesundheit.

Zahnpraxis A. Peters

Schönheit der Zähne ist eine Zierde.

Nur 39. Bochum, Kaiserstr. 39. **Nur 39.**

Telephon 4248. Eigenes Laboratorium, 2 Wartezimmer. Telephon 4248.

Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahn-Ersatz Fahrtvergütung.
Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise. LZ3

Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Besonders billige Angebote



Paletots
in schwarz und marengo, 2reihig, mit Samtkragen
85.-, 68.-, 54.-, 36.- **29.75**

Ulster
neueste Farben, modene Formen, aus guten, tragfähigen Stoffen
88.-, 72.-, 54.-, 42.- **32.-**

Mehrmonatlicher Kredit!

Anzüge
in hübschen Farben, Gabardine, Kammgarn u. Nadelstreifen
98.-, 75.-, 54.-, 36.- **22.50**

Bei kleinster Anzahlung
können Sie gekaufte Waren sofort mitnehmen und Ihre Ratenzahlungen selbst bestimmen

Damen-Mäntel
in Flauschstoffen, Velour de laine mit u. ohne Pelzbesatz
75.-, 52.-, 36.-, 24.50, **12.75**

Taillenkleider
in Rips, Popeline und Seide aparte Formen
36.-, 25.-, 18.50, **11.75**

Sämtl. Manufakturwaren, Seide, Samt, Kleiderstoffe, Bettfedern, Inlett, Steppdecken in großer Auswahl, zu billigen Preisen.

Max Mischkowski
BOCHUM · BRÜCKSTR. 27

Mein billiger Verkauf geht weiter!

Es ist mir gelungen, wieder einen großen Posten meiner bekannten Weinbrände und Weine hereinzubekommen. Ich gebe dieselben weiter zu **staunend billigen Preisen** ab.

Ia. Weinbrand-Verschnitt . . . . . Flasche nur **1.95**

Ia. Stadt-Weinbrand . . . . . Flasche nur **2.45**

Ab Donnerstag, den 7. Oktober, verkaufe ich wieder meinen allgemein beliebten

Französischen Weinbrand . . . . . weiter die Flasche nur **2.95**

Legen Sie Wert auf **Qualitäts-Kranken-Weine,** so kaufen Sie diese zu den billigsten Preisen bei mir.

Ia. Tarragona prima Stärkungswein, Flasche nur **1.35**

Ia. Malaga bester Krankenwein, Flasche nur **1.50**

Sämtliche anderen Weine zu den billigsten Preisen.

Preise sind incl. Flasche.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß es sich bei diesen Sachen nur um **Qualitätsware** handelt. LA15

Stadt-Drogerie
Bongardstr. 19. Telefon 564.



Gebr. Felsenthal

Gegr. 1875.

Verkauf nur Humboldtstraße 67.
Mühle, Getreide-Fouragehandlung.
Spezialität: Gereinigter Hafer und Häcksel.

Pianos

Beste Erzeugnisse deutscher Klavierbaukunst zu mäßigen Preisen und bequemsten Zahlungen!

Erstes Haus am Platze.

Marks
Bochum
Kaiser Wilhelmstr.
Telefon 575.

Größte Auswahl · Fachmänn. Beratung · Reparaturen - Miete · Stimmungen!

Merken Sie sich!

die beste Einkaufsstelle für Möbel

Speise-, Herren-, Schlafzimmer Küchen, Einzelmöbel Federbetten und Polsterwaren

in geschmackvollen Formen, prima Fabrikaten bei billigsten Preisen ist L84

Sebastian
21 **Bochum, Brückstraße** 21
Auf Wunsch Zahlungserleicht.

S. Markhoff
Dortmund
Ostenhellweg 87.
Telephon 1710.

Feinste Maßschneiderei für Herren und Damen.

Auf Wunsch unverbindlichen **Vertreterbesuch.**

Sämtl. Kleidungsstücke
werden vom ersten Wiener Fachmann anprobiert und abgeliefert.

a1130



Ia. Fußbälle v. 4.50 Mk. an
Ia. Schlagbälle v. 0.90 Mk. an

Zimmermann Friedrichstr. 33
Seit 1874 bekannt durch beste Ware und billigste Preise.



Kaufen Sie
Kamine
direkt in der Fabrikniederlage
:-: eigene und fremde Erzeugnisse :-:
ohne Zwischenhandel!
Marmor - Kaminmantel
von 73.00 Mk. an.
Grosse Beckstraße Nr. 1.

Harn-, Hautleiden,
Nervenschwäche, L3ch31
Spez. Behandlg. ohne Salvarsan u. Quecksilber Gewissenhaft und verschwiegen.
Schroeters Heil-Institut, Bochum
Kaiserstr. 56. Sprechst. 9-12 vorm. u. 4-7 nachm. Sonntags n. vorm.

Eleg. Plüschjacke u. Mantel m. Pelz, alles gut erh., bill. zu verkaufen. 67940 Nibelungenstraße 18, part.

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Priv. Katalog 269 frei. Eisenmöbelfabrik Gubi (Kr. Züb.)

Achtung!

Heute und folgende 4 Tage erhalten Sie, bei Einkauf eines Fahrrades,

gratis
1 Lampe, 1 Pumpe u. Gepäckträger.
ohne jeglichen Aufschlag, Teilzahlung gestattet, nur im Fahrradhaus
Joh. Niebur, Alleestraße 113, I.

Wir beabsichtigen, einen schönen
Adler-Lieferwagen
gegen einen kleinen, möglichst geschlossenen **Personenwagen zu vertauschen.**
Interessenten wollen sich bitte unter **J. K. 1133** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung melden.

Obstbauanstalt der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Cassel in Oberzwehren
empfiehlt wöchentliche Postsendungen im Abonnement während der Herbst- und Wintermonate in genußreifem Tafelobst (Aepfel u. Birnen) Wintertafelobst (Aepfel u. Birnen) 1. Sortierung, der verschiedensten Sorten und Fruchtgrößen. AM3

Gallenstein, Gallenkolik
Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautausschläge, Flechte aller Art, offene Beine, Wassersucht, Hals-, Herz-, Darm- u. Blasenleiden, Frauen- und Lungenleiden, Rheuma- u. Bruchkranke werden mit den nachweislich besten Erfolgen behandelt.
Schultheis, Heilpraxis, Wellenbrink 71 I, bei Pleitner. Sprechstunden jeden Dienstag von 9-12 und von 3-7.

G. erh. Sitz- und Liegewagen z. verkauf. Alleestr. 51, Mansarde. 68021

Gut erhaltener Sportwagen zu verkaufen. Nibelungenstr. 5, I, l.

Billige böhmische Bettfedern!
Nur gut füllende Sorten
1 Pfd. graue geschlissene Mk. 1.50, halbweiße Mk. 2.-, weiße Mk. 2.50, bessere Mk. 3.- und Mk. 3.50, daunenweiche Mk. 4.- und Mk. 5.-, beste Sorte Mk. 6.- und Mk. 7.-, halbweiße ungeschliss. Rupffedern Mk. 3.-, weiße Mk. 3.75, 4.75, beste Sorte Mk. 5.50. Versand portofr. gegen Nachn. Umhüllung gratis, Muster frei. Rücknahme und Umtausch auf meine Kosten gestattet. — **Benedikt Sachsel**
Marburg/Lahn Nr. 278. AK

Ca. 100 a957½
Auto-Batterien u. Radio-Accumulatoren
hat stets auf Lager
Accumulatoren-Industrie G. m. b. H.
Bülowstr. 24. Tel. 3099 u. 2880.
Reparatur-Werkstatt.
Groß-Ladestation.

Böninger Holländer
Torpedo-Shag
leicht und milde,
ca. 260 Sorten Tabake,
ca. 100 Sorten Zigaretten,
Overstolz ständig lieferbar.
Zigarren und Rautabake
nur renommierter Firmen.
B. H. Jaeger, Tabakwaren-Großhandlg.,
Tel. 920 Bochum Adolfstr. 46

Kachelöfen

Die idealste Heizung für 1-8 Räume.
Größte Brennstoffersparnis. Reparatur-Uebernahme
:-: Einzige Fachfirma am Platze. :-:

Schoch & Co.

Bochum Bülowplatz 2, Ruf 3960.
Essen Cranackstr, 60, Ruf 41028

Kayser-Nähmaschinen

die Krone der deutschen Feinmechanik

kaufen Sie bei kulanten Zahlungsbedingungen am billigsten bei

A. Wolters,
Friedrichstraße 17
Unterricht im Nähen, Sticken, Stopfen gratis, Stopfgarn in allen Farben wieder eingetroffen.

Nur noch heute!

Eine Kaufgelegenheit von
besonderer Billigkeit!

20% Rabatt

erhalten Sie an diesen drei Tagen auf

Herren- und Knabenbekleidung

Zum Verkauf gelangen nur die besten u. modernsten Qualitäten, in größter Auswahl.

Anzüge, Paletots, Ulster
Hosen, Wetter-Mäntel

Versäumen Sie nicht diese selten günstige Gelegenheit sich billig und doch gut einzukleiden.

Etagen-Spezial-Geschäft
Hermann Lewin
Friedrichstraße 3, eine Treppe hoch, neben Gompertz.

MÖBEL

Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer

Einzel - Möbel
Betten, Schränke
Kommoden,
Konsolen
Plüschsofas
Ledertuch-Sofas
Chaiselongues
Stahlrahmen
Auflagen
Küchenbüfetts
Bücherschränke
Schreibtische
Tische, Stühle usw.

liefert zu billigen Preisen und zu günstigen Zahlungsbedingungen

Ehrenfelder Möbelhaus
Jägerstraße 2.

Sehr leistungsfähiges
Großunternehmen
der
Möbelbranche
mit bedeutendem Lager in mittl. bis elegantesten Wohnungseinrichtungen liefert an
Beamte und Leute in sicheren Stellungen
Einzelzimmer und komplette Wohnungs-Einrichtungen
gegen bequeme Zahlungsweise
Strengste Diskretion.
Gefl. Anfragen mit Angabe des Gewünschten erb. unter L. K. 18 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Warum haben Sie Sorgen?

wie Sie zum kommenden Herbst zu einer standesgemäßen Bekleidung kommen.

Ich helfe Ihnen

und liefere allen solventen Kunden gegen Ziel Damenmäntel und Kleider, Strickbekleidung und Wäsche, ferner Herrenanzüge und Mäntel. Mein Lager ist gut sortiert, die Preise sind mäßig, die Anzahlungen halten sich im Rahmen Ihrer Zahlungsfähigkeit, darum dürfte der Kauf niemanden schwer fallen. Viele tausend Kunden loben meine Ware und bevorzugen mich bei ihren Einkäufen. Machen auch Sie einen Versuch und Sie werden mein dauernder Kunde

Ph. Biesenkamp, Bochum,
Kaiserstraße 53. (AV4

Ehe Sie kaufen

besichtigen Sie bitte meine Auslagen! Ich biete Ihnen der Zeit entsprechend aussergewöhnliche Vorteile beim Einkauf von

Tapeten u. Läufer
in grosser Auswahl.

Karl Jansen,
Bochum, Brückstraße 48, Fernspr. 4802.

Offene Stellen

Männlich

Gepr. Lehrkraft
für **dauernde** Tätigkeit gesucht.
Gahlenschestr. 196.

Betrifft:

Bochum u. Umgeb., Gelsenkirchen, Herne, Wattenscheid Langendreer, Eickel u. s. w.

Für obige Plätze sucht Fabrik tüchtige Herren auch abgebaute Beamte als Bezirksvertreter und zur Leitung der jeweil. Bezirksfiliale. Geboten wird selbständige aussichtsreiche AA2

Dauer-Existenz

und Verkaufsschlag. v. gr. wirtschaftl. Bedeutung. Jed. Haushalt Abnehmer. Reklameunterstützung. Branchekenntnisse n. erforderl. Für kleines Auslieferungslager einige 100 Mk. erforderlich. Bewerbungen unt. „Df. 5100" an **Ala, Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus.**

Billigste Prämie!
Günstige Bedingungen durch Werbeprospekte nachweisbar.
Bestes ingeführtes
Versicherungsunternehmen für Groß- u. Kleinleben sucht noch einige

Herren

mit **guten Beziehungen.** Hohe Provision, leichtes Arbeiten. Bei Bewährung feste Bezüge. Angebote unter **L D 4** erbeten an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bedeutende Fabrik-Niederlage in sämtlichen Lebensmitteln, sucht per sofort einige tücht.

Reisende

zum Besuch der Detailkundschaft; ferner einen tüchtigen

Reisenden

zum Besuch der Großisten und Einkaufsvereine gegen hohe Provision. Es wollen sich jedoch nur Herren melden, welche nachweislich gut eingeführt sind.
Gefl. Angebote mit Referenzen-Angaben erbeten unter Nr. F. K. 68110 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Konstrukteur

für Kokereimaschinen für sofort gesucht. Schriftl. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche sind zu richten an G. H. 1127 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Erfinder!
D. Industr. sucht Patente. Näh. enth. „Die Neuheit". Verlag Berlin S. 42. Probenumm. grat.

Jung., strebsamer
Kontorist
für Versand u. Fakturenwesen gesucht. Ang. u. E F 1222 an die Gesch. d. Z.

Adressen-Schreiber
d. zuv. diese Arb. mach. könn., woll. sich unt. Angabe d. Preis. f. 1000 Stck. meld. Ang. u. Z. A. 1148 a. d. A.

Gesucht p. sofort tüchtiger
Reisender
mögl. m. Fahrrad, b. e. bies. Lebensmittelvertret. zw. Besuch d. Detailkundsch. (Lebensm., Feinkost-, Kolonialwarengesch., Rest. u. Hotels). — Angeb. unt. W. Z. 2010 an d. Geschst.

Mehr. Damen u. Herren f. i. Reisetätigk. ges. Meldg. von 10 bis 12 Uhr. Kronenstr. 33, part.

Achtung!
Welche Firma hat i. Kürze leer. Wag. v. Boch. n. Oberh. z. Mitn. ein. 3-3.-Einricht.? — Ang. unt. A. G. 67963 a. die Geschäftst.

Vertreter! Riesenumsatz m. Geschenkkartons i. Buchform m. Goldschn. m. 1 Seife u. 1 Parfüm 45 Pfg., K. m. 3 Stck. Seife 28 Pfg., Toilettseife Dtzd. 50 Pf. u. 1 M. Kart. sechs 90-Gr.-Stücke 73 Pfg., 250-Gr.-Stücke Dtzd. 4 Mk. m. 10 Proz. Provis. P. Holster, Breslau Bd. 539. 1229

Wäschefbrik. sucht f. e. eingef. Tour e. tüchtigen
Reisenden
z. Besuche von Privatkundschaft b. hoher Provision. — Angeb. erb. unt. L. R. 8 an d. Geschst.

E. Männ.-Gesang-Verein sucht einen
Dirigenten.
Probez. Sonntags, mitt. v. 11 b. 1 U. Zuschrift. u. F. B. 67936 an d. Geschst.

Aelter., langjähr.
Chauffeur
zum sofort. Eintr. gesucht. — Angeb. unt. C. D. 1125 a. die Geschäftsstelle.

Z. sofort. Eintritt such. w. e. erfahr.
Automobil-Monteur
68078 C. Grabe, Kanalstr. 40.

Welcher
Polstermstr.
kann laufend für Möbelgesch. **Sofas mitmachen?** Material w. gestellt. Angeb. m. Preis unter L. R. 3 an die Geschäftst. dsr. Ztg.

F. Samstag und Sonntag ein **junger Mann** zum Bedien. in d. Wirtschaft gesucht. **Hugo Schatz,** Südhellweg Nr. 1.

E. ält., selbst., kr.
Schreiner
f. Möbellag. ges., d. belz. u. pol. kann. Wilh. Köllermann jr. Möbellag., Hellwegstraße 12. a1148

Mittl. Masch.-Fabrik sucht f. i. techn. Büro z. sof. Eintritt einen
Lehrling
m. gut. Schulbildg. Selbstgeschr. Angeb. m. Lebensl. u. Zeugnisabschr. erb. unt. E. F. 1126 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche 3 saubere
Jungen
z. Brötchentrag. u. 2 ältere 67975
Mädchen
z. Helf. i. d. Packkamm. Wwe. Bartling, Dorstener St. Nr. 201.

Junge
z. Gläserspülen gesucht. **Lotz,** Königstraße 25. a1138

Wir suchen zum sofortigen Eintritt **einige Damen,** möglichst nicht unter 25 Jahren, aus guten Bürgerkreisen für

vornehme
Werbe-Tätigkeit

gegen feste Bezüge. Bei entsprechenden Leistungen wird Dauerstellung u. ein gutes Einkommen geboten.
Gefl. Offerten bittet man unter T. U. 1146 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten.

Bedeutende Firma der Elektro-Branche
sucht zum Verkauf ihres beliebten, weltbekannten Gebrauchsartikels

2-3 tatkräftige Vertreter

aus gut. Kreisen bei hohen Provisionsbezügen u. festem Spesenzuschuß. Die Stellung bietet Kaufleuten u. abgebauten Beamten beste Gewähr für eine dauernde und ersprießliche Existenz. Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Referenzen unter V, W. 1147 an d. Geschst. d. Ztg.

Gesucht wird für **Bochum und Umgebung** ein
Provisions-Vertreter.
Nur repräsentable Herren, die durchaus branchekundig und bei der für uns in Betracht kommenden Kundschaft nachweislich langjährig und bestens eingeführt sind, belieben Angebote unter ausführlicher Darlegung ihrer bisherigen Tätigkeit und unter Beifügung eines Lichtbildes, sowie Angabe von Referenzen zu richten an AM5
Lobeck & Co. A.-G.
Fabrik für Kakao, Schokoladen u. Desserts,
Dresden – A. 28. Gegr. 1838.

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen älteren, erfahrenen, selbständigen
Klempner u. Installateur,
der auch Heizungsanlagen selbständig montieren kann. Es wollen sich nur solche Arbeiter melden, die an zuverlässiges, selbständiges Arbeiten gewöhnt sind. Hoher Lohn wird zugesichert. Zu melden zwischen 9 und 12 Uhr vormittags und 2 und 6 Uhr nachm.
Andreas Dörge
Heizungs- und Installationsgeschäft,
Hugo Schultzestraße 47. a1136

Für unsere Abtlg.
Damen-Konfektion
suchen wir mehrere branchekundige
Verkäuferinnen
als
Aushilfen
für sofort. Vorzustellen nur vormittags von 9–11 Uhr im Personalbüro.
Gebrüder Alsberg
Akt.-Ges. Bochum.

Wir suchen zum Eintritt per 1. November eine tüchtige, branchekundige
erste Verkäuferin
für die Porzellanabteilung, die auch evtl im Dekorieren bewandert ist. Wir reflektieren nur auf erste Kraft.
Kaufhaus Baer, Herne,
Spezialhaus für Haus- und Küchengeräte, Porzellan und Spielwaren.
a1132

Weiblich

Für sämtliche Abteilungen
suchen wir sehr befähigte
Verkäuferinnen
zur Aushilfe per sofort.
Bei guten Leistungen kommt festes Engagement in Frage.
Vorstellung mit Zeugnissen nur vormittags von 12 Uhr bis 1 Uhr.
Waechter & Co.
G. m. b. H.

Junglehrerin, die Eind.-Sten. beh., f. kleine
Nebenarbeit
ges. Ang. u. L. F. 68058 an d. Geschst.

Saub., fleißiges
Morgenmädch.
gesucht, 8 b. 12½ Uhr, ohne Mittagess. Meld. Montag. Reichshof 2, II, r.

Ein in der Kinderpflege bewand.
Mädchen
ev., nicht unter 20 J., f. sof. gesucht. a1118 Wo, sagt d. Geschäftsst.

Gesund. kr. Mädchen, am l. Waise, i. kinderl. Haush. zu aller Arbeit **gesucht.**
67981 Zu erfragen in der Geschäftsst.

Tücht., sauberes — **Mädchen** — für 3 Tage in der Woche gesucht.
Weiherstr. 63, I.

Suche z. 15. d. M. für alle Hausarbeit tüchtiges
Mädchen
mit gut. Zeugnissen. 68117 Michels, Hellweg 5.

Eine tüchtige
Verkäuferin
in der Nähmasch.- u. Fahrradbranche erf., für sof. ges. Angeb. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschrift, u. W. W. 68088 an d. Geschst.

Suche Seifenverkäufer. 20 Muster 2,40 M. frei Nachn. **P. Holster,** Breslau Sv. 539.

Sof. e. jg., kräft.
Morgenmädch.
gesucht. Herner St. Nr. 59, I. E., r.

Lehrmädchen
für Büro gesucht. Angeb. unt. L. A. 68059 an d. Geschst.

Männlich

Jg. Kaufmann m. gut. Garder. übern.
Vertreterposten
gleich welch. Art. Angeb. unt. W. A. 68020 an d. Geschst.

Suche f. ein. Woch.
Reisebeschäftigung
bezw. Erled. v. kfm. Aufträgen. — Ang. unt. G. A. 68028 an d. Geschst.

Jg. verheirat.
Heizer
übern. z. sof. Tagessz. i. Priv.-H. a. Stund. d. Bedien. d. Heiz. Anfr. bitte unt. B. C. 67825 a. die Geschäftsst.

Volontär
(Einj., 16 J., sucht Stellg. i. Büro o. Autobr. Ang. u. L. L. 13 a. d. Geschst.

Zeichner u. Lagerverwalter, auch in Nachkalk. u. Lohnwes. erfahr., sucht für sof. od. später Stellung. Bisher. Tätigk. i. d. Holzbearbeitbr. Einarbeit. als
Volontär
a. and. Gebiet. od. sonst. Beschäft. ang. 28 J. alt, ledig. Gute Zeugn. vorh. Angeb. unt. T. R. 68051 an d. Geschst.

Achtung!
Akt., erf. Buchhalt. empf. sich z. Eintragen u. Einricht. von Büchern, Aufstellen v. Bilanz., Bearb. v. Steuersachen und sonst. kaufm. Arbeit. Angeb. an Schließfach 191 Bochum.

Sie sparen viel Geld!
Ihr alter Filz- oder Velourhut wird tadellos umgepreßt bei
W. Mühlhaule
jetzt Brüderstraße 10.

Stuhlsitze
werden gut und billig geflochten.
Nibelungenstr. 5, I.

Weiblich

Aeltere Buchhalterin
bilanzsich., selbstdg. Kraft, beste Zeugn., sucht p. sof. o. später entspr. Stellg. Angeb. unt. L. H. 15 an d. Geschst.

Aelt. Fräulein
i. Haush. u. Nähen erf., sucht passenden Wirkungskreis. — Angeb. unt. K. S. 68060 a. d. Geschst.

Junge Frau sucht Putzstelle, auch im Büro. — Zu erfragen in der Geschäftsst. 67834

Stellen-Gesuche

Junger Mann
24 Jahre, Oberprimareife, sucht sich bei größerer Versicherungsgesellschaft einzuarbeiten. wo ihm die Möglichkeit geboten wird, eine Lebensstellung zu erlangen. Angebote erbeten unter S. T. 68099 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Intellig. junger Mann
25 J., strebsam und seriös, sucht Stellung in techn. Branche. (Verkauf, Versand, Lager od. Reise). Gute Zeugn. u. Ref. Angebote unter B. W. 68013 an die Geschäftsstelle dieser Ztg

Welche Firma
richtet jungen Leuten gegen Stellung einer Kaution ein
Lebensm.-Geschäft
ein. Ladenlokal nebst Einrichtung, an der Hauptstr. gelegen, vorhanden. Angeb. unter K. A. 67965 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Auto-Vermietung
Tag und Nacht, elegante herrschaftliche Aga-Limousine, Kilometer 30–40 Pfg.
Tel. 3196 Hans Meyer. **Tel. 3196**

Gewerbe-, Grund- und Hauszins-Steuer
als Spezialgebiete sowie alle sonstigen **Steuer**-Angelegenheiten, Vertretung vor dem **Finanzamt** und den **Behörden,** Buchführung, schriftliche Arbeiten für Sie durch erfahrenen, erfolgreichen verschwiegenen Kaufmann gegen geringe Vergütung. Angebote unter N. O. 1142 an die Geschäftsstelle.

Heizungsreparaturen
sowie **Neuanlagen**
führt billig aus:
Fritz Beielstein,
Beckstraße 1.

Fräulein
24 J., i. Koch. und Hausb. erf., sucht Stellung i. Bochum. Angeb. unt. S. A. 66022 an d. Geschst.

Aerztl. geprüfte
Masseuse
empfiehlt sich. — Angeb. unt. D. H. 67781 an d. Geschst.

Zwei j. Mädchen
such. Putzstelle,
am liebsten Büro. Angeb. unt. J. R. 67829 an d. Geschst.

Aelt. Fräulein
sucht St. a. Stütze o. Haushalt. p. sof. o. 15. 10. J. Koch. u. Näh. erfahr. — Zuschrift. u. M. M. 67935 a. d. Geschst.

Suche f. m. Braut, 23 J. alt, z. 1. 11. Stellung als
Stütze
z. e. kinderl. Ehep. Dies. ist perf. i. Kochen u. all. Hausarb. Gute Beh. bed. Angeb. unt. T. B. 67959 an d. Geschst.

Bess. Mädchen
sucht St. a. Kindrl. Angeb. unt. J. B. 68012 an d. Geschst.

Kochfrau
empfiehlt sich bei allen vorkommend. Gelegenheit. 68066 Herner Str. 1.

Mädch. m. Kind sucht Stellung im Haushalt od. als
Haushälterin
A. Lohn w. n. ges. Angeb. unt. G. S. 68081 an d. Geschst.

Zu vermieten

Eigenheim
in bester Lage Bochums mit Kaufanwartschaft **zu vermieten.**
Ruhr-Lippe Siedlungs-Gesellschaft m. b. H., Dortmund,
Märkische Straße 15.

In Zweifamilien-Haus am Milchhof, Neubau
abgeschlossene Wohnung
besteh. aus 3 großen Räumen, Bad, Speisekammer, Veranda und Erker, für Ende Oktober zu vermieten. Angeb. unter J. S. 67999 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Etagen-Verkaufs-Lokal
3 große Etagenschaufenster, eigener Aufgang, evtl. mit anschließender Wohnung, Schaukasten, Essen-Ruhr, Limbeckerstraße 42, vermietet abstandslos, **Lichtenstein, Berlin,** Neue Friedrichstraße 40. AM2

Mittelpunkt der Stadt - Nähe Großmarkt - schöne trockene
Lager- und Kellerräume
mit Einfahrt, Stallung und Büro überall elektr. Licht sofort zu vermieten.
Offerten unter G. H. 1106 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zwei schöne große Büroräume
im Zentrum der Stadt (Nähe des Amtsgerichts) zu vermieten. Näheres **Rottstr. 24, I. Etg.**

Gesellschaftszimm.
für Sonntag frei. 67934 Näher. in d. Geschäftsstelle.

Wohnungen
3- bis 4-Zimm.-Wohnung,
1. Et., abgeschloss., Ehrenf., z. vermiet. Einr. muß m. übernomm. w. Rote K. erf. Ang. u. A. B. 68098 an d. Geschst.

Ladenlokale
Großes
Ladenlokal
mit 1 Zimm., pass. f. jed. Geschäft, am best. Lebensm.-Konsum, zu vermieten. 67995 Näh. in der Geschäftsstelle.

Ladenlokal
mit 1 bis 2 Zimm. zu vermieten. — Angeb. unt. F. K. 67902 an d. Geschst.

Groß. Saal als
Lagerraum
sow. f. gr. Hofraum u. Stallg. z. verm. 67983 Boch., Klosterstraße 39.

Lagerung
von Möbeln und Hausrat übernehm.
Gebr. Strahburger,
Thomasstr. 22-24.

Lagerraum
m. etw. Hofraum zu vermiet. Gante, Roonstraße 79.

2 Büroräume
in zentralster Lage Bochums zu verm. Angeb. unt. M. R. 68076 a. d. Geschst.

Helle, trockene
Werkstatt
m. Lagerraum zu verm. Licht, Wasser u. Kraftstrom vorh. 67999 Schäferkötter, Hern. Str. 107.

Helle, 60 Q.-M. gr.
Werkstatt
od. Lagerraum mit **Schuppen** sofort zu vermieten. (67778 **Johanniterstr. 5 I.**

Gutmöbl. heizb. **Frontzimmer** z. 15. 10. z. verm. **Langenberg,** Dechenstraße 6. 68115

Jg. Mann findet
frdl. Zimmer
zum Mitbewohnen. Ehrenfeldstr. 36.

Frdl. möbl. groß. — **Zimmer** — in ruh. Hause an b. H. z. verm. Dorstener Str. 165, III

E. gut möbl. **Part.-Frontzimm.** billig zu vermiet. 68080 Hunscheidtstr. Nr. 84, part.

Möbl. Part.-Fr.-Zimm. a. a. kinderl. Ehep. z. verm. Daf. erb. anst. L. Schl.-Stelle, ev. Mittag. Gustavstr. 5, part.

Möbl. Zimmer mit gut. Pension zu vermiet. 67691 Kanalstr. 23, II, Ecke Heinrichstr.

Möbl. Zimmer zu vm. Bahnhofstr. 30, 3. Etg., link. Aufg.

Gut
möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. Am Gerstkamp 6.

Frdl. möbliertes **Frontzimmer** (Ehrenf., Bahnhof) b. alleinst. Witwe z. verm. gleich oder sp. a. 2 Br. o. Frd. Angeb. unt. K. A. 67972 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer zu verm. an 2 Fr. od. Dam., Woche 5 Mk. Zu erfr. in d. Geschäftsst. 67964

Ein gut möbliert. Zimmer sof. z. vm. 67923 Matterstr. Nr. 19, 1. Etage.

An gebild. Herrn od. Dame z. 15. 10.
möbl. Zimmer
in besser. Hause z. vermieten. Mühlenstraße 18, II. 67960

Möbl. Zimmer
zu vermiet. 67985 Bahnhofstr. 34, I. E.

Frdl. möbl. Zimmer m. 2 Bett. u. Kochgel. a. a. Ehep. ohne Kind. z. verm. Herner Str. 107.

A. M. erh. saub. Schlafstelle m. Kaffee u. Wäsche. **Grabowski,** Miesbauf. St. 109, I

Anstdg. ja. Mann **erhält Schlafstelle.** Bett allein. Sedanstraße 7, 2. Etage.

Sch. sep. Schlafz. zu verm., ev. Mitt.- u. Abendtisch. Kronprinzenstr. 22.

Einige Herren od. Dam. könn. noch a. **Privat-Mittagtisch** teilnehm. Mühlenstraße 18, II. 67961

Schlafstelle frei. Johanniterstraße 18. 68071

Leute erhalten **Schlafstelle.** Grumme, Josefinenstr. 60, 1. E., r.

Schlafstelle frei. Ferdinandst. 39, p.

Ord. Leute erhalt. saub. ruh. Schlafstelle, a. W. b. o. g. Kost. Altenbochum, Nordstraße 33.

Gute Schlafst. (Bett u. Zimm. allein) sofort zu vermieten. Thomasstraße 17.

Mietsgesuche

Wohnungen

Wohn.-Tausch!
Essen — Bochum.
Geboten i. Essen: sch. abgesch. 3½-Z.-Wohng. Gesucht in Boch.: abgeschl. 3- b. 4-Z.-Wohnung. Gefl. Angeb. an J. Wettlaufer, Essen, Sofenstr. 2. 68069

Tausch!
Vier-Zimmerwohnung u. Mansarde a. Wilhelmsplatz, geg. 4- b. 5-Zimm.-Wohnung zu tausch. gef. Angeb. unt. L. M. 1141 an d. Geschst.

Tausch!
Gesucht 5–6 Zim.-Wohn. (auch Neubau); abzugeben sch. billige Wohng. 4 Zim., Badez., Küche, 2 Mansarden, beides Ehrenfeld.
Angeb. unter P. H. 67743 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Wohnungs-Tausch
Wohnung best. a. 7 Zimmern, Küche, 3 Mans., 1 Vorratszimmer, bei billiger Miete (aus der Wohnung können durch Teilung leicht 2 – 3 Wohnungen gemacht werden)
zu tauschen gesucht
gegen moderne Wohnung v. mind. 7 Zimm., Küche, Bad, 1–2 Mans. u. Gartenbenutzung. Ang. u. C. S. 67811 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wohn.-Tausch
Ladenlokal mit Wohnung gef. geg. Part.-Wohn., 4 gr. R., Stadtm. Angeb. unt. M. S. 67818 a. d. Geschst.

Tausche
fünfraum. Wohng., Bad, Vorratsraum, Mansarde usw. in schöner Lage Ehrenfelds gegen eine 5- bis 6-räum. Wohnung. — Ang. u. W. H. 68112 an die Geschäftsst. d. Ztg.

2 Z.-Wohnung
evtl. Neub. f. Anf. Dezbr. o. früh. ges. Angeb. unt. B. R. 68095 an d. Geschst.

2-3-Z.-Wohn.
f. kl. Fam. gesucht. Miete pr. Zimmer 15 b. 20 M. Rote Karte vorh. Gefl. Angeb. unt. S. F. 67716 an d. Geschst.

Abgeschlossene
3 Z.-Wohng.
in bess. Hause, auch Neubau bald. ges. Angeb. unt. M. W. 67523 an d. Geschst.

Tausche
5 bis 7 Zimm. m. Hofr., Stallung u. Lager geg. 6- b. 7-Zimmer-Etage in ruhiger Lage. — Angeb. unt. B. K. 67901 an d. Geschst.

Kinderl. Ehepaar sucht abgeschloss. 3- b. 4-Zimmer-
Wohnung
Miete kann für ein Jahr i. Voraus bez. w. R. Karte vorhd. Angeb. unt. A. Z. 67980 an d. Geschst.

Lehrerin sucht 3
leere Zimmer.
mögl. abgeschl., m. Bad. R. Karte vdd. Angeb. unt. U. L. 68001 an d. Geschst.

Leeres Zimmer für älteres Ehep. geg. gute Miete gesucht. — Angeb. u. F. S. 67945 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

2-3 Z.-Wohnung
ev. m. Möbelübern. zu mieten ges. Rote Karte vorhand. — Angeb. unt. A. W. 67958 an d. Geschst.

Ladenlokale
J. verkehrsr. Str.
Ladenlokal
zu mieten bezw. g. geh. Zig.-Geschäft zu kaufen gesucht. Angeb. unt. M. M. 67991 an d. Geschst.

Kleines **Ladenlokal** für Spezialgeschäft zu mieten gesucht. Angeb. unt. Sch. 67955 an d. Geschst.

Ladenlokal in der Marien- od. Königstr. p. sof. zu mieten gesucht. — Angeb. unt. F. S. 68036 an d. Geschst.

Kl. Ladenlokal
m. 1 b. 2 Z. für Friis. zu miet. ges. Angeb. unt. G. L. 68054 an d. Geschst.

Ladenlokal
m. Nebenr., mögl. Herner o. Wittener Str., zu miet. ges. Angeb. unt. W. R. 68096 an d. Geschst.

Helle, trockene
Werkstatt und Lagerräume
zu mieten gesucht. Ang. unt. L K 14 an die Gesch. d. Z.

STUTTGARTER VEREIN
Versicherungs-Akt.-Ges. in Stuttgart
Versicherungsbestand 625 000
Versicherungsscheine für Haftpflicht-, Unfall- und Sachschaden-Versicherung



STUTTGART-LÜBECK
Lebensversicherungs-Akt.-Ges. in Stuttgart
Antragssumme bis August 1926:
555 Millionen RM.

Wilhelm Peltzer, Bochum, Neustr. 9, Fernruf 650
General-Vertreter
des Stuttgarter Vereins
und der Stuttgart-Lübeck.
Versicherungen jeder Art.

Auflege-Matratzen
★
Daunen- u. Steppdecken
.....werden in meinem Hause gut und sehr preiswert auf- und umgearbeitet!
★
Bettenhaus Buschhoff Bochum
Harmonie- und Hochstr.-Ecke

Zur kostenfreien Einsichtnahme
liegen in unserer Geschäftsstelle aus
die Adressbücher von

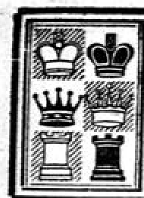
Bochum	Frankfurt a. M.	Köln
Berlin	Hagen i. W.	Langendreer-Werne
Dortmund	Hannover	Wanne-Eickel
Düsseldorf	Herne	Witten
Essen	Gerthe	Deutsches Reichs-Adreßbuch
	Gelsenkirchen	Reichs-Bäder-Adreßbuch

Ferner das Fernsprech-Verzeichnis und **das Reichs-Kursbuch**
für Rheinland und Westfalen Sommer 1926.

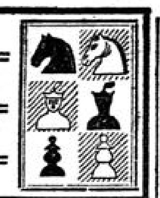
Samstag, den 2. Oktober. Jahrgang 1926. Nr. 40.

Schach

Redigiert von Josef Mönnikes in Bochum.



=K =D =T

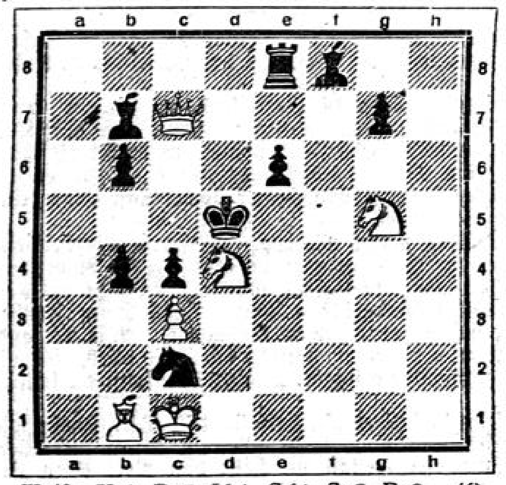


S= L= B=

Problem Nr. 212

von E. Skowroneck, Wanne-Eickel.
(Original.)

Schwarz: Kd5, Te8, Lf8, Lb7, Sc2, Bb4, b6, c4, e6, g7; (10)

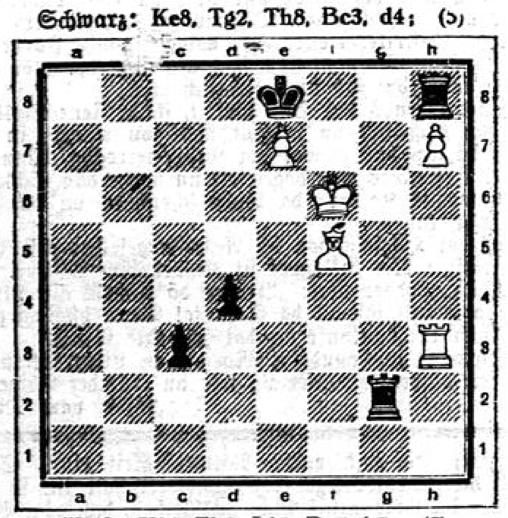


Weiß: Kc1, Dc7, Lb1, Sd4, Sg5, Bc3; (6)
Matt in 3 Zügen!

Problem Nr. 213 (Endspiel)

von H. Mans, Bochum.
(Original.)

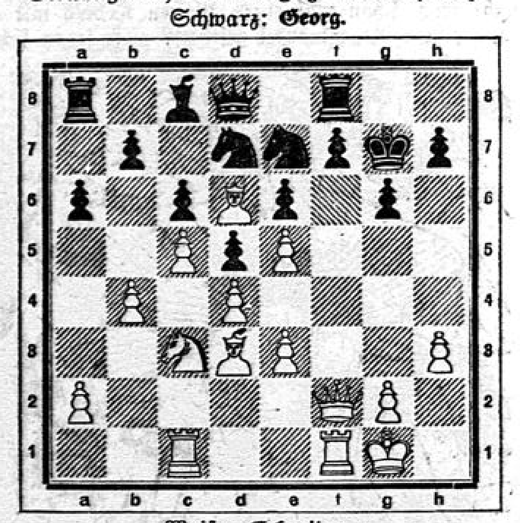
Schwarz: Ke8, Tg2, Th8, Bc3, d4; (5)



Weiß: Kf6, Th3, Lf5, Be7, h7; (5)
Weiß zieht und gewinnt.

Partie Nr. 80 (Endspiel).

Im Rundenturnier des „Niederelbischen Schachbundes“ in Lüneburg kam es zu nachstehender Stellung:
Stellung nach dem 20. Zuge von Schwarz:
Schwarz: Georg.



Weiß: Schneider.

21. Df2—f6+! Sd7×f6
22. e5×f6+ Kf7—g8
23. f6×e7+ Dd8×d6!
Zwang wegen e×f8+!
24. c5×d6 Tf8 ×8

25. Tf1—f6 Schwarz gab auf, denn gegen die Turmverdoppelung und den Durchbruch auf der f-Linie ist kein Kraut mehr gewachsen.

Lösungen:

Nr. 208: 1. c2—c4 g4 2. h4 g×h3 e. p. 3. f4+
1. . . . . h4 2. Sh5 Kf5 3. De4+
1. . . . . . . 2. . . . ~ anders 3. Dh5+

Nr. 208 lösten richtig: H. Lies, H. Herrmann, B. Schrake jun., G. Holbein, H. Mans, A. Grabosch, K. Geisler, F. Schmidt.

Antworten:

Wintermärchen. Bauernlose Drei- und noch besser Zweizüger werden immer Anklang finden, für Ueberlassung wären wir Ihnen dankbar.

K. N. 200. Die Zugfolge beim Problemschach ist die gleiche, die in der Partie angewandt wird. Erläuterungen und Regeln über das Schachspiel können wir in unserer Spalte nicht bringen, sondern müssen dieselben als bekannt voraus schicken. Schließen Sie sich einem der bestehenden Schachvereine an, dort wird man Ihnen gern Anleitungen geben.

Schachfreund: Der Wettkampf Kux-Dortmund gegen Peppmöller-Bielefeld um die Westfalen-Meisterschaft wird am 9. und 10. Oktober im Kölnischen Hof in Dortmund ausgetragen.

R. B. 205. Es führen mehrere Züge zum Ziel. Z. B.: 1. Lh8, 1. Lf6, 1. Tc6, ferner stehen Figuren auf dem Brett, die keine Daseinsberechtigung haben, da sie nicht mitspielen. Eine vollkommene Analyse würde hier zu weit führen, sollten Sie jedoch Wert darauflegen, so wird Ihnen unser Herr Mönnikes gern persönlich Auskunft geben.

? Rätselecke. ?

Die praktische 24-Stundenuhr.

0— 1 Bühnengestalt eines Ibsen werkes.	12—13 des Winzers Freude.
1— 2 großer Lärm.	13—14 bautechnischer Ausdruck.
2— 3 Teil der Hand.	14—15 des Diogenes Wohnung.
3— 4 ein väterlicher Ermahner.	15—16 das Wahrzeichen Petersburgs.
4— 5 Bildhauerausdruck.	16—17 Stadt in Finnland.
5— 6 Stadt in Hessen.	17—18 der Beiname des Teufels.
6— 7 Stadt in den U. S. A.	18—19 Stadt in Marokko.
7— 8 Opernkomponist.	19—20 Handwerker.
8— 9 die jugoslavische Währung	20—21 Mädchenname.
9—10 wohlriechende Pflanze.	21—22 schöngelegene Harzstadt.
10—11 Waffe.	22—23 unser irdisches Dasein.
11—12 Bildart.	23—24 Papstname.

Nach Ablauf der 24 Stunden beginnt ein neuer Tag, der wie der vorhergehende verläuft. Die zweite Silbe ist stets die erste des nächsten Wortes.

*

Anagramm.

1					
	2				
		3			
			4		
				5	
					6

Ballen, Keller, Kosten, Palmin, Reuter, Wandel.

Aus den vorstehend angegebenen Wörtern bilde man durch Aenderung je eines Buchstabens neue Wörter. Werden diese richtig in die Felder des beistehenden Quadrats eingetragen, so liest man in der durch Zahlen bezeichneten Diagonale den Namen eines Dramas von Shakespeare.

*

Gegensatzrätsel.

Man suche Gegensätze zu:

Niemals, Frau — Festland, arm — Alt, Quelle — Kurz, sie, Wald — Leis, sie, Tal — Himmel, Kälte — Wasser, Tod — Sau, weich — Keinmal, null — Frau, hier, raus — Gang, Natur — Wasser, Holz.

Werden die dadurch entstandenen Wörter richtig geordnet, so nennen ihre Anfangsbuchstaben ein Sprichwort.

*

Silbenrätsel und Akrostichon.

a, a, ad, am, an, as, berg, bern, bin, burg, gen, kra, ler, li, mur, na, ol, so, ster, tes, to.

Aus vorstehenden 21 Silben bilde man zehn mehrsilbige Wörter von folgender Bedeutung: Fluß in Asien, Vogel, Knabenname, Stadt am Rhein, Stadt in Bayern, griechischer Weiser, Blume, Gebirgsformation, Mädchenname und Stadt in Anhalt.

Setzt man vor jedes dieser Wörter einen Buchstaben, so nennen die Anfangsbuchstaben der dann entstehenden neuen Wörter, richtig geordnet, einen Dichter.

*

Besuchskarten-Rätsel.

Rudi Stefant

Welchen Beruf hat Herr Stefant?

Auflösungen aus voriger Nummer:

Silbenrätsel: Domino, Ibsen, Eidam, Biene, Rhinozeros, Amos, Uri, Telephon, Verona = „Die Braut von Messina“. — **Umstellaufgabe:** Tscharbas, Ameisen, Rhone, Ode, K. — **Verschiebrätsel:** Abwehr, Ukraine, Vergnügen, Diadem, Krummhübel, Doorn, Jericho, Loki = Bagamojo (Deutsch-Ost-Afrika), Windhoek (Deutsch-Südwest). — **Umstellungsaufgabe:** Kartenhaus, Gleiwitz, Stand, Schuh, Kreis, Schwager, Steinkreis, Katzengold, Reichsrat, Bierrausch. = Klaus Groth. — **Rätsel:** Sonnenblume. — **Besuchskartenrätsel: Dichter und Bauer.**

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger“.

Abschiedsgruß.

Dort, wo die Ruhr in weitem Bogen
Die kühlen Fluten schickt zum Rhein,
Schaut still versonnen auf die Wogen
Trutzig vom Fels Burg Blankenstein.

Und von des Turmes stolzer Höhe
Sah ich so manchesmal ins Land.
Und jedesmal, wenn ich dort stehe,
Beglückt mich stolz ihr Silberband.

Das weite Land liegt mir zu Füßen,
Wie Meeresfluten wallt das Korn.
Dich, deutsches Land, will ich begrüßen
Am frühen Morgen mit dem Horn.

Und frohe Weisen ließ ich hallen
Wohl über Wald und über Feld.
Aus tiefem Tale Lieder schallen;
Zwei Burschen zog es in die Welt.

So fahrt denn wohl, Euch Gott geleite,
Sucht in der Fremde Euer Glück,
Und findet ihrs bei fremden Leuten,
Denkt an die Heimat auch zurück.

Bochum. Georg Husing.

Heimat.

Von

Bernh. Böhle, Bochum.

Da, wo der Sturm am heftigsten über die Heide [illegible], hatten vor fast mehr als tausend Jahren die Holmkes sich niedergelassen, fern von der Welt, ganz allein mitten in der Heide, und wohl mehr als hundert Generationen hatten seither den schmucken Hof bewohnt, ihn vergrößert und verschönt. Mit Leib und Seele hingen auch die Holmkebauern an den weißen Lehmwänden mit den schwarzen Balken kreuz und quer dadurch und dem Strohdach obenauf mit den beiden gekreuzten Pferdeköpfen und dem uralten Storchennest, auf dem jedes Jahr dieselbe Storchenfamilie saß und das sich wie der ganze Hof immer in derselben Familie vererbte vom Vater an den Sohn und vom Vater an den Sohn.

Ganz einsam in der Heide lag der Holmkehof, selten kam ein Wanderer hierher und bat um einen Trunk gesundenen Heidwassers und ruhte sich aus unter den tausendjährigen Eichen und den festen, wettertrotzenden Kiefern, die wie Schützer und Streiter rings um Hof, Stall und Scheune standen. Oefter kam der Schäfer mit den Schnucken und setzte sich, den Strickstrumpf in Händen haltend, auf das Hünengrab, das keine hundert Meter vom Hof entfernt lag, zu träumen und zu philosophieren.

Weltfern lebten die Holmkes da mitten in der Heide und aßen Buchweizen, Honig und Pumpernickel und mittags Schinken, wie ihn die Heidleute kennen. Daß es auch anderswo da draußen in der Welt noch Menschen gab, wußten die in der Heide nur vom Hörensagen und wollten es darum nicht recht glauben.

Und da kamen eines Tages in einer Kutsche, wie man sie noch nie in der Heide gesehen, feine, noble Herren gerade heraus aus der Stadt und verlangten den Bauer Theddor Holmke zu sprechen. Lange saß man zusammen, der Heidbauer allein mit den Städtern, die ganz anders sprachen, als sonst Heidleute tun. Und lebhaft war das Gespräch, man redete auf den Bauern ein, redete stundenlang; doch Theddor Homlke lachte und rief ein donnerndes Nein! und sagte niemals Ja.

Da gingen denn wohl die Städter davon und sagten, Holmke solle es sich überlegen, er würde es später bereuen. Aber Holmke lachte mit dem ganzen Gesicht über einen solchen Einfall und sagte stolz Nein und dabei blieb er.

So war es schon oft gewesen, und der Bauer hielt die Städter für närrisch. Aber da kamen sie eines Tages wieder in die Heide herausgefahern, vier Männer, und ganz ernste Gesichter hatten sie. Doch Theddor Homlke schlug mit der Faust auf den schweren Eichentisch, daß die Bohlen knarrten und sagte wie immer Nein! Hundert Altväter hätten vor ihm so gewohnt und gelebt, nicht eine Handbreit vom weißen Heidsand hätten sie abgetreten, sagte er, und so sollte es auch bei ihm sein und seinem Sohn und Enkel und immer so! Und dabei hatte er wie zum Schwur die schwielige Rechte erhoben und dann geschwiegen. Nein, seine Heide? Eine Straße, keine zwanzig Schritt von ihm entfernt, bauen lassen? Die Menschen in der Stadt mußten doch alle Dölmer sein!

Doch da wurden die Städter bald zornig, und von neuem hob einer an: „Gut, Bauer, Sie hatten Zeit genug, uns zu hören, aber da Sie nicht wollen, müssen wir Sie einfach zwingen.“ Und als er schwieg, begannen die andern wieder ihre Reden und zeigten das Gute und Schöne und sprachen von wirtschaftlichem Nutzen und Dienst für die Allgemeinheit und so fort, und schließlich, als Theddor Holmke aushielt wie ein Stier, zogen sie eine Karte hervor, darauf waren der Hof und die Heide genau gezeichnet und mitten durch die neue Straße, die man bauen wollte. Ganz genau stand sie da vorgezeichnet, hier mußte ein Baum gefällt, da ein Graben zugeschüttet und dort gar die steinalte Eiche geschlagen werden.

Dem Holmkebauer rieselte es, als er das sah, eiskalt über den Rücken. Sein ganzes Innere lehnte sich auf gegen die Gewalt auf seinem Eigentum, den Raub an seinem Erbe. Was hundert Altvordern mit Ehren besessen, mit ihrer Mühen Schweiß getränkt, den weißen Sand, den raubte man ihm; mitten in der Heide wurde er überfallen von höherer, stärkerer Gewalt, auf seinem Eigentum.

Theddor Holmke saß stumm, er sah, hier gab es keinen Widerspruch. Mochte auch das Herz stehen bleiben und seine Faust zucken, hier war er willenlos. Der Schmerz nagte an seiner Seele, eine Träne trat dem großen Manne in die blauen Augen, man lächelte und zuckte die Achseln, zahlte Geld, viel Geld, und ging davon mit einem Lächeln um die Lippen. — — —

Der Bauer Theddor Holmke stand in der Tür seines Hofes und schaute mit wehem Blick über die Heide, die in unendlicher Ferne vor ihm lag, tiefbraun mit weißen Wegen und Sandhügeln. Ein Goldhauch zitterte über dem braunen Heidkraut und der weiße Sand schimmerte rosig. Hinten im Moor zogen wie zarte Schleier feine Silbernebel. Der Machangelbaum ragte gespenstisch in den Abendhimmel und bis ins Unendliche hinein reckte sich die Kiefer. Der Hollerbusch schüttete seinen Goldregen in reichen Massen. Melancholische Weisen rauschten kaum hörbar die alten Eichen in den Kronen. Grillen zirpten im Heidekraut ihr melodisch Abendkonzert, aus dem Kiefernwald rief zum letztenmal der Kuckuck. Ein Rudel Hirsche jagte über die Heide zum Moore hin und weit, weit sang eine Nachtigall ihr Liebeslied.

Holmke schaute mitten hinein in diesen Heidjubel, hinaus in seine Heide, die nicht trauerte über das, was man ihr antun wollte. Da hielt es ihn nicht länger, er wandte sich ab und ging ins Haus. Mit langsamen schweren Schritten klirrte er durch den langen, dämmerigen Flur, der Sand knirrschte unter seinen Holzschuhen. Von der Deele her blökte eine Kuh wie im Traum.

Tiefes Schweigen empfing den Bauer in der Stube. Holmkes Weib sah mit Entsetzen auf den Eheherrn; Hinnerk, der Aelteste, saß in dem Schatten, den die Kaminglut warf. Niemand redete, Holmke stierte wie irr in das schwelende Feuer. Sein Hirn arbeitete mächtig, aber einen Ausweg gab es nicht. Und dann fielen ihm einige Worte ein: Fremde, Verkehr, Verwandlung des Heidhofes in ein Gasthaus, Geld und so fort und wütend stand er auf, seine Augen glänzten furchtbar im Glutschein des Feuers. Ruhig griff er nach dem Gelde, das auf dem Tisch lag, und seelenruhig warf er es in die Glut, die knisternd zerfiel. Aber wie ein abgeschossener Pfeil stürzte Hinnerk danach und entriß die Scheine dem verzehrenden Element. Beide Männer sahen sich einen Augenblick lang tief in die dunklen Augen.

Endlich fragte Holmke: „Jung, wat maakst do? Ik will dat Geld nich; denn ik hew min Land nich verkooft, man hett's mi mit rauher G'walt affnuemen.“

Einen Augenblick stand Hinnerk betroffen, dann sagte er: „Vadder, biäter dat Land verluern und dau hest dat Geld, as dat Land verluern und dau hest nix.“

Der Alte blickte drohend: „Jung, dau bist keen Heidbur! Min Land, mine Heimat kann man mi niemals und mit nix betahlen!“

Dann schwiegen die beiden Männer, — aus der Heide her schallte frohes Kinderlachen in diese drückende Ruhe. Holmke schwieg, eine Träne hing ihm an den Wimpern, sein Schmerz war unendlich. Plötzlich erhob er sich wieder und ging auf sein Weib zu, ihre Hand erfassend sagte er laut und bestimmt: „Modder, i holts bi dä niggen Strot und dän Minschen nich länger ut. Wi trekken fourt!“

Erschrocken blickte die Frau auf. „Wohin, Theddor?“ fragte sie leise.

„Do achtern no Asmannshusen!“ sagte er bestimmt und ging mit schweren Schritten hinaus in den Abend, wo die Heide gespensterte.

Drinnen in der Stube herrschte das große Schweigen fort, Mutter und Sohn wußten sich nichts zu sagen. Das Feuer flackerte

nur schwach und schwarze Schatten krochen wie lange Gespensterarme über die Wände. — — —

Theddor Holmke hatte Wort gehalten.

Zwei Heidkarren hielten am nächsten Tage vor dem Hof, hochbepackt bis obenhin. Das Haus war ausgeräumt und wie weinende Menschen schauten die Fenster leer und traurig hinaus in die Heide. Kein Blöken, kein Wiehern und Grunzen drang aus den Ställen, alles wie ausgestorben. Tot lag die Hofstatt und wie eine verlassene Burg erhob sich die Miste neben dem großen Deelentor. Das Vieh war fortgetrieben und hatte bereits in Asmannshausen, Holmkes zweitem Hof, eine neue Heimstatt gefunden.

Die Karren warteten auf den Bauern, der ruhig, die Lippen aufeinandergekniffen, zum letztenmal durch die toten Räume seines Hofes schritt, die er liebte wie seine Heide, als das Teuerste auf Erden. Traurig und kahl blickten die nackten Wände auf ihn nieder, aber jede Handbreit dieser teuren Mauern weckte liebe Erinnerungen, versetzte zurück in die Jugend, in die Zeit des Glücks. Und der Holmkebauer wäre wankelig geworden, hätte von seinem Plan abgesehen, hätte nicht das Weh so sant in ihm geschrien und der Schmerz um seine Heide nicht allzusehr an seinem Herzen genagt und es aufgezehrt. Aber Theddor Holmke blieb stark. Er selbst tat die letzte glimmende Asche in den Kupferkübel und schritt hinaus, wo sein Weib und seine Kinder weinend auf dem Karren hockten. Mit verzerrtem Gesicht trieb er selbst die Tiere an und zog fort aus der Heimat und nahm Abschied vom Vaterhaus.

Der Gram fraß an Holmkes Seele; aber er schaute nicht um; denn er wußte, dieser Blick zöge ihn unwiderstehlich wieder zurück. Weithin sah er vor sich, immer stier ins Leere. Er sah keine Heide, hörte die Grillen nicht zirpen, empfand nicht den süßen Duft. Wie ein Träumender schritt er vorwärts und stapfte mechanisch durch den tiefen Sand, seiner neuen Heimat entgegen. — —

Wenige Wochen waren seit jenem Auszuge vergangen. Die Pattwege, die sich melancholisch durch die Heide zogen, lagen tot, nur die Spur eines Wildes drückte sich hie und da in den Sand. Die tiefen Wagenspuren waren zerfallen und bis obenhin mit Flugsand zugeweht. Und doch hatte die Heide auf dem Entwicklungsgange ihr Aussehen zu ändern nicht eingehalten, sondern sich lieblich rot gefärbt und mit süßverlockendem Duft Tausende von Immen angelockt. Da war wieder Leben in der Heide und die Luft widertönte vom melodischen Summen, aber der Vögel Gesang tönte seltener und immer seltener in die sonst stille Heide hinaus; nur der Kuckuck rief immerzu und an ganz lauen Abenden wehklagte leise die Nachtigall in süßen Akkorden. Da zog auf denselben Wegen mit den beiden Heidkarren, hochbepackt und obenauf Weib und Kinder, Holmke, der Heidbauer, der wieder in die Heimat zog und wieder Besitz ergriff von seiner Väter Erbe.

Theddor Holmke war von Asmannshausen, das einige Stunden weiter hinten in der Heide lag, wieder abgezogen, von Heimweh verzehrt nach dem Holmkehof mit den uralten Eichen und dem Hünengrab in der Nähe. Mit magnetischer Kraft riß es ihn fort von Asmannshausen, das einmal ein Urahn erworben hatte, das aber niemals eine Heimat für den Heidbauern geworden war. Jeder Stein am Wege, jedes Sandkorn, der Hof, alles schien ihn fortzudrängen, den Fremdling, den Eindringling wegzuschieben, der sich da eine neue Heimat suchen wollte, weit hinten in der Heide, fernab vom Verkehr, Welt und Menschen. Der starke Bauer hatte gearbeitet in der neuen Heide, aber er dachte an die alte und den alten Hof. Und immer schwächer wurden seine Kräfte bei dem Sehnen, trübe seine Augen, sein Herz verlor alle Freudigkeit. Da sagte er einmal: „Wi gohn wiher no 'm Holmkehof!" und zog fort von Asmannshausen über dieselben Wege, die er gekomemn. Und sein Herz war wieder froh, sein Auge glänzte und Holmkes Theddor lachte wieder. Jubelrufe klangen aus frischen Kinderkehlen in die Heide hinaus, die doppelt glänzte im Sonnenschein und rötlich schimmerte zum Willkommengruß. Ueber die weißen Pattwege hüpfte der Wippsteert vor den Karren her und der Buchfink, die Meise, die Drossel, und wie sie alle heißen, schmetterten aus verjüngt jubelnder Brust ihr Lied. Hirsch und Reh standen abseits und äugten mit blanken Lichtern hinter Holler und Machangeln. Und ein feiner, honigsüßer Duft wurde vom Winde den Heidleuten entgegengetragen, daß sie die Heide wieder fühlten in der schwellenden Brust wie das Kind der Mutter Nähe.

Langsam rollten die Karren vorwärts, die hohen Räder knirschten und ächzten im Sande; aber dann tauchte der Holmkehof hinter einem Heidbuckel auf und die Fenster lachten im Sonnenschein. Am Hünengrab rief ein Vogel grüßend tütütütütüüüü, tütütütütüüü und ein anderer antwortete titità, titità.

Theddor Holmkes Augen leuchteten groß und feucht, die Kinder schrien jubelnd und der Buntscheck wieherte froh beim Anblick des Hofes. —

Dann hielten die Karren vor dem Wohnhause, Theddor Holmke legte seine Hand auf die Türklinke und war wieder Herr. Er selbst entzündete das Feuer im Kamin und sprach ein Gebet, daß es nie erlösche. — Bald herrschte auf dem Hofe wieder das alte Leben, der Hahn schrie von der Miste und die Hühner gackerten im Hofe, im Stall brüllten dumpf die scheckigen Kühe. Und draußen leuchtete blutig die blühende Heide im Abendglanz und die Sonne ergoß einen Feuerschein in die blanken Fenster, hinter denen wieder Geranien und Fuchsien blühten wie einst. Aus den Räumen erscholl Lachen und Fröhlichkeit, und als am Abend in der Uhlenflucht draußen an seinen Hof lehnend der Bauer über die weite Heide schaute und Fledermäuse um das Strohdach schwirrten, die Sterne wie Goldtaler herniederfunkelten, das Käuzchen aus der Heide schrie und die Eichen seltsam rauschten, da strich er leicht mit der Hand über die weißen Lehmwände und sein Mund hauchte beglückt:

„Min Hus, mine Heimat, min Leiwstes im Liäben, di loß i nie!"

Und als die neue Straße gebaut wurde, pflanzte er eine dichte Hecke, daß er keine Menschen sah, und wenn Autos vorüberjagten, so tat ihm wohl das Herz weh zum Zerspringen, aber er ließ die schwielige Hand durch das graue Haar gleiten und flüsterte:

„Min Hus, mine Heimat!"

Ich will.

Von
E. Reisurth, Bochum.

„Ich will!" Ein Wort, klar, wie Wetterschlag,
Der Feigling braucht das öde Wort: „Ich mag."
Ich möchte dieses, möchte jenes tun,
Am liebsten aber möchte ich jetzt ruhn.

„Ich will!" Das ist ein echtes deutsches Wort,
Es stärkt den Mut, scheucht jeden Zweifel fort.
Es klingt wie eines Adlers scharfer Schrei,
Wenn er sich schwingt zur Sonne, stolz und frei.

Drum deutsches Volk so sage stets: ich will,
Laß nie das Wort „Ich mag" den Mut Dir schwächen.
Die Feigen halten ruhig duldend still,
Wir wollen alle Sklavenketten brechen.

Ein Volk, das seinen Willen nicht verlor
Und sagt, „Ich will", wird niemals untergehen,
Steigt wie der Aar zur Sonne stolz empor
Und wird aus Unglück herrlich auferstehen.

Franz von Assisi.

Von
Professor Dr. Walter **v. Hauff.**

Als der Tuchhändler Pietro Bernadone im Jahre 1181 von einer Geschäftsreise in Frankreich nach seiner Heimat Assisi in Umbrien zurückkam, hatte ihm seine Frau einen Sohn geschenkt. Sie nannte ihn Giovanni, aber dieser Name wurde von dem andern: Francesco (kleiner Franzose) verdrängt. War der Kleine doch von der Mutter her, die in der Provence aufgewachsen war, Franzose, und voll Anmut gebrauchte er die Sprache seiner Mutter. Allezeit fröhlich und heiter, das Herz voll Sonne und voll Freude an der Natur, verbrachte der Knabe seine Kindheit, bis der Vater ihn zu seinem Nachfolger erziehen wollte; denn sein Tuchhandel warf reichen Gewinn ab. Franz aber wollte ein Ritter werden; er setzte seinen Willen auch durch, und unter seinen Genossen war er der fröhlichsten einer, ihr geborener Führer, und allezeit bereit, dem Bedrückten zu helfen.

Mit zwanzig Jahren nahm Franziskus an einem Kampf gegen das Assisi benachbarte Perugia teil, wurde gefangen genommen und mußte ein Jahr im Gefängnis zubringen. Aber seine Heiterkeit wurde dadurch nicht getrübt. Dann aber wurde er schwer krank, und die lange Zeit der Krankheit verwandelte sein Herz.

Als er aus dem Spital nach Hause ritt, sah er am Wege einen Aussätzigen sitzen, der ihn um ein Almosen bat. Voll Abscheu vor der ellen Krankheit ritt er vorüber; dann überwand er sich, stieg vom Pferd, ging zurück, küßte dem Aussätzigen die Hand und beschenkte ihn reichlich. Er legte die Rüstung ab und ging in das Aussätzigenhaus, wo er die Aermsten der Armen pflegte. In diesem Dienst erlebte er eine Freude wie nie zuvor, und so beschloß er, nicht nur den Armen zu dienen, sondern selber arm zu werden.

Er war damals fünfundzwanzig Jahre alt. Und ging nach Rom. Am Grabe der Apostel opferte er alles, was er hatte und vertauschte mit einem Bettler seine Kleider. So kam er zurück nach Assisi, wo seine Mutter mit Tränen und sein Vater mit Zorn vergebens versuchten, ihn von dem neuen Wege abzubringen.

Drei Jahre lebte Franziskus einsam für sich, bis er, einer inneren Stimme folgend, öffentlich auftrat. Unter freiem Himmel predigte er nun und sprach von der Liebe zum Nächsten, vom Frieden im Herzen und von der ewigen Seligkeit, die dem zuteil wird, der nichts für sich haben will und in der persönlichen Armut den größten Reichtum sieht. Seine Predigten wirkten gewaltig, besonders, weil sie von einer Fröhlichkeit ohnegleichen getragen waren.

Papst Innozenz III. wurde auf die Bewegung aufmerksam. Er ließ Franziskus zu sich kommen und verfaßte eine ganz kurze Regel, die die Grundlage der Minoritenorden bildet. Geringer (minores) als die andern Brüder wollten sie sein, und um sich möglichst tief zu erniedrigen und auch den Reichen Gelegenheit zu geben, sich zu betätigen, fingen sie an, sich ihren Unterhalt durch Betteln zu suchen. Nur bares Geld sollten sie nach dem Wunsch des Franziskus nicht annehmen.

Auch Frauen schlossen sich der Bewegung an, sie bildeten den zweiten Orden und führten nach ihrer ersten Oberin Clara den Namen Clarissinnen. Aber während Franziskus mit den Seinen predigend von Ort zu Ort zog, schlossen sich die Clarissinnen an Frauenklöster an. Immer größer wurde die Zahl der Anhänger, auch unter solchen, die ihren bisherigen Beruf beibehalten wollten. Diese schlossen sich als dritter Orden, als Tertiarier, zusammen. Der Umfang der Bewegung aber verlangte ein festeres Band. Franziskus wurde deshalb wieder zum Papst gerufen, der Orden bekam eine neue Regel und wurde nun von dem begabtesten Jünger des Franziskus, Elias von Cortona, organisiert.

Franziskus selbst zog sich mehr und mehr in die Einsamkeit zurück. Er fühlte sich wohler bei den Blumen und den Tieren des Feldes als in der großen Welt. Eines Tages, so wird von ihm erzählt, sah er in einem Tal eine Schar von Vögeln. Da ließ er seine Genossen zurück, ging zu den Vögeln hin und grüßte sie; und als sie nicht wegflogen, sprach er zu ihnen: „Ihr Vögel, meine Brüder, könnt wohl euren Schöpfer loben und ihn lieben; denn er hat euch Federn gegeben, euch zu wärmen, und Federn, damit zu fliegen. Er hat euch ausgezeichnet vor seinen Geschöpfen; denn er hat euch eure Wohnung in reiner Luft gegeben. Ihr säet und erntet nicht, und er erhält euch doch!" Da reckten die Vögel die Hälse, schlugen mit den Flügeln, öffneten die Schnäbel und sahen ihn an. Da segnete er sie, und sie flogen weiter.

Einmal sagte er, wenn er vor den Kaiser treten könnte, würde er ihn bitten, das Fangen und Morden der Vögel zu verbieten und anzuordnen, wer Ochsen und Esel habe, solle sie um Weihnachten besonders gut füttern. Fand er ein Würmchen auf dem Weg, so legte er es behutsam beiseite, und auch von den Blumen glaubte er, daß sie Gott loben könnten. Voll Entzücken sah er die Gestirne, die er als Brüder und Schwestern liebte, ebenso wie Luft und Wasser, Feuer und Erde.

Zwei Jahre vor seinem Tode wurde er von dem größten Gesicht, das er je gehabt hat, völlig überwältigt. Er sah einen Engel mit sechs Flügeln ans Kreuz geschlagen, und der Anblick des göttlichen Wesens erfüllte ihn mit höchster Freude und tiefstem Schmerz zugleich; und während er über die Bedeutung des wunderbaren Gesichtes nachdachte, zeigten sich die Wundmale auch an seinen eigenen Händen und Füßen und an seiner Seite.

Am 4. Oktober 1226 ist er 45jährig sanft entschlafen. In seiner Heimatstadt Assisi wurde seine sterbliche Hülle beigesetzt.

Unsere kulturelle Erkrankung.

In einem von der „Täglichen Rundschau" veröffentlichten Artikel des bekannten Schriftstellers Erich Schlaikjer schreibt dieser u. a.:

„Kennt ihr das stille liebe Deutschland, das in den Büchern Jean Pauls vorhanden ist? Man kann es noch anschauen, wenn man in einer größeren Stadt durch die alten Gassen der gestorbenen Zeit geht . . .

Das ganze öffentliche Leben rast, um in irgendeiner Weise den sensationellen Rekord zu erreichen. Man schwimmt, man boxt, man malt, man dichtet, man mimt, man rast im Kraftwagen, und das alles im Dienste des einen Zwecks. Wer die Sensation hat, hat das Geschäft, und darum ist die Sensation die wüste kulturlose Beherrscherin der Zeit. Kann man mit der deutschen Musik keine Sensation erreichen, muß die Negermusik herhalten. Alles ist gleich, wenn sich die Sensation nur einstellen will.

Die breite dumpfe Masse wird durch das Ungewöhnliche am ehesten in Bewegung gebracht. Die Sensation hat aber das Gute, daß sie sozusagen ihre eigenen Erfolge frißt. Man kann nicht andauernd mit den furchtbarsten Mitteln auf die Nerven hämmern, ohne daß die Nerven stumpf werden.

Das erste Entwicklungsglied der Sensation ist die Aufregung, das zweite aber ist die Uebersättigung, und dieses zweite Entwicklungsglied tritt mit zwingender Notwendigkeit ein. So schlimm darum auch die gegenwärtige Sensationswirtschaft ist, so kann doch auf die Dauer die Erkenntnis nicht ausbleiben, daß ein Volk nur in der Stille des Geistes zu leben vermag, und dann wird das Deutschland wieder zu Ehren kommen, das in den Büchern Jean Pauls verhanden war."

Dütt un Dat in Baukumskem Platt.

(Nich nohdrücken.)

Voßjagden.

Amtmann B. van Castrop hadde ne verunglückte Hasenjagd längst vergiätten. Vandage satt hä es wir met Cöppenkastrops Wilm tesammen in dä Weerdstuowe, üm Jägerlatin met Konjak to geneiten. Hä vertallde, dat hä, üm dä Jagd im Langenlau to beliäwen, en Dutzend Fasanenhennen un en Hahn utgesatt hädde; un et wör bestimmt, in nächster Tied dan gäf et manchen leckeren Brohen.

Dä olle Knallmann ut dä Vokkuhle satt do auk in der Ecke van dä Weerdsstuowe un lustere sik dä Sake mett an. As dä Amtmann wäg was, do hadde hä mett dem Weerd allerlei to berotschloen un kum wören acht Dage vergohn, do lade Knallmann siene Kumpels Wilmken Kauhlstrunk un Flappohr, tom Geflüggel-Festiäten in.

Etlike Tied later kam Amtmann B. wier no Cöppenkastrops-Wilm un klage, dat alle siene Fasanen im Langenlau ingegohn wören; hä kreig keint van dä Diers me to seihn.

„Dat es lichte to denken," sag dä Weerd bo. „Et es hir in dä Weerdsstuowe vertallt worn, im Langenlau hädde sik en Voß ingenistet. Dat Dihr sall wol dä Fasanen gefriätten hewen un van wie twei Hauner botau. Ek kan dat mett Lügen bewiesen."

Kum war düt gesagt, do kam Knallmann mett sienen beiden Kumpels in dä Weerdsstuowe. „Kiekt Amtmann", sag bo dä Weerd, „dä Lühe meit It es frogen, dä häwet den Voß gesehn im Langenlau!"

„Dat es wohr, Amtmann," sag bo Wilmken Kouhlstrunk, „bä Voß es do, un wie wiettet ok sienen Bau."

„Soooo —" sag dä Amtmann, „Ist das wahr? Ich lade Euch alle drei ein, mit mir morgen den Fuchs zu jagen. Kriegen wir ihn, so sollt Ihr eine gute Belohnung haben!"

„Dat es recht," sag Knallmann, „wie sind tor Stelle."

Annern Dages gonk et mett dem Amtmann op dä Voßjagd, ok Karo, dem Amtmann siehn Rüe, was bobi. Et duerde nich lange, do was dem Voß sien Bau gefunnen. Karo schnüffelte es im Luok un song an te bellen, sau hatt, as hä konn.

„Der Bau ist belaufen," sag dä Amtmann, „der Kerl sitzt drin und den wollen wir ausgraben; kriegen wir ihn lebendig, dann kommt er bei mir zu Hause an die Kette und ihr erhaltet eine Extra-Belohnung. Nun schnell ein paar Spaten beschafft und dann ans Werk! Weidmannsheil!!!"

Flappohr mok sik op den Trapp, üm Spaten to besuorgen, freig awer erst den Amtmann, of hä nich en Liter Klooren mettbrengen soll, dann günk dat Voßfangen biäter. In kuoter Tied was alles do, un eher dä drei an to graben songen, do nahmen sä en ördentliken Schluck ut dä Pulle.

Ne guode Stunne hadden dä drei gegrawen, do reip Knallmann: „Amtmann, ek seihe do all wat schimmern, wie hewet den Voß!"

„Immer drauf, Leute," sag dä Amtmann, „holt Euch noch einen Liter, da arbeitet es sich besser!"

Gesagt — gedohn! Dä Amtmann sien Karo belle as bull, as Knallmann nu in dat gegrawene Luok kraup, üm den Voß te packen. As hä trügge kraup, brachte hä en Dihr an dä Achterbeine mett herut un dat was — „Cöppenkastrops Wilm siene Voß-Katte!" Dat Dihr was dauk un hadde en Zettel üm den Hals gebunnen, dorop stonn geschriewen:

„Amtmann, sankt nich an to schennen,
Ek fratt all' dä Fasanenhennen.
Twiälwe waren et an der Tal,
Dä fratt ek op, ganz rattekahl!"

„Den Hahn fratt ek to allerletzt,
Dat Dihr ha sikerlik dä Kräh',
Dä hitt vergiftet mie dat Blaut,
Un nu bin ek ganz mausedaut!"

Wie dä Voßjagd widder ende, dat sall verschwiegen bliewen.

Fritzken van der Lippe.

*

Dat siäwente Gebot.

Dä Wagenschmierer Kasper Fettlappen van dä Zeche Musegatt kannte dat siäwente Gebot nich. Un dat hät iähm vüll Aerger ingebracht.

Op Musegatt wören dä Anstrikers am pinseln un sätten dä Büros un Staigerstouwen in nigge Farbe. Dä olle Kasper liekte all ümmer häimlich noh dä Farbenpötte, un denket bi sick: „Ek maut ink doch mol äin Wöttken wägstibizen, un dann kan ek mie te Huse mien Fautboden in dä Schlopstouwe domet anstriken." Un büse Geliägenhait kam ouk bolle.

Dä Anstrikers maket Middag. Dä Farbenpötte bliewet alle do stohn; Mester un Gesellen goht no Hus un dä Liährjunge liett sick hen un schlöpt. Dä olle Kasper schliekert sick jetzt op Täwenspitzen heran, un nüahmt dän grötsten Pott met dä brune Farbe wäg. Dä Liährjunge hadde et ouwwer beobachtet. Wie dä andern vam Middagiäten retour kommt, vertellt dä Stift alles. Säh lustert tau, fangt an te grinsen und segget: „Kasper, do sallst du lange dran denken!"

Dä Geselle spekuliert aff, halt sick dän Pott Farbe wier, nüahmt äin andern lieggen Pott, däiht Mennig drinn, vermischt datselwe met Water utm Piärrestall un stellt dän Pott dann wier an däselwe Stelle.

Jetzt mäket Kasper Schicht, schnappet sick diän Farbenpott, stopp ne unner dä Jacke un treckt schmunzernd noh Hus. Denselwen Obend gäiht he ran, un strikt dän Fautbodden van dä Schlopstouwe an. Siene Frau lacht un seggt: „Sou billig kömmst du nich ümmer drann."

Det Nachts song Kasper un siene Olsche an te schnüffeln öwwer dän komischen Geruch, un wußten nich, wat dat äigentlich was. Am andern Morgen war dä Farbe ouk noch garnicht angedröiget. Dä Gestank wor ümmer schlimmer. Det morgens op dä Arbäid wor hä gespoppt van dä Anstrikergesellen, von wiägen rouhe Farbe met Water utm Piärrestall. Nu gonk ähm doch äin Licht op. Vör luter Aerger schmakere iähm dat Budderbrout nich mäh.

Wie hä det Obends noh Hus kömmt, stäiht siene Liesbeth in dä Dühr met dän Scrubber un nüahmt ähm sou warm in Empfang. Glieks kräig hä äin par öwwer dat Krütz getrocken, dänn dä Lährjunge van dä Anstrikers war bogewiäst un hadde dän Schwindel vertallt. Jetzt mochte Kasper dä Bude schrubben un dä Farbe alle met'm Messer afkratzen.

Nu gonk dat Hänseln von dä Anstrikergesellen erst richtig los. In siener grötsten Not beklagere sik Kasper bim Mester. Doch dä gaffte iähm dän guodden Rot: „Brenge dä Kährls äin Liter Stäinhäger met, dann holt säh all dä Schnute! Dann büs du genaug betrooft un denkst in Taukunft an dat siäwente Gebot."

Kaspar brachte am anndern Morgen en Liter Stäinhäger met un hät sick seit düser Tied niemals wir an frümbet Eäigentum vergriäpen.

Wilm vam Dieberg.

Für unsere Jugend.

Habt Ihr wohl schon mal einen kleinen Kobold mit einem Regenschirm und einem Regenmantel gesehen? Sie setzen sich, wie Ihr



hier sehen könnt, einfach unter einen großen Pilz; das sind doch prachtvolle Regenschirme! Aber nun ist noch ein Kobold auf dem Bilde versteckt. Sucht mal; vielleicht findet Ihr ihn.